

Zur Bibliothek des Königl. Kreisgerichts
zu Cottbus gehörig.

Eingetragen im Catalog

244/416
Abschnitt

XIII

Nummer

25.7

40
11619

Bibliothek

des Königlichen Landgerichts zu Cottbus

Bücherverzeichnis Abt.

J.

Nr.

2.

Zimmer Nr.

21.



P.
de

244 / 416

12

Gen. Inventar: Abt. C. Abt. H. No. 7
Bücherverzeichniss Abt. No. 2

Handwörterbuch

Deutscher Synonymen

zum Gebrauche

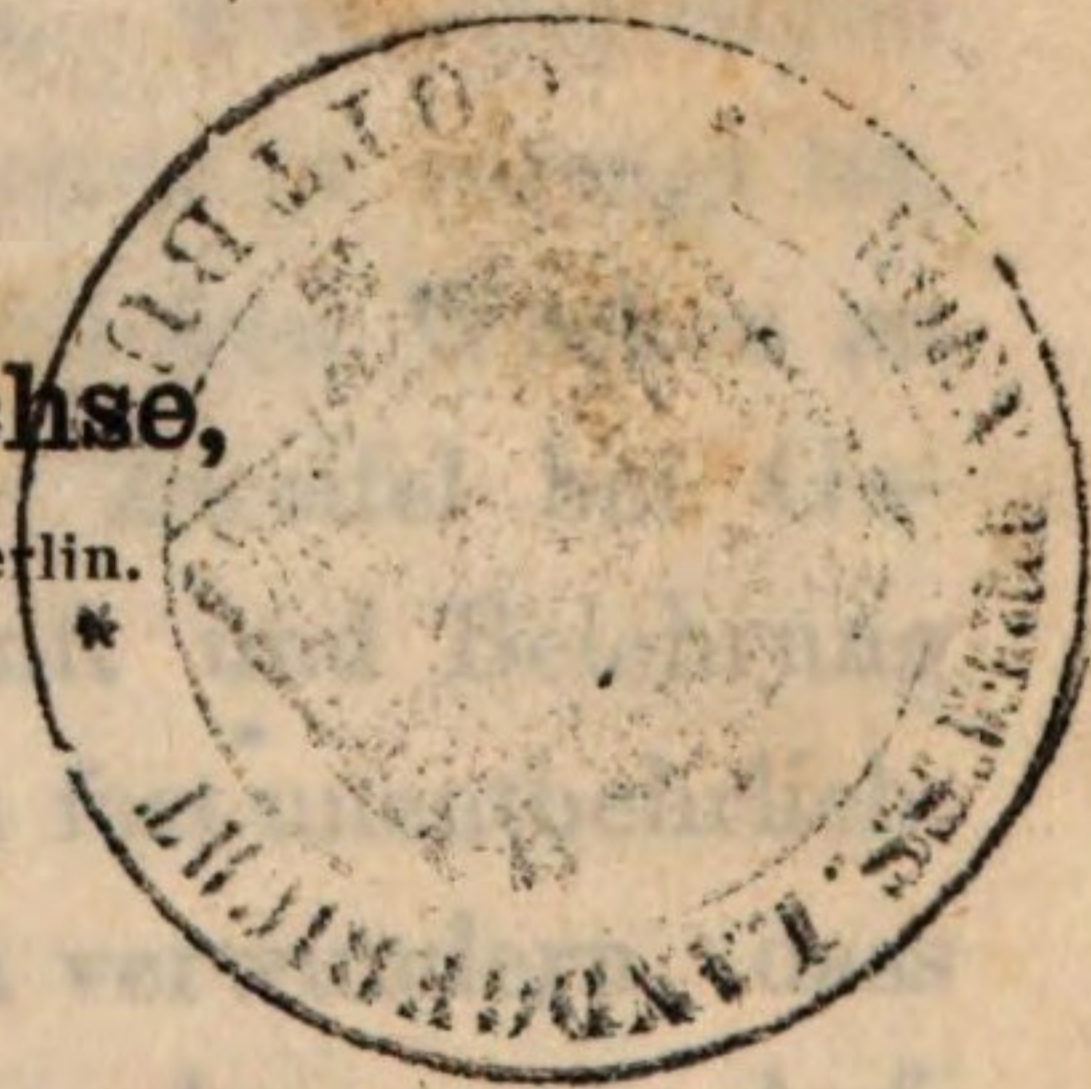
für

Schule und Haus.

Von

Dr. F. Sachse,

Oberlehrer in Berlin.



Dritte vermehrte Auflage von

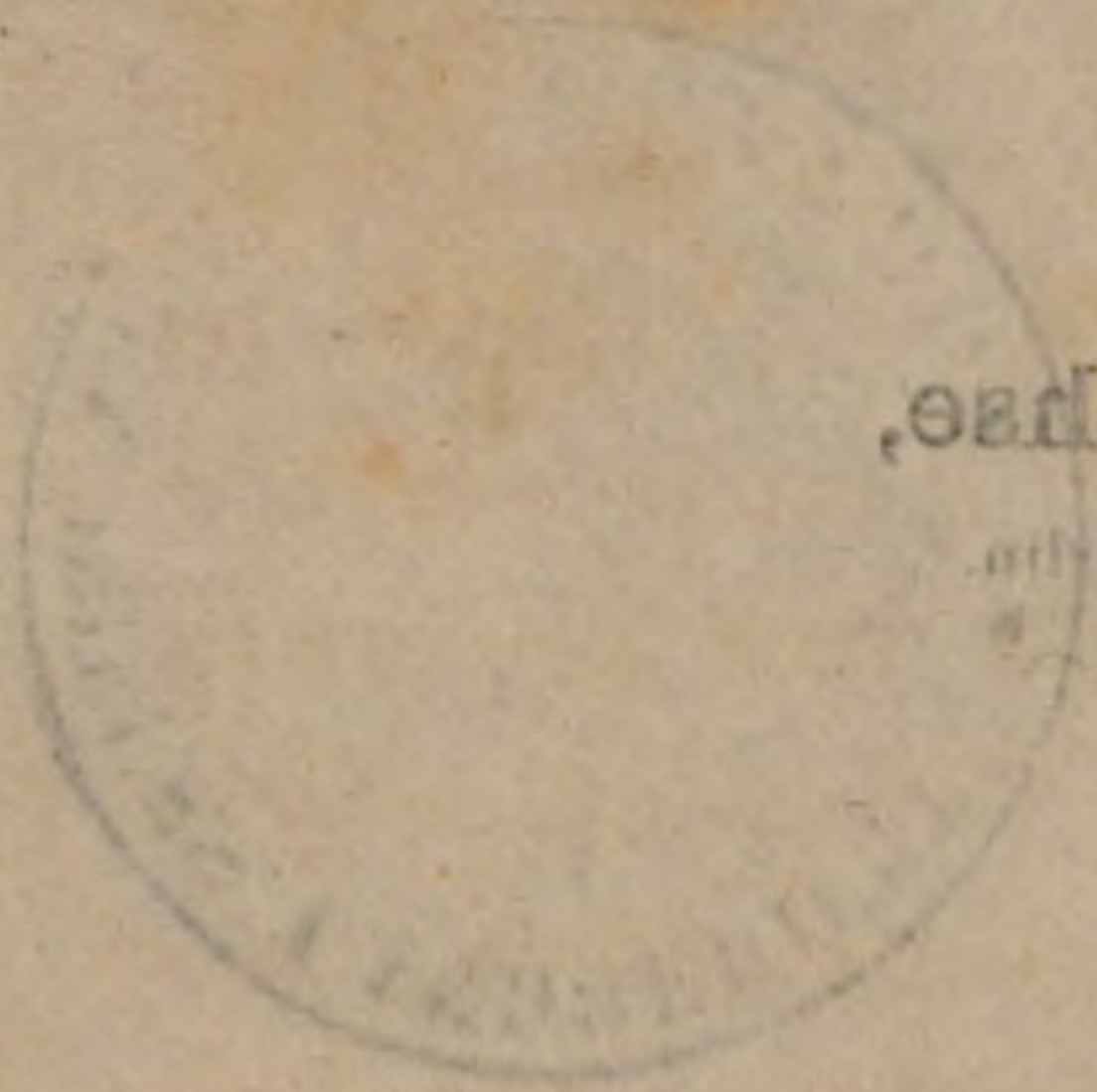
W. Abelmann's Synonymik.

G. m. 7845
Leipzig,

Verlag von E. Wengler.



Handwörterbuch
Deutsch-Synonymen
zum Gebrauche
für
Schule und Haus.
von
Dr. F. Sachse,
Oberlehrer in Berlin.



Dritte vermehrte Auflage von
Abelmann's Synonymik.

Leipzig,
Verlag von E. Wegler.

Bayerische
Bibliothek
München

1850.
15. 1. 1850.

zu setzen, kurz und bündig, leicht verständlich
und möglichst populär zu sein und dennoch der
Kritik und dem gegenwärtigen Standpunkte der
Bildung und Wissenschaft gerecht zu werden.

Möge denn das Büchlein in Schule und Haus
freundliche Aufnahme finden und dazu beitragen,
das

Vorwort zur zweiten und dritten Auflage.

sprache in allen Kreisen des Volks dem nütze-
thümlichen Genuß der Sprache angemessen nach
Möglichkeit gut und richtig gesprochen werde.

Eine kurz gefasste, möglichst populär gehal-
tene deutsche Synonymik ist schon längst ein
fühlbares Bedürfniss gewesen. Für diejenigen
Schichten der Gesellschaft, denen es versagt ist,
zu grösseren oder wissenschaftlichen Werken zu
greifen, um für aufstossende Zweifel bei Ge-
brauch eines Wortes Auskunft und Belehrung
zu finden, ist ein solches Buch fast unentbehrlich.

Es ist daher auch nicht zu verwundern, dass
so bald nach dem Erscheinen der ersten Auf-
lage dieser Synonymik weitere Auflagen folgen
mussten.

Diese neue **völlig umgearbeitete** und um
drei hundert Artikel bereicherte Auflage hofft
vielen Mängeln und Ausstellungen der ersten
Auflagen gründlich abgeholfen zu haben, ohne die
bestimmte Tendenz des Buches aus den Augen

zu setzen, **kurz und bündig, leicht verständlich und möglichst populär zu sein** und dennoch der Kritik und dem gegenwärtigen Standpunkte der Bildung und Wissenschaft gerecht zu werden.

Möge denn das Büchlein in Schule und Haus freundliche Aufnahme finden und dazu beitragen, dass die gute alte deutsche Haupt- und Heldensprache in allen Kreisen des Volks dem ureigen-thümlichen Genius der Sprache angemessen nach Möglichkeit gut und richtig gesprochen werde.

Berlin, im Juli 1858.



Dr. F. Sachse,

Oberlehrer.



A.

Aar, Adler. Name der grössten Falkengattung. Das Wort **Aar** ist älter, und aus Zusammensetzung desselben mit **edel**, altddeutsch **adal**, ist das Wort **Adler** entstanden. **Aar** ist fast nur auf den dichterischen Gebrauch beschränkt.

Abblatten, entblättern, abblättern. Der Blätter berauben. **Abblatten**, landwirthschaftlicher Ausdruck, einem Gewächse die Blätter nehmen, z. B. dem Kohl, Wein; **entblättern**, gewaltsam oder gänzlich der Blätter berauben; **abblättern**, gewöhnlich so viel als **sich abblättern**, die Blätter verlieren; aber auch von anderen Dingen nach Art der Blätter sich ablösen.

Abbrechen, aufhören, ablassen, abstehen, einhalten, unterbrechen, unterlassen. Etwas nicht fortsetzen, mit einer Sache ein Ende machen. **Ablassen**, eine bisherige Thätigkeit nicht weiter verfolgen; **abstehen**, verbindet damit zugleich den Begriff der Absicht oder Ueberlegung; **unterlassen**, Etwas nicht thun, was man hätte thun sollen; **einhalten** (im gewöhnlichen Leben auch **innehalten**), deutet ein zeitweiliges Unterbrechen, nicht gänzlich Aufhören einer Thätigkeit an; **aufhören**, ist eine Sache völlig beendigen; **abbrechen**, eine nicht vollendete Thätigkeit mehr oder weniger plötzlich aufhören lassen; **unterbrechen**, eines Andern Thätigkeit ganz oder theilweise hemmen, in der Regel mit dem Begriff des Unerwarteten und Störenden.

Abbringen, abschaffen, abstellen. Etwas aufhören machen. **Abschaffen**, Etwas (Sache oder Person) nach

eigener Machtvollkommenheit entfernen; **abstellen**, bezieht sich vorzugsweise auf Entfernen von Uebelständen. Mit **abbringen** ist der Begriff des allmählich Aufhörmachens verbunden.

Abdanken, absetzen, entsetzen, entlassen, vom Amte entbinden, verabschieden. Jemanden des bisherigen Dienstverhältnisses entheben. **Verabschieden**, nachdrücklicher: **den Abschied geben** oder in edlerem Ausdruck **den Abschied ertheilen** heisst dies ganz allgemein; **entlassen** nach Jemandes Wunsch, nach Aufhören einer Verpflichtung von einem Dienstverhältniss befreien. Der ehrendste Ausdruck ist, Jemanden **seines Amtes entbinden**, oder, einer Amtsverpflichtung entbinden, entheben. In **absetzen** und dem weniger gebräuchlichen **entsetzen** liegt der Begriff des Entfernens von Amt und Dienst wegen Pflichtverletzung; **abdanken**, transitiv, wird in der Regel nur von geringern Amtsverhältnissen gesagt. Bediente, Arbeiter u. dgl. werden abgedankt. Uebrigens heisst abdanken auch intransitiv aus Jemandes Dienste treten, wofür zur Bezeichnung höherer Verhältnisse gesagt wird: seinen Abschied, seine Entlassung nehmen, das Amt niederlegen.

Abendessen, Abendbrod, Abendmahl, Abendmahlzeit. Die letzte Kost des Tages. **Abendessen** allgemein. **Abendbrod** von spärlicheren und ärmlichen Verhältnissen; **Abendmahl**, ursprünglich: Abendversammlung, selten anders als in religiöser Bedeutung vom Sacramente des Altars gebraucht; **Abendmahlzeit** bedeutet eigentlich nur die Zeit des Abendessens, sodann ein grösseres, mehr als gewöhnliches Abendessen.

Abenteuer, Begebenheit, Begegniss, Ereigniss, Vorfall, Vorgang, Zufall. Etwas, was geschieht. **Begebenheit** ist allgemein Jedwedes, was sich ereignet, in die Wirklichkeit tritt; **Ereigniss**, eigentlich Eräugniss, jedes, was in die Augen fällt, also schon von Wichtigkeit ist; **Begegniss** und **Vorgang** von gewöhnlichen Dingen, die sich zutragen, ersteres in Beziehung auf ein Subject,

dem Etwas begegnet, letzteres von einer Sache, die vor sich geht. **Zufall**, wenn Etwas plötzlich und unvermuthet sich ereignet; **Abenteuer** (vom mittelalterlichen Lat. *adventura*) ist eine ungewöhnliche Begebenheit.

Abenteuerlich, auffallend, seltsam, sonderbar, wunderlich, wundersam, wunderbar. Ungewöhnlich. **Seltsam** bez. ursprünglich das, was nicht oft vorkommt und von dem Gewöhnlichen abweicht; **sonderbar**, das, was vom Ueblichen abgesondert ist, daher Aufmerksamkeit 'auf sich zieht. Das **Auffallende** thut dies plötzlich und in hohem Grade; **abenteuerlich**, urspr. einem Abenteuer gleich, bis zum Ungereimten seltsam; **wunderbar**, eigentlich: was ein Wunder in sich trägt, also theilweise wenigstens unbegreiflich ist; **wundersam**, einem Wunder ähnlich, mit einem Wunder verbunden, daher in hohem Grade unbegreiflich; **wunderlich**, einem Wunder gleich, also schlechthin nicht zu begreifen. Die drei letzten Ausdrücke sind oft verwechselt worden; gegenwärtig bedeutet das erste das Unbegreifliche und Grosse; das zweite das Ungewöhnliche; das dritte das Seltsame.

Aberwitzig, wahnwitzig, irre, sinnlos, unsinnig, wahnsinnig, verrückt, blödsinnig. Gestörten Denkvermögens. Wer ungereimte Dinge spricht, wenn auch nur bei consequenter Verfolgung von Ideen, die zuletzt allen Anhalt an die Wirklichkeit verlieren, der ist **abewitzig**; **irre** ist der, welcher der Wirklichkeit widersprechende Vorstellungen hat; **sinnlos** ist der des Gebrauchs der Sinne Beraubte, sowohl in körperlicher, als geistiger Bedeutung; **unsinnig** ist der, welcher der Vernunft zuwider handelt; **blödsinnig**, eig. schwach an körperlicher und geistiger Sehkraft, dann: unfähig zu jeder geistigen Auffassung, daher im höchsten Grade dumm, geistesschwach; **Verrücktheit, Wahnsinn** und **Wahnwitz** setzen gänzlich Beraubtsein des Verstandes voraus; das erste Wort schliesst mehr den Begriff der Dauer in sich, das letzte den grösseren äusseren Erregtheit und Lebhaftigkeit; **Wahnsinn** ist der höchste Grad der Verrücktheit.

Abfall, Empörung, Revolution, Meuterei, Aufstand, Aufruhr, Auflauf. Thätlicher Widerstand gegen die bestehende Staatsgewalt, gegen Ordnung und öffentliche Ruhe. **Abfall** ist ein eigenmächtiges Scheiden aus einem Staatsverbande, von einer anerkannten Oberherrschaft; **Empörung** ist ein Auflehnen gegen jede Obrigkeit, gleichviel ob anerkannt und rechtmässig, oder nicht; **Revolution** bezeichnet Staatsumwälzung, ein Umwerfen der bestehenden Staatsform; dieselbe kann mit Gewalt und Blutvergiessen verbunden sein, aber auch ohne dasselbe vollzogen werden; **Meuterei** ist eine heimliche Verbindung, die sich gegen die gesetzliche Gewalt auflehnt; **Aufstand** ist eine geordnete bewaffnete Erhebung von Volksmassen, um Gewalt zu gebrauchen; ein ungezügelter, wildbewegter Aufstand zu demselben Zwecke würde **Aufruhr** heissen. **Auflauf** ist ein unordentliches, mit Lärm und Unfug verbundenes Zusammenströmen vieler Menschen.

Abfassen, verfassen. Etwas Schriftliches ausarbeiten. **Abfassen** ist, einen gegebenen Stoff in die gehörige Form bringen; **verfassen** setzt auch die Urheberschaft des Inhalts voraus. Geschäftsaufsätze, Berichte, Bittschriften werden abgefasst; gelehrte Werke, Abhandlungen, Gedichte u. dgl. werden verfasst.

Abfeuern, abschiessen, losschiessen, lösen, abbrennen. Schiesswerkzeuge entladen, so dass die Ladung fortgeschleudert wird. **Abschiessen** wird von jedem Werkzeuge der Art gebraucht, auch von Bogen, Windbüchsen u. dgl.; **abfeuern**, nur von Feurgewehren; **losschiessen** wird von einem Feurgewehr gesagt, welches nur mit Pulver geladen ist; in andern Fällen, z. B. bei Sprengen von Steinen etc., wird dafür **abbrennen** gesagt; **lösen** wird nur von grobem Geschütz gebraucht.

Sich abfinden mit Jemandem, **sich vergleichen, ihn befriedigen.** Jemandes Forderungen und Ansprüchen ein Genüge thun. **Sich abfinden** heisst sich mit Jemandem dahin verständigen, dass er Ansprüche an mich aufgibt.

Es ist vernünftiger, sich mit Einem abzufinden, als mit ihm zu processiren; **befriedigen**, Einen durch Gewährung des Geforderten zufriedenstellen; **sich vergleichen**, die gegenseitigen Ansprüche und die Streitfrage darüber durch eine Verhandlung ins Gleiche bringen.

Abgeben, abliefern. Eine Sache, die Jemand in Händen gehabt, an einen andern Ort bringen, einem Andern übergeben; **abliefern** bezeichnet damit zugleich das Abgeben an die betreffende Person, welche die Sache in Empfang zu nehmen hat; **abgeben** lässt unbestimmt, ob es die rechte Person ist, und giebt überhaupt nicht an, ob Jemand die Sache in Empfang genommen habe, oder nicht.

Abgefieimt, durchtrieben. Voller List und Schlaueit; gewandt und geübt in Erfindung und Ausführung von Planen. Der **Durchtriebene** ist geübt, listige Streiche schlaue und gewandt auszuführen. **Abgefieimt** wird in der Regel nur in bösem Sinne gebraucht: geschickt und geübt in Ausführung sittlich verwerflicher Handlungen.

Abgehen, fortgehen, weggehen. Sich von einem Orte entfernen. **Abgehen** bedeutet das Verlassen eines Ortes oder eines bisherigen Verhältnisses. Der Schüler geht von der Schule ab; die Post geht ab; **fortgehen** ist das Gegentheil von bleiben oder zurückgehen; **weggehen** heisst bloss: sich entfernen, nicht da bleiben.

Abgelegen, entlegen, entfernt, fern, weit. Räumlich oder zeitlich von einander getrennt. **Fern** ist überhaupt nur der Gegensatz von nahe; **entfernt**, ursprünglich Particip von entfernen, drückt das Getrenntsein wegen der Vorsilbe **ent** noch nachdrücklicher aus; **entlegen** und **abgelegen** wird nur von dem gebraucht, was liegt, jenes die weite Ferne, dieses die vom Verkehr mit Menschen abgesonderte Lage bezeichnend; **weit** bedeutet die Ausdehnung nach jeder Richtung hin, sowohl die Längen-, als die Gesamtausdehnung im Raume. Es ist so und so weit bis zur nächsten Stadt. Der Himmel ist weit. Ein weiter Schlund. Oft wird es zur Verstärkung gebraucht, z. B. weit entfernt,

weit besser; oft mit einem andern Adverbium zusammengesetzt: weit ab, weit hin.

Abgeordneter, Gesandter, Botschafter, Geschäftsträger. Personen, die in wichtigen Angelegenheiten abgeschickt werden, um Aufträge, meistens von fürstlichen Personen, zu besorgen oder Verhandlungen zu pflegen. **Gesandte** gehen von einem Staatsoberhaupte an ein anderes. Dasselbe bedeutet **Botschafter** mit dem Nebebegriffe bestimmter Aufträge, während Gesandte fortdauernd residiren. **Abgeordnete**, oft auch mit dem Fremdwort **Deputirte** genannt, sind die Vertreter von Gemeinden, Vereinen, Corporationen, die zu bestimmten Zwecken irgend wohin abgeschickt sind; **Geschäftsträger** ist, weniger als Gesandter, eine öffentliche Person, welcher bei einem fremden Staate die Besorgung von Angelegenheiten des ihrigen anvertraut ist.

Abgeschmackt, geschmacklos, schal. Ursprünglich von Speisen und Getränken, die den rechten Geschmack verloren haben; bildlich: ohne Geist und ästhetisches Gefühl. **Geschmacklos**, eig. ohne Geschmack, so viel als ohne den rechten Geschmack, d. i. ohne Gefühl für das Schöne; **abgeschmackt**, ohne den guten Geschmack; **schal**, eig. von Getränken gebraucht, die ihren Gehalt und Geist verloren haben, bedeutet auch bildlich geist- und gehaltlos.

Abgott, Götze, Götzenbild. Ein Gegenstand, der göttliche Verehrung genießt. **Abgott**, ein übermenschlich verehrtes Wesen, Person oder Sache; **Götze**, ein göttlich verehrtes Bild eines Gottes; **Götzenbild** ist nur das Abbild eines Götzen oder Abgottes, nicht der göttlich verehrte Gegenstand selbst.

Abgrund, Schlund. Eine grosse Tiefe. **Abgrund** allgemein, auch bildlich in guter und böser Bedeutung — Abgrund der göttlichen Weisheit, des Verderbens; **Schlund**, eig. was verschlingt, eine Tiefe, die wenigstens oben begrenzt ist; bildlich nur in bösem Sinne — des Lasters Schlund hat ihn erfaßt, verschlungen.

Abgunst, Ungunst, Eifersucht, Missgunst, Neid, Scheelsucht. Missvergnügen über das Gute, was Andere besitzen. **Abgunst** ist das im Allgemeinen; **Ungunst** fördert dasjenige nicht, was Andern wünschenswerth wäre. **Missgunst** ist sogar verdriesslich über das Gut des Nächsten und wünscht Andern Schaden und Leid. **Neid** ist gehässige Gesinnung über das Gut des Andern; der höchste Grad desselben ist **Scheelsucht**: die krankhafte Stimmung, auf das Glück, die Verdienste und Vorzüge Anderer scheel zu sehen, d. h. Neid und Aerger über dieselben zu empfinden; sie ist in der Regel mit Menschenhass verbunden; **Eifersucht** bezeichnet die leidenschaftliche, quälende Missstimmung darüber, dass Jemand Vorzüge, die er ausschliesslich besitzen möchte, mit Andern theilen muss oder auch nur zu theilen scheint.

Abhalten, hindern, steuern, stören, wehren, verhindern, verwehren. Machen, dass Etwas nicht geschieht. **Abhalten** heisst Jemanden von einer beabsichtigten Thätigkeit fern halten; **hindern** (eig. nach hinten, rückwärts bewegen), machen, dass Etwas nicht vorwärts geht, erschwert oder unterbrochen wird; **stören**, dasselbe mit dem Nebengegriffe einer durch erregte Unordnung unterbrochenen oder erschwerten Thätigkeit. Alle drei Verba können mit dem Begriff der Absicht oder Unabsichtlichkeit verbunden sein. Die beiden folgenden Ausdrücke setzen Absichtlichkeit voraus; **steuern** ist Schädlichem entgegenwirken, dasselbe zu hemmen suchen; **wehren**, thätlich Widerstand leisten, um dem Ausbruch eines Uebels vorzubeugen; **verhindern** und **verwehren** sind der Natur der Sache nach nur verstärkte Ausdrücke von hindern und wehren.

Abhanden, verloren, verlegt. Aus dem Besitz gekommen. **Abhanden** allgemein, eigentlich nicht mehr zur Hand; **verlegt**, so gelegt, dass es nicht gleich zu finden ist; **verloren**, gänzlich aus dem Besitze gekommen.

Abhängig, abschüssig, jähe, steil, schroff. Von der horizontalen Lage weniger oder mehr abweichend. **Abhängig**

bezeichnet die Neigung der Fläche im Allgemeinen; **abschüssig**, wenn dieselbe stark abwärts geht, so dass ein Gegenstand auf derselben hinabschiesst, d. h. mit grosser Geschwindigkeit sich abwärts bewegt; **jähe** oder **jäh** (ältere Form **jach**), in hohem Grade abschüssig, dem Senkrechten nahe; **steil**, fast senkrecht hinaufgehend, schwer zu ersteigen; **schroff**, der senkrechten Richtung nahe, von zerklüftet und rauh gestalteten Felsenmassen; daher bildlich von Menschen, die rauh und zurückstossend in ihrem Benehmen sind, besonders aus Mangel an Gemüthsbildung, mit denen schwer umzugehen.

Abhören, verhören, vernehmen. Jemandes Aussage meistens in gerichtlichem Sinne anhören. **Abhören** heisst überhaupt durch das Gehör von Jemandem Etwas erfahren; hören, was Einer weiss und sagt, z. B. ein Schüler, ein Zeuge; **verhören**, nur von gerichtlicher Befragung. Man sagt auch dafür: **ins Verhör nehmen**; **vernehmen** bedeutet sachlich dasselbe, ist nicht so gewöhnlich, als jenes und bezeichnet zugleich die geistige Auffassung des Gehörten.

Abkömmling, Nachkomme, Nachwelt. Später Lebende, in den beiden ersten Wörtern immer mit dem Begriffe der Abstammung, im zweiten nur in allgemeinsten Bedeutung von Familien und Völkern, in dem letzten ohne alle Beziehung zur Verwandtschaft: das später lebende Menschengeschlecht.

Ablassen, abtreten, überlassen. In eines Andern Besitz geben. **Ueberlassen** allgemein, mit oder wider Willen des Gebenden; **abtreten**, wenn eine Entsagung mit ausdrücklicher Willenserklärung geschieht; **ablassen**, nur von Tausch oder Kauf gebraucht.

Ablehnen, abschlagen, ausschlagen, versagen, verweigern, verbitten, verschmähen. Etwas nicht haben wollen, in etwas Erbetenes oder Dargebotenes nicht willigen. **Verweigern**, älter und dichterisch **weigern**, gegen die Gewährung einer Sache sein; **versagen**, ausdrücklich nein zu Etwas sagen, durch Worte erklären, dass

ein Wunsch, Gesuch u. dgl. nicht gewährt werde; **ablehnen** wird von einer rücksichtsvollen, höflichen Verweigerung eines Gesuchs, einer Bitte u. dgl. gesagt; **verbitten**, höflichste Form der Zurückweisung, eigentlich s. v. a. Jemanden bitten, sich gefallen zu lassen, was ihm versagt wird, z. B. den Besuch Jemandes; **abschlagen**, mit Entschiedenheit, unumwunden Etwas versagen; **ausschlagen**, etwas Angebotenes zurückweisen; **verschmähen**, Dargebotenes nicht annehmen, weil man es nicht achtet oder geringerschätzt.

Ablernen, abmerken, absehen. Sich von dem Wissen oder Können Jemandes Etwas aneignen. **Absehen** geschieht durch das Gesicht; **abmerken** und **ablernen** auch auf irgend eine andere Weise; **ablernen** verbindet damit den Begriff der Fertigkeit, das von Andern Erlernte, Abgesehene oder Abgemerkte praktisch auszuführen.

Abmahnen, abrathen, widerrathen, warnen, verwarnen. Jemanden durch Vorstellungen von einem Vorhaben abzubringen suchen. **Abrathen**, Jemandem einen Rath ertheilen, Etwas nicht zu thun, von einer Handlung abzulassen; **widerrathen**, durch Gründe Jemanden gegen Etwas stimmen; **abmahnen**, eindringlich abrathen unter Vorhaltung der üblen Folgen; **warnen** heisst aufmerksam machen, damit ein Übel vermieden werde; **verwarnen** ist ein nachdrückliches, eindringliches Warnen; **abmahnen** und **abrathen** kann man nur durch Worte; **warnen** auch durch Zeichen.

Abnahme, Verfall. Geringerwerden eines Zustandes. **Abnahme** allgemein mit dem Nebebegriff des Allmählichen, z. B. Abnahme einer Krankheit, der Seelenkräfte im Alter; **Verfall** mit dem des Gänzlichen: Verfall der Sitten; ein Haus, eine Einrichtung ist in Verfall gerathen.

Abrede, Verabredung, Rücksprache. Reden mit Jem. wegen der Ausführung einer Sache. Man hält **Rücksprache** mit Jem., um dessen Meinung, Wunsch oder Rath

zu hören. **Abrede** nur mit dem, der bei einer gemeinschaftlichen Sache gleich sehr betheiligt ist; **Verabredung** ist der Beschluss, zu welchem die Abrede geführt hat.

Abreden, verabreden, besprechen, bereden. Sich mit Anderen über Etwas berathen zu gemeinsamer Unternehmung. **Abreden** und gewöhnlicher **verabreden**, heisst über eine betreffende Sache einen Beschluss mit einander fassen. Erst wird ein Plan, eine Unternehmung, eine Reise, besprochen, dann das Nähere abgeredet oder verabredet; **besprechen** nämlich bedeutet nur mündlich über einen Gegenstand verhandeln. Man sagt auch **sich besprechen** über eine Sache. Nicht so gewöhnlich ist in diesem Sinne **bereden**, Abrede nehmen.

Abrichten, unterrichten, lehren, unterweisen. Kenntnisse und Fertigkeiten mittheilen. **Abrichten**, meist von Thieren gebraucht, heisst Jemandem zu äusseren Fertigkeiten verhelfen; **lehren**, im Allgem. Jem. Kenntnisse mittheilen; **unterrichten**, Kenntnisse beibringen, durch die zugleich der Verstand gebildet wird: Kinder werden unterrichtet; geschieht dies zugleich durch Anschauungen und Uebungen, so ist es **unterweisen**.

Abschaum, Auswurf, Hefe. Bildlich das Schlechteste in seiner Art. Von schlechten Menschen genommen, bedeutet **Hefe** den niedrigsten, rohesten und ungebildetsten Theil des Volkes; mit **Abschaum** bezeichnet man einen nichtswürdigen, der menschlichen Gesellschaft unwürdigen Menschen; mit **Auswurf** den höchsten Grad der Schlechtigkeit und Verwerflichkeit.

Abscheiden, hinscheiden, verscheiden. Mit Tode abgehen, sterben. **Verscheiden** ist ein milderer Ausdruck für sterben; **abscheiden** heisst es hinsichtlich der Trennung vom Leben und von den Zurückbleibenden; **hinscheiden**, in Bezug auf das Hinübergehen in jene Welt und das Fortleben der Seele in derselben.

Abscheu, Widerwille, Groll, Hass, Feindschaft. Hoher Grad von Abneigung. **Widerwille** bezeichnet nur das

Gegentheil des Gefallens an Etwas, dessen höchster Grad **Abscheu** ist; man kann Widerwillen gegen gewisse Speisen, Abscheu vor manchen Thieren haben; **Hass** ist bittere, anhaltend feindliche Gesinnung gegen Jemanden; **Groll**, finsterer, versteckter Hass gegen einen Feind, und **Feindschaft**, die Aeusserung des Hasses mit der Absicht und dem Bestreben verbunden, Anderen Böses zuzufügen.

Abschlagen, fallen. Im Preise sinken. **Fallen** bedeutet das Herabsinken des Preises überhaupt. **Abschlagen**, das rasche Sinken des bisherigen Preises. Ebenso unterscheiden sich auch die entgegengesetzten Wörter **steigen** und **aufschlagen**.

Absetzen, verkaufen, verhandeln. Waaren für einen Preis veräussern. **Verkaufen** für Geld durch ein förmliches Handelsgeschäft; **absetzen**, auch vom Tauschhandel und besonders von grösserer Masse von Waaren gebraucht; **verhandeln** ist verkaufen mit dem Nebengriffe des gegenseitigen Forderns und Bietens, des Handelns über eine Sache.

Absicht, Zweck, Endzweck, Ziel, Augenmerk. Dasjenige, was man zu erreichen sucht. **Absicht**, das Hinsehen und Erstreben eines bestimmten Gegenstandes; **Augenmerk**, eigentlich der ins Auge gefasste Gegenstand, bildlich das vom Geiste fest verfolgte Ziel bei einer Handlung; **Ziel**, ein bestimmter Punkt in Raum und Zeit, bei dessen Erreichung die Thätigkeit ihr Ende findet, daher oft so viel als Gränze; **Zweck**, ursprünglich Nagel, Pflock (z. B. Zielpunkt der Scheibe), der Zielpunkt, Punkt, welchen man durch seine Thätigkeit zu erreichen strebt; **Endzweck** ist der letzte, höchste Zweck.

Absondern, sondern, trennen, scheiden. Verbundenes von einander bringen. **Trennen** heisst allgemein die Verbindung aufheben; **sondern** heisst machen, dass Etwas allein, für sich ist; **absondern** drückt völlige Trennung aus; **scheiden** ist innig und eng Verbundenes trennen, in Theile zerlegen.

Abspänstig, abtrünnig, abwendig. Eine Verbindung, in der Jemand stand, aufgebend, sich von Jemandem wendend.

Abwendig allgemein; **abspänstig**, mit dem Nebenbegriffe überredender Verlockung; **abtrünnig** deutet auf die Trennung, die durch das Aufgeben einer Verbindung entsteht.

Abstrafen, strafen, züchtigen, ahnden, rächen. Jemandem für eine unerlaubte Handlung den verdienten Lohn geben. **Strafen**, Jem. für ein Vergehen büssen lassen. Dies kann durch Worte und durch eine Handlung geschehen; **abstrafen**, eine Strafe vollziehen, mit dem Begriffe des Beseitigens und Erledigens derselben. Es wird ein Mensch von der Polizei abgestraft und dann entlassen; **züchtigen**, Jem. zur Zucht, zur Erziehung und Besserung tüchtig strafen; **ahnden**, in aufgeregter Stimmung strafen, daher nur von grösseren Vergehen gebraucht; **rächen**, Böses mit Bösem vergelten.

Abthun, abmachen, ausmachen, beilegen, entscheiden, schlichten, vergleichen. Eine Angelegenheit endigen. **Abthun** heisst das im Allgemeinen; **abmachen** hebt die völlige Beseitigung einer Sache hervor; **ausmachen** heisst gänzlich, oft durch Anwendung von Gewalt endigen, z. B. einen Streit ausmachen; **beilegen**, zeitweise ruhen lassen; was beigelegt wird, ist darum noch nicht geendigt; **entscheiden**, enden durch höhere Machtvollkommenheit, z. B. durch einen Richterspruch; **schlichten** (eigentl. glatt, eben machen), Streitigkeiten durch Beseitigung von Hindernissen beilegen; **vergleichen**, durch Einigung der streitenden Theile das Aufhören des Streits vermitteln.

Abtragen, bezahlen. Eine Schuld tilgen. **Abtragen** (durch Tragen entfernen), durch Leistung einer Sache eine Schuld tilgen. Bei **bezahlen** geschieht dies immer durch Geld; **abtragen** steht nur von der Schuld, **bezahlen** von der Summe und von dem Gegenstande, für welchen eine Zahlung geleistet wird.

Acht, Achtung. Die Aufmerksamkeit und Thätigkeit des Gedankens. **Acht** bedeutet der Zustand der wachsam-thätigen Geistesrichtung: Habet Acht! Gebt Acht! — **Achtung**, die Thätigkeit des Achtens, d. i. zunächst der

äusseren Aufmerksamkeit und Beobachtung, woraus dann ferner die Bedeutung des Beachtens und Werthhaltens hervorgeht. Diese letztere Bedeutung hat **Acht** nie.

Achten, schätzen. Werth auf Etwas legen. **Schätzen** wird von Allem, was uns werth ist, von Personen und Sachen gesagt, auch von der Angabe des Werthes und Preises; **achten**, vorzugsweise von Personen, die man wegen Gediegenheit des Geistes und Trefflichkeit des Herzens schätzt; von Sachen mit dem Nebengriffe der Aufmerksamkeit und Sorgfalt, die man ihnen widmet.

Achten, beachten, beobachten, merken, bemerken, wahrnehmen. Die Sinne auf Etwas richten, um es aufzufassen. **Achten**, im Allgemeinen Acht auf Etwas geben, seine Sinne zur Erfassung eines Gegenstandes wohin richten; **beachten** bedeutet eine nähere genauere Kenntniss von Etwas nehmen, daher die weitere Bedeutung: sich nach Etwas genau richten, Etwas pünktlich befolgen; **beobachten**, dauernd und sorgfältig seine Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand richten, ihn in Obacht nehmen. Der Astronom beobachtet den Lauf der Gestirne; **merken** heisst durch Auffassung der Merkmale einen Gegenstand deutlich auffassen; **bemerk**en drückt dasselbe aus, mit näherer Beziehung auf ein sinnliches Object; **wahrnehmen**, ursprüngl. Etwas durch die Sinne, namentlich durch den Gesichtssinn auffassen, sodann: Sinnes- und Geistesaufmerksamkeit gespannt auf Etwas richten, Erfahrungen nach bestimmten Regeln und Zwecken anstellen.

Achtung, Hochachtung, Ansehen. Innere und äusserliche Anerkennung des Werthes, den eine Person oder Sache bei Jem. hat. **Achtung** im Allgemeinen; **Hochachtung** im höheren Grade; **Ansehn** verbindet damit den Nebengriff der Ergebenheit und des Sichfügens unter den, der in Ansehen steht. Ein Lehrer besitzt, wenn er tüchtig ist, als solcher die Achtung der Schüler; steht er bei ihnen in Ansehen, so gilt er ihnen in vielen Dingen als Autorität und oft als Muster.

Acker, Feld, Land, Flur, Gefilde. Erdboden, der sich eignet, Früchte zu tragen. **Land**, jede Erdoberfläche im Gegensatz zu dem mit Wasser bedeckten Boden; **Feld**, zur Bewirthschaftung bestimmtes oder geeignetes Land; **Acker** ist Land, welches wirklich bebaut wird und Getreide trägt. Daher auch **ackern** bedeutet: durch verschiedene Verrichtungen ein Stück Land bestellen, während **pflügen** nur heisst, mit dem Pfluge den Boden bearbeiten; **Flur** ist der Inbegriff des zu einer Ortschaft gehörigen sämmtlichen Landes, daher Flurpolizei, Flurschütz. Dichterisch **die Fluren** s. v. a. Felder, Ländereien; **Gefilde**, Sammelname von **Feld**, dehnt den Begriff desselben aus und verbindet damit zugleich den des Wohlgefälligen und Anmuthigen, daher besonders im edlen Stile gebräuchlich.

Ackersmann, Landmann, Landwirth, Gutsbesitzer, Oeconom, Bauer, Bauersmann. Einer, der sich mit dem Landbau beschäftigt. **Ackersmann** ist Jeder, dessen Gewerbe der Ackerbau ist, er mag auf dem Lande leben, oder in der Stadt; unter **Landwirth** und gewöhnlicher **Landmann**, gewählter **Oeconom**, versteht man in der Regel einen gebildeten oder vornehmeren Mann, der sich mit dem Landbau befaßt. Bewirthschaftet derselbe das Land als sein Eigenthum, so heisst er auch **Gutsbesitzer**; **Bauer** bezeichnet den Stand und ist oft mit dem Begriff des Rohen und Ungebildeten verbunden; **Bauersmann** hat diesen Nebenbegriff nicht.

Affect, Gemüthsbewegung, Leidenschaft. Veränderter und mehr als gewöhnlich erregter Zustand des Innern. **Gemüthsbewegung** unbestimmt und allgemein: jede Art und jeder Grad derselben; **Affect**, eine grössere Erregtheit des Gefühls, z. B. Freude, Sehnsucht, Scham, Schreck; **Leidenschaft**, ein sehr erregter Gemüthszustand aus dem Begehrungsvermögen hervorgegangen, z. B. Liebe, Hass, Ehrsucht, Eifersucht u. dgl.

Ahnen, Vorfahren, Voreltern, Vorderen, Altvorderen. Menschen, die vor uns gelebt haben, in der Regel

mit dem Begriff der Abstammung von ihnen. **Vorfahren** sind Alle, die uns vorausgehen, sei es im Leben oder Amte, oder in irgend einem Besitze und umfasst sogar den nächsten Vorgänger mit. Dasselbe bedeutet bloss den Zeitbegriff ausdrückend **die Vorderen** oder verstärkt **Altvorderen**; **Voreltern** sind zugleich die, von denen wir und unsere Vorfahren abstammen; **Ahnen**, alterthümlich, daher mehr dem dichterischen Sprachgebrauch angehörend; früher auch vorzugsweise vom Adel gebraucht: Er hat so und so viel Ahnen.

Albern, thöricht, närrisch, läppisch, dumm, einfältig. Schwach und dürftig an Verstande. **Albern**, unfähig, geistig aufzufassen und daher im Reden und Handeln schwächer, als man erwarten sollte; **thöricht** ist der, welcher aus Mangel an Verstand gegen die Regel der Klugheit handelt; **närrisch** ist, wer aus wirklichem oder scheinbarem Mangel an Verstand sich durch seine Handlungen lächerlich macht; **läppisch** ist kindisch albern; **dumm** ist schwachen Verstandes, unfähig, gehörig zu denken und sich Kenntnisse anzueignen; **einfältig** ist Einer, der so beschränkten Verstandes ist, dass er nicht über den engen Kreis seiner Geistesthätigkeit hinausgehen kann.

Alt, bejahrt, betagt, abgelebt, veraltet, alterthümlich, altväterlich, altväterisch. Schon lange Zeit vorhanden, nicht jung, nicht neu. **Alt**, allgemein von Personen und Sachen; **abgelebt**, von Allem, was noch Leben, aber nur noch wenig Kraft hat; **bejahrt** und **betagt**, nur von Menschen, und zwar dieses von höherem Alter, als jenes; **veraltet** ist eine Sache, die mit der Zeit aus dem Gebrauch gekommen, unbrauchbar geworden ist und nicht mehr gebraucht wird; **alterthümlich** ist Etwas, das aus dem Alterthume stammt, dem Alten nachgebildet ist; **altväterlich**, was einer früheren Zeit oder einem früheren Geschmack angehört; **altväterisch** bedeutet dasselbe, mit dem tadelnden Nebenbegriff des gegenwärtig Geschmackwidrigen und daher oft Lächerlichen.

Amt, Würde, Stelle, Anstellung, Posten, Dienst, Bedienung. Eine mehr oder weniger dauernde, feste Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft, die mit Uebernahme bestimmter Pflichten verbunden ist und grössere oder geringere Abhängigkeit von Anderen voraussetzt. **Amt** bezeichnet die Verwaltung eines bestimmten Geschäftskreises, vorzugsweise im Namen des Staats und nach gesetzlicher Vorschrift. Ist mit dem Amte Ehre und Auszeichnung verbunden, heisst es **Würde**. Beide Wörter findet man daher oft verbunden: Ein Mann in Amt und Würden; **Stelle** ist allgemeiner jede bestimmte nach Art eines Amtes geregelte Wirksamkeit oder Berufsthätigkeit; **Anstellung** bezeichnet ursprüngl. den Thätigkeitsbegriff des Angestelltwerdens, aber auch oft so viel, wie Amt. Er hat eine Anstellung gefunden, bedeutet so viel als: er ist angestellt worden, hat ein Amt erhalten; **Posten** ist ein Ausdruck des gewöhnlichen Lebens: Ein Schreiberposten ist vacant. In **Dienst** und **Bedienung** liegt der Begriff der Unterordnung unter den Willen Einzelner; das letztere Wort wird meistens von öffentlich angestellten Personen gebraucht, daher hat es auch eine höhere Bedeutung.

sich Anbauen, ansiedeln, niederlassen. Wohnsitz nehmen. **Sich anbauen**, durch Bauen irgendwo seinen festen Wohnsitz nehmen; **sich ansiedeln** heisst gewöhnlich, seinen Wohnsitz an einem Orte nehmen, der früher noch nicht bewohnt und cultivirt war; **sich niederlassen** wird in der Regel von einzelnen Personen gesagt, die eine bestimmte Kunst oder Gewerbe treiben, z. B. von einem Arzte, Uhrmacher u. dgl. Bei den beiden letzten Wörtern ist es unbestimmt, ob der Wohnsitz dauernd sei, oder nicht. Von Handwerkern, Kaufleuten etc. sagt man im gewöhnlichen Leben: **sich etabliren**.

Anbieten, anerbieten, erbieten, darbiehen, entbiehen, antragen. Jemandem, ohne aufgefordert zu sein, zu erkennen geben, dass er Etwas annehmen möge. **Anbieten**, allgemein von Sachen jeder Art, grösseren oder

geringeren; **antragen**, nur von bedeutenderen Dingen, z. B. von einem Amte; **darbieten**, eine Sache hinhalten, sie nach Umständen oder Gefallen ab- oder anzunehmen; **anerbieten** und **erbieten** wird nur von Personen gesagt, die Etwas leisten zu wollen erklären; das erste Wort hat eine stärkere Bedeutung, als das zweite, weil es zugleich ausdrückt, dass es **an** Jemand hin, zur Annahme entgegengehalten wird. Im Neuhochdeutschen ist **erbieten** fast nur als Reflexivum gebräuchlich; **entbieten** gehört hierher in dem Ausdruck: Jemandem seinen Gruss entbieten, so viel als sagen lassen. Sonst heisst es: befehlend bieten lassen, seine Willensmeinung vom Standpunkte eines Höhern aus zu erkennen geben.

Anblicken, erblicken, sehen, ansehen, besehen, schauen, anschauen, beschauen, besichtigen, betrachten. Die Augen auf Etwas richten, mit denselben Etwas wahrnehmen. **Sehen** heisst überhaupt: durch den Gesichtssinn wahrnehmen; **ansehen**, die Augen nach einem bestimmten Gegenstande hinrichten, denselben vorzugsweise, daher genauer sehen; **besehen, bei**, d. i. in der Nähe sehen, um Etwas gründlicher kennen zu lernen; **erblicken**, durch schnelles, momentanes Sehen Etwas wahrnehmen; oft in edlerer Sprache allgemein für sehen; **anblicken**, einen Gegenstand, an und auf denselben blickend wahrnehmen; **schauen**, mit Aufmerksamkeit sehen; in edlerem Ausdruck oft für sehen, mit leiblichem oder geistigem Auge wahrnehmen, gebraucht, z. B. „So hab' ich oft gesessen und geschaut“; „Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen“; **anschauen** und **beschauen** verhalten sich zu schauen, wie **ansehen** und **besehen** zu **sehen**; **besichtigen**, oft, sorgfältigst sehen, besonders um als Sachkenner über Etwas sein Urtheil abzugeben; **betrachten**, aufmerksam, prüfend Etwas ansehen und sich denkend damit beschäftigen.

Anbringen, angeben, anklagen, verklagen, beschuldigen, belangen. Theils von Sachen, theils von Personen gebraucht, behufs einer Beschwerdeführung An-

zeige machen. **Anbringen**, im Allgemeinen Etwas anzuzeigen von unbedeutenden Dingen, daher in etwas verächtlichem Sinne: ein Kind bringt oft von dem andern bei dem Vater, bei dem Lehrer Etwas an; **angeben** hat den Nebenbegriff des Heimlichen und Gehässigen, indem lediglich Bestrafung oder Lohn für Angeberei beabsichtigt wird; **beschuldigen** ist aussergerichtliche Beschwerde über Jemanden führen: ein Beschuldigter ist oft ganz unschuldig. Die übrigen Wörter bezeichnen Beschwerdeführung bei Personen, **belangen**, Jemanden vor Gericht laden, um Recht zu erlangen, weil man nicht anders zu seinem Rechte kommen kann; **verklagen**, vom bürgerlichen Prozesse, Jemanden in Klagestand setzen, damit er leiste, was Rechtens ist; **anklagen**, nur von peinlichen Vergehen, damit Strafe erfolge: „Auf Leib und Leben Jemanden anklagen.“

Aendern, abändern, verändern, umändern, verwandeln. Anders machen. **Aendern** bedeutet dies allgemeine; **abändern**, theilweise anders machen; **verändern** bezeichnet einen grösseren Grad des Aenderns: Er hat sein Leben geändert; er hat seine Lebensweise verändert. Durch **umändern** entsteht immer etwas Neues, die frühere Gestalt und Bedeutung ist mehr oder weniger nicht mehr erkennbar; **verwandeln** ist eine andere Gestalt geben: die Raupe verwandelt sich in einen Schmetterling.

sich Aneignen, zueignen, anmassen, bemächtigen, bemeistern. Etwas in seine Gewalt bringen. **Sich zueignen** wird von Dingen gesagt, die wir als unser Eigenthum in Anspruch nehmen; **sich aneignen** von Eigenthümlichkeiten, die wir anderswoher entlehnen, z. B. eine Sprechweise, Gewohnheiten u. dgl.; **sich anmassen**, sich unbescheiden und widerrechtlich eine Sache aneignen; **sich bemächtigen**, willkürlich Besitz ergreifen durch überlegene Kraft — der Feind bemächtigt sich der Stadt; **sich bemeistern** enthält zugleich den Nebenbegriff, dass man über das in Besitz Genommene frei schalten und walten wolle.

Anfangen, beginnen, anheben, antreten, anbrechen, heranbrechen. Hervortreten und hervortreten lassen in die Wirklichkeit (intransit. und transitiv). **Anfangen** allgemein, von Sachen, die in Zeit oder Raum in die Wirklichkeit treten — der Tag fängt an; dort fängt des Reiches Gränze an; das Werk ist angefangen, nicht vollendet; **beginnen** bedeutet dasselbe von Handlungen und Sachen, doch gehört es weniger der gewöhnlichen Rede an und wird nur vom ersten Anfange gesagt. Man sagt deshalb nach einer Unterbrechung: „er fing wieder an; er fängt wieder von vorn an“, nicht: „er begann weiter zu lesen“; **anheben**, etwas veraltet und nur noch in erhaben-feierlicher Rede gebraucht: „Jehova hub das Gericht an“; **antreten**, ursprünglich: an Etwas hintreten, wird nur gebraucht in Verbindungen, in denen der Begriff des Tretens nicht verwischt ist: Eine Reise, ein Jahr, ein Amt antreten; **anbrechen** und seltner **heranbrechen**, 'plötzlich, oft mit Gewalt in die Wirklichkeit treten. „Schlacht, du brichst an!“ Der Tag bricht an. „Ehe der Tag, der eben jetzt am Himmel verhängnissvoll heranbricht, untergeht.“ Transitiv bedeutet **anbrechen**, den ersten Theil, das erste Stück von Etwas nehmen: Ein Brod, eine Flasche Wein anbrechen!

Anfänger, Lehrling, Schüler, Zögling. Einer, der Unterricht, Lehre oder Erziehung erhält. **Anfänger** setzt dies der Natur der Sache nach mehr voraus, als es in dem Worte selbst liegt. Ein Anfänger kann sich selbst unterrichten, ist aber noch nicht weit über die ersten Elemente des zu Erlernenden hinausgekommen; **Lehrling** ist Einer, der einen Lehrer oder, nach gewöhnlichem Sprachgebrauch, einen Lehrherrn hat; **Schüler**, eigentlich Einer, der die Schule besucht; daher auch Einer, der einer Kunstschule angehört, ein Künstler, der das Charakteristische der Richtung seines Meisters weiterführt; **Zögling** ist Einer, der von Jemandem erzogen und unterrichtet wird.

Angelegenheit, Geschäft. Was Jemand betreibt, was daher Gegenstand seiner Bestrebungen und Zwecke ist. **Geschäft**

ist, was unmittelbar zu schaffen macht, mit Arbeit und Mühe verbunden ist; **Angelegenheit** ist, was Einem am Herzen liegt, dessen Gelingen oder Misslingen Einen interessirt; es drückt also wohl eine nahe Betheiligung bei der Sache aus, aber nicht immer die persönliche und unmittelbare, die mit jener verbunden ist.

Angelegentlich, dringend, inständig. Mit Eifer, Ernst und Eindringlichkeit. **Angelegentlich** deutet auf die grosse Theilnahme, die wir einer Sache schenken: ein angelegentlicher Wunsch; **dringend**, auf die Nöthigung, die zu Etwas drängt und treibt: eine dringende Bitte; ich habe ihn dringend darum ersucht; **inständig**, auf die Beharrlichkeit und Festigkeit des Innern, mit der man etwas begehrt; es ist der höchste Grad des Bittens.

Angenehm, annehmlich, behaglich, anmuthig, anmuthvoll, lieblich, einnehmend, gewinnend, gefällig, hold, holdselig, reizend, wundervoll. Was den Sinnen wohlgefällt, diesen einen Genuss verspricht oder gewährt, im Sprachgebrauch theils nach dem Grade, theils nach den Objecten, welche jenen geben, verschieden. **Angenehm** ist, was uns gefällt, annehmbar erscheint; **annehmlich** ist annehmbar und angenehm, z. B. ein annehmliches Anerbieten, eine annehmliche Form; **behaglich**, was im Allgemeinen äusserlich wohlthätig wirkt und das Gefühl des Wohlbefindens veranlasst: eine behagliche Wärme, ein behagliches Zimmer; es ist hier sehr behaglich; **anmuthig** bedeutet, dass ein Gegenstand durch seine äussere Form dem Innern zusagt, ein inneres Wohlbehagen bei seinem Genusse und Verlangen nach sich erweckt, z. B. eine anmuthige Gegend; **anmuthvoll**, was voller Anmuth ist, steigert den Begriff des Anmuthigen; **lieblich**, was sich unsere Liebe, Zuneigung gewinnt durch äussere Schönheit; **einnehmend**, was für sich einnimmt, unbestimmt, ob durch innere oder äussere Vorzüge unsere Neigung gewinnt, daher nicht selten dafür auch **gewinnend** gebraucht; **gefällig**, was durch angenehme Form wohl gefällt, daher in

dieser Bedeutung nur vom Aeusseren gebraucht; **hold**, wohlwollend, einen wohlthuenden Eindruck machend, Wohlwollen und Liebe gewährend und wiederempfangend: ein holdes Weib, die holde Gabe der Dichtung, der holde Frühling; **holdselig**, voller Huld, bezeichnet in der Regel den höchsten Grad weiblicher Liebenswürdigkeit, äussere Lieblichkeit mit innerer, sittlicher Schönheit verbunden: „Die holdseligste der Frauen“; **reizend** ist ein Gegenstand, der durch sein Aeusseres die Sinne aufregt, ein lebhaftes Begehren erweckt (an sich reisst): eine reizende Gegend, Aussicht; **wundervoll** bezeichnet allgemein und unbestimmt, — daher mehr ein Ausdruck des gewöhnlichen Lebens, — jedes Ausserordentliche, Angenehme und Schöne, den Sinnen wie dem Geiste Zusagende.

Angreifen, anfallen, anfassen, anpacken, antasten, sich vergreifen. Mehr oder weniger stark berühren oder Hand an Etwas legen. **Angreifen**, allgemein durch That oder Wort: die Soldaten griffen den Feind an, — Schriftsteller greifen sich oft einander an; **anfallen** ist rasches und heftiges Angreifen — ein Räuber fiel ihn an; **anfassen**, allgemein an Etwas fassen, vorzugsweise vermittelt der Hand und **anpacken**, ein derbes, festes Anfassen; **antasten**, mit der flachen oder ausgespannten Hand berühren, was sanft aber auch mit Heftigkeit geschehen kann, daher oft bildlich mit dem Nebengriffe des Plumpen und Ungeschliffenen: die Ehre Jemandes antasten; **sich vergreifen** hat stets die Nebenbedeutung des Gewaltthätigen und Sträflichen, — er vergriff sich an seinem Herrn.

Angst, ängstlich, bange, beklommen. Von Furcht ergriffen. **Angst** bezeichnet den höheren Grad der Furcht; **bange**, den geringeren. Oft werden beide Wörter zur Verstärkung des Begriffs mit einander verbunden: Mir ist angst und bange; **ängstlich** ist weniger als **angst**, drückt aber auch den krankhaften Zustand beständiger Besorgniss und Furcht aus; **beklommen** bedeutet einen hohen Grad von

Angst und Furcht, so dass die Brust zusammengepresst erscheint, das Athemholen schwer wird.

Anhang, Beisatz, Zusatz, Anmerkung. Was zu einem Anderen als nicht wesentlich dazu gehörig hinzugefügt ist. **Anhang** ist in der Regel ein grösseres hinzugefügtes Ganzes; **Beisatz** eine etwas Wesentliches näher bestimmende Hinzufügung; **Zusatz** jede einzelne Hinzufügung, die aus dem Vorhergehenden leicht gefolgert wird; **Anmerkung** ist eine zu etwas Vorliegendem hinzugefügte Erklärung.

sich anheischig, verbindlich machen. Erklärung abgeben, Etwas thun zu wollen. **Anheischig** deutet auf ein gegebenes Versprechen hin; **verbindlich** auf eine moralische Verpflichtung.

Ankommen, anlangen, eintreffen. An einem Orte erscheinen. **Ankommen** allgemein; **anlangen** mit dem Nebenbegriffe der Ferne oder der langen Reise; **eintreffen**, unter Voraussetzung einer Erwartung, zu rechter Zeit oder am rechten Orte ankommen.

Ankommen (auf Etwas), **abhängen** (von Etwas). Durch Etwas bedingt sein. **Ankommen** ist ein willkürliches Bedingtsein: das kommt auf dich an; **abhängen**, ein nothwendiges: der Ertrag der Ernte hängt von mancherlei Umständen ab.

Ankommen, anlaufen, anstossen. Etwas thun, was ein Anderer übel nimmt. **Ankommen** bezeichnet dies überhaupt; es drückt jedoch zugleich das Unangenehme aus, das Jemand in Folge seiner nicht gut aufgenommenen Handlungsweise empfindet: Da wirst du gut ankommen, übel ankommen; **anstossen** deutet vorzüglich auf eine unangenehme Empfindung eines Andern, der Etwas sehr übel nimmt; **anlaufen** ist fast dasselbe, wie **ankommen**, es hat nur zugleich den Nebenbegriff des Schnellen und Voreiligen bei der That, den jenes nicht hat.

Anlage, Naturgabe, Talent, Fähigkeit, Genie. Natürliche, angeborene Befähigung. **Naturgabe** ist ein dem

Menschen ohne sein Zuthun gewordenen, von der Natur gegebenen Gut, z. B. Schönheit, Kraft des Körpers; **Anlage** ist ebenfalls ein angeborenes Vermögen, das in oder an Jemanden gelegt ist. Es giebt eine Anlage zu Gutem, wie zu Schlechtem, zu Krankheiten, zu Fehlern aller Art, z. B. zum Wohlthun, zur Musik, zum Stehlen, zur Schwindsucht; **Fähigkeit** bedeutet ursprünglich die Möglichkeit, Etwas zu empfangen, in sich aufzunehmen. Dies Vermögen der Empfänglichkeit ist verbunden mit der Kraft, Etwas leicht aufzufassen und sich anzueignen. Es bezieht sich sowohl auf körperliche als geistige, gute als schlechte Gegenstände; **Talent** bezeichnet einen hohen Grad von geistiger Befähigung, die, gehörig ausgebildet, Vorzügliches zu leisten im Stande ist; **Genie** bezeichnet den höchsten Grad geistigen Vermögens, allgemeine, ausgezeichnete, ursprüngliche Geistesbefähigung, daher umfassender als Talent, welches von glücklicher Befähigung für Einzelnes gesagt wird.

Anlangen, anbelangen, angehen, betreffen, anbetreffen. In Beziehung wozu stehen. **Angehen** allgemein: Sein Reden geht mich nichts an; **betreffen** drückt nahe oder unmittelbare Beziehung aus: Die Rüge betrifft mich; **anlangen**, eine entferntere: Was mich anlangt, so weiss ich Nichts davon. Statt **betreffen** sagt man in neuerer Zeit auch **anbetreffen**, und statt **anlangen** häufiger **anbelangen** ohne merklichen Unterschied der Bedeutung.

Anlass, Gelegenheit, Veranlassung. Bewirkende Ursache. **Anlass**, was zur Ausführung eines Entschlusses bewegt; **Gelegenheit** das Zusammentreffen von Umständen, welche die Ausführung eines Entschlusses begünstigen; **Veranlassung** ist mehr als **Anlass** die nächste unmittelbar wirkende Ursache oder Beweggrund zur Ausführung einer Handlung. Man vergleiche: **Anlass zum Streit** und **Veranlassung zum Streit**, um den Unterschied deutlich wahrzunehmen.

Anlegen, errichten, stiften. Etwas gründen, damit es dauernd bestehe. **Anlegen**, ursprünglich von Dingen,

die Beziehung zur Fläche haben, daher bildlich von niedrig **liegenden**, z. B. Wäldern, Gärten, Baumschulen u. s. w., **niederen** Schulen, Fabriken; **errichten**, ursprünglich in die **Höhe** richten, bildlich von höheren und wichtigeren **Dingen**, als: Gebäuden, Denksäulen u. dgl.; **stiften**, ursprünglich ein festes Bestehen geben, bildlich von der Gründung **von** Dingen, die eine mehr als gewöhnliche Wichtigkeit **haben** und zu langer Dauer bestimmt sind: Orden, Klöster, Institute u. s. f.

Annehmlichkeit, Reiz. Diejenige Eigenschaft eines Dinges, durch welche angenehme Empfindungen und Gefühle erregt werden, hat für uns **Annehmlichkeit**. Ist mit diesen Empfindungen ein lebhaftes Verlangen verbunden **nach** dem Gegenstande, so sind es die **Reize** desselben, die uns entzücken, verführen u. dgl., nicht bloss erfreuen.

Anpochen, anklopfen, anschlagen. Etwas gegen einen Körper so bewegen, dass ein hörbarer Schall entsteht, besonders gebräuchlich, um dadurch Einlass in ein Haus oder Zimmer zu begehren. **Anklopfen** bezeichnet dies, wenn es auch ganz leise geschieht; **anpochen**, wenn es stärker und heftiger geschieht; **anschlagen** würde Heftigkeit oder Gewaltsamkeit bezeichnen.

Anpreisen, preisen, loben, rühmen, herausstreichen, empfehlen, anempfehlen. Eine Person oder Sache als ausgezeichnet und werthvoll darstellen, um Andern dadurch dieselbe Vorstellung der Vorzüglichkeit zu erwecken oder ihnen Etwas genehm zu machen. **Preisen**, Etwas als von hohem Werthe mit Worten laut auszeichnen; **anpreisen** drückt zugleich aus, dass man das Gepriesene an den Andern bringen, ihn für dasselbe gewinnen wolle; **loben** ist, seinen Beifall äussern; **rühmen** bedeutet den Ruhm, die Vortrefflichkeit Jemandes vor Anderen laut sagen; es ist weniger als preisen, aber mehr als loben; **herausstreichen** ist jetzt nur noch Ausdruck des gewöhnlichen Lebens: Etwas mit gefälliger Wichtigkeit vor Andern aus-

zeichnen; **empfehlen**, für Etwas bei Andern eine gute Meinung oder Geneigtheit gewinnen wollen, daher sehr gewöhnlich für **sich verabschieden**, so viel als sich der Gunst eines Andern übergeben; **anempfehlen** bedeutet zugleich, wie **anpreisen**, dass eine Annahme des Empfohlenen bei Andern Statt finde.

Anrichten, anstiften, bewirken, bewerkstelligen, verursachen, erzielen. Die Ursache von Etwas sein. **Anrichten** bedeutet gewöhnlich: machen, dass etwas Böses entsteht; **anstiften**, gleichfalls mit dem Nebenbegriffe der üblen Einwirkung auf Andere; **bewirken** ganz allgemein: durch Wirken Etwas hervorbringen; **bewerkstelligen**, nur von Menschen, die Etwas bewirken, zu Wege bringen; **verursachen**, die wirkende Ursache von Etwas sein, besonders mit dem Begriffe des ersten Veranlassens; **erzielen**, nur von Menschen und mit dem Nebenbegriff eines vorsätzlichen, beabsichtigten Wirkens.

Anscheinend, scheinbar bezeichnen beide, dass Etwas nicht als wirklich vorhanden anzunehmen ist, sondern nur wie es in die Sinne fällt; sie unterscheiden sich nach den Wörtern **Anschein** und **Schein** (s. unter Schein) so, dass jenes sich auf die Wirklichkeit eines Dinges bezieht, welches diesen oder jenen Schein an sich hat und von sich giebt, so viel als **dem Anscheine nach**; **scheinbar** aber nur die Möglichkeit eines Scheins gewährt, so viel als **zum Scheine**. „Er ist anscheinend fromm“ ist fast das Gegentheil von: „er ist scheinbar fromm“, so viel als scheinfromm.

Anschlag, Entwurf, Plan. Das, dessen Ausführung beabsichtigt wird. **Anschlag**, ein wohlüberlegtes Vorhaben, das ausgeführt werden soll; **Entwurf** ist zugleich die Anordnung der Mittel, durch welche das Vorhaben zur Ausführung kommen soll; **Plan**, Darlegung der Art und Weise, wie Etwas ausgeführt werden soll.

Anschlagen, berechnen, schätzen, abschätzen. Preis, Werth oder Grösse einer Sache bestimmen. **Schätzen**,

Etwas nach seinem ungefähren Werthe bestimmen, nach Wahrscheinlichkeitsgründen taxiren: einen Menschen so und so alt, eine Sache so und so viel werth schätzen; **anschlagen** ist ein genaueres, bestimmtes Schätzen des Ganzen und seiner Einzelheiten, namentlich wenn das Schätzen durch einen Sachverständigen geschieht; **berechnen** sagt, dass Grösse, Werth u. s. w. durch Rechnen gefunden und bestimmt werde; **abschätzen** wird gewöhnlich gebraucht, wenn ein Haus, Grundstück u. dgl. zum Verkauf kommen soll und der Werth der Sache vorher durch eine dazu von Staats wegen angestellte und beglaubigte Person festgestellt oder taxirt wird.

Ansetzen, bestimmen, anberaumen, anberamen. Einen Zeitpunkt für Etwas angeben. **Ansetzen**, den Zeitpunkt als fest bezeichnen: einen Termin ansetzen; **bestimmen**, denselben aus mehreren zu Gebote stehenden aussondern und entschieden festsetzen; **anberaumen**, einen Zeitpunkt als solchen angeben, der zur Vollziehung einer Thätigkeit innegehalten werden soll. Alte Form und noch in Niederdeutschland hie und da gebräuchlich ist **anberamen**.

Anspruch, Recht. Grund, Etwas zu verlangen. **Recht**, wenn der Grund in einem äusserlichen oder auch moralischen Gesetze liegt: Der Staatsbürger hat ein Recht, Schutz und Sicherheit zu verlangen: „Ich habe ein Recht auf Deine Dankbarkeit“; **Anspruch** ist jeder Grund, der geltend gemacht wird, gleichviel ob derselbe irgend wie begründet oder nicht begründet ist. Es giebt unbefugte Ansprüche, die zurückgewiesen werden.

Anstand, Betragen, Benehmen, Verhalten, Aufführung. Die Art, wie der Mensch sich äusserlich zeigt. **Anstand** ist zunächst äusserlich die ganze Haltung des Körpers, wie sich dieselbe in Stellung, Bewegung und Gebärden zeigt; sodann als Ausdruck der feineren Bildung und des sittlichen Gefühls: ein Mann von Anstand; **Betragen** ist die Art, wie sich Jemand durch seine Handlungen äussert; es giebt ein gutes und ein schlechtes Betragen; **Be-**

nehmen ist das Betragen in Bezug auf Andere, mit denen man in Berührung kommt; **Verhalten** ist Betragen, bestimmten Lagen und Verpflichtungen gegenüber; **Aufführung** ist Betragen, mit Rücksicht auf herrschende Ansichten und Sitten in der menschlichen Gesellschaft.

Anständig, schicklich, ehrbar, sittsam, gesittet, sittlich, artig, fein, höflich. Im Verhalten zu Andern den Ansprüchen des Anstandes, der Sitte und der Sittlichkeit entsprechend. **Anständig**, was der Würde, Gesittung und überhaupt dem jedesmaligen Begriffe der Gesellschaft von Anstand entspricht, — ein Mensch trägt sich nicht anständig, wenn er in Rede und Kleidung die gute Sitte verletzt; **schicklich**, was sich schickt, d. h. passt, den Verhältnissen angemessen ist — es ist schicklich, bei einer Leichenfeierlichkeit in dunklem Kleide zu erscheinen; **ehrbar**, durch anständiges, würdiges Betragen Achtung erweckend, — eine ehrbare Frau, ein ehrbarer Mann verrathen durch Wort und That Anstand und sittliche Reinheit; **sittsam** ist der, welcher in seinem ganzen Thun und Verhalten, in Bewegung, Blick, Kleidung den Eindruck eines wohlanständigen, sittenreinen Wesens macht; **gesittet** der, welcher die äussere Sitte streng beobachtet, alles Unanständige in derselben vermeidet; **sittlich** ist so viel als moralisch, innerlich gut; **artig**, von guter Art, bezeichnet besonders ein freundliches, wohlgefälliges Betragen; **höflich**, dem Hofe, der Hofsitte angemessen, ein aufmerksames, bescheidenes und wohlwollendes Benehmen im geselligen Umgange; **fein** ist der höchste Grad der Höflichkeit und ist bedingt durch Zartheit des Gefühles, Schärfe des Verstandes und Urtheils, durch überlegene Welt- und Menschenkenntniss. Zuweilen hat das Wort eine üble Bedeutung, indem es grosse Gewandtheit und Schlaueit bezeichnet: ein feiner Betrüger. „Er spielt ein feines Spiel“.

Anstehen, sich bedenken, sich besinnen. Unentschlossen sein, Etwas zu thun. **Anstehen**, überhaupt noch nicht zum Entschlusse kommen; **sich besinnen**, seine Ge-

danken erst noch einmal sammeln, sorgfältig erwägen; **sich bedenken**, die Bedeutsamkeit einer Sache mit Bedacht überlegen, durchdenken, ob sie auszuführen.

Anstifter, Stifter, Urheber, Begründer. Der, von welchem Etwas herrührt, veranlasst ist. **Stifter** ist der, welchem etwas Bedeutendes dauernde Begründung verdankt; oft auch in weiterem Sinne, wer eine bedeutende Handlung verrichtet: Brand-, Friedensstifter; **Anstifter**, der, welcher etwas Böses bewirkt oder zu demselben anreizt; **Urheber**, der, der Etwas zuerst veranlasst hat; **Begründer**, der, welcher festen Grund zu einer Sache legt.

Anstössig, ärgerlich. Durch Ungesittetes oder gewöhnlich Unsittliches das Anstandsgefühl beleidigend; **Anstössig**, Anstoss erregend, das Gefühl Anderer empfindlich verletzend; **ärgerlich**, dasselbe, mit dem Nebengriffe, dass Etwas auf die Sittlichkeit von übler Einwirkung ist.

Antheil, Theil, Stück, Portion. Etwas zu einem Ganzen Gehörendes. **Stück**, ein für sich bestehendes Ganzes, als abgetrennt von einem grösseren Ganzen gedacht — ein Stück Fleisch, Vieh, Geld; **Theil**, das mit Anderem ein Ganzes Ausmachende im Gegensatze zu dem Ganzen; **Antheil**, der Theil eines Ganzen, der Jemand zukommt. Wo eine Hinterlassenschaft in viele Theile zerfällt, da ist der Antheil des Einzelnen nur klein; **Portion**, aus dem Französischen entlehnt, ursprünglich Lateinisch, bezeichnet den Verhältnissheil.

Antlitz, Angesicht, Gesicht. Die Vorderseite des menschlichen Kopfes; das letzte Wort wird auch von Thieren gebraucht. **Gesicht**, eigentlich Sehvermögen, dann der Theil des Kopfes, wo dieser Sinn ist; **Angesicht**, nur vom Menschen, ist die ganze Fläche des Gesichts; **Antlitz** bedeutet dasselbe, doch nur noch dem dichterischen oder feierlichen Sprachgebrauch angehörend.

Antreffen, finden, worauf stossen, erfinden, ausfindig machen, aufreiben, entdecken, enthüllen. Etwas bisher Unbekanntes gewahr werden und zum Vorschein bringen. **Fin-**

den, Etwas gewahr werden, sei es, dass man nach demselben gesucht hat, es zu erlangen gestrebt hat, oder sei es, dass man es unversehens und unvermerkt wahrgenommen hat; **worauf stossen**, wird nur in dieser letzteren Bedeutung gebraucht; **antreffen** ist finden, mit dem Nebengriffe einer raschen Bewegung nach einem Gegenstande hin, der schon vorhanden war: er traf mich noch im Bette an: **erfinden**, durch finden Etwas hervorbringen, was vorher noch nicht da gewesen; **ausfindig machen** heisst unter Anwendung grosser Mühe Etwas finden, was man suchte; **entdecken**, aufdecken, Hindernisse, die Etwas verbargen, wegräumen; Etwas finden und zur Kenntniss bringen, was schon vorhanden, aber noch nicht bekannt war, — Columbus hat Amerika entdeckt; **enthüllen**, die Hülle wegnehmen, die Etwas verborgen hat, Etwas vollständig zur Anschauung bringen; **aufreiben** ist finden mit dem Nebengriffe des unruhigen und angestregten Suchens.

Antrieb, Reizung, Triebfeder. Was den Willen bestimmt. **Triebfeder** ist das, was einen Menschen irgendwozu innerlich antreibt; **Antrieb** ist vorzugsweise etwas Aeusseres, wodurch eine Thätigkeit veranlasst wird; **Reizung** ist heftiger Antrieb, zugleich Anregung sinnlicher Art, durch die Vorstellung einer Annehmlichkeit hervorgerufen.

Antworten, beantworten, entgegen, erwiedern, versetzen. Auf Worte eines Anderen Etwas sagen. **Erwiedern** bezeichnet allgemein auf etwas Gesagtes oder Gethanes ein Gleiches zurückgeben, z. B. einen Gruss, eine Wohlthat erwiedern; **antworten** setzt Worte, eine Rede irgend welcher Art voraus, z. B. Frage, Bitte u. dgl.; **beantworten** durch Antwort Etwas erledigen, genügend auf Etwas antworten, z. B. eine Frage, einen Brief; **entgegen**, so viel als antworten, oft mit dem Nebengriffe der Erwiedering einer anderen Meinung; **versetzen** wird von raschen und eindringlichen Antworten bei Unterredungen gesagt.

Anwandeln, ankommen, zustossen, widerfahren, begegnen. Von Etwas betroffen werden. **Ankommen**,

allgemein. Es kommt Jemanden Lust, Ekel u. s. w. an; **anwandeln** bedeutet, dass dies weniger schnell geschieht, daher auch vorzugsweise in edlerer Sprache gebräuchlich; **zustossen** von Uebelem unversehens betroffen werden; **widerfahren** bezeichnet jedes unerwartete glückliche oder unglückliche Zusammentreffen mit Etwas. „Es ist diesem Hause grosses Heil widerfahren.“ „Thue nichts Böses, so widerfährt Dir nichts Böses“; **begegnen** jedes zufällige Berühren mit einem uns Entgegenkommenden, — es ist mir unterwegs Nichts begegnet. „Wenn uns etwas ganz Unerwartetes begegnet, steht unser Geist auf eine Weile still.“

Anwenden, gebrauchen, nutzen, sich bedienen. Etwas als Mittel nehmen, um einen Zweck zu erreichen. **Anwenden**, eine Sache (nicht Person) zu einem bestimmten Zwecke hinwenden, d. h. ihr die gehörige Richtung geben, um wirksam zu sein; **gebrauchen**, mit dem Nebebegriffe des Nutzenbringens, sei dies ein wirklicher Nutzen oder nicht; **nutzen**, einen guten, vortheilhaften Gebrauch von Etwas machen; **sich bedienen** eines Dinges, Etwas zu seinem Dienste gebrauchen; kann nur von dem gesagt werden, das sich in unserer Gewalt befindet.

Anwesend, gegenwärtig, zugegen. An einem bestimmten Orte befindlich. **Anwesend** ist nur das Gegentheil von abwesend; **gegenwärtig** ist eine Anwesenheit an einem Orte, welche die Wahrnehmung dessen, was daselbst geschieht, möglich macht. — Als das Haus abbrannte, war ich anwesend, d. h. nicht verreist; gegenwärtig, indem ich den Brand mit ansah; **zugegen** ist Gegenwärtigsein mit irgend welcher Betheiligung, — bei einer Eidesleistung vor Gericht ist in der Regel ein Geistlicher zugegen. Im gewöhnlichen Leben sagt man oft: **dabei** und **mit dabei** sein.

Anzahl, Zahl, Haufe, Menge, Fülle. Inbegriff von zusammengehörigen Einheiten oder Dingen. **Zahl** ist unterscheidende Vorstellung von Grösseneinheiten, die Einhei-

mag als Ganzes oder als Theil eines gewissen Ganzen gedacht werden. Daher sprechen wir von zahllosem Sande am Meere, von der Unzahl der Sterne, von Einzahl und Mehrzahl u. dgl.; **Anzahl** ist Mehrheit von Dingen, insofern sie gezählt werden — Anzahl von 20 Personen; **Menge**, eine grössere Vielheit überhaupt — Menge Geldes, Menge Menschen; **Haufe** (und Haufen) dasselbe mit dem Begriffe des dicht neben oder auf einander befindlichen Massenhaften, — ein Haufen Geldes, ein Haufen Getreide, ein Haufe von Menschen; **Fülle** eine so grosse Menge von Dingen, dass dieselben einen gewissen Raum vollständig einnehmen — die Fülle des Weines, Brotes, und bildlich: der Gnade, des Herzens u. dgl. m.

Anzeigen, ansagen, andeuten, melden, benachrichtigen, erwähnen, eröffnen, offenbaren, entdecken, hinterbringen, verrathen. Mittheilung machen von Etwas, Etwas zur Kenntniss bringen. **Anzeigen** ist Etwas mittheilen, insofern es Jemandem gezeigt, zu Gesicht gebracht wird; **ansagen** ist dies, wenn es mündlich geschieht; **andeuten**, nicht ausführliche, in der Regel mit dem Nebengriffe eines Befehls verbundene Mittheilung machen. „Die Polizei hat ihm angedeutet, dass er die Stadt sofort verlassen solle“; **melden** ist überhaupt bekannt machen; **benachrichtigen** bedeutet Jemanden von Etwas in Kenntniss setzen; **erwähnen**, Etwas in kurzen Worten äussern oder mittheilen; **eröffnen**, Mittheilung vertraulicher Art machen; **offenbaren** deutliche und umfassende Kenntniss von Etwas geben; **entdecken**, Etwas, was geheim bleiben sollte, bekannt machen; **hinterbringen**, heimlich Etwas mittheilen oder entdecken; **verrathen**, in böser Absicht, mit Verletzung der Pflicht, aus Eigennutz oder strafbarer Weise Etwas offenbaren.

Anzeigen, bezeichnen, bedeuten, ausdrücken, besagen. Zu erkennen geben. **Anzeigen** (s. den vorigen Artikel), Mittheilung machen, von welcher Kenntniss genommen werden soll; **bezeichnen**, durch Merkmale erkennen las-

sen; **bedeuten**, Etwas kenntlich machen, so dass man weiss und versteht, was es sein soll; **ausdrücken**, etwas Inneres durch Aeusseres zu erkennen geben, z. B. Gedanken, Gefühle; **besagen** wird nicht von Personen gebraucht, sondern nur von Sachen: durch Worte deutlich machen, als Sinn ausdrücken.

Anziehen, ankleiden, anlegen. Mit dem, was dem Körper zur Bedeckung oder zum Schmuck dient, versehen. Dies bezeichnet **ankleiden** eigentlich, besonders wenn von sämtlichen Kleidungsstücken die Rede ist; **anziehen** und **anlegen** sagt man von einzelnen Kleidungsstücken, jenes von denen, die an den Körper gezogen werden, z. B. von Stiefeln, Strümpfen, Röcken; dieses von denen, die an den Körper oder andere Kleidungsstücke gelegt werden, daher namentlich von Schmucksachen. Deshalb wird **anlegen** als das ungewöhnlichere Wort auch in feierlicher oder edlerer Sprache gebraucht.

Anzug, Tracht. Bekleidung der Menschen. **Anzug**, die sämtliche Kleidung; **Tracht** ist die Art des Tragens, verschieden nach Form, Stoff und Bildung desselben, verschieden nach Ort und Zeit, nach Völkern und Ständen u. dgl.

Anzüglich, beleidigend. Das Ehrgefühl verletzend. **Beleidigend**, geradezu kränkend; **anzüglich**, verletzend, insofern einer Etwas auf sich beziehen muss.

Anzünden, entzünden, anstecken. Machen, dass Etwas brennt oder leuchtet. **Anzünden** heisst dies, wenn es durch Annäherung eines brennenden Körpers von aussen geschieht; **entzünden** wird auch von Entstehung eines Feuers durch inneren Brennstoff gesagt, z. B. Heu entzündet sich leicht, wenn es nass aufgespeichert wird; **anstecken** ist als Ausdruck des gewöhnlichen Lebens häufiger als anzünden. Es bedeutet ferner, dass der angezündete Gegenstand wirklich brenne oder leuchte. Es wird auch gewöhnlich von Krankheiten und anderen Uebeln gesagt.

Arbeit, Geschäft, Beschäftigung, Werk. Thätigkeit

und der Erfolg derselben. **Beschäftigung** ist Alles, was wir thun; auch das Spiel kann Beschäftigung eines Menschen sein; sie ist **Geschäft**, wenn sie in ernster Absicht oder des Verdienstes wegen getrieben wird; **Arbeit** ist immer mit einer grösseren Kraftanstrengung verbunden: jeder Mensch hat seine Arbeit; der Mann macht gute Arbeit; **Werk**, jedes durch Thätigkeit Gewirkte, mit oder ohne Anstrengung Hervorgebrachte: Das Werk lobt den Meister; Werk des Zufalls, des Geistes.

Arbeitsam, geschäftig, beschäftigt, fleissig, emsig, thätig, betriebsam, unverdrossen. Gern und unter Anwendung von Ausdauer und Anstrengung seine Kräfte gebrauchend. **Arbeitsam** ist, wer gern seine Kräfte des Erwerbs wegen anstrengt; **geschäftig**, wer sich gern und viel zu thun macht; **beschäftigt** heisst nur für einen Gegenstand seine Kraft anwendend, nicht ohne Thätigkeit seiend; **thätig** bezeichnet die fortdauernde Wirksamkeit der Kraft, immer und sehr beschäftigt; **fleissig** ist thätig mit Eifer und Sorgfalt; **emsig**, thätig mit Ausdauer und Beharrlichkeit: ein emsiger Arbeiter, eine emsige Ameise, Biene; **betriebsam** ist der, welcher nach bestimmter Richtung hin ernstlich sich anstrengt, z. B. ein betriebsamer Geschäftsmann u. dgl. m.; **unverdrossen**, gern und angestrengt thätig und ohne Unmuth bei der Arbeit zu empfinden.

Arg, böse, übel, schlimm, schlecht. Mangel an Güte und sittlichem Gehalt, das Gegentheil von gut. **Schlecht** bedeutet im allgemeinsten Sinne innere oder äussere Werthlosigkeit und Schädlichkeit — ein schlechter Mensch, ein schlechtes Wetter, schlechtes Essen; **schlimm**, nachtheilig wirkend, — schlimmes Wetter, schlimmer Weg, Hund u. dergl.; **böse** ist das sittlich Schlechte im Gegensatz des sittlich Guten; **arg**, der höchste Grad des Bösen, nichtswürdig, sittlich verderbt; **übel** (Gegensatz von **gut** und **wohl**), das Schlechte, insofern es den inneren oder äusseren Sinn unangenehm berührt — Krankheit ist ein Uebel; mir ist übel.

Arglistig, listig, hinterlistig, verschlagen, verschmitzt, schlau, pfiffig. Gewandt in Täuschung und Betrug. **Listig** bezeichnet die Geschicklichkeit, seine Zwecke zu erreichen, indem man sie zu verbergen weiss; **arglistig**, dasselbe mit der Bedeutung, Anderen Kränkung und Schaden zu bereiten; **hinterlistig** verstärkt den Begriff durch Hinzufügung des Heimlichen, wodurch etwas Verderbliches zu Stande kommen soll; **verschlagen** bezeichnet eine reiche Erfindungsgabe mit dem Nebebegriffe des Versteckten; **verschmitzt** ist fein versteckt erfinderisch; **schlau** ist geschickt erfinderisch in Anwendung unvermerkter Mittel, z. B. um Gefahren zu entgehen, Hindernissen vorzubeugen, eigennützige Zwecke zu erreichen; **pfiffig** ist gewandt und listig zu Lug und Trug. — Ein pfiffiger Mensch weiss sich in Gefahr sofort zu helfen. Man sagt auch: ein pfiffiger Streich.

Argwohn, Verdacht, Misstrauen. Ueble Meinung von Jemandem ohne zureichenden Grund. **Misstrauen** hat man, wenn man überhaupt von Jemandem nichts Gutes erwartet; **Argwohn**, wenn man eine üble Meinung von Jemandem hat und zwar oft nach vorgefasster Meinung, — alte Leute sind oft argwöhnisch; „Argwohn folgt auf Misstrauen“; **Verdacht**, sobald auch äussere, objective Gründe das nachtheilige Urtheil hervorrufen.

Arm, armselig, dürftig, bedürftig, elend, blutarm, bettelarm. In äusserlich bedrängter, des Nothwendigen ermangelnder Lage befindlich. **Arm**, das Gegentheil von **reich**, ohne Vermögen; der Arme hat immer noch, wenn auch nothdürftig, sein Auskommen; **armselig**, sehr arm, in dem Grade, dass die Armuth überall ersichtlich ist und besonders den Begriff des Kleinlichen und Verächtlichen darbietet: eine armselige Hütte, ein armseliger Wicht; **dürftig**, der am Nöthigen Mangel leidet und also des Beistandes Anderer bedarf; **bedürftig** bedeutet dasselbe, doch bezieht es sich immer auf einen Gegenstand, der entweder ausdrücklich dabei steht, z. B. des Trostes bedürftig, ruhe-

bedürftig; oder leicht zu ergänzen ist: „Wer Ihr auch seid, Ihr seid bedürftig, nehmt“; **elend**, eigentlich: der Heimath und seines Vermögens beraubt, gänzlich verlassen, äusserst dürftig, ein Zustand, den oft Armuth und Krankheit herbeiführen. Den Begriff **arm** verstärken **blutarm**, arm bis aufs Blut, und **bettelarm**, so arm, dass man betteln muss. Beide bedeuten demnach im höchsten Grade arm.

Art, Weise. Die eigenthümliche Beschaffenheit eines Dinges. **Art** bezeichnet das Was oder die Sache selbst, wie sie sich durch die ihr eigenthümlichen Merkmale von anderen wesentlich unterscheidet — es giebt mehrere Arten von Rosen, z. B. rothe, weisse; von Handlungen, z. B. gute, böse, u. dgl.; **Weise** ist das Wie oder die verschiedene Beschaffenheit einer Thätigkeit. Jeder Mensch hat seine besondere Weise, sich zu kleiden, sich auszudrücken, zu leben. So unterscheiden sich Lebens**art** und Lebens**weise**, Redens**art** und Redew**weise**.

Artig, niedlich, hübsch, gefällig, schön. Durch Form oder Benehmen ansprechend und Wohlgefallen erregend. **Artig**, von guter, einen angenehmen Eindruck machender Art: ein artiges Kind, ein artiges Sümchen; **gefällig** ist, was gefällt, was man gern hat, z. B. Dinge, die durch ihre Form den Augen wohlthun und Wohlgefallen erregen: ein gefälliger Putz, eine gefällige Form, ein gefälliges Kleid; **hübsch**, von angenehmer Form: ein hübsches Mädchen, Haus; **niedlich**, durch Zartheit, Feinheit, Zierlichkeit und Sauberkeit angenehm: eine niedliche Puppe, ein niedliches Kind; **schön** ist, was durch sein angenehm vollendetes Aeussere Wohlgefallen erregt.

Ast, Zweig, Reis. Theile des Baumes, die von dem Stamme ausgehen. Der **Ast** wächst unmittelbar aus dem Stamme, der **Zweig** aus dem Aste; **Reis** ist ein noch junger und dünner Zweig.

Athmen, keuchen, hauchen, blasen, schnauben, schnaufen. Luft durch den Mund oder durch die Nase einziehen und ausstossen. **Athmen** ist die natürliche Func-

tion des Athemholens als Lebensbedingung des thierischen Körpers; **keuchen**, das beschwerliche Athmen, wie dasselbe bei Erschöpfung oder Engbrüstigkeit Statt findet; **hau-chen**, das Ausstossen oder Auslassen der Luft aus geöffnetem Munde; **blasen**, dasselbe, aus fast geschlossenem Munde; dies kann schwach oder stark oder gar heftig geschehen; **schnauben**, das heftige Einziehen und Ausstossen der Luft durch die Nase; **schnaufen**, dasselbe in verstärkter Bedeutung, aber weniger gebräuchlich.

Aetzen, Beizen. Durch scharfe Stoffe feste Körper ganz oder theilweise auflösen. **Aetzen**, durch Schärfe einen Körper zerstörend wegschaffen — man ätzt aus Wunden das wilde Fleisch durch Höllenstein; **beizen**, durchdringend einwirken: die Tischler z. B. beizen das Holz, um ihm Farbe zu geben.

Aue, Wiese, Weide, Anger, Trift, Alpe, Matte. Grasland. **Aue**, eigentlich wasserreiches Grasland, dann gute, fruchtbare, gewächsreiche Landfläche; **Weide**, Futtertragendes Land zum Abfressen für die Thiere im Freien, gleichviel ob in der Ebene oder auf Bergen und im Walde; **Wiese**, jede Grasfläche, die eigens dazu bestimmt ist, Heu zu gewinnen; **Anger**, eine grasige Fläche, welche nach Belieben als Weide und Wiese benutzt werden kann; der Anger liegt hoch und trocken, die Aue und Wiese feucht: „ein weiter grünender Anger vor dem Dorfe; **Trift** ist Land, wohin Vieh, besonders Heerden getrieben werden, um dort Weide zu haben; **Alpe** oder **Alp**, sowohl der höhere Theil der Berge, als auch Bergweide, Viehweide im Hochgebirge; **Matte**, ursprünglich das Mähen und Gemähte, ein Fleck reichen, üppigen Grases.

Auf, offen. Nicht geschlossen. **Offen**, wo Oeffnung ist — die Thür steht offen; **auf**, nur in Zusammensetzungen, um auszudrücken, dass Etwas offen oder geöffnet, unverschlossen und ungehemmt sei: Machet die Thür auf; „die Thorflügel flogen klirrend auf.“ Im gewöhnlichen Leben werden die Wörter oft verwechselt. Es ist aber falsch,

zu sagen: die Thür oder das Fenster **ist auf, steht auf**, statt **offen**.

Aufbehalten, aufbewahren, bewahren, verwahren, aufheben, behüten, bewachen. Machen, dass Etwas wohl erhalten bleibt, nicht Schaden nimmt oder Schaden thut, noch wegkommt **Aufbehalten** sagt nur, eine Sache nicht verloren gehen lassen; **aufbewahren** hebt die darauf zu verwendende Sorgfalt hervor, z. B. Fleisch aufbewahren, damit es nicht faule; **aufheben**, eigentlich in die Höhe heben, um es zu bewahren, daher Etwas an einen Ort legen, wo es sicher ist oder nicht Schaden nimmt; **verwahren**, sorgfältig in Sicherheit bringen, während **bewahren** nur Abwehrung des Schadens ausdrückt; **behüten**, darauf sehen, dass mögliche Uebel abgewendet werden und fern bleiben — der Herr segne dich und behüte dich; **bewachen** ist eigentlich über Etwas wachen, d. h. Etwas in wachem Zustande beobachten, um es zu beschützen oder Anderes gegen dasselbe sicher zu stellen: „Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.“

Auffahrend, jähzornig, heftig, ungestüm, wild. Zu plötzlichen Aeusserungen des Unwillens und Zorns geneigt. **Auffahrend** wird von dem schnellen Aufwallen jeder Leidenschaft gesagt; **jähzornig**, nur von dem des Zorns; **heftig** drückt den hohen Grad einer Leidenschaft aus; **ungestüm**, heftige, rasch und gewaltsam hervortretende Leidenschaft; **wild** bezeichnet den höchsten Grad der Heftigkeit, der alle Schranken überschreitet.

Aufgeben, entsagen, sich lossagen, sich begeben, verzichten. Besitz von Etwas, Recht, Ansprüche auf Etwas aufhören lassen. **Aufgeben** sagt dies allgemein; **entsagen**, mit ausdrücklicher Erklärung; **sich lossagen** setzt eine frühere Verbindung voraus, — sich von einer Gesellschaft lossagen; **sich begeben** geht nur auf etwas Vortheilhaftes, z. B. sich des Rechts auf eine Erbschaft begeben; **verzichten**, in älterer Sprache **sich verzeihen** einer Sache, erklären, dass man auf Etwas keine Ansprüche

machen wolle, obwohl man es könnte, — auf eine Erbschaft verzichten.

Aufgeblasen, eingebildet, stolz, hochmüthig, hoffärtig, übermüthig. Den eigenen Werth zu hoch anschlagend und dies zeigend. **Stolz**, in gutem Sinne: voll Selbstgefühl; in unedlem Sinne: seine Vorzüge überschätzend und dies Andere fühlen lassend; **aufgeblasen**, wer die Ueberschätzung seiner Vorzüge im Aeusseren, in Worten oder Gebärden, zur Schau trägt; **eingebildet**, wer sich Vorzüge beilegt, die er gar nicht oder nicht in dem vermeinten Grade hat; **hochmüthig**, der bei übertriebener Ueberhebung des eigenen Selbst Andere geringschätzt; **hoffärtig** ist, dessen Stolz sich durch Grossthun, z. B. in Aufwand, offenbart; **übermüthig** ist der Stolze, wenn er sich im Benehmen über Sitte und Ordnung hinwegsetzt.

Aufgebracht, ungehalten, unwillig, böse, erbost, zornig, erzürnt, entrüstet, empört, ergrimmt. In eine gereizte Stimmung gegen Jemanden gebracht. **Aufgebracht**, eigentlich gegen Jemanden in die Höhe gebracht, deutet den heftigen Grad der Gemüthsaufrregung an, die sogar eine lebendige Erregtheit des Körpers zur Folge hat; **ungehalten** deutet den Grad der Unzufriedenheit an, in dem Jemand seine Missstimmung nicht zurückhält, sondern offen äussert; **unwillig**, aufgeregt, seine ärgerliche Stimmung des Gemüths gegen Etwas äussernd; **böse**, feindlich gestimmt über oder gegen Etwas; es ist der mildeste Ausdruck der hier zusammengestellten Wörter; **erbost**, aus guter Stimmung in eine böse gebracht, drückt einen hohen Grad von Zorn und Unwillen über Etwas aus; **zornig**, leidenschaftlich gegen Jemand gestimmt; **erzürnt** ist so viel als in Zorn versetzt, sodann in dieser Stimmung verharrend; **empört**, eigentlich in die Höhe gehoben, stark aufgebracht über Etwas, mit dem Nebebegriff des Widerstrebens; **entrüstet**, in Rüstung gebracht gegen Jemanden, im höchsten Grade erzürnt; **ergrimmt**, wenn der Zorn sich bis zum Grimm gesteigert hat (s. diesen Artikel).

Aufgeräumt, lustig, froh, fröhlich, vergnügt. Zur Freude gestimmt. **Froh** ist, dessen Inneres von angenehmen Gefühlen bewegt wird; **fröhlich** drückt zugleich die Aeusserung des Frohseins aus; **vergnügt**, von heiterer Gemüthsstimmung, so dass man nichts weiter wünscht; **aufgeräumt** ist der, dessen Gemüth ungehindert sich dem Frohsinn ergiebt; **lustig**, der dies in hohem Grade thut und es durch Worte, Gebärden u. dgl. äussert.

Aufgeweckt, lebhaft, munter. Viel Thätigkeit der Kräfte äussernd. **Aufgeweckt**, völlig wach gemacht, nicht schläfrig, daher jede äussere Einwirkung leicht aufnehmend und lebendig wirken lassend; **munter**, nicht bloss vom Schläfe, sondern auch von Ermüdung, Krankheit u. dgl. frei; **lebhaft**, in hohem Grade Leben und Kraftthätigkeit äussernd; auch von unangenehmen Empfindungen: er schrieb mit lebhafter Betrübniß.

Aufhalten, hemmen, verweilen, verzögern. Den Fortgang einer Thätigkeit unterbrechen. **Aufhalten** sagt das allgemein; **hemmen**, von dem Vermindern einer schon im Gange befindlichen Thätigkeit, — man hemmt einen Wagen, wenn er langsamer gehen soll; **verweilen** bezeichnet die Zeitdauer einer unterbrochenen Thätigkeit; gewöhnlich intransitiv: an einem Orte bleiben und dadurch im Fortgange der Thätigkeit unterbrochen werden; **verzögern** geht auf das Hinziehen und Verspäten einer Handlung, — die Ankunft meines Freundes wurde verzögert, weil er in Halle zu verweilen genöthigt wurde.

Aufhäufen, aufthürmen, aufstapeln. Eine grosse Menge von Dingen zusammen und zu einer gewissen Höhe bringen. **Aufhäufen** bedeutet dies bis zur Grösse eines Haufens; **aufthürmen** bis zur Höhe eines Thurmes; **aufstapeln**, in Stapel legen, ist aufeinanderlegen mit dem Begriffe des schichtweise Uebereinandergelegten und Geordneten, wie es auf Stapelplätzen und bei Niederlagen von Wein, Holz, Fellen u. dgl. geschieht.

Aufheben, aufnehmen, aufrichten. In die Höhe brin-

gen. **Aufheben**, aus einer niedrigeren Lage in eine höhere bringen; **aufnehmen**, Etwas, was nicht liegen bleiben soll; **aufrichten**, Etwas, was gerade stehen soll — die Hände aufheben; einen Groschen, den man findet, aufnehmen; ein gefallenes Kind aufrichten.

Aufheitern, aufmuntern. Angenehme Empfindungen in Jemandem hervorrufen. **Aufheitern**, von unangenehmen Empfindungen befreien: eine angenehme Nachricht heitert das Gemüth auf; **aufmuntern**, angenehme Empfindungen recht rege und lebendig machen, so dass sich dieselben lebhaft äussern: ein junges Talent muss aufgemuntert werden.

Aufklären, bilden. Die Geistesfähigkeiten entwickeln. **Aufklären** bezieht sich nur auf Ausbildung des Verstandes; **bilden** auf den ganzen inneren Menschen, auf Verstand, Willen und Gefühl, sogar auf das Aeussere. Ein aufgeklärter, d. i. mit Klarheit, ohne Vorurtheile denkender Mensch ist nicht immer ein gebildeter, ein gebildeter nicht immer ein aufgeklärter.

Aufklärung, Aufschluss, Auskunft. Belehrung über Etwas. **Aufklärung** ist das Entfernen dessen, was die deutliche Erkenntniss hindert; **Aufschluss**, das Eröffnen des Verborgenen; **Auskunft**, jede Hülfe, vermittelt welcher uns Etwas klarer wird, — darüber kann ich dir Auskunft geben.

Aufladen, aufbürden, aufpacken. Etwas Schweres zum Tragen auflegen. **Aufladen**, allgemein jede Last; **aufbürden**, mit dem Nebenbegriffe, dass das Aufgelegte schwer ist; **aufpacken**, mit dem Nebenbegriffe einer grossen Menge.

Auflage, Abgabe, Lasten. Was der Obrigkeit an Geld oder Gut zu entrichten ist. **Auflage**, insofern es von einer Behörde vorgeschrieben ist; **Abgabe**, insofern der Gebende dazu verpflichtet ist, Etwas zu entrichten, directe und indirecte Steuern, anbefohlene oder freiwillig wegen irgend welcher Beziehungen, die man eingegangen ist, übernommene, z. B. Besoldung der Gemeindebeamten. Steuern,

Zölle, Lieferungen u. dgl. sind beides, Auflagen und Abgaben, und werden, insofern dieselben oft beschwerlich und drückend sind, **Lasten** genannt.

Auflage, Ausgabe. Die Abdrücke eines Buches, die zusammen gedruckt sind. **Auflage**, als gedrucktes Werk, das mittelst des Auflegens auf die Presse angefertigt ist; **Ausgabe**, als in das Publicum gegebenes, es mag geschrieben oder gedruckt, ein neuer Abdruck oder nicht sein. Wird eine Schrift unverändert wieder abgedruckt, so ist das eine neue Auflage; ist sie verändert zugleich, eine neue Ausgabe, — „Zweite, unveränderte Auflage“; „Zweite Ausgabe mit Verbesserungen und neuen Artikeln, Zusätzen u. dgl.“ Eine neue Auflage ist zugleich in der Regel eine neue Ausgabe, nicht umgekehrt.

Aufmachen, öffnen, aufthun. Machen, dass Etwas offen wird. **Oeffnen** allgemein, wo noch gar kein Eingang, oder wo derselbe nicht offen oder geöffnet ist, — eine Thür, Thor, Fenster, Gruft u. dgl. öffnen; **aufmachen** hebt mehr die auf das Oeffnen zu verwendende Thätigkeit hervor, z. B. einen Ballen Papier, einen Brief aufmachen; **aufthun**, ohne bedeutenden Unterschied, jedoch nicht so gewöhnlich als aufmachen. Statt beider wählt die edlere Sprache oft: öffnen.

Aufmuntern, ermuntern, antreiben, anspornen, anstacheln. Jemanden zu grösserer Thätigkeit anregen. **Aufmuntern** und **ermuntern**, Jemanden zur Thätigkeit munter machen (vergleiche **munter**); **aufmuntern**, recht lebendig anregen, etwas stärker als **ermuntern**; **antreiben**, durch starke oder gewaltsame Mittel zur Thätigkeit anregen; **anspornen**, unter Anwendung eines Sporns (der Sporen) Jemanden antreiben, als bildlicher Ausdruck von der Reiterei entlehnt; **anstacheln**, mit einem Stachel zur Arbeit treiben, wie das z. B. bei Ochsen geschieht, bildlich also: unter Anwendung sehr starker Zwangsmittel zur Thätigkeit antreiben.

Aufpassen, auflauern, aufsehen, abpassen, ablauern.

Mit Aufmerksamkeit Etwas beobachten. **Aufsehen**, überhaupt auf Etwas Achtung geben, beaufsichtigen; **aufpassen**, sorgfältig auf Etwas achten, was vorübergeht oder zum Vorschein kommen soll, ob es erscheint; oft in bösem Sinne gebraucht; **auflauern**, dasselbe, mit dem Nebenbegriff, dadurch einem Andern zu schaden; **abpassen** und **ablauern** drückt zugleich aus, dass das Passen und Lauern von Erfolg gewesen ist.

Aufputzen, putzen, ausputzen. Etwas äusserlich verschönern. **Putzen** sagt dies allgemein von dem ganzen Aeussern: Spiegel, Fenster u. dgl.; **ausputzen**, inwendig von Unschönem reinigen oder mit Putz versehen, z. B. ein Geschirr, ein Zimmer; **aufputzen**, den Putz wiederherstellen, ein verschönerndes Ansehen geben, z. B. eine Puppe, einen Tisch, eine Stube.

Aufrichtig, redlich, gerade, offenherzig, treuherzig, freimüthig, ehrlich, rechtschaffen, rechtlich. Ohne Verstellung, Recht und Gerechtigkeit liebend und dies in Wort und That ohne Scheu bewährend. **Aufrichtig** ist, wer so spricht, wie er denkt, also sich nicht verstellt; **offenherzig**, wer Alles sagt, was und wie er denkt; dies ist entweder Unbefangenheit oder Unvorsichtigkeit, kann also auch ein Fehler sein, — der offenherzige Mensch ist also immer zugleich aufrichtig, aber nicht umgekehrt; **treuherzig**, wer aus kindlicher Arglosigkeit, Mangel an Menschen- und Weltkenntniss Jedem blindlings traut und daher unter Umständen Alles offen mittheilt; **gerade**, wer die kürzeste Richtung einschlägt, daher ohne Umschweife und Zurückhaltung redet und handelt, — „O, wärest Du wahr gewesen und gerade!“ — **rechtschaffen**, wer seine Pflichten treu erfüllt, — ein rechtschaffener Familienvater; **ehrlich**, wer Nichts thut, wodurch seine Ehre verletzt wird, besonders gewissenhaft mit fremdem Eigenthum umgeht; **redlich** ist, wer redet und handelt, wie es vor Gott und Menschen recht ist, ohne Falsch und seine Verpflichtung gegen Andere treu erfüllend; **rechtlich**, dem Rechte gleich und gemäss, — ein

rechtlicher Bezahler, der Handwerker hat mich rechtlich bedient; **freimüthig** ist man, wenn man sich nicht scheuet, seine Meinung gerade herauszusagen, auch wenn Nachtheil damit verbunden wäre.

Aufsagen, aufkündigen. Erklären, dass man ein Verhältniss nicht mehr fortbestehen lassen wolle. **Aufsagen**, eigentlich: mündliche Erklärung der Art geben, daher im gewöhnlichen Leben von der Miethe, dem Dienste u. dgl. gebraucht; **aufkündigen**, förmlich aufsagen: ein Kapital; auch bildlich: die Pflicht, den Gehorsam aufkündigen.

Aufsatz, Abhandlung. Schriftliche Ausarbeitung irgend eines Gegenstandes. **Aufsatz**, eine kürzere, **Abhandlung**, eine ausführlichere.

Aufschieben, hinausschieben, verschieben, verziehen, vertagen. Etwas, was jetzt gethan werden sollte, in der Zukunft thun wollen, es mag bereits begonnen sein oder nicht. Dies bedeutet **aufschieben** überhaupt, mit der Andeutung, späterhin das Angefangene oder nicht Vollendete vollenden zu wollen; statt **aufschieben** sagt man auch nachdrücklicher unter Hervorhebung der längeren Zeitdauer: **hinausschieben**; **verschieben** bedeutet weniger, insofern das spätere Vollbringen dabei zweifelhaft bleibt; **vertagen**, eigentlich auf einen bestimmten Tag aussetzen; dann allgemein für aufschieben und ohne Beschluss Etwas übergehen; **verziehen**, Etwas augenblicklich nicht thun, es in die Länge ziehen oder nicht in der bestimmten Zeit ausführen: — mit der Hülfe verziehen.

Aufschneiden, prahlen, grossthun. Vorzüge, vermeintliche oder wirkliche, mit Uebertreibung gegen Andere äussern. **Grossthun**, durch Worte oder durch Handlungen Vorzüge übertrieben zur Schau tragen; **aufschneiden**, durch Worte übermässig hervorheben oder vergrössern; **prahlen**, grundloses Ueberheben und Stolzthun, um bei Anderen eine grössere Meinung zu erwecken — mit seinem Gelde, mit seiner Gelehrsamkeit prahlen.

Auftragen, übertragen, bevollmächtigen. Jemandem

Befugniss geben, statt seiner Etwas zu thun. **Auftragen** bezeichnet dies in Bezug auf den, der diese Befugniss erhält (**Auftrag** ist weniger als Befehl, doch setzt es in der Regel das Verhältniss eines Höheren zu einem Niederen voraus); **übertragen**, in Bezug auf den, der die Befugniss giebt; das **Uebertragene** (ein Amt, eine Stelle, die Ausführung einer Angelegenheit) ist oft mit Ehre und Auszeichnung verbunden; **bevollmächtigen** heisst die volle Macht, also Recht und Befugniss ertheilen, an eines Anderen Stelle zu handeln. Es wird in der Regel nur von wichtigen Angelegenheiten gebraucht.

Aufwand, Verschwendung. Ein unverhältnissmässig grosser Verbrauch. **Aufwand** ist Alles, was man auf Etwas wendet; dies kann missbräuchlich geschehen, aber auch angemessen, oft sogar nothwendig sein; **Verschwendung** dagegen ist unnützer Aufwand. „Der Aufwand in manchem Hause gränzt an Verschwendung.“

Aufwiegeln, aufhetzen. Jemanden zu Feindseligkeiten gegen Andere aufregen. **Aufwiegeln** ist dies, wenn es in ruhigerer Weise geschieht; **aufhetzen**, in heftigerer, leidenschaftlicherer Weise.

Aufziehen, erziehen, auferziehen. Ein lebendiges Wesen pflegen und mit dem Nöthigen versorgen, so lange dasselbe unfähig ist, dies selbst zu thun. **Aufziehen**, von der untersten Stufe der Entwicklung an, also hauptsächlich der körperlichen, daher auch von Thieren gebraucht; **erziehen**, nur von Menschen als geistig-sittlichen Wesen; **auferziehen** vereinigt Beides, die physische und geistige Erziehung; doch ist es in der neueren Zeit fast nur dem höheren Stile eigen.

Augenblicklich, bald, gleich, (sogleich), geschwind, schnell, hurtig, rasch, behend, flugs, stracks, unverzüglich, schleunig, jählings, plötzlich. In sehr kurzer und meistens: in kürzester Zeit. **Augenblicklich**, so rasch, wie das Blicken des Auges; es bezeichnet also die grösste Geschwindigkeit, die kürzeste Zeitdauer. Es wird auch da-

für, wiewohl selten: **augenblicks** gebraucht; **bald**, in kurzer Zeit, ohne langes Zaudern. Nebenformen, aber nicht so gebräuchlich sind **alsbald** und **alsobald**; **gleich** und **so-gleich** ist sofort, ohne Zeitverlust; **geschwind** drückt die starke Fortbewegung aus, daher auch eine jede Bewegung, die in kürzerer Zeit vollbracht wird, als die gewöhnliche. Geschwind wird immer bezüglich gesagt, so wie Geschwindigkeit den bestimmten Grad der Bewegung eines Körpers bezeichnet; **schnell** ist in hohem Grade geschwind; **hurtig** bezeichnet eine beschleunigte, mehr als gewöhnliche Geschwindigkeit und wird nur von lebenden Wesen gesagt; **rasch** ist mehr als hurtig mit dem Nebengriffe der Stärke und Kraft, — ein rasches Pferd, ein rascher Wind; (**risch** ist nur Nebenform von rasch und nur als Adverbium gebräuchlich); **behend**, d. i. bei der Hand, geschwind mit Gewandtheit und Leichtigkeit verbunden, — sich behend vom Pferde schwingen, „der Knabe, der eilt so behende“; **flugs**, geschwind wie im Fluge; **stracks**, eigentlich von der Bewegung in gerader Linie gebraucht und so noch in älterer Sprache, ebenso in: schnurstracks, daher auch: in kürzester Zeit (ohne von dem geraden Wege abzuschweifen); **unverzüglich** ist, ohne Verzug, Zögerung; **schleunig** ist, in grösster Eile und daher in kürzester Zeit; **jählings**, wie in schnellem Hinabsturz, daher in hohem Grade geschwind mit Heftigkeit verbunden; **plötzlich** und sehr verstärkt **urplötzlich**, unversehens in kürzester Zeit; es bedeutet das rascheste, unvermuthete Eintreffen in der Zeit.

Ausarbeiten, bearbeiten. Arbeit auf Etwas verwenden. **Bearbeiten** heisst nur: an Etwas arbeiten; **ausarbeiten**, Etwas fertig machen, durch die Arbeit vollenden — eine Predigt, ein Werk, Lexikon etc. Ein Thema, eine Preisaufgabe u. dgl. bearbeiten heisst, mit der Ausarbeitung beschäftigt sein.

Ausarten, entarten, aus der Art schlagen. Die bisherige Art oder Beschaffenheit verlieren. **Entarten** bezeichnet nur den theilweisen Verlust; **ausarten** den voll-

ständigen, so dass Etwas ganz anders und geringer wird; ein plötzliches und schnelles Verändern der guten Art und Beschaffenheit drückt **aus der Art schlagen** aus.

Ausbitten, erbitten. Durch Bitten Etwas zu erlangen suchen. **Ausbitten** heisst nur dies; **erbitten** heisst durch Bitten Etwas erlangen.

Ausblühen, verblühen, abblühen. Nicht mehr blühen. **Ausblühen**, insofern die Blüthezeit vorüber ist, — der Roggen hat ausgeblüht; **verblühen**, insofern das Blühen allmählig abnimmt und zerstört wird, — ein Gewächs kann durch übergrosse Hitze verblüht sein, ohne ausgeblüht zu haben; **abblühen** ist beiden verwandt, indem es nur das Abfallen der Blüthen ausdrückt, gleichviel ob dies durch ein allmähliches oder rechtzeitiges Verlieren der Blüthe geschehen ist.

Ausbreiten, verbreiten, ausdehnen. Machen, dass Etwas einen grössern Raum, als früher, einnimmt. **Verbreiten** allgemein, — das Gerücht verbreitet sich überall; **ausbreiten** verstärkt den Begriff, so viel als auseinander breiten, einen grösseren Raum einnehmen — eine ausgebreitete Bekanntschaft; **ausdehnen** wird von Dingen gesagt, die einen grössern Umfang einnehmen oder vom Längenmaasse, — Metalle werden durch Hämmern ausgedehnt, das Lager dehnt sich weithin aus.

Ausdünstung, Dunst, Dampf, Duft, Nebel, Rauch, Schmauch, Qualm. Die im Mittelzustande zwischen Luft und Wasser befindliche Materie, nicht Luft und nicht Wasser; sie kann aber in Luft verwandelt, das Wasser in dieselbe aufgelöst werden. **Ausdünstung** ist die Thätigkeit des Dunstentwickelns und auch der Dunst selber; **Dunst** nähert sich am Meisten der tropfbaren Flüssigkeit und lässt sich durch Kälte wieder in dieselbe verdichten, aus welcher er, mit Dampf vermischt, sich gebildet hat. Gewöhnlich versteht man unter Dunst die feine, selbst durchsichtige, unsichtbare, elastische Flüssigkeit, die man oft nur durch den Geruch oder durch ihre Einwirkung auf die Brust

und das Athemholen bemerken kann; **Dampf** ist die durch Wärme hervorgebrachte ausdehnend spannkraftige Flüssigkeit der oben angegebenen Art. Im gewöhnlichen Leben nennt man sie so, wenn sie sichtbar oder gar dunkelnd ist; **Duft**, ein feiner Dunst; ganz vorzugsweise werden die Wohlgerüche der Kräuter und Blumen, Harze u. dgl. so genannt; **Nebel** ist die unmittelbar über der Erdoberfläche sich bildende Verdichtung der Luft, welche diese mehr oder weniger undurchsichtig macht und die sonst sichtbaren Gegenstände den Augen entrückt; **Rauch** ist die sichtbare Materie, die bei starker Erhitzung oder bei dem Verbrennen der Körper aufsteigt, im gewöhnlichen Leben wird auch oft, zumal ein starker Rauch, Dampf genannt; **Schmauch** ist ein dicker unangenehmer Rauch, besonders von glimmenden, ohne Flammen brennenden Gegenständen; **Qualm** ist der dicke, wallende und erstickende Rauch; z. B. Tabaksqualm, ein Dampf zum Ersticken.

Auseinandersetzen, erörtern. Etwas deutlich machen. **Auseinandersetzen**, indem man Etwas in seine Theile zerlegt und das so Vereinzelte zur besseren Kenntniss bringt; **erörtern** ist, durch gründliche Untersuchung Etwas, was unbestimmt, ungewiss, unklar ist, aufklären und zur Gewissheit erheben.

Ausführen, ausrichten, vollbringen, vollenden, vollführen, vollziehen, vollstrecken. Etwas, es sei angefangen oder nicht, zu Ende bringen. **Ausführen**, im allgemeinsten Sinne; **vollführen**, so ausführen, dass Nichts mehr zu thun übrig bleibt, — man führt einen Bau aus, wenn man daran arbeiten lässt, vollführt ist er erst, wenn Alles fertig ist; **ausrichten**, eigentlich der rechten Richtung gemäss vollziehen, daher von einem Werke, Auftrage, Gruss u. dgl. der Bestimmung gemäss richtig besorgen; **vollbringen**, Etwas gänzlich zu Ende bringen, von der Ausführung schwerer oder wichtiger Dinge, — sein Tagewerk vollbringen; **vollenden**, Etwas völlig beenden mit dem Nebengriff der möglichen Vollkommenheit, — die

Bildsäule ist gestern vollendet; **vollziehen** sagt man von der gänzlichen Erledigung erhaltener Aufträge, z. B. Befehle, Beschlüsse, Urtheile; **vollstrecken**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe des Ungesäumten: unmittelbar vollziehen.

Ausführlich, weitläufig, weitschweifig, weitschichtig, gedehnt, umständlich. Nach Umfang und Gränzen nicht beschränkt. **Ausführlich**, was in gehörigem Maasse ausgeführt ist, besonders von schriftlicher oder mündlicher Darstellung gebraucht; **weitläufig**, von zu grossem Umfange, indem Nebendinge zu ausführlich behandelt sind; **weitschweifig**, noch mehr als weitläufig, indem man ohne Ziel und Maass sich gehen lässt und mit vielen Worten sagt, was nur weniger bedürfte; **weitschichtig**, dasselbe, jedoch durch viele Unterabtheilungen und Einschaltungen einen zu grossen Raum einnehmend, wodurch das Ganze die leichte Uebersichtlichkeit und Verständlichkeit verliert; **gedehnt**, über den angemessenen Raum hinaus; **umständlich**, überall bei Haupt- und Nebendingen zu lange verweilend und Alles bis ins Einzelne ausführend.

Ausgang, Erfolg. Ende einer Sache. **Ausgang** bedeutet das Ende selbst und allein: die Operation hatte einen traurigen Ausgang, den Tod; **Erfolg**, das, was aus dem Ausgange folgt, hervorgeht, die Wirkung des Vorigen: die Spekulation blieb ohne Erfolg, wirkte nichts.

Ausgemacht, augenscheinlich, offenbar, gewiss, unläugbar, entschieden, unzweifelhaft. Was wirklich so ist, wie es gedacht oder gesagt wird. **Gewiss** ist, was man, durch innere oder äussere Gründe überzeugt, wirklich weiss; **augenscheinlich**, wenn die Wahrheit leicht zu erkennen ist, in die Augen springt; **ausgemacht**, gewiss, nach Erledigung entgegenstehender Bedenken, — es ist ausgemacht, dass sich die Erde um die Sonne dreht; **offenbar** ist gewiss, indem etwaige Dunkelheit gehoben; **unläugbar**, was sich nicht verneinen lässt; **unzweifelhaft**, dessen Gewissheit nicht bezweifelt werden kann; **entschieden**,

unumstösslich durch Beweismittel, Auctoritäten, Personen oder Sachen.

Aushalten, ausstehen, überstehen, tragen, ertragen, vertragen, erdulden, erleiden. Etwas Unangenehmes, z. B. Last, Schmerz, Uebel, Leiden aller Art empfinden oder an sich erfahren, mit dem Begriffe der Ueberdauer. **Aushalten** ist das mit Kraftanstrengung verbundene Tragen eines Uebels bis zu Ende; **ausstehen** ist so viel als aufrecht stehen bleiben und so dem Uebel mit ausreichender Kraft gewachsen sein; **überstehen** bezieht sich auf ein überwundenes, vorüberseiendes Uebel, — er hat die Krankheit glücklich überstanden; **tragen**, eigentlich einen Gegenstand unterstützend halten und fortbewegen, bezeichnet nur, dass die Kraft des Tragenden in Anspruch genommen wird; es kann daher auch von Gutem gesagt werden, wenn gleich dasselbe als eine Last dargestellt wird; **ertragen** ist, etwas Drückendes, Beschwerliches so lange tragen, bis es vorüber ist; **vertragen**, die Kraft und Fähigkeit haben, Etwas zu ertragen, wird besonders von solchen Eindrücken gesagt, welche zwar lästig sind, aber nur unter Umständen nachtheilig wirken, z. B. Hitze, schwere Speisen, Spass, Glück, gute Tage kann nicht jeder vertragen; **erdulden**, mit Gelassenheit ausharrend ertragen; **erleiden**, eigentlich Eindrücke empfangen; hier ganz allgemein: etwas Böses zu tragen haben bis ans Ende.

Ausholen, ausfragen, ausforschen. Von Jemandem Etwas zu erfahren suchen. **Ausholen** kann auf jede Weise geschehen, z. B. auch durch Blicke, doch muss es auf versteckte Weise geschehen, so dass es der Andere nicht merken kann; **ausfragen**, nur durch Worte; **ausforschen** bezeichnet, durch eifriges und eindringliches Fragen und Beobachten Unbekanntes und Verborgenes zu erfahren suchen.

Auskleiden, entkleiden, ausziehen. Die Kleider vom Leibe nehmen. **Ausziehen** sagt man von Allem, was den Körper deckt, z. B. auch von Strümpfen, Schuhen; **auskleiden** bezeichnet das gänzliche Ablegen der Kleidung;

entkleiden ist auch ein theilweises und wird von jedem Gegenstande gesagt, den man an sich trägt, z. B. Jemandem des Schmuckes entkleiden; **ausziehen** ist der gewöhnlichste, **auskleiden** der feinere Ausdruck, **entkleiden** in allgemeiner Bedeutung ist dichterisch.

Auskommen, ausreichen, auslangen. So viel von Etwas besitzen, als man zu einem Zwecke nöthig hat. **Ausreichen** setzt Sorgfalt und Mühe voraus, um durch vorhandene Mittel einen Zweck zu erreichen, — mit seiner jährlichen Einnahme ausreichen; **auskommen** dagegen nicht; **auslangen**, so lange reichen, als nöthig, ist weniger edel als das gleich bedeutende ausreichen; Beides wird von Sachen gebraucht, **auskommen** nur von Personen.

Auslegen, erklären, erläutern, deuten, deuteln. Sinn und Bedeutung von Etwas verständlich machen. **Auslegen**, offen dar- oder auseinander legen, d. i. Etwas nach seinen einzelnen Theilen so darstellen, dass das Verwickelte, Unbekannte dadurch verständlich wird; **erklären**, Dunkles durch Angabe der Gründe klar machen, z. B. ein Wort, eine Stelle eines Buches, ein Ereigniss; **erläutern** ist Alles, was das Verständniss hindert, entfernen, um auf diese Weise Klarheit zu erzielen, — das Erklärte muss oft noch näher erläutert werden; **deuten** ist, den Sinn einer Sache angeben, — Joseph deutete dem Pharao einen Traum; (im alten Testamente steht Vieles, was auf Christus gedeutet wird; Sterndeuter; **deuteln** ist spitzfindig deuten mit dem Nebengriffe des Verächtlichen.

Auslesen, aussuchen, erwählen, ersehen, erkiesen, auserlesen, auserwählen, ausersehen. Aus mehreren Dingen sich für ein bestimmtes entscheiden. **Auslesen** sagt dies allgemein; **aussuchen**, mit dem Nebengriffe der Mühe und Sorgfalt, z. B. einen Stoff zu einem Kleide aussuchen; **erwählen**, mit dem Nebengriffe vorzüglicher Hinneigung zu Etwas, — „Maria hat das beste Theil erwählt“; **ersehen**, nach sorgfältig vorgenommener Prüfung sich für Etwas bestimmen, —

„Nicht, was ich mir ersehe, Dein Wille, Herr, geschehe!“
erkiesen, mit Bedacht und Vorsicht wählen. Die zweifach zusammengesetzten Wörter **auserlesen**, **auserwählen**, **aus-
 ersehen** drücken noch näher die Menge oder Vielheit des Gegenstandes aus, aus welchen die Auswahl getroffen werden soll. Die Participien **erlesen**, **erwählt**, **erkoren** haben durch den Sprachgebrauch den Begriff der Vorzüglichkeit vor andern Dingen erhalten.

Ausrede, **Ausflucht**, **Entschuldigung**, **Vorwand**. Gründe, durch welche man Vorwürfe von sich zu weisen sucht. **Entschuldigung**, jeder Grund, der eine Schuld nicht anerkannt wissen will; **Ausrede**, eine Entschuldigung, deren Wahrheit zweifelhaft ist, wie wenn z. B. Jemand eine Einladung nicht annimmt, indem er sagt, er habe Amtsgeschäfte, was wahr oder nicht wahr sein kann; **Ausflucht**, eine Entschuldigung, deren Gründe nichtig sind; **Vorwand** geht auf absichtliche Täuschung aus.

Ausrichten, **bestellen**. Aufgetragenes dem mittheilen, der es empfangen soll. **Bestellen**, an die rechte Stelle bringen, ist das Besorgen an Jemand überhaupt; **ausrichten**, Etwas machen, wie es sein soll, also mit dem Nebengriffe des guten Gelingens und Beendigungs. Man bestellt einen Brief, Gruss; eine Bestellung, einen Auftrag, ein Geschäft richtet man aus.

Aeusserlich, **auswendig**, **ausserhalb**. Was nicht in dem Gegenstande ist, auf den Bezug genommen wird. **Aeusserlich**, dem Aeussern gleich, was das Aeussere eines Dinges betrifft, z. B. äusserliche Verletzungen; äusserlich gesund, freundlich; **auswendig**, was die Fläche oder Seite eines Dinges betrifft, welche von dem Innern abgewendet ist, — einen Kasten auswendig bemalen, inwendig verpichen lassen; **ausserhalb**, an der äusseren Seite, also nicht nothwendig unmittelbar an dem Gegenstande, aber wohl in seiner Nähe, — ausserhalb des Thores.

Austheilen, **vertheilen**. Etwas in Theilen oder als Theil geben. **Vertheilen**, entweder bloss in Theile zerle-

gen, oder, wenn ein Object dabei steht, mehreren Theilnehmern das Ihre geben; **austheilen** heisst, Jedem oder auch Einem allein seinen Theil geben, — das heilige Abendmahl austheilen; „Sie theilte Jedem eine Gabe, dem Blumen, jenem Früchte aus.“

Austhun, ausleihen, verleihen, verborgen. Jemandem einen Theil seines Eigenthums, meistens Geld und Gut für Zins, zeitweilig übergeben. **Austhun**, allgemein, — sein Geld, seine Kinder austhun; **verleihen**, von Geld und Sachen, — das Buch ist verliehen, ich kann es also nicht bekommen; **ausleihen**, in der Regel von einem Kapital, das Zinsen bringt; **verborgen**, vom Gelde, ohne Rücksicht auf Zinsenzahlen; von Waaren, die nicht sofort bezahlt werden. Ueber **verleihen**, so viel als ein Gut gewähren, s. unter **ertheilen**.

Auswechseln, verwechseln, umwechseln. Eine Sache gegen eine andere derselben Art austauschen, geben oder nehmen. **Auswechseln**, von Personen oder Sachen, die aus dem Besitz des Einen in den des Andern übergehen, z. B. Gefangene, Gefühle, Waaren gegen Anderes auswechseln; **umwechseln**, eine Sache gegen eine andere vertauschen, — Kleider, Schuhe, Bücher; **verwechseln** gewöhnlich: beim Wechseln einen Irrthum begehen, eine Sache fälschlich für eine andere halten.

Ausweg, Abweg, Umweg. Der nicht rechte Weg. **Abweg**, ein Weg, der von dem rechten Wege abführt; **Umweg**, der um Etwas herum, nicht auf dem rechten, geraden Wege ans Ziel führt; **Ausweg**, der Weg, welcher, wenn man sich nicht auf dem rechten Wege befindet, wenigstens von dem Orte wegführt, den man verlassen will. In Verlegenheit, Noth u. s. w. findet Mancher oft unerwartet einen Ausweg.

Ausweichen, auslenken. Die Richtung oder den Ort verändern, um Etwas zu vermeiden. **Ausweichen** ist die Richtung verändern, um einen Ort oder eine Sache zu vermeiden, z. B. der Gefahr, den Feierlichkeiten des Empfangs; in einem Engwege muss ein Wagen dem andern auswei-

chen; **auslenken** bezeichnet das Streben auszuweichen, oder das Mittel, welches man, um auszuweichen, anwendet.

Ausziehen, umziehen, wegziehen, verziehen. Seine bisherige Wohnung verlassen. **Ausziehen** bedeutet dies allgemein, ohne weitere Nebenbeziehung; **umziehen** heisst zugleich eine andere Wohnung beziehen; **wegziehen** heisst in die Ferne ziehen, einen Ort verlassen; provinziell gebraucht man dafür auch **verziehen**.

B.

Backen (der, im gewöhnlichen Leben auch: die **Backe**) **Wange.** Der Theil des Gesichts zwischen Auge, Ohr, Nase, Mund und Kinn. **Backen**, der bezeichnete Theil des Gesichts, insofern derselbe auch Theil des Kopfes ist; daher nicht bloss von Menschen, sondern auch von Thieren gebraucht; **Wange**, Gesichtsfläche, zumal zunächst die Gegend unter dem Auge, insofern hier Schönheit, sittliches Gefühl, jede höhere geistige Regung ihren Ausdruck findet; daher vorzugsweise in Gedichten und dichterischen Beschreibungen gebraucht.

Bahn, Weg, Strasse, Gasse, Pfad, Gang, Steig, Steg. Ein Raum, dazu bestimmt, sich darauf nach einem anderen Orte zu bewegen. **Weg**, jeder linienartige Raum durch Wasser, Luft und Land, wo Etwas sich bewegen kann; **Bahn** ist ein geebnetter Weg, daher: Schlittenbahn, Kegelbahn, Eisenbahn; **Strasse**, ein gepflasterter Weg; **Gasse**, jeder schmalere Weg, schmale Strasse in Städten, Nebenstrasse; **Pfad**, nur Weg zum Gehen für Menschen und Thiere, — Fusspfad; Leinpfad an Flussufern; dichterisch überhaupt für Weg; **Gang**, jeder kurze Weg innerhalb eines begrenzten Raumes, z. B. in einem Hause zu verschiedenen Gemächern führend; der zum Gehen eingerichtete Längenraum, besonders zwischen Gegenständen, z. B. Säulengang, Laub-, Schattengang u. dgl.; **Steig** ist schmaler Fussweg; **Steg**, eine schmale Brücke von Holz zum Uebergang über ein Wasser oder eine Tiefe.

Balg, Fell, Haut. Natürliche Bedeckung eines thierischen Körpers. **Haut** allgemein; **Fell**, eine behaarte oder befiederte Haut, doch werden im gewöhnlichen Leben die Felle grösserer Thiere gewöhnlich Häute genannt, z. B. Ochsenhaut, Elendshaut, Pferdehaut; **Balg**, ein abgestreiftes Fell, z. B. ein Fuchsbalg.

Bändigen, zähmen, zügeln, mässigen, mildern, lindern, beruhigen, besänftigen, beschwichtigen. Irgend eine Kraftäusserung beschränken und geringer machen. **Mässigen**, eine Kraftäusserung dahin leiten, dass sie das rechte Maass hält und den Umständen angemessen ist, z. B. Freude, Schmerz, Zorn; **bändigen**, eine widerstrebende Kraft durch Gewalt hemmen und in Schranken halten, z. B. wilde Thiere; **zähmen**, das Wilde und Unbändige entfernen; **zügeln**, den Zügel anlegen und vermittelst desselben leiten, so dass sich das Gezügelte dem Willen des Zügelnden fügen muss, — ein vom Reiten entlehnter Ausdruck; **mildern**, einen unangenehmen Grad der Stärke geringer machen, z. B. Essig durch Zucker, Strafen durch Nachlassen derselben; **lindern**, eine unangenehme Empfindung schwächen, z. B. den Schmerz einer Wunde durch Umschläge. Es ist von schwächerer Bedeutung als das vorige Wort; **beruhigen**, Etwas zur Ruhe, d. h. zum Nachlassen in seiner Kraftäusserung bringen; **besänftigen**, sanft oder sanfter machen, d. h. machen, dass Etwas sich auf eine weniger rauhe und heftige oder überhaupt unangenehme Weise äussert; **beschwichtigen**, zum Schweigen bringen, d. h. machen, dass Etwas sich nicht laut und störend äussert, — man beschwichtigt z. B. ein schreiendes Kind, einen Menschen, der im Zorne tobt u. dgl.

Bank, Schemel, Stuhl, Sessel, Sitz. Ein Geräth, Gestell zum Sitzen. **Sitz** bezeichnet allgemein sowohl den Zustand des Sitzens, als auch den Ort des Sitzens oder die Vorrichtung zum Sitzen; **Bank**, ein langes Gestell mit obenaufliegendem Brette, um Etwas darauf zu legen (z. B. Fleischbank u. dgl., bildlich: Sandbank) oder darauf zu

sitzen. Der lange Arbeitstisch einiger Handwerker heisst ebenfalls Bank, z. B. Hobelbank, Drechselbank, ferner der Wechslertisch und eine öffentliche Kasse. (Die Mehrzahl der beiden letzteren Bedeutungen ist nicht Bänke, sondern Banken); **Stuhl**, von stellen: ein Sitzgestell für eine Person; **Sessel**, ein Stuhl zur Bequemlichkeit, daher mit Rücken- und Seitenlehnen; **Schemel**, eigentlich Fussbänkchen, möglichst einfacher hölzerner Stuhl ohne Rücken- und Seitenlehnen.

Bann, Acht. Ausschluss aus einer Gemeinschaft durch höhere Gewalt. **Bann**, aus der kirchlichen Gemeinschaft durch eine geistliche Macht; **Acht**, aus der bürgerlichen Gemeinschaft mit Preisgabe von Leben und Freiheit durch weltliche Gewalt. Vom Papste konnte Jemand in den Bann gethan werden; vom Kaiser wurde über Personen, ganze Korporationen u. dgl. die Acht ausgesprochen.

Barmherzig, mitleidig. Mitgefühl und Theilnahme bei Unglück und Leiden Anderer empfindend. **Mitleidig** ist, wer von den Leiden Anderer gerührt wird; **barmherzig**, wer auch durch die That zu helfen geneigt und bereit ist.

Bast, Borke, Rinde. Natürliche äussere Bedeckung einer Pflanze. **Rinde**, die äussere harte Bedeckung allgemein; **Borke**, die rauhe Rinde mancher Bäume, z. B. der Eichen; **Bast**, die innere zähe und geschmeidige, unter der äusseren Rinde befindliche Haut, die zum Flechten und Binden geeignet ist.

Bauch, Wanst. Der Theil des Leibes vom Zwerchfell bis zu den Beinen. **Bauch** allgemein; **Wanst**, der untere Theil des Bauches. Das Wort kommt meistens in verächtlicher Bedeutung vor.

Bauer, Käfig. Behälter für Thiere. **Das Bauer** für kleinere, **der Käfig** für grössere Thiere.

Beben, zittern, schaudern, schauern, dröhnen. In so raschen Schwingungen bewegt werden, dass die Bewegung im Einzelnen kaum zu unterscheiden ist. **Zittern** bedeutet, kurze Bewegungen hin und her machen, — das

Laub zittert, ein Mensch zittert vor Frost; **beben** bezeichnet, längere und stärkere Bewegungen machen, — die Erde bebt, während die Luft vor Hitze zittert; **dröhnen**, laute, aber schwer und dumpf tönende Bewegung machen, — wie wenn z. B. ein sehr schwerer Körper auf die Erde fällt; **schauern**, ein plötzliches, aber leichtes und rasch vorübergehendes Zittern, ein fröstelndes Ueberlaufen der Haut empfinden, wie man z. B. thut, wenn man plötzlich aus der Wärme in die Kälte tritt; **schaudern** ist ursprünglich dasselbe Wort und hat dieselbe Bedeutung; im Neuhochdeutschen drückt es dies in stärkerem Grade aus und wird vorzugsweise von Furcht und Entsetzen gebraucht.

Becher, Kelch, Pokal, Humpen. Trinkgeschirr. **Becher**, ein jedes, das nicht von Glas ist; **Kelch**, Becher von besonderer Form und zu besonderem Gebrauch. In eigentlicher Bedeutung bezeichnet es das Trinkgefäss beim heiligen Abendmahle. Bildlich: Kelch des Leidens, Kelch der Freude; **Pokal**, ein grösseres mit breitem Fusse; **Humpen**, ein sehr grosses, in älterer Zeit von Rittern gebraucht.

Bedachtsam, behutsam, vorsichtig. Mit Sorgfalt und genauer Erwägung der Umstände. **Bedachtsam**, nur an das denkend, was man gerade thut oder spricht; **behutsam**, so handelnd, dass man mögliche Uebel zu vermeiden sucht; **vorsichtig** ist bedachtsam und behutsam zugleich in höherem Grade.

Bedauern, beklagen, bejammern, beseufzen. Schmerz über Etwas äussern. **Bedauern** bezeichnet dies allgemein; insbesondere auch schmerzliche Theilnahme über das widrige Geschick Anderer empfinden; **beseufzen**, insofern sich diese Theilnahme durch Schmerzenslaute äussert; **beklagen**, durch Worte; **bejammern** ist stärker und bedeutet, den Schmerz laut und heftig durch Worte oder blosser Laute, Seufzen, Klagen, Stöhnen u. dgl. äussern.

Bedenken, nachdenken, überlegen, erwägen, beherzigen. Den Verstand auf Etwas sorgfältig prüfend richten. **Nachdenken** ist, einen Gegenstand durch Ver-

standesthätigkeit genauer zu erkennen suchen; wir denken z. B. nach über eine schwierige Arbeit, über das Walten Gottes, über die Grösse der Welt u. dgl.; **bedenken**, an Etwas mit Sorgfalt denken, damit man auf mögliche Schwierigkeiten vorbereitet sei und Nachtheile vermeide, — Mensch, bedenke das Ende; **überlegen**, alle Einzelheiten einer Sache gehörig prüfen, um dadurch zu einem Beschlusse und Entschlusse zu gelangen; **erwägen**, Gründe und Gegenstände gegeneinander nach ihrem Gewichte prüfen; **beherzigen** ist ein tiefes, lebhaftes Bedenken und Erwägen, woran auch das natürliche Gefühl (bildlich: Herz) Theil nimmt, — Ermahnungen, Warnungen beherzigen.

Bedenklich, misslich, zweifelhaft. Ungewiss im Urtheile und beziehungsweise von üblem Erfolge. **Misslich** wird nur von Dingen gesagt, deren Erfolg zweifelhaft, wahrscheinlich nachtheilig ist; **zweifelhaft** ist ein Mensch, der nicht weiss, was er thun soll; eine Sache, deren Ausgang so oder anders sein kann, für und wider welche Gründe vorhanden sind; **bedenklich** ist, was Bedenken hat und was Bedenken erregt, von Personen also und von Sachen.

Bedeutend, bedeutsam, ansehnlich, beträchtlich, erheblich, wichtig, triftig. Ueber das gewöhnliche Maass hinausgehend. **Bedeutend**, insofern es ein Zeichen von etwas Grossem ist, — sein Geschäft ist bedeutend; **bedeutsam**, was ungewöhnliche Bedeutung hat, das Bedeutende zur Schau tragend; **ansehnlich**, so viel als Ansehn habend, grösser als gewöhnlich und Aufmerksamkeit erregend, — ein ansehnliches Haus, Geschäft; **beträchtlich**, was durch irgend welche Vorzüge, z. B. Ausdehnung, Kraft u. s. w. der Betrachtung werth scheint, — ein beträchtlicher Handel; **erheblich**, was der besondern Hervorhebung und Beachtung würdig ist, — erhebliche Gründe; **wichtig**, was ins Gewicht fällt, grossen Einfluss hat, — eine wichtige Nachricht, Schlacht; **triftig**, nachdrücklich treffend, daher mit Kraft und Bestimmtheit wirkend, — triftige Gründe, Entschuldigungen.

Bedeutung, Sinn. Der wesentliche Inhalt irgend wel-

cher für sich nicht verständlicher Zeichen, Worte u. dergl. **Bedeutung**, allgemein von jedem Zeichen oder Wort, z. B. die eigentliche Bedeutung des Wortes Demuth ist Gesinnung eines Knechts; die Bedeutung eines Händedrucks ist Zu-
neigung; **Sinn**, nur von der Bezeichnung durch Rede und Schrift, — wir fragen oft nach dem Sinn eines Ausspruchs, einer Bibelstelle u. s. w.

Bedienter, Diener, Lakai, Knecht, Leibeigener, Slav. Wer Anderen dient. **Diener**, allgemein ein Jeder, der dient und zwar in dem höchsten wie in dem niedrigsten Dienste oder Amte, — reiche Leute haben viele Diener, auch die Minister sind Staatsdiener; **Bedienter**, der von einem einzelnen Herrn abhängige Diener, daher ein weniger freies und geachtetes Verhältniss als das eines Dieners; **Knecht** bedeutet die niedrigste Stufe des dienenden Standes, der die beschwerlichsten und niedrigsten Dienste verrichtet; **Lakai** ist ein Livreebedienter, der seinen Herrn zu Fusse begleitet oder Gänge thut, Besorgungen für denselben ausrichtet; **Leibeigener**, derjenige, welcher mit seinem Leibe ein Eigenthum seines Herrn ist, zwar eigenen Besitz hat, aber dafür Leistungen an seinen Herrn zu entrichten hat und ohne dessen Willen seinen Wohnort nicht verändern darf; **Slav**, der Leibeigene, der mit Leib, Leben und Gut in seines Herrn Gewalt steht.

Bedürfen, brauchen. Einer Sache benöthigt sein, sie haben müssen, um Etwas zu erreichen. **Brauchen** bezeichnet dies im Allgemeinen; **bedürfen** wird von dem gesagt, ohne welches ein bestimmter Zweck nicht erreicht werden kann. — „Vieles wünscht sich der Mensch und doch bedarf er nur wenig.“

sich Befassen, sich abgeben. Sich ohne eigentlichen Beruf und gründliches Verständniss mit Etwas beschäftigen. **Befassen** allgemein; **abgeben**, mit der Bedeutung des Nebensächlichen oder auch Verächtlichen, — er giebt sich mit Kuriren, mit schlechten Leuten ab.

Befehl, Gebot, Gesetz, Verordnung, Geheiss,

Vorschrift, Satzung. Willenserklärung, die ausgeführt werden soll. **Gesetz**, Aufstellung von Gebot und Regel von etwas allgemein und durchweg Verpflichtendem, — es giebt mancherlei Gesetze, göttliche und menschliche, Naturgesetze, Sittengesetze, Landesgesetze; **Befehl** ist Willenserklärung, Kundgebung, was ein Anderer thun oder lassen soll, — des Herrn Befehl ist der Knechte Arbeit; Regierungsbefehl; **Gebot** ist Befehl der höchsten Obern, denen zugleich die Gewalt zusteht, Gehorsam zu erzwingen; **Geheiss** ist nur mündliche Willenserklärung, kann auch von unseres Gleichen geschehen, die uns nichts zu befehlen haben; **Verordnung** ist eine Vorschrift, wie Etwas gethan werden soll, auf welche Weise z. B. ein Gesetz zur Ausführung zu bringen ist; **Vorschrift**, dasselbe mit dem Nebengriffe der Deutlichkeit, also Verhaltensregel, mündliche oder schriftliche, wie Etwas auszuführen ist; **Satzung**, was gesetzt, fest eingerichtet ist, bleibendes Gesetz und Recht irgend einer Gemeinschaft, — so haben die Zünfte, die Universitäten ihre Satzungen oder Statuten.

Beflecken, beschmutzen, besudeln, verunreinigen. Einem Dinge Etwas beifügen, was es entstellt und unrein macht. **Beflecken**, Flecke auf Etwas machen, bezieht sich nur auf einzelne Stellen der Oberfläche; **beschmutzen**, beflecken durch Unreinigkeit, — ein Kleid kann befleckt werden, ohne beschmutzt zu sein; **besudeln**, dasselbe, mit dem Nebengriffe des Widerlichen; **verunreinigen**, gänzlich durch Unreinigkeit entstellen und dadurch hässlich oder unbrauchbar machen.

Befreien, erlösen, retten. Von einem Uebel frei machen. Das bedeutet **befreien** ganz allgemein von Personen und Sachen, — von einer Krankheit befreien, „von Feindesnoth sind wir befreit“, „die Stadt vom Tyrannen befreien“; **retten**, Jemanden oder Etwas einem vorhandenen und drohenden Uebel schnell entreissen, — Jemanden aus dem Wasser, aus Todesgefahr retten; **erlösen**, Jemanden

aus einer Gewalt, die ihn festhält, nach Ueberwindung von Schwierigkeiten losmachen.

Befugniss, Berechtigung, Recht. Gesetzmässige Zuständigkeit, Etwas zu thun. **Recht** ist eine solche auf Grund bestimmter innerer oder äusserer Gesetze, — Jeder hat das Recht, Eigenthum zu erwerben, sich mit Bitten an den König zu wenden; **Berechtigung** wozu ist Freiheit, Etwas zu thun, wozu ich ein Recht habe, woran mich Niemand hindern kann, weil das Gesetz mich schützt; **Befugniss** ist das Vermögen, Etwas zu thun oder zu lassen, von einer rechtskräftig zu Gebote stehenden Sache Gebrauch zu machen oder nicht, — ein Jeder hat die Befugniss, einen Dieb festzuhalten, den er auf frischer That ertappt; das Wort **Fug** bedeutet dasselbe, ist aber veraltet und nur noch gebräuchlich in: mit gutem Fuge, mit Fug und Recht.

Befürchten, fürchten, besorgen, sich ängstigen. Ein aus der Vorstellung eines bevorstehenden Uebels hervorgehendes unangenehmes Gefühl haben. Dies bedeutet **fürchten, Furcht haben, in Furcht sein** schlechthin als Gemüthszustand; auch reflexiv: **sich fürchten vor** einer Sache, d. h. bei dem Eintreffen eines Gegenstandes Furcht empfinden, z. B. vor einem Gewitter, vor Gespenstern u. dgl.; **befürchten** bezieht sich auf einen Gegenstand, welcher die Furcht hervorruft: ich befürchte ein Gewitter heisst: ich bin in Furcht oder Besorgniss, dass ein Gewitter komme; **besorgen** sagt weniger, als befürchten und drückt nur den Zustand der Unruhe aus, die eine Vorstellung eines möglicher Weise kommenden Uebels erregt; **sich ängstigen** bezeichnet in hohem Grade in Furcht sein (vgl. Angst).

Begegnen, zusammentreffen, aufstossen. Mit Jemandem zugleich an denselben Ort gelangen. **Zusammentreffen** bezeichnet dies allgemein, gleichviel aus welcher Richtung, — wir wollen in Leipzig zusammentreffen; **begegnen**, von entgegengesetzter Seite her zusammentreffen; **aufstossen** ist das Zusammentreffen mit etwas Unerwartetem, Ungewöhnlichem oder Seltsamen.

Begehen, verüben, [ausüben. Eine Handlung vollbringen. **Begehen** allgemein, — man begeht ein Schützenfest, einen Diebstahl; **verüben**, nur von bösen Handlungen; **ausüben** drückt das Vollenden einer Handlung aus, — die Arzneikunst ausüben, ein gutes Werk, Mitleid, Rache u. dgl.

Begehren, gieren, verlangen, wünschen, gelüsten, lüsten, lüstern, sich sehnen. Nach Etwas streben. **Begehren**, Besitz oder Genuss eines Gegenstandes haben wollen; **gieren** ist begehren aus rein sinnlichem Antriebe, daher auch mit stieren Blicken nach Etwas streben; **verlangen** bezieht sich auf einen entfernten, nicht anwesenden Gegenstand, — man verlangt nach seinem abwesenden Kinde, der Kranke nach einem Arzte; **wünschen** bezeichnet ein Verlangen, dessen Verwirklichung man dahingestellt sein lässt, und das oft unmöglich ist; **lüsten**, Lust haben, Etwas begehren aus reinem Wohlgefallen oder Vergnügen daran, — Manchen lüstet nach einer Speise, den Geizigen nach Gelde; **gelüsten**, starke, heftige Lust zu Etwas haben; so auch **Gelüste haben, tragen nach** Etwas; **lüstern**, davon abgeleitet, drückt ein immer wiederkehrendes, daher starkes und anhaltendes Gelüsten aus; **sich sehnen** ist ein herzliches, anhaltendes, ja wohl schmerzliches Verlangen haben nach Etwas.

Begeisterung, Enthusiasmus, Schwärmerei, Fanatismus. Eine grosse Erregung des Innern für Etwas unter besonderer Mitwirkung der Einbildungskraft. **Begeisterung** bezeichnet dies in der Regel in gutem Sinne; **Schwärmerei**, im bösen Sinne, wenn der Geist unter dem Einflusse der Einbildungskraft niedergehalten, das Denken durch Gefühle verdunkelt wird; **Fanatismus** ist religiöse oder Glaubensschwärmerei, Verfolgungs-, Bekehrungs-, Verketzerungssucht; **Enthusiasmus**, ein griechisches Wort, umfasst im Grunde genommen alle jene Bedeutungen, besonders Einbildungskraft und Schwärmerei; es ist daher eigentlich überflüssig und entbehrlich.

Begnadigen, vergeben, verzeihen. Eine Pflichtverletzung ungestraft hingehen lassen. **Begnadigen** sagt man von wohlwollendem Erlassen einer durch Urtheil erkannten Strafe von Seiten der höchsten Gewalt; **vergeben** allgemein: die Strafe erlassen; **verzeihen** dasselbe, mit dem Nebenbegriffe, dass man auf sein gutes Recht, Strafe zu verhängen, verzichtet. Man verzeiht ein Verbrechen, eine Schuld, Beleidigung u. dgl.

Begraben, beerdigen, bestatten, beisetzen. Einen Leichnam an die bestimmte Stätte bringen. **Begraben** bezeichnet lediglich das Versenken in ein Grab, in weiterer Bedeutung überhaupt Etwas, Person oder Sache, mit Etwas bedecken, z. B. er ist in den Fluthen begraben; im Winter liegt Alles in Schnee und Eis begraben; **beerdigen** ist ehrenvolles Begraben in geweihter Erde, nur von Menschen gebräuchlich; **beisetzen**, vorzugsweise, wenn ein menschlicher Leichnam in einem Gewölbe zu seiner letzten Ruhe gebracht wird: „In einer Kloster-Kirche ist er beigesetzt“; **bestatten**, ein besonders feierliches Beerdigen, oder Beisetzen.

Begreifen, einsehen, verstehen, fassen, auffassen, vernehmen, forschen, erforschen, suchen, spähen, prüfen, untersuchen, ergründen. Deutliche Kenntniss von Etwas haben oder zu gewinnen bemüht sein. **Begreifen**, sinnlich berühren, dann geistig die einzelnen Merkmale eines Gegenstandes aufnehmen und vollständig erkennen; **einsehen**, in das Innere eines Gegenstandes sehen, ihn durch und durch kennen; **verstehen**, Etwas gründlich nach Zweck und Zusammenhang erfassen und sich dessen bewusst sein; Verstand von Etwas haben, — etwas undeutlich Gesprochenes kann man nicht verstehen; ich glaube dich zu verstehen; er versteht sein Handwerk; **fassen**, sinnlich Etwas mit Gliedmaassen oder Werkzeugen nehmen und halten, bildlich mit dem Geiste aufnehmen, so viel als verstehen, — das kann ein Kind schon fassen; das

ist mir zu hoch, ich kann's nicht fassen; **auffassen**, etwas Gegebenes geistig aufnehmen und festhalten, — ein Kind fasst leicht auf, d. i. begreift leicht Alles, was ihm gelehrt wird; **vernehmen**, durch das Gehör oder andere Organe Etwas gewahr werden, dann sich dessen bewusst sein, was dem Geiste mitgetheilt ist; **forschen**, mit Eifer und Anstrengung suchen, um Verborgenes herauszubringen; **erforschen**, mit sorgfältiger Genauigkeit und Erfolg forschen, — „erforsche mich Gott und erfahre mein Herz“; „Herr, Du erforschest mich und kennest mich“; **suchen**, sich bemühen, Etwas zu finden; **spähen**, scharf, eifrig und oft heimlich sehend Etwas wahrzunehmen suchen; **prüfen**, eine gründliche Kenntniss eines Gegenstandes sich zu verschaffen suchen; **untersuchen**, durch eindringliches Suchen genau Etwas zu erkennen bemüht sein. Ist das Object ein lebendiges Wesen, so geht untersuchen auf die körperliche Beschaffenheit, prüfen auf die geistige; **ergründen**, selbstthätig einen Gegenstand bis in seinen letzten Grund und in Zusammenhang mit diesem erkennen lernen, — Wer kann sich vermessen, Gottes Wege und Walten ergründen zu wollen?

Begriff, Vorstellung, Idee, Ideal. Ein im Geiste vorhandenes Bild von einem Dinge. **Vorstellung** ist das Bild, welches sich im Geiste darstellt, eine geistige Anschauung, ohne bestimmtes Bewusstsein der einzelnen Merkmale eines Dinges; **Begriff** ist das Bild, welches entsteht aus dem Erfassen und Verbinden aller einzelnen zu einem Dinge gehörigen Merkmale, — es hat Jemand einen Begriff von einer Dampfmaschine, wenn er alle dieselbe von andern ähnlichen Dingen unterscheidenden Merkmale kennt; **Idee** ist ein Gedankenbild, eine Vorstellung oder geistige Anschauung eines Dinges, wie es in der Wirklichkeit oft gar nicht vorhanden ist. Daher sagt man oft im gewöhnlichen Leben: er hat keine Idee davon; eine fixe Idee; man lobt den Ideenreichthum eines Dichters; **Ideal** ist ein nach einer Idee im Geiste entstandenes Gebilde von bestimmter

Form und Gestaltung, ein Urbild, welches aber in der Wirklichkeit unerreichbar ist.

Behandeln, begegnen, verfahren. Etwas thun, was einen Andern betrifft. **Behandeln** bezeichnet eine mittelbare oder unmittelbare Thätigkeit oder Einwirkung auf Andere, — Jemanden gut, schlecht, hart, roh, grob u. s. w. behandeln; **begegnen**, unmittelbar einwirken auf Jemand, sich gegen ihn benehmen, z. B. er begegnet mir schlecht, etwa durch unhöfliche Worte, verächtliche Blicke u. dgl.; **verfahren** mit Jemandem ist allgemein, eine Maassregel in Bezug auf Jemanden treffen, gegen Jemanden eintreten lassen, — rücksichtslos mit seinem Schuldner verfahren.

Beharren, bleiben, verbleiben, verharren. In einem Zustande ausdauern. **Bleiben** allgemein; **verbleiben** ist nur ein verstärktes bleiben, eigentlich gänzlich bleiben; **beharren** ist, fest bei Etwas bleiben; **verharren** ist, ausdauernd bei Etwas beharren.

Beharrlich, beständig, standhaft. Nicht wankend in Entschlüssen und Handlungen. **Beständig** ist das Gegentheil von veränderlich und wankelmüthig, was Bestand hat; geistig von unveränderlichem Sinn und Charakter; **standhaft** ist beständig trotz Hindernissen und nöthigen Opfern; **beharrlich** ist standhaft bis zum Ziele.

Behaupten, bejahen, versichern, bestätigen, bekräftigen, betheuren, bezeugen. Sagen, dass Etwas wirklich so ist, wie angegeben ist. **Bejahen** ist, ja sagen zu dem, was gesagt ist; **behaupten** bezeichnet das Ausdrücken einer Meinung, von welcher man fest überzeugt ist; **versichern** ist ein Behaupten, wodurch in einem Anderen die Ueberzeugung von einer Wahrheit begründet werden soll, — ich versichere Dich bei meiner Ehre, dass dies so ist; **betheuern**, ein feierliches, gleichsam eidliches Versichern; **bestätigen**, Etwas als Statt findend oder Statt gefunden, d. i. als gültig und wahr erklären: eine Nachricht bestätigt sich; ein Todesurtheil muss bestätigt werden; **bekräftigen**, Kraft geben wozu, der Aussage Ueberzeugungskraft zu geben

suchen, z. B. durch Betheuerung, Handschlag, Namensunterschrift u. dgl.; **bezeugen**, als Zeuge eine Aussage geben.

Beherzt, herzhaf, muthig, kühn, tapfer. Gefahren und Schwierigkeiten furchtlos entgegentretend. **Kühn** ist, wer Gefahren verachtet; **muthig**, wer in Gefahren seinen unerschrockenen Sinn bewahrt; **tapfer**, wer mit Ausdauer und Kraft Gefahren wohl besteht; **beherzt**, wer bei plötzlich eintretender Gefahr guten Muth behält und unverzagt derselben die Stirn bietet; **herzhaf**, mit Kraft und Entschlossenheit. Zuweilen auch ohne Beziehung auf Gefahr so viel als tüchtig, — ein herzhafter Trunk.

Beichten, bekennen, gestehen. Einem Andern bekannt machen, oder übertragen: mittheilen, was man gedacht oder gethan hat. **Bekennen** ist allgemein, Etwas bekannt machen, — ein Mörder bekennt sein Verbrechen; **gestehen**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe des Widerstrebens, — ungern bekennen: „Gestehe, dass ich glücklich bin“; **beichten** hat nur kirchliche Bedeutung, — seine Sünden bekennen.

Beifallen, Beifall geben, beipflichten, beistimmen, beitreten. Seine Uebereinstimmung mit der Meinung eines Andern äussern. **Beifallen** heisst rasch und heftig für Jemandes Meinung sich entscheiden, besonders auch im Praktischen: Partei für Jemanden ergreifen; **beistimmen**, durch Worte oder Zeichen sich für Jemandes Meinung erklären; **beipflichten**, dasselbe, weil man dies für Recht und Pflicht hält; **Beifall geben** ist weniger nachdrücklich als **beifallen** und bezieht sich besonders auf Handlungen und Sachen, die sich unseres Beifalls und Wohlgefallens erfreuen; **beitreten**, nach ruhiger Ueberlegung sich für Jemanden oder Etwas erklären.

Beilegen, beimessen, zuschieben, in die Schuh schieben. Jemanden als Urheber einer Sache erklären oder überhaupt ihm Etwas zuerkennen. **Beilegen** heisst dies überhaupt, — man legt ihm einen scharfen Verstand bei; **beimessen**, vorzugsweise nur in übler Bedeutung, —

ihm ist das Misslingen dieser Unternehmung beizumessen; **zuschieben**, dasselbe mit dem Nebebegriff des Verdächtigen, dass man eine That Jemand Anderem zuschreibt, die Theilnahme daran von sich abweisend, — er schob seinem Bruder die ganze That zu. Man gebraucht auch dafür: **in die Schuhe schieben**.

Bein, Gebein, Knochen. Die harten, festen Theile des thierischen Körpers. **Knochen** bezeichnet jeden einzelnen Theil der Art nach seiner stofflichen Beschaffenheit; **Bein**, in älterer Sprache gewöhnlich und von allgemeinem Gebrauch; es ist edler und wird sogar oft statt Knochen gebraucht, z. B. Schulterbein, Achselbein u. dgl. In speciellern Sinne bedeutet es die Gliedmaassen des Gehens; **Gebein** ist collectivisch die Gesamtheit der Knochen oder Beine, nur in edler oder dichterischer Sprache gebräuchlich.

Beispiel, Muster, Modell, Vorbild, Urbild. Ein einzelnes Ding, welches die Beschaffenheit von gleichartigen Dingen anschaulich macht. **Beispiel** ist das im Allgemeinen, — zur Aufmunterung zum Guten oder zur Warnung giebt es gute oder böse Beispiele; **Muster**, etwas Vortreffliches, auf welches zur Nachahmung hingewiesen werden kann, — ein Muster von Frömmigkeit; **Modell** ist, Muster für eine Form zum Nachbilden, — angehende Bildhauer bilden sich an Modellen; **Vorbild** ist eine Person oder ein Gegenstand, nach dem man sich richten soll; **Urbild**, das ursprüngliche, erste Bild. Es ist zugleich Vorbild, wenn nach ihm ein anderes Bild, Abbild, entworfen und angefertigt wird.

Beitrag, Beihülfe, Beisteuer. Etwas zu dem, was Jemand gebraucht, Hinzugefügtes. **Beitrag** ganz allgemein, ohne Beziehung darauf, ob derselbe freiwillig oder unfreiwillig gegeben wird, ob er nothwendig oder unnöthig ist; **Beihülfe** und **Beisteuer** deuten an, dass die Mittel dessen, der die Hülffleistung empfängt, unzureichend sind; **Beihülfe** ist Hülfe durch die That; **Beisteuer**, ein Beitrag an Geld oder Sachen von Werth.

Bekommen, empfangen, empfangen, erhalten, kriegen. Einer Sache theilhaftig werden. **Bekommen** allgemein, — Bäume bekommen Blätter, Thiere Krankheiten, arme Leute Unterstützung; **empfangen**, vorzugsweise von Menschen, die etwas Gegebenes oder Gebotenes an sich nehmen: Befehle, Briefe, Geld, einen Freund, aber auch Wunden u. dgl.; **empfangen** ist alterthümliche Nebenform von **empfangen**, nur dem feierlichen und edlen Stile eigen, z. B.: „Empfahet den Segen des Herrn!“ **erhalten** ist das Besitznehmen von Etwas, mit dem Nebenbegriffe des Behaltens, — einen Brief, Geld, eine Quittung erhalten; **kriegen**, in seine Gewalt bekommen oder bekommen überhaupt, mehr dem gewöhnlichen Leben angehörig.

Belachen, auslachen, verlachen. Ueber Etwas lachen. **Belachen** ist allgemein das Lachen über Etwas, was lächerlich erscheint; **auslachen**, tüchtig, stark lachen, bezieht sich nur auf Personen und enthält den Nebenbegriff der Beschimpfung und des Hohns; **verlachen** drückt diesen Nebenbegriff noch stärker aus, spottend oder verachtend Etwas belachen.

Beladen, belasten. Etwas Schweres oder Umfangreiches auflegen. **Beladen**, von jedem Dinge überhaupt, — es giebt schwer und leicht beladene Wagen; **belasten** dasselbe, mit dem Begriffe drückender Schwere, — der Wagen ist sehr belastet.

Beleidigen, beeinträchtigen, kränken, verletzen. Jemanden in seinem Rechte stören. **Beleidigen** heisst das, wenn durch zugefügtes Unrecht Jemand empfindlich getroffen oder seine Ehre angetastet wird; **beeinträchtigen**, überhaupt in Jemandes Rechte eingreifen und dieselben verkürzen, z. B. an seinem Eigenthume durch Beschädigung von etwas Geliehenem u. dgl.; **verletzen**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe des Schadens, den ein Gegenstand dadurch hat; **kränken** ist viel stärker als beleidigen, so viel als tief im Innersten beleidigen. Es wird nur von Personen gebraucht.

Bemänteln, beschönigen. Etwas zu verdecken und

in ein günstiges Licht zu setzen suchen. **Bemänteln**, insofern man das Böse an einer Handlung verdeckt, gleichsam mit einem Mantel verhüllen; **beschönigen** ist mehr als bemänteln, insofern man dem Bösen dadurch einen guten Anstrich zu geben bemüht ist.

Bequem, gemächlich. Keine Beschwerde verursachend und dieselbe scheuend. **Bequem** sagt dies ohne weitem Nebebegriff, — ein bequemer Mensch, ein bequemer Stuhl; **gemächlich**, dasselbe, mit dem Nebebegriffe, dass Etwas zugleich Annehmlichkeit gewähre, ein gemächlicher Stuhl ist z. B. weich gepolstert, ein gemächlicher Mensch fühlt sich bei der kleinsten Anstrengung unbehaglich.

Bereden, einreden, überreden, zureden, beschwatzen. Durch Worte Jemanden zu Etwas zu bestimmen suchen. **Bereden** allgemein; **beschwatzen**, dasselbe, mit vielen, theilweise nutzlosen Worten; **zureden**, durch Reden den Entschluss zu Etwas befördern, enthält oft den Nebebegriff, dass bei dem Andern schon Neigung zu der Sache vorhanden; **einreden**, mit dem Nebebegriffe, dass ursprünglich keine Neigung oder wohl gar Abneigung vorhanden; **überreden**, einen Andern durch Reden gleichsam überwinden, durch Reden einen bestimmten Erfolg erwirken, durch Reden wozu bewegen.

Bergen, verbergen, verhehlen, verstecken, unterschlagen, verschweigen, verheimlichen, vertuschen. Der Wahrnehmung Anderer entziehen. **Bergen**, in Sicherheit bringen, dann allgemein der Wahrnehmung entziehen; **verbergen** ist gänzlich bergen; **verstecken**, Etwas an einen Ort bringen, wo es nicht gesehen wird; **unterschlagen**, gewöhnlich: veruntreuend zu eigenem Nutzen verwenden, ist zuweilen sinnverwandt mit **verheimlichen**, — „Ich könnte mit Dir zanken, dass Du ein Geheimniss doch vor mir gehabt, ein Abenteuer mir doch unterschlagen“; **verschweigen**, Etwas mit Stillschweigen übergehen, dann überhaupt Etwas nicht mittheilen; **verhehlen**, Etwas mit einer Hülle versehen und so verbergen, dann auf pflicht-

widrige Weise Etwas geheim halten; **verheimlichen**, Etwas heimlich, d. i. in Ruhe und Sicherheit vor Störungen halten und so gänzlich verbergen; **vertuschen**, verbergen, indem man das Kundwerden einer Sache zu hindern sucht.

Bersten, platzen, springen. Gewaltsamer Weise auseinander brechen. **Bersten**, von festen Körpern auseinanderbrechen, was in der Regel mit Geräusch verbunden ist, z. B. Eis; **springen**, wenn das plötzlich und rasch geschieht, z. B. eine Uhrkette, eine Glocke; **platzen**, mit Geräusch und innerer Gewalt auseinanderfahren, — ein Schiessgewehr, Dampfkessel.

Berüchtigt, verrufen, verschrieen. In bösem Rufe stehend. **Berüchtigt** sagt dies überhaupt; **verrufen** ist stärker, in wohlverdienter Missachtung stehend; **verschrieen**, in böses Geschrei gebracht. Es kann auch das Beste verschrieen werden, wenn laut und heftig zu dessen Nachtheil über dasselbe gesprochen wird.

Berühren, betasten, anrühren, antasten. Einer Sache unmittelbar nahe kommen. **Berühren** bed. dies allgemein und kann mit jeder Sache geschehen, mit der Hand, den Fingern, den Lippen, einem Stocke u. dgl.; **betasten** ist, mit der Hand eine Sache fühlend oder prüfend berühren; **anrühren** und **antasten** bezeichnen durch **an** genauer die Richtung und das Ziel des Berührens unmittelbar bis an den Gegenstand hin; **antasten**, oft bildlich in stärkerem Sinne: die Ehre Jemandes antasten.

Beschädigen, schaden, verletzen, versehren. Den Zustand oder die Beschaffenheit eines Dinges geringer machen. **Schaden** heisst überhaupt dem guten Zustande hinderlich sein, Abbruch thun, nicht gedeihen lassen, — Dürre schadet den Pflanzen; **beschädigen** ist, schlechter, unvollkommener machen, — der Sturmwind hat die Bäume, Häuser beschädigt; **verletzen**, einzelne Theile eines Gegenstandes so beschädigen, dass das Ganze dadurch wesentlich leidet; **versehren**, in geringerem Maasse beschädigen;

wird nur von einzelnen Theilen eines Dinges und deren Zusammenhang gesagt.

Beschaffen, bestellt, bewandt. Gewisse Eigenthümlichkeiten oder Merkmale habend. **Beschaffen** bezeichnet ganz allgemein die Art und Weise eines Dinges nach seiner inneren und äusseren Eigenthümlichkeit, — der Mensch ist so beschaffen, dass er überall als Herr der Schöpfung aufzutreten berechtigt scheint; das Brod ist so beschaffen, dass es kaum geniessbar ist; **bestellt**, die äussere Art eines Dinges selbst, — es ist mit seiner Kleidung schlecht bestellt; **bewandt**, die Art eines Dinges unter Bezugnahme der Umstände und Verhältnisse nach Aussen hin, — mit dem Reichthume ist es so bewandt, so viel als: hat es die Bewandtniss.

Beschaffenheit, Eigenschaft. Die Natur und Art, die einem Dinge eigen ist, angehört. **Beschaffenheit** drückt unbestimmt aus, was sich an einem Dinge befindet, es mag dies etwas Nothwendiges oder Zufälliges, ein Aeusseres oder Inneres sein; **Eigenschaft**, wenn die Beschaffenheit dem Dinge eigen ist, also ein nothwendiges Merkmal desselben ausmacht.

Bescheid, Antwort, Auskunft. Erwiderung auf eine Anfrage. **Antwort** allgemein; **Bescheid**, eine bestimmte Antwort, besonders die von einem Richter, Vorgesetzten oder Höheren ertheilte; **Auskunft** ist Antwort, die belehrend über etwas Unbekanntes oder Dunkles Aufschluss giebt.

Beschimpfen, herabsetzen, herabwürdigen, erniedrigen, demüthigen, entehren. Die gute Meinung von Jemandes Vorzügen, Ehre und Ansehn geringer machen. **Herabsetzen** bezeichnet diesen Begriff allgemein; **erniedrigen** ist sehr tief herabsetzen; **herabwürdigen** heisst Jemandem seine Würde absprechen, so dass dieselbe nicht mehr geachtet wird; **beschimpfen**, Jemanden so behandeln, dass Andere eine ungünstige Meinung von ihm bekommen können; dies kann durch Worte oder Handlungen

geschehen; **entehren**, der Ehre berauben, das Erniedrigen im höchsten Grade, — ein Verbrechen entehrt den Menschen, Feigheit den Soldaten; **demüthigen** ist Jemandes Urtheil über seinen eigenen Werth herabstimmen, indem man seine Unvollkommenheiten aufdeckt.

Beschirmen, beschützen, vertheidigen. Etwas Unangenehmes oder Schädliches abwehren. **Beschirmen** ist, Etwas durch Anwendung eines Schirmes (eines bedeckenden, bergenden Mittels) wohl und sicher bewahren; **beschützen** ist, ein Uebel durch irgend welche Mittel abhalten, — man beschützt Aecker vor Ueberschwemmungen durch Dämme, Städte gegen feindliche Angriffe durch Mauern; **vertheidigen** sagt man nur von Menschen, welche sich oder Andere zunächst durch Wort und Rede, sodann gegen jeden Angriff durch Abwehr schützen und sicher zu stellen suchen.

— **Beschluss, Entschluss, Rathschluss.** Entscheidende Bestimmung darüber, ob man Etwas thun wolle, oder nicht. **Entschluss** ist Willensbestimmung für Etwas nach vorausgegangener Berathung; **Beschluss**, dasselbe, mit der Beziehung auf gehöriges Abwägen von Gründen und Gegenständen; **Rathschluss** ist ein aus ruhiger und reiflicher Berathung hervorgegangener Entschluss. Nicht alle Entschlüsse und Beschlüsse sind Rathschlüsse. Gottes Rathschlüsse sind wunderbar.

Beschränkt, eingeschränkt. Was von Schranken umgeben und eingeschlossen, nicht über dieselben hinaus kann. **Eingeschränkt** ist das, was innerhalb der Schranken bleiben muss, — ein eingeschränktes Leben führen; **beschränkt**, was dieselben nicht überschreiten kann, — ein beschränkter Kopf.

Beschreiben, schildern. Einen Gegenstand durch Zeichen oder Worte deutlich darstellen. **Beschreiben**, Etwas schriftlich oder mündlich nach seinen Eigenthümlichkeiten ausführlich darstellen; **schildern**, eine anschauliche, nach Farbe, Licht und Schatten gehörig ausgeführte Darstellung von Etwas geben, — es ist ein Unterschied zwi-

schen Beschreibung und Schilderung eines Gewitters, zwischen Naturbeschreibung und Naturschilderung.

Beschwerde, Last, Bürde. Etwas schwer zu Tragen-
des. **Beschwerde**, das, was beschwerlich zu tragen ist, was alle Kräfte in Anspruch nimmt, indem wir es tragen, — wir seufzen oft über die Beschwerden des Lebens; **Last**, überhaupt jedes zum Tragen Auferlegte, jede drückende Beschwerung, die uns lästig wird, und deren wir gern überhoben wären; **Bürde** ist etwas Schweres, das Menschen zu tragen haben, oft mit dem Nebenbegriffe des freiwilligen Tragens, — schwere Aemter sind Bürden.

sich Besinnen, sich entsinnen, sich erinnern, eingedenk sein. Eine Vorstellung wieder in das Gedächtniss zurückrufen. **Sich erinnern**, Etwas wieder in unserem Inneren gegenwärtig machen; **sich besinnen** ist nachdenken, damit etwas Vergessenes wieder gegenwärtig werde, — oft besinnt man sich, aber man kann sich doch nicht wieder der Sache erinnern; **sich entsinnen** drückt die Wirkung des Besinnens aus, durch Sinnen Etwas ins Gedächtniss zurückrufen; **eingedenk sein** bedeutet, Etwas in Gedanken haben, eine Sache nicht vergessen haben, sondern sich derselben wohl bewusst sein.

Besoffen, berauscht, betrunken, trunken. Durch geistige Getränke des freien Gebrauchs der Sinne beraubt. **Berauscht** wird von jeder Sinnverwirrung und Betäubung durch den Genuss starker Getränke oder betäubender Mittel gesagt, ebenso von einer Ueberfülle der Empfindung; **trunken** bezeichnet diese Sinnberaubung allgemein als Folge des Trinkens und wird auch, wie berauscht, auf andere Gegenstände bezogen, die einen übergewaltigen, sinnberaubenden Einfluss ausüben, z. B. liebetrunken, freude-trunken, schlaftrunken; **betrunken** wird nur von dem völligen Erliegen des freien geistigen Bewusstseins des Trinkenden gesagt; **besoffen** bedeutet dasselbe wie **betrunken**, doch wird es nur von dem gesagt, der sich der gemeinsten, rohesten Lasterhaftigkeit des Trinkens ergeben hat.

Besorgt, sorgsam, sorgfältig. Für Etwas Sorge tragend. **Besorgt** ist der, welcher Sorge hat wegen eines Dinges, — eine Mutter ist besorgt für, um ihre Kinder; **sorgsam** ist der, welcher beständig sorgt und darauf denkt, wie Besorgnisse zu vermeiden seien; **sorgfältig** ist der, welcher in seinen Handlungen Sorgfalt zeigt. Wie **sorgsam** immer auf das Innere sich bezieht, so **sorgfältig** auf äussere Thätigkeit.

Bessern, verbessern, ausbessern. Etwas besser, vollkommener machen. **Bessern** heisst das allgemein; **verbessern**, Fehler entfernen, so dass Etwas dadurch fehlerlos und in seiner Art vollkommen wird. Es versteht sich von selbst, dass auch eine Sache, die schon gut ist, nach Maassgabe der Sache noch gebessert und verbessert werden kann; **ausbessern**, dasselbe, nur von Sachen: Schadhafte herstellen, — Kleider, Häuser u. dgl. werden ausgebessert.

Bestimmung, Beruf. Ein von höherem Willen herrührender und abhängiger Zustand von Etwas. **Bestimmung** bedeutet dies überall von Personen und Sachen, z. B. die Bestimmung des Menschen, der Welt, eines Gebäudes u. dgl.; **Beruf**, nur von den Menschen und ist immer mit freiwillig übernommener Thätigkeit verbunden, — es ist unser Beruf, vollkommener zu werden.

Bestürzt, verlegen, in Verlegenheit, betreten, betroffen, verblüfft, verdutzt. Durch ein ungewöhnliches Begegniss aus der Fassung gebracht, so dass der Gedankengang unterbrochen wird, und man sich nicht zu rathen, noch zu helfen weiss. **Verlegen** ist der, welcher ängstlich und schamhaft-unentschlossen ist in seinem Verhalten; besonders gebräuchlich ist **in Verlegenheit** zur speciellen Bezeichnung dessen, der in drückender Lage sich befindet und sich nicht zu helfen weiss, — wegen einer Summe Geldes, wegen einer Schuld in Verlegenheit sein; **betreten** ist, durch Unerwartetes in seinen Gedanken plötzlich gestört und ausser Fassung gesetzt; **betroffen** ist stärker als

betreten und drückt einen grösseren Grad der plötzlichen Unterbrechung der Geistesruhe und der derselben entsprechenden Fassungslosigkeit aus, wie wenn z. B. Jemand als geheimer Sünder entlarvt wird; **bestürzt** bezeichnet den höchsten Grad der Gemütherschütterung, die alle Besonnenheit raubt; **verblüfft**, in eine Verlegenheit gebracht, die sich wohl gar lächerlich ausnimmt; **verdutzt**, so verlegen, dass man wie betäubt weder hört noch sieht, noch ein Wort hervorbringen kann.

Besuchen, aufwarten, Aufwartung machen, heimsuchen. Zu Jemanden kommen. **Besuchen**, in freundschaftlicher Absicht oder aus Höflichkeit; **aufwarten**, gewöhnlich: **die Aufwartung machen**, aus Hochachtung und Ehrerbietung einen Besuch abstatten; **heimsuchen**, in der ursprünglichen Bedeutung: „in seinem Hause besuchen“ nur selten gebraucht, gewöhnlich und schon in der Bibel in übler Bedeutung, — der Väter Missethat an den Kindern heimsuchen; mit Krieg, Pest, Krankheit und Hungersnoth werden die Menschen oft heimgesucht, d. i. geplagt.

Betheuerung, Schwur, Eid, Eidschwur. Feierliche und starke Versicherung. **Betheuerung** allgemein: Versicherung bei dem, was theuer, d. h. von hohem Werthe ist; **Schwur** ist Betheuerung unter Anrufung eines höheren Wesens, der Gottheit; **Eid** ist Schwur vor der Obrigkeit; **Eidschwur** ist einmal die Eidesleistung, sodann ein Schwur, der zugleich Eid ist und überhaupt ein starker, feierlicher Eid, — „damals gelobt' ich mit furchtbarem Eidschwur.“

Betragen, sich belaufen. Eine gewisse Summe ausmachen. **Betragen**, von jeder Zahlengrösse; **sich belaufen**, nur von grösserer, — seine Schulden belaufen sich auf viele Tausende.

Betrügen, täuschen, hintergehen, belisten, überlisten, berücken, übervorthen, bethören. Durch Vorspiegelungen Jemanden in Irrthum und Schaden stürzen. **Täuschen** ist, machen, dass Jemand Falsches für Wahres, Schein für Wirklichkeit halte; das kann in guter oder böser

Absicht geschehen, wie wenn z. B. ein Arzt einen Kranken über seinen Zustand täuscht, um desto besser auf ihn wirken zu können; **betrügen** ist, Jemanden täuschen, in der Absicht, ihm zu schaden und sich zu nützen; **hintergehen**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe, dass man zuvor das Vertrauen eines Andern besass und dieses missbrauchte, also: auf heimliche, hinterlistige, versteckte Weise täuschen; **belisten** weist auf das künstliche Verbergen der Mittel hin, wodurch Jemand seine eigennützigen Zwecke erreichte; **überlisten** hebt die geistige Ueberlegenheit in Trug und Täuschung Andern gegenüber hervor; **berücken** ist, durch sinnliche Lockungen Jemanden zu dessen Schaden für seine Zwecke gewinnen; **übertvorthen**, Vortheil über Andere davontragen zum Nachtheil desselben durch Ueberlistung und Schlaueit; **bethören**, bewirken, dass Jemand zu seinem eigenen Nachtheile thöricht handelt.

Beugen, biegen. Aus der geraden Richtung in eine andere bringen. **Biegen** allgemein von jeder Richtung: eine Ruthe, ein Bäumchen u. dgl. Auch bildlich: man muss früh sich biegen und schmiegen lernen; **beugen**, eine Richtung nach unten zu geben, daher auch: niederdrücken, niederhalten, — „den Geist der Freiheit will ich beugen,“ die Knie vor Gott beugen.

sich Beugen, sich biegen, sich bücken, sich neigen, sich verbeugen, sich verneigen. Seinen Körper aus der geraden Richtung in eine niederwärtsgehende, gekrümmte Richtung bringen. **Sich biegen** kann ausser der gegebenen Richtung nach unten auch eine andere Richtung, z. B. nach der Seite, in die Höhe u. dgl. ausdrücken, wird aber sinnverwandt mit den übrigen Wörtern meistens dieselbe Neigung nach unten zu bezeichnen, — sich in ein Joch biegen; der Baum biegt sich unter seiner Last; sich in die Laune Jemandes biegen und schmiegen; **sich beugen** ist weniger gebräuchlich, aber edler und dem höheren Stile angehörig; daher auch von ehrfurchtsvoller, langsamer und feierlicher Begrüssung des Niederen gegen den Höhe-

ren; **sich bücken** ist eine Verstärkungsform von **biegen**, das gewöhnlichste Wort für den oben angegebenen allgemeinen Begriff; **sich neigen**, sich abwärts, nach unten zu bewegen, z. B. die Sonne neigt sich. Als Zeichen der Begrüssung oder Grusserwiederung meistens von Höheren gegen Niedere gebraucht. Es kann dies eine herzlich wohlwollende sein, sie kann aber auch mit Stolz und kalter Höflichkeit verbunden sein; **sich verbeugen** und **verneigen** drücken ausser dem Begriff der Verba **beugen** und **neigen** noch die Richtung gegen Jemand näher aus.

Bewähren, erproben, prüfen. Nach angestelltem Versuche oder durch Erfahrung Etwas wahr oder gut erfinden. **Bewähren**, durch Erfahrung wahr und gut finden; häufig im Gebrauch ist: **sich bewähren**, — in der Stunde der Gefahr bewährt sich der Freund; ein bewährter Freund; **erproben**, durch Versuche als gut erkennen: Was durch Erfahrung die Probe bestanden, sich bewährt hat, ist erprobt, — eines Mannes Tugend erprobt allein die Stunde der Gefahr; ein erprobtes Mittel; **prüfen**, eigentlich: eine Probe mit Etwas anstellen, die wirkliche Beschaffenheit von Etwas zu erkennen suchen, gehört nur wegen der gesteigerten Bedeutung des Particip. Passivi hierher, — geprüfte Treue ist so viel als bewährt gefundene Treue.

Bewegen, regen, rühren. Etwas aus dem Zustande der Ruhe in den entgegengesetzten bringen. **Bewegen** sagt dies allgemein, — einen Körper bewegen, sich bewegen; **regen** ist das entstehende, beginnende Bewegen, — es ist so still, dass sich kein Blatt regt; er regt sich nicht einmal; **rühren** ist rascheres, umhertreibendes Bewegen, — eine Suppe wird gerührt; es rührt und regt sich nichts; „Meister rührt sich und Geselle.“ Alle drei Zeitwörter kommen häufig als Reflexiva und oft auch in bildlicher Bedeutung vor: **bewegen** von Gefühlen und Leidenschaften; **rühren** von sanftem Schmerzgefühl; **regen** vom Beginn ausbrechender Leidenschaft, — die Galle regte sich.

Beweisen, erweisen, darthun, erhärten, belegen,

beurkunden. Die Wahrheit einer Sache zur Anschauung bringen, Etwas gewiss machen. **Beweisen** sagt das überhaupt; **erweisen** ist überzeugend beweisen; **darthun**, dasselbe und zwar durch Thatsachen; **belegen**, durch Beigebrachtes (Belegstellen, quittirte Rechnungen u. dgl.) Etwas beweisen; **beurkunden**, durch schriftliche Zeugnisse, Documente, z. B. Schenkungsbriefe, Testamente u. dgl. Etwas beweisen; **erhärten**, gegen Zweifel und Einwürfe Etwas sicher machen, — seine Unschuld erhärten.

Bewohner, Einwohner. Wer irgend einen Raum oder Ort zur beständigen Wohnung hat. **Bewohner** bezeichnet dies allgemein; **Einwohner**, insofern einer **in** einem bestimmten, gleichsam eingeschlossenen, eingefriedigten Raume wohnt. Die **Einwohner** eines Landes sind zugleich auch seine **Bewohner**, nicht immer umgekehrt, z. B. die **Bewohner** der Berge, Felsen, Wälder, der Luft, des Wassers sind nicht zugleich **Einwohner**, oder werden nicht so genannt, so dass **Einwohner** fast nur von menschlichen **Bewohnern** gesagt wird.

Bezeigen, bethätigen. Bemerklich machen. **Bezeigen** allgemein, z. B. Jemandem seine Liebe, Dankbarkeit bezeigen, durch Worte, Mienen u. dgl.; **bethätigen**, durch eine Handlung, z. B. seinen Eifer für eine gute Sache bethätigen.

Biagsam, geschmeidig, gewandt, gefügig. Leicht beweglich, geschickt, eine andere Form anzunehmen und den Umständen nachgebend. **Biagsam**, leicht zu biegen, daher in der Form leicht zu verändern, einem Eindrucke leicht weichend, — Weidenruthen sind biagsam, Kinder sind es; **geschmeidig** ist, leicht zu schmieden, daher sehr biagsam und jegliche Form leicht annehmend, — das Wachs ist geschmeidig; ein Mensch, wenn ihm leichte Beweglichkeit der Glieder zu Gebote steht, oder bildlich: wenn er sein Verhalten allen Umständen leicht anpassen kann; **gewandt** bezeichnet Raschheit der Körperbewegung und des Handelns nach Maassgabe der Verhältnisse, — ein gewandter

Kaufmann, Seiltänzer etc.; **gefügig** ist der Mensch, welcher sich leicht und ohne Widerstreben dem Willen Anderer fügt.

Bild, Bildniss, Abbildung. Was einem sinnlichen Gegenstande so ähnlich nachgeahmt ist, dass derselbe möglichst treu wiedergegeben und dargestellt wird. **Bild** bezeichnet dies allgemein, sowohl die Vorstellung eines Dinges, als das wirklich nachahmend Gestaltete, — die Einbildungskraft erschafft Bilder; der Spiegel, die Wasserfläche wirft ein Bild zurück; der Maler, der Plastiker, der Photograph machen Bilder; der Mensch ist ein Bild Gottes; man sagt Mannsbild, Weibsbild, „ein weinend Schwesterbild“; **Bildniss**, ein Gebilde, etwas Gebildetes, dann besonders: das Abbild eines Menschen, namentlich Porträt; **Abbildung** bezeichnet die Handlung des Abbildens und auch das Abgebildete selbst, z. B. die Abbildung der Gegend ist meisterhaft gelungen.

Binden, heften, knüpfen, schürzen. Etwas mit einander befestigen. **Binden** zeigt das allgemein an, — ein Band oder Bindemittel gebrauchen; **heften**, machen, dass Etwas haftet, Dinge so befestigen, dass die äussersten Enden derselben mit einander verbunden sind, — der Arzt heftet die Ränder einer Schnittwunde; **knüpfen**, mittelst eines Knopfes oder Knotens verbinden, z. B. einen abgerissenen Faden, aber auch bloss einen Knoten machen; **schürzen** ist zunächst ein langschleppendes Kleid in die Höhe nehmen und befestigen, dann überhaupt einen Knoten machen.

Bitten, beten, betteln, flehen, ansuchen, ersuchen, angehen, ansprechen. Von Jemandem verlangen, dass er Etwas gewähren möge. **Bitten** ist das überhaupt; **beten** ist eine höhere Art des Bittens, sein ganzes Innere zu Gott erheben und sich mit Gott beschäftigen, ihm Dank, Wunsch, Bitte, Freude und Schmerz, kurz jede Regung des Geistes und Gefühls kund geben; **betteln** ist, ernstlich anhaltend und dringlich bitten, dann das Bitten als Gewerbe des Unterhalts wegen treiben; **flehen**, inbrünstig und demüthig bit-

ten; **ersuchen**, sich bittend und der Gewährung der Bitte gewärtig an Jemand wenden; **ansuchen**, dasselbe, an Höhere gerichtet; **ansprechen**, sich mit Worten an Jemand bittend wenden; **angehen**, dringlich bittend oder begehrend sich an Jemanden wenden.

Blass, bleich, fahl, falb. Von matter Farbe, ohne die natürliche Frische und den eigentlichen Grad der Farbe. **Blass** zeigt einen geringeren Grad der Entfärbung an, so dass die ursprüngliche Farbe noch zu erkennen ist, daher auch blassroth, blassgrün u. dgl.; **bleich** ist, in stärkerem Grade entfärbt, fast dem farblosen Weiss nahe; **fahl**, blassgrau; **falb**, blassgelb.

Blatt, Laub. Die dünnen und flachen Theile der Gewächse, die aus zarten Häuten und einem dünnen faserigen Netze bestehen. **Blatt**, ursprünglich jeder dünne, ebene Körper von gewisser Länge und Breite, bezeichnet jeden einzelnen Theil der genannten Art, z. B. Blumenblatt, Blüthenblatt, Kohlblatt, Eichenblatt; **Laub**, die Gesammtheit der Blätter an Bäumen und Sträuchern, nicht an anderen Pflanzen.

Blind, geblendet, verblendet. Der Sehkraft erman- gelnd. **Blind** allgemein; **geblendet**, blind gemacht; **verblendet**, nur bildlich: der geistigen Sehkraft beraubt, von Trug und Leidenschaft berückt im Denken und Handeln auf Abwege geführt.

Bloss, entblösst, nackt, nackend. Ohne Bedeckung. **Nackt**, ohne Bedeckung des ganzen Körpers, — der Mensch kommt nackt zur Welt; **nackend** ist nur neuere Form von **nackt**, ohne Unterschied der Bedeutung; **bloss** bezeichnet die Nacktheit einzelner Theile, — mit blossen Füßen; **entblösst** ist bloss gemacht oder bloss geworden, — mit entblösstem Haupte naht man dem Heiligen.

Blüthe, Blume. Die Befruchtungs- und Fortpflanzungsorgane der Pflanzen. **Blüthe** ist zunächst Zustand des Blühens, z. B. der Baum steht jetzt in der schönsten Blüthe, dann: der blühende Theil jeder Pflanze, hauptsächlich der

Frucht tragenden, — „Am Baum des Lebens drängt sich Blüth' an Blüthe.“ Nach der Blüthe die Frucht; **Blume** ist eine Blüthe von Seiten ihrer Anmuth und Schönheit, ihrer Annehmlichkeit für Gesicht und Geruch, daher vorzugsweise die Blüthen der Zierpflanzen, ja diese selbst Blumen genannt werden.

Boden, Grund. Das Unterste eines Dinges. **Boden**, die unterste Fläche eines Dinges, z. B. einer Tonne, Erdboden; **Grund**, ursprünglich die Erde, eine niedere Erdoberfläche, überhaupt das Unterste eines Raumes, z. B. Meeresgrund, Grundstein. Beides verbunden in der formelhaften Redensart: „Auf deutschem, englischem u. dgl. Grund und Boden.“

Böse, boshaft, frevelhaft, freventlich. Dem Sittengesetze zuwiderhandelnd zum Schaden Anderer. **Böse** drückt dies geradezu aus; **boshaft** zugleich die Lust, Andern zu schaden; **frevelhaft** ist in hohem Grade böse, aus Vorsatz und Vergnügen am Bösen wohl gar Verbrechen verübend; **freventlich** bezieht sich mehr auf die Frechheit, Gewaltsamkeit und Verwegenheit, mit der eine schlechte Handlung vollzogen wird.

Brauchen, gebrauchen. Zu seinem Nutzen verwenden. **Brauchen** bedeutet dies allgemein, doch nimmt es im gewöhnlichen Leben allmählich mehr die Bedeutung an von bedürfen, zu seinem Gebrauch nöthig haben; **gebrauchen**, wiederholt und fortgesetzt brauchen. Daher braucht und gebraucht man oft eine Sache ohne genaue Beobachtung dieses Unterschiedes, z. B. einen Arzt, Geld. Wer das Bad gebraucht, braucht (nimmt) während der Badezeit mehr als ein Bad.

Brav, bieder, wacker. Tüchtig, mit löblichem Eifer das Rechte fördernd. **Bieder** ist redlich in Wort und That, ohne alles Formenwesen; **brav**, kräftig im Guten und sittlich tadellos; **wacker**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe des Regsamen und Lebendig-Thätigen.

Brennen, flammen, flackern, lodern, lohen, glühen, glimmen. Durch den Verbrennungsprozess Wärmestoff

entwickeln. **Brennen** (transitiv und intransitiv) bezeichnet die Wirkung des Feuers als einer zerstörenden oder Schmerz erregenden Macht; **flammen**, in Flammen stehn, sich in Flammen, d. h. in der von brennenden Körpern aufsteigenden wallenden Feuermasse befinden, — Tausend Feuer flammen empor zum nächtlichen Himmel. „Brüder, die Rache flammt; reicht euch die Hände“; **flackern**, leicht beweglich hin- und herflammen, — „flackernd steigt die Feuersäule.“ Trockne Fichtenreiser geben ein leichtes Flackerfeuer (vgl. weiter unten den Artikel **Flackern**); **lodern**, in heller, kräftiger, hochhinaufschlagender Flamme brennen; **lohen**, lichtflammend, aufwallend brennen, — „Prasselnd fängt es an zu lohen“; **glühen**, ohne Flammen brennen, feurig leuchten, — „Schmiedet das Eisen, so lange es noch glüht“; **glimmen**, schwach glühen, wie ein Funken glänzen, — die Kohle glimmt unter der Asche, „das Sternlein glimmt.“

Brühe, Suppe. Eine gekochte, zum Essen bestimmte Flüssigkeit. **Brühe** allgemein, besonders die von Fleisch und Fisch gewonnene; **Suppe** ist eine flüssige Speise, die gewöhnlich als Theil der Mahlzeit mit einem Löffel gegessen wird, — Fleischsuppe, Mehlsuppe.

Brunnen, Born. Beide Wörter sind gleichbedeutend. **Brunnen** ist ursprünglich hochdeutsch; **Born** niederdeutsch und nur von Dichtern gebraucht, — „Born der Genesung.“

Brust, Busen. Der vordere Theil des menschlichen Oberkörpers vom Halse bis zur Magengegend. **Brust** bezeichnet dies im Allgemeinen vom menschlichen und thierischen Körper; **Busen**, bloss vom Menschen; **Brust** bezeichnet diesen Theil als hervorstehende Erhöhung, **Busen** den inneren eingeschlossenen Raum. Diesem Unterschiede entspricht überall der bildliche Sprachgebrauch dieser Wörter.

Buckel, Höcker. Krankhafte Erhöhung des Rückens. **Buckel** bezeichnet in gewöhnlicher Sprache den ganzen Rücken und zugleich den krankhaften Auswuchs desselben; **Höcker** den erhöhten Rückenauswuchs.

Bund, Bündniss, Verbindung. Feste Einigung von Menschen oder Staaten zu gemeinsamen Zwecken und Pflichten. **Verbindung** ist allgemein eine jede feste Vereinigung; **Bund** ist bindender oder verbindender, in der Regel feierlich eingegangener Vertrag zur Ausführung oder Beobachtung gewisser Dinge. Dann bedeutet es auch die Gesammtheit des Verbundenen, z. B. der heilige Bund, der Schweizerbund. **Bündniss** ist, mit Ausnahme dieser letzten Bedeutung ganz gleichbedeutend mit Bund, — „Wir stiften keinen neuen Bund, ein uralt Bündniss nur von Väterzeit.“

Bürgen, verbürgen, wofür stehen, gut sein, gut sagen, haften, gewähren. Für Etwas sich verantwortlich machen. **Bürgen**, Bürge sein, versprechen, dass Jemand Schuldiges leisten werde, mit Uebernahme der Verbindlichkeit für jenen; **sich verbürgen** ist, die Bürgschaft übernehmen, ausdrücklich erklären, dass man sein Gut als Sicherheit zur Verfügung stelle für einen Anderen; **stehen wofür**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe des festen Verharrens. Man sagt auch: ich stehe dafür ein; **gut sein** ist verbindlich sein, für einen Andern zu leisten, was er schuldig ist, im Falle dieser nicht selbst seine Verbindlichkeit erfüllt; **gut sagen** ist die Erklärung des **gutseins** für Etwas abgeben; **haften**, mit Ausdauer, fest für Jemanden stehen, besonders wenn dies längere Zeit geschieht; **gewähren**, für die Güte einer Sache alle mögliche Verbindlichkeit übernehmen, — wer Jemandem auf irgend eine Weise Etwas abtritt, z. B. durch Verkauf, Tausch, der muss ihm gewähren, Gewähr dafür leisten, d. h. ihm das Recht daran und seinen Werth sicher stellen.

Bürgerinn, Bürgerfrau, Bürgersfrau. Eine weibliche Person bürgerlichen Standes. **Bürgerinn** ist dies im umfassendsten Sinne und bezeichnet eine Frau zugleich als Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft, die als solche ihre Rechte und Pflichten hat, sie mag Jungfrau, Ehefrau oder Wittwe sein, dem höheren oder niederen Stande angehören, — „Ich bin nicht dieses Reiches Bürgerinn, bin eine

freie Königin des Auslands“; **Bürgerfrau**, eine Frau bürgerlichen Standes, verheirathet oder Wittwe; **Bürgersfrau** ist Frau eines Bürgers, sie selbst mag bürgerlicher oder adeliger Herkunft sein.

Busse, Bekehrung. Innere Besserung des Menschen. **Busse** ist sittliche Besserung, welcher Reue und in kirchlichem Sinne Bekenntniss der Sünde vorausgehen muss; **Bekehrung** ist das sich Hinkehren zum Guten und völlige Ergebung an dasselbe. Nicht jede Busse hat Bekehrung zur Folge; und wenn die Bekehrung nur eine äusserliche gewesen, war die Busse keine wahre.

Büssen, entgelten. Strafe für Etwas erleiden. **Büssen** verbindet damit den Begriff des Wiedergutmachens und des inneren Schmerzes über begangenes Unrecht; **entgelten**, eine Schuld abtragen dadurch, dass für dieselbe ein Gleiches gebüsst oder geleistet wird.

D.

Dach, Obdach. Schützende Bedeckung. **Dach** ist dies im Allgemeinen, insofern es Etwas deckt, z. B. ein Haus; **Obdach** ist Bedeckung, insofern sie Schutz gewährt, z. B. gegen Regen, — bei mir findest du jeder Zeit ein Obdach (Unterkommen).

Damm, Deich. Ein Aufwurf gegen die schädlichen Einwirkungen des Wassers. **Damm**, allgemein von jedem Material (Stein, Erde, Hölzern u. dgl.) und jeder Art zur Abwehr des Wassers; **Deich**, Erdwall zum Schutz gegen Fluss- und Meerwasser.

Dämmerung, Zwielight. Die durch den Uebergang von Tag in Nacht und von Nacht in Tag bewirkte schwache Helligkeit. **Dämmerung**, die erste oder noch schwache Dunkelheit, Ersteres: Abenddämmerung, Letzteres: Morgendämmerung; **Zwielight**, die noch schwache Helligkeit; daher zuweilen Beides verbunden, — „Im zauberischen Zwielight rosiger Dämmerung.“

Dämpfen, stillen. Eine starke Bewegung oder Schall vermindern. **Stillen**, machen, dass Etwas aufhört, — den Hunger, Lärm, Schmerz stillen; **dämpfen**, sie vermindern und zwar oft mit Anwendung von Gewalt, — einen Aufruhr, Feuer dämpfen.

Dankbar, erkenntlich. Gegen Jemanden, der Gutes erwiesen hat, wohlwollend gesinnt. **Dankbar** bezeichnet die Empfindung des Dankes im Innern, aber auch das Aeussere desselben durch Wort und That; **erkenntlich** ist eine aus Erkenntniss von empfangenen Gütern hervorgehende dankbare Gesinnung, die das Gute mit Gutem erwiedert.

Dank, Dank sagen, sich bedanken, verdanken, lohnen, belohnen, vergelten, bezahlen. Durch Wort und That Wohlwollen für empfangene Wohlthaten oder Dienstleistungen bezeigen. **Danken** ist wohlwollendes Gedenken, also inneres Wohlwollen gegen Wohlthäter fühlen und äussern; **Dank sagen**, den Dank mit Worten darbringen; **sich bedanken** heisst, durch Worte, Mienen, Händedruck u. dgl. sich gegen Jemanden dankbar bezeigen; **verdanken** ist, sich Jemandem als Spender einer Wohlthat zu Dank verpflichtet fühlen, — ich verdanke dir mein Leben; **lohnen**, Wohlthun und Dienste durch die That vergelten; **belohnen** ist das Lohnen auf einen bestimmten Gegenstand bezogen, besonders Gutes für Gutes; **vergeltten** ist, für Empfangenes Gleiches wiedergeben, sei es Angenehmes oder Unangenehmes; **bezahlen** ist, Geld für Etwas geben.

Darbringen, überbringen. Jemandem Etwas bringen. **Darbringen**, eigentlich dahin bringen, d. h. Etwas an einen bestimmten Ort bringen, wird nur in Bezug auf Gutes und Angenehmes gesagt, — seinen Dank, einen Blumenstrauss darbringen; **überbringen**, von angenehmen wie unangenehmen Dingen gebraucht, — Einem Etwas bringen, dass er es annehme, eine Botschaft, eine Nachricht, einen Brief, Gruss etc. überbringen.

Darstellen, vorstellen. Zur Anschauung bringen. **Vorstellen**, vor die geistige Anschauung bringen, d. i. eine Erkenntniss mittheilen, — die üblen Folgen des Leichtsinns Jemandem (sich) vorstellen; **darstellen**, eine geistige Vorstellung äusserlich zur Anschauung bringen, — der Maler, der Schauspieler stellen Etwas dar.

Darthun, darstellen, darlegen. Durch äusserliche Mittel Etwas zur klaren Anschauung bringen. **Darthun**, allgemein durch Thätigkeit Etwas zur Anschauung und Einsicht bringen; **darlegen**, Etwas so legen, auseinanderlegen, dass es begriffen werden kann; **darstellen**, in gehöriger Weise zur Anschauung bringen, wird besonders von Productionen des Geistes gesagt.

Däuchten, dünken. Eine auf Schätzung oder Dafürhalten beruhende Ansicht oder Meinung von Etwas haben. **Däuchten** ist nur Nebenform von **dünken**, daher meistens auch ganz gleichbedeutend mit demselben gebraucht. Doch zieht man in neuerer Zeit bei dem Dafürhalten nach inneren Gründen, wenn auch deren Haltbarkeit dahingestellt bleibt, **dünken** vor; so wie es auch allein gebraucht wird von sich täuschender Selbstüberschätzung, — Wir dünken uns oft so gross; „wer sich lässet dünken, dass er stehe, sehe zu, dass er nicht falle.“

Dauerhaft, fest, haltbar. Nicht leicht zerstörbar. **Dauerhaft**, was lange Zeit zerstörenden Einflüssen widersteht; **fest**, in seinen Theilen so gefügt, dass es kräftig zusammenhält und Widerstand leistet; **haltbar**, was gegen zerstörende Einwirkung hält, was lange vor- oder aushält.

Dauern, währen, anhalten. Fortbestehen. **Währen** bezeichnet das allein, unter blosser Berücksichtigung der Zeit; **dauern** ist das Währen einer Sache mit dem Nebengriffe der inneren Haltbarkeit und Stärke, — der Krieg mit den Türken kann lange dauern; es wird nicht lange währen; **anhalten**, fortdauernd währen, in der Regel von Dingen gebraucht, die uns unangenehm sind, z. B. von der Witterung, Krankheit u. dgl.

Decke, Bedeckung, Hülle. Dasjenige, was eine Sache ganz oder theilweise umgiebt und sie dadurch verbirgt oder schützt. **Hülle** ist Etwas, was gänzlich ein- und umschliesst und so einen Gegenstand dem Anblicke entzieht; **Decke** hat diesen Begriff nicht immer, aber immer den des Schützens; **Bedeckung** ist das, was einen Gegenstand des Schützens wegen ganz deckt.

Dehnen, recken, strecken. Den äusseren Umfang eines Körpers erweitern, ohne dass seine Theile sich von einander trennen. **Dehnen** bezeichnet das Auseinander-treiben eines Körpers nach jeder Richtung hin, — die Wärme dehnt die Metalle, der Drahtzieher das Eisen in eine grössere Länge; **recken** ist, durch Ziehen in die Länge ausdehnen, — der Schuster rekt das Leder; **strecken**, dasselbe, aber in gerader Längenrichtung, — Eisen wird gestreckt; der Feind streckte das Gewehr; auf das Krankenlager hingestreckt werden.

Delicat, fein, zart, zärtlich. Dem Ungebildeten, Groben und Harten entgegengesetzt. **Delicat**, ein nicht vollständig eingebürgertes Fremdwort, den gebildeten Geschmack befriedigend, sinnereizend; dann: jegliche Rücksicht nehmend (rücksichtsvoll) und heischend, — ein delicateser Mann, eine delicate Sache; **fein**, nach Stoff oder Form dünn und klein; bildlich von Allem, was sich durch Reinheit, Lieblichkeit und Vorzüglichkeit auszeichnet, was durch hohe geistige Bildung anzieht, z. B. feines Tuch, ein feines Kleid, ein feiner Knabe, feine Lebensart, ein feiner Mann; **zart**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe des Weichen, Sanften, leicht Verletzlichen, — ein zartes Gewebe, eine zarte Gesundheit; **zärtlich**, leicht empfindlich für unangenehme äussere Eindrücke, weich und innig empfänglich für Freundschaft und Liebe, — ein zärtlicher Mensch muss sich ängstlich nach jeder Witterungsänderung richten; er war mir ein zärtlicher Freund, Gatte; eine zärtlich liebende Mutter.

Demuth, Bescheidenheit. Mässiges Urtheil über den eigenen Werth. **Demuth** ist das Bewusstsein unserer Un-

vollkommenheit überhaupt, besonders nach unserem sittlichen Verhalten; **Bescheidenheit**, dass mässige Urtheil über unsere Vorzüge mit der daraus hervorgehenden Mässigung in unseren Wünschen und Ansprüchen.

Denkart, Denkungsart, Gesetz, Regel, Grundsatz, Maxime. Bestimmung für das Verhalten. **Denkart** ist die eigenthümliche Weise, wie Jemand denkt nach seinem Wissen und Charakter; **Denkungsart** ist damit gleichbedeutend, doch wird von Einigen damit zum Unterschiede von dem vorigen Worte das eigenthümliche Denken in sittlicher Beziehung darunter verstanden, — der eine Mensch hat eine gute, der andere eine böse Denkungsart; **Gesetz** allgemeine, rechtlich feststehende, die Handlungsweise vorschreibende Bestimmung, — der edle Mensch thut immer mehr, als was das Gesetz ihm gebietet; **Regel**, ursprünglich so viel als Richtsheit, Richtschnur, ist Gesetz für besondere Fälle berechnet und angewendet; **Grundsatz**, eine allgemeine Wahrheit, aus der als erster Quelle alle Denk- und Handlungsweisen hervorgehen; **Maxime**, der letzte Grund und die höchste Regel für das eigene Handeln. Eine Maxime ist daher immer etwas Willkürliches.

Denken, wännen, meinen, glauben, vermeinen muthmaassen, vermuthen. Ein Urtheilen, was auf unsicheren, unzureichenden Gründen beruht. **Denken** bedeutet hier solches Urtheilen im allgemeinsten Sinne, urtheilend verstandesthätig sein; dem Denken entspricht nicht immer die Wirklichkeit, — er dachte, es wäre gutes Wetter geworden; **wännen**, in Täuschung befangen urtheilen, — wähne nicht, dass die Sünde ungestraft bleibe; **meinen**, urtheilen mit dem Selbstbewusstsein der Ungewissheit; **vermeinen** bedeutet ein nachdrücklicheres Meinen, — ein vermeintes Recht; **glauben**, urtheilen und für wahr halten in der festen Ueberzeugung, dass es nicht anders sein werde, wobei die Wahrheit des Gegenstandes unausgemacht bleibt; **muthmaassen**, äussere, starke Gründe haben, um Etwas für möglich, wahrscheinlich oder gar wirklich zu halten;

vermuthen, die Möglichkeit und Wirklichkeit aus unbestimmten, oft ganz willkürlichen, in uns selbst liegenden Gründen annehmen.

Denken, sinnem, grübeln, nachdenken, durchdenken, überdenken. Seine Verstandesthätigkeit nachforschend auf Etwas richten. **Denken** heisst dies überhaupt; **sinnen**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe der Ausdauer und Anstrengung; **grübeln** bezeichnet ein tiefes Nachsinnen, gewöhnlich mit dem Nebenbegriffe verbunden: über unnütze oder schädliche Dinge nachsinnen; **nachdenken**, durch Denken sich genauere Kenntniss über Etwas zu verschaffen suchen; **durchdenken** bezeichnet das in das Innere und Einzelne eines Gegenstandes eindringende Nachdenken; **überdenken**, das Ganze einer Sache denkend erwägen, über oder auf das Ganze die Aufmerksamkeit richtend, das Einzelne übergehend.

Denkspruch, Sinnspruch, Wahlspruch, Sprichwort. Eine in wenig Worten, kurz und kräftig ausgedrückte Wahrheit, Sentenz. **Denkspruch** ist eine kurz gefasste, oft zum Andenken gegebene Lehre, daher leichtfasslicher Gedanke, der eine nützliche Lehre, einen Ausspruch, Maxime, Lebensregel u. dgl. enthält, z. B. Thue Recht und scheue Niemand! **Sinnspruch**, ein geistreich eingekleideter Denkspruch, z. B. Lotterieloose sind Eingangszettel ins Armenhaus; **Wahlspruch**, ein Denkspruch, insofern man denselben zur Richtschnur seines Verhaltens gewählt hat; **Spruchwort**, ein Sinnspruch, der im Munde des Volkes lebt, z. B. Wie gewonnen, so zerronnen.

Deutlich, begreiflich, verständlich, fasslich, klar, erklärlich, handgreiflich. Das, was durch den Verstand aufzufassen, zu verstehen ist. **Deutlich**, was sich leicht erkennen und unterscheiden lässt; **begreiflich**, was sich als ein Ganzes leicht erkennen lässt, indem man seine einzelnen Theile ohne Schwierigkeit erfasst, — es ist begreiflich, wie ein Blitzstrahl eine Feuersbrunst erregen kann; **verständlich**, was ohne weitere Erläuterung erkannt wird;

fasslich, dasselbe, insofern es das Maass der Fassungskraft nicht überschreitet, — da die geistigen Kräfte verschieden sind, so ist dem Einen fasslich, was dem Andern nicht fasslich ist; **klar** ist Etwas, wenn nichts untermischt ist, was dessen Auffassung hindert, — klares Wasser, die Rede war klar; **erklärlich**, was sich klar machen lässt, z. B. warum der Geiz die Wurzel alles Uebels sei; **handgreiflich**, so deutlich, dass es mit Händen zu greifen ist, — Einem Etwas handgreiflich erklären.

Dick, derb, dicht. Von vieler mehr oder weniger eng zusammenhängender Masse. **Dick**, in Masse sich zusammenbefindend, — ein dicker Wald, dickes Zeug, dicke Milch; durch Dick und Dünn gehen, fahren etc.; **dicht** bezeichnet das nahe Zusammensein einzelner Theile, die Masse selbst mag gross oder klein sein. Ein dicker Wald ist nicht immer dichter Wald. Dichtes Zeug lässt den Regen nicht leicht durch. Der Feind war mir dicht auf den Fersen; **derb**, von zusammengedrängter Masse und dadurch kräftig, stark; bildlich so viel als ungeschliffen, grob. Derbes Brod, derbe Kost; eine derbe Antwort; ein derber Brief; Einem *derb* seine Meinung sagen.

Dieb, Räuber, Gauner, Spitzbube, Schelm, Schurke, Betrüger, Schwindler. Ein Mensch, der sich an fremdem Eigenthum vergreift. **Dieb** ist der, welcher Andere heimlich bestiehlt. Als besondere Gattungen gehören hierher die Zusammensetzungen: **Taschendieb**, der aus der Tasche heimlich stiehlt; **Gaudieb**, ein umherstreifender, schnellverschlagener Dieb; **Räuber**, der öffentlich und mit Anwendung von Gewalt stiehlt; **Spitzbube**, ein schlauer, gewandter Dieb; **Betrüger**, ein Mensch, der durch Täuschung und Trug das Eigenthum Anderer an sich bringt, z. B. beim Handel durch Vorspiegelung u. dgl.; **Gauner**, ein schlauer und gewandter Betrüger; **Schurke**, ein ehrloser Betrüger, der Lug und Trug offen und handwerksmässig betreibt; **Schelm**, ein durch Spitzbüberei und Betrügerei verrufener, nichtswürdiger Mensch; **Schwindler**, ein Mensch, der dar-

auf ausgeht, Andere durch Uebertreibungen und Vorspiegelungen im Handel und Wandel zu übervorthheilen.

Dienen, aufwarten. Nach dem Willen Anderer denselben Dienste leisten. **Dienen**, eigentlich Slave Jemandes sein, für einen Herrn arbeiten, überhaupt für Andere thätig sein; **aufwarten** ist nur zeitweiliges Dienen und für besonders bestimmte Fälle. Es wird nur von Personen gebraucht und nur von geringeren höheren gegenüber.

Dienen, gereichen, nützen. Zu Etwas brauchbar sein. **Dienen** allgemein; **gereichen** ist dienen, mit dem Nebebegriffe, dass die Mittel zum Zwecke verhelfen, hin- oder ausreichen, — der Wechsel der Witterung dient zur Ernte, aber nur die gehörige Witterung gereicht zu einer gesegneten Ernte; **nützen**, Mittel sein zu Etwas, das Genuss und wahrhaft Gutes gewährt, angenehm oder vortheilhaft ist.

Dienerschaft, Dienstboten, Gesinde. Gesammtheit der dienenden Personen eines Hauswesens. **Dienerschaft** bezeichnet Gesammtheit von Dienenden, sogar der im Staatsdienst stehenden oder in vornehmen Familien dienenden Personen; **Dienstboten**, die in einem Hause für Kost und Lohn alle, auch die geringeren Dienste Verrichtenden; **Gesinde**, ursprünglich so viel als Gefolge, die Dienstboten, Knechte und Mägde, insofern sie zur Besorgung eines Hauswesens nöthig sind.

Ding, Sache, Gegenstand, Wesen. Ein Etwas, was ist. **Ding**, jedes Etwas, auch etwas nur Gedachtes, — ein Kobold ist ein Ding, was Manche erschreckt; Gott ist der Schöpfer aller Dinge; es ist ein böses Ding, wenn man kein Geld hat; **Sache** ist ein Ding, der Gegenstand des Besitzes, der Beschäftigung, der Sorge, der Veranlassung wozu, überhaupt jedes nicht persönliche Ding, — „ich habe meine Sache Gott heimgestellt“; schöne Sachen mitbringen; **Gegenstand**, ein Ding, welches geistig vorgestellt wird, vor uns steht, — ein Bösewicht ist ein Gegenstand des Abscheus; ein Kind Gegenstand unserer Liebe; ein Gegenstand von

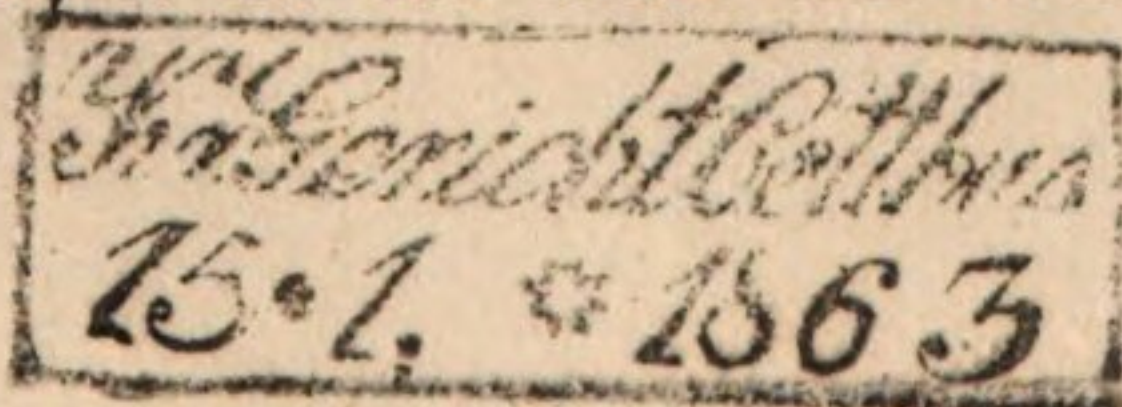
Bedeutung; **Wesen**, ursprünglich so viel als sein, bezeichnet die Wirklichkeit und Selbstständigkeit eines Dinges, dann ein wirkliches und selbstständiges Wesen selbst. Gott ist das Wesen aller Wesen; das Wesen der Freundschaft besteht in Liebe und gegenseitiger Neigung; sein ganzes Wesen gefällt mir nicht; sie ist ein liebenswürdiges Wesen.

Dolmetschen, übersetzen, übertragen. Geschriebenes oder Gesprochenes verständlich machen. **Dolmetschen**, aus einer unbekannten Sprache in eine bekannte völlig verständlich wort- und sinngetreu übertragen, ganz besonders mündlich; **übersetzen**, eine Rede oder Schrift den Worten oder dem Sinne nach in einer anderen Sprache wiedergeben, als in der sie gegeben ist; **übertragen** ist nur ein gewählterer Ausdruck als **übersetzen**, sonst mit diesem ganz gleichbedeutend.

Dorn, Stachel. Stechende Spitze an Pflanzen und Thieren, und dann von der Aehnlichkeit auch von anderen Dingen. **Dorn**, zunächst diejenige an Gewächsen, z. B. an einem Rosenstock, dann von anderen Dingen, z. B. einer Schnalle, Leichdorn so viel als Dorn im Leichnam, d. i. Körper; **Stachel**, jedes stechende Instrument, z. B. der Biene, des Igels, Stachelschweins, Stachelbeere, Stachel des Viehtreibers.

Dörren, trocknen. Einem Körper die feuchten Theile benehmen. **Trocknen** heisst Etwas trocken machen, — Wäsche trocknen; auch intransitiv: trocken werden; **dörren**, dürr machen, gänzlich austrocknen, allen Saft entfernen. Trocknes Land ist nicht nass, dürres aber entbehrt ganz und gar des zum Wachstume nöthigen Saftes.

Drang, Trieb, Instinct, Naturtrieb, Neigung, Hang. Wirkende Kraft aus dem Innern heraus nach einer Richtung hin thätig zu sein. **Trieb**, jede ursprünglich treibende, als Anlage angeborne Kraft, z. B. der Trieb zum Leben. Der Mensch hat physische (sinnlich natürliche) und psychische (geistige) Triebe. Auch von andern sinnlichen Dingen wird es gebraucht, z. B. der Trieb des Wassers, eines



Räderwerks, eines Baumes u. dgl.; **Instinct** heisst der bewusstlos geäusserte Trieb der Thiere: **Naturtrieb**; **Drang** ist eine zunächst äusserlich drängende, stark auf Etwas wirkende Kraft, z. B. der Drang der Umstände: Wissensdrang; **Neigung** ist zur Gewohnheit gewordene, als Regel dienende Richtung des Innern nach Etwas, — Neigung zum Trinken; **Hang**, starke Neigung, z. B. Hang zum Spielen, zum Vergnügen.

Dreck, Koth, Schlamm, Morast, Moder. Ganz wässerig-weiche Erde. **Dreck** ist, durch Wasser erweichte, flüssigere, leicht spritzende Erdmasse; **Koth**, die noch feste Erdmasse mit dem Nebengriffe des Unsaubern oder Uebelriechenden. **Koth** ist weniger gemein und verächtlich als **Dreck**, daher oft für dieses gebraucht. Beide Wörter werden wegen des Begriffs des Unsaubern und Ekelhaften, der mit ihnen verbunden ist, in gebildeter Rede möglichst vermieden; **Morast**, wässriger Erdboden, ohne festen Untergrund, in welchen man tief ein- oder versinkt; **Schlamm**, von Wasser weggespülte und dadurch erweichte niedergesetzte Erde; **Moder** ist die durch Wasser ihrer Festigkeit beraubte und aufgelöste Erde, die Ueberbleibsel von durch Verwesung aufgelösten und zerfallenden Körpertheilen.

Drehen, kehren, wenden, lenken. In eine andere Richtung bringen. **Drehen** setzt bei dieser allgemeinen Bedeutung voraus, dass die Bewegung um einen festen Punkt geschieht, — ein Rad dreht sich um seine Achse; **kehren** bedeutet, einem Dinge eine andere oder die entgegengesetzte Richtung geben; zur näheren Bestimmung oft mit wieder, ein, um, zurück u. dgl. verbunden, — wie man die Hand kehrt; der Schneider kehrt den Rock (gebildeter: wendet); **wenden**, nach verschiedenen Seiten hin bewegen, — das Heu wird oft gewendet, 'damit es schneller trocknet; **lenken** bedeutet, einem bereits in Bewegung befindlichen Körper irgend eine beabsichtigte Richtung geben, — der Fuhrmann lenkt die Pferde, der Steuermann das Schiff.

Dreist, kühn, keck, verwegen, frech, frei, ungebunden, zügellos. Furchtlos und unbeschränkt in seinem Wollen und Handeln. **Frei** ist der, welcher keine äussere, seinen Willen bestimmende Gewalt über sich anerkennt oder hat; **dreist**, der, welcher aus Selbstvertrauen Nichts scheuet und überall mit Zuversicht auftritt; **kühn** ist, wer Gefahren verachtet; **keck** bezeichnet das plötzlich kühne und muthige Auftreten, was aus natürlicher Lebhaftigkeit und Leichtsinn entspringt und damit verbunden ist; **verwegen** ist der, welcher bei der grössten Wahrscheinlichkeit eines schlimmen Ausgangs sich in Gefahr begiebt; **frech** ist übermässig dreist und gegen die Forderung der Sittlichkeit, gegen Anstand und Sitte, besonders gegen das Schamgefühl abgestumpft; **ungebunden**, geradezu nach Laune und Willkür handelnd; **zügellos**, dasselbe, im höchsten Grade mit nicht zu bändigender Rohheit.

Drollig, schnurrig, possierlich, schnakisch. Spasshaft und Lachen erregend. **Drollig** ist, durch Lebhaftigkeit und muntere Einfälle angenehm unterhaltend und belustigend; **schnurrig** ist ein Mensch, der durch seine lustigen, oft wunderlichen Einfälle, Lachen erregen kann, **schnurrig** eine Geschichte, die durch wunderlichen Inhalt dasselbe bewirkt; **schnakisch**, in hohem Grade lächerlich; **possierlich** ist lächerlich durch Form und Benehmen.

Drücken, pressen. Durch Schwerkraft oder überhaupt Kraftanwendung zusammendrängen. **Drücken** bezeichnet dies allgemein; **pressen**, dasselbe, mit möglichst grosser Kraft. Mit der Hand zerdrückt man leicht eine Traube, in der Kelter presst man sie. Eine Thräne auspressen. Eine Last drückt mit so und so viel Centnern Gewicht auf Etwas. Er weiss wohl, wo ihn der Schuh drückt.

Dunkel, düster, finster, trübe. Des Lichtes ermangelnd. **Finster** ist, des Lichtes gänzlich ermangelnd, — in der Nacht ist's oft finster, der Gegensatz ist licht; **dunkel** ist es da, wo so wenig Licht ist, dass es zum gehörigen Unterscheiden der Dinge nicht ausreicht; Gegensatz:

hell; **düster** bezeichnet den Uebergangszustand zur Dunkelheit mit dem Nebengriffe des Unheimlichen, — in einem dichten Tannenwalde ist es düster; Gegensatz: heiter; **trübe** ist das, was undurchsichtige Theile hat, — trübes Wasser, Wetter, Glas; der Gegensatz ist klar.

Dunkel, unklar, undeutlich, verworren (verwirrt). Was nicht gehörig wahrgenommen oder gründlich erkannt werden kann oder erkannt worden ist. **Dunkel** bedeutet dies wegen Mangels an Licht; **undeutlich**, was so wenig erhellt ist, dass ein Gegenstand nach seinen unterscheidenden Merkmalen nicht zu erkennen ist. Was dunkel ist, ist auch undeutlich, nicht umgekehrt; **unklar**, durch Beimischung fremdartiger Theile der richtigen Erkenntniss unzugänglich; **verworren** oder **verwirrt**, aus Mangel an Ordnung undeutlich. Beide Wörter haben gleiche Bedeutung; jenes ist intransitiv: in Unordnung sich befindend, dieses passiv: in Unordnung gebracht.

Dünkel, Eigendünkel, Einbildung. Zu hohe Meinung von sich selbst. **Einbildung** ist überhaupt zu grosse Vorstellung von sich und seinem Werthe; **Dünkel**, dasselbe, mit dem Nebengriffe, dass man deshalb übertriebene Ansprüche macht; **Eigendünkel** ist, Dünkel mit dem Wahne, dass Niemand unsere vermeinte Vollkommenheit theile oder dieselbe erreiche.

Durchbringen, verthun, verbringen, vergeuden, verprassen, verschleudern, verschwenden. Unnützes Verbrauchen dessen, was man hat. **Durchbringen** heisst das im Allgemeinen, mit dem Nebengriffe, Etwas durch ungehörigen Gebrauch, des Vergnügens oder Genusses willen aus seinem Besitz in den Anderer bringen; **verthun**, sein Gut ganz verbrauchen auf ungehörige Weise; **verbringen**, dasselbe, mit dem Nebengriffe, dass der Besitzer es verliert; **vergeuden**, auf leichtsinnige, grosstheuerische Weise Etwas verbrauchen, z. B. Reichthum, Zeit u. dgl.; **verschleudern** ist, leichtsinnig weggeben, indem man den Werth nicht achtet, z. B. Waaren, die um jeden

Preis, weit unter dem eigentlichen Werth verkauft werden' werden verschleudert; **verschwenden**, unnützer Weise übermässig verthun, so dass zuletzt nichts mehr vorhanden ist; **verprassen** ist, durch schwelgerischen übermässigen Aufwand in Speise und Trank sein Vermögen verschwenden.

durchgehen, durchnehmen, durchlaufen. Etwas von Anfang bis zu Ende der Reihe nach suchend oder prüfend dem äusseren oder inneren Sinne vorüberführen. **Durchgehen** deutet dabei an, dass dies mit gehöriger Ruhe gleichsam schrittweise geschieht; **durchlaufen**, mit dem Begriffe grösserer Geschwindigkeit, — ich habe die ganze Schrift durchlaufen; **durchnehmen** bezeichnet ein gehöriges, gründliches Durchgehen mit Kritik und möglicher Weise mit tadelndem Urtheil verbunden. In dieser Bedeutung ist es auch mit den Wörtern des folgenden Artikels sinnverwandt.

Durchnehmen, durchziehen, durchhecheln. Scharf und rücksichtslos tadelnd Etwas besprechen. **Durchnehmen** drückt diesen Begriff am Schwächsten aus (vgl. den vorigen Artikel); **durchziehen** und **durchhecheln**, vom Reinigen des Flachses oder Hanfes entlehnt, durch die Hechel ziehen; durchziehen ist milder, als durchhecheln, welches den höchsten Grad des scharfen und gehässigen und bis ins Einzelne gründlich durchgehenden Tadels bezeichnet.

Dürfen, erlaubt sein. Freiheit haben, Etwas zu thun. **Dürfen** heisst, Freiheit haben, Etwas zu thun, dieselbe mag gegeben oder genommen sein; **erlaubt sein** setzt immer eine gegebene Freiheit, eine Erlaubniss voraus: „Darf ich?“ „Es ist dir erlaubt,“ so viel als: nicht verboten.

Dürr, trocken. Was keine Flüssigkeit enthält. **Dürr**, was ohne alle, namentlich die zum Gedeihen und Leben nothwendige Feuchtigkeit ist; **trocken** bezeichnet diesen Begriff in einem geringeren Grade: was nicht nass ist. Ein trockener Boden hat noch so viel Feuchtigkeit, dass Saat und Pflanzen auf demselben gedeihen, ein dürrer aber nicht.

Dursten (dürsten), lechzen, schmachten. Verlangen haben zu trinken, dann bildlich: Begierde nach Etwas empfinden. **Dursten**, in gleichbedeutender Nebenform **dürsten**, bezeichnet dies allgemein; **lechzen** bezeichnet einen höheren und **schmachten** den höchsten Grad der Begierde; **schmachten** bezieht sich eigentlich überhaupt auf die heftige Begierde nach Nahrung, also Speise und Trank, bis zum Dahinschwinden der Kräfte.

Durstig, heilig. Nach Trunk und Erfrischung verlangend. **Durstig** bezeichnet dies einfach nach seiner gewöhnlichen Bedeutung; **heilig** drückt die Begierde nach Erfrischung durch Flüssigkeit oder feste Speise als Folge von grosser Hitze und Anstrengung aus. In neuester Zeit wird das Wort nur noch sehr selten gebraucht.

E.

Eben, flach, platt, glatt. Was Längen- und Breitenausdehnung, aber keine oder nur unmerkliche Erhöhungen oder Vertiefungen hat. **Eben** ist dies im Allgemeinen; **flach**, was dabei nicht tief ist, — flacher Teller, flaches Land, flache Hand; **platt**, was sich in die Breite, aber nicht in die Höhe ausdehnt, — ein plattes Dach, das platte Land; **glatt**, was nicht rauh ist, — ein glattes Kinn, glattes Eis, ein glatter Mensch.

Ebenbürtig, vollbürtig. Durch die Geburt von gleichem Stamm, Ansehn und Rechte. **Ebenbürtig**, von derselben Abstammung, daher von gleichem Range und Stande und Rechten; **vollbürtig**, vollkommen durch die Geburt dieselben Rechte mit Andern, d. h. also auch dieselben Eltern haben.

Ebene, Thal. Eine Landfläche, die ohne Erhöhungen ist. **Ebene** heisst dies überhaupt, sie mag übrigens selbst hoch liegen oder Tiefland sein; **Thal**, eine von Bergen eingeschlossene Ebene.

Ebenfalls, gleichfalls. Desselben Falls, wie etwas

Anderes, schon Genanntes. **Ebenfalls** bezeichnet, dass derselbe Fall Statt finde hinsichtlich seiner äusseren Beschaffenheit (nach seiner äusseren Gestaltung des Ebenen); **gleichfalls** bezeichnet, dass der Fall der gleiche ist, also überhaupt nach seiner Art und Beschaffenheit, Grösse und Gestalt u. dgl. derselbe ist. Der Ausdruck ist also selbstredend stärker, als der erstere, auch wenn beide noch so oft ohne allen Unterschied gebraucht werden.

Echt, wahr, wirklich, recht, richtig. Was gerade so ist, wie es sein soll. **Echt** ist das, was die seinem Wesen nöthigen Eigenschaften besitzt, — echtes Gold, echte Farbe, echte Stoffe; **wahr** ist, dessen inneres Wesen dem äusseren Anschein entspricht, — wahres Gold, was nicht also etwa nur so aussieht; ein wahres Wort, dem also Wirklichkeit zu Grunde liegt; **wirklich** ist dem bloss Gedachten entgegengesetzt, — der Mensch ist wirklich hochmüthig; ein wirklicher Diamant, der als solcher wahrnehmbar ist. Dem Wirklichen steht der Traum, das Unwahre, Eingebildete entgegen; **recht**, was der Forderung, die man macht oder machen kann, entspricht, — recht handeln, der rechte Weg, du bist der rechte Mann dazu; **richtig**, mit dem Grundsatz, wonach Etwas beurtheilt wird, übereinstimmend, — die Rechnung, die Sache ist richtig; die Uhr geht richtig.

Ecke, Kante, Rand, Ranft. Das äusserste Ende eines Körpers. **Ecke**, ein äusserstes spitz oder scharf auslaufendes Ende, — Ecke eines Tisches, einer Strasse, Rolands-**eck**; **Kante**, der äusserste von zusammenliegenden Flächen gebildete, daher in die Länge gehende Rand, — die Kante eines Tisches, an einem Kleidungsstück, die Kante der Felsen u. dgl.; **Rand** ist das Begränzende einer Fläche, z. B. der Rand an einem Buche, Teller; **Ranft** bedeutet dasselbe, — „Spielend an des Baches Ranft.“ Im Oberdeutschen wird Brod- und Erdrinde Ranft genannt; überhaupt ist es in der Schriftsprache wenig gebräuchlich.

Edel, adelig, edelmüthig, edelherzig, edelsinnig,



grossmüthig, grossherzig, hochherzig. Durch sittliche Grösse in Gesinnung und Handlung sehr hervorragend. **Edel** ursprünglich, von adeligem Geschlechte, dann in Sinn und Wandel das gewöhnliche Maass übertreffend, ausgezeichnet, gut, — ein edler Mann; eine edle That; edles Obst; edler Stil; **edelmüthig**, von edlem Gemüthe, d. i. im Wohlwollen ungewöhnlich gross; der Edelmüthige scheut kein Opfer für einen edlen Zweck; **adelig** (eigentlich **adellich**, dem Adel gleich) ist fast auf die Bedeutung „dem Adelstande angehörig“ beschränkt; seltner nur noch in der geistigen: durch hohen sittlichen Werth ausgezeichnet, z. B. „Ein adeliger Sinn und feine Sitten erwarben ihm mein Herz.“ In früherer Zeit öfter: „Adlich von Sitten, königlichen Blutes.“ Ein älterer Vers lautet: „Tapfere mein Deutschen, adelig von Gemüt und Geplüte“; **grossmüthig** bezeichnet besonders Edelmuth gegen einen Feind; **edelherzig**, der ein edles Herz, tiefes Gefühl für das Edle hat; **edelsinnig**, der mit edlem Sinn begabt ist, dessen Streben nur auf das Edle gerichtet ist; **grossherzig** bezeichnet überhaupt das Verlangen, so viel als möglich Andere zu beglücken; **hochherzig** bezeichnet die Bereitwilligkeit, aus den edelsten Antrieben für das Glück der Mitmenschen die grössten Opfer zu bringen, ja selbst das Leben dahinzugeben.

Ehre, Ehrenbezeigung, Ehrerbietung, Ehrfurcht, Ruhm. Anerkennung des Werthes, den Jemand hat, und Aeusserung desselben. **Ehre** ist die vortheilhafte Meinung von Jemandes Werthe; **Ehrenbezeigung** bezeichnet eine Handlung als Ausdruck der ehrenden Gesinnung, z. B. Hutabnehmen, Illumination bei der Ankunft eines Fürsten; **Ehrerbietung** ist äussere Anerkennung eines Vorzugs, eines Verdienstes, einer Hoheit von Jemandem, mag sie demselben wirklich gebühren, oder unverdient zu Theil werden, mag sie seinem inneren Werthe, oder seinem Standpunkte in der Welt gelten; **Ehrfurcht** ist das innere Gefühl der höchsten Achtung vor Jemandem, der grosse Vollkommenheiten und Verdienste in sich vereinigt, — „Ehrfurcht vor

Gott und vor dem Kaiser“; **Ruhm** ist Ehre in höchstem Grade, allgemein zuerkannte Ehre, die durch hervorragende Verdienste und Thaten erworben wird. Der Ruhm ist stets von Ehre begleitet, doch der Ehre folgt nicht immer der Ruhm.

Ehrenwerth, ehrenhaft, ehrsam, ehrbar, ehrlich. Ehre verdienend. **Ehrenwerth**, der Ehren, d. i. der Achtung der Mitmenschen würdig; **ehrenhaft**, d. i. woran Ehre haftet, der also durch seinen Werth in Ehren steht, dieselbe hat und verdient; **ehrsam**, mit Ehre verbunden, der so denkt und handelt, dass er wahrhaft ehrenwerth ist. Es hat eine etwas alterthümliche Bedeutung erhalten, — ein ehrsames Handwerk, ein ehrsames Publikum. Im älteren Stil in der Anrede Höherer an Niedere, — Ehrsamer, Lieber, Getreuer; **ehrbar**, Ehre bringend und an sich tragend ist S. 27 und **ehrlich**, der Ehre gemäss S. 42 besprochen.

Ehrliche, Ehrbegierde, Ehrgeiz, Ehrfurcht, Ruhmbegierde (Ruhmbegier), Ruhmgier, Ruhmsucht. Streben nach Anerkennung unseres Werthes von Seiten Anderer. **Ehrliche** ist das Verlangen, dass Andere uns achten und auszeichnen sollen, und das Streben, sich diese Ehre bei Andern durch Handlungen dauernd zu erhalten; **Ehrgeiz** bezeichnet ein heftiges, selbst krankhaftes Verlangen nach äusserer Ehre und Auszeichnung; **Ehrsucht** ist leidenschaftliches, krankhaftes Ringen nach Ehre, das auch schlechte Mittel nicht scheut, wenn sie zweckdienlich sind; **Ehrbegierde** ist das starke Streben, die hohe Auszeichnung bei Andern zu gewinnen und in derselben immer mehr zu steigen; **Ruhmbegierde**, seltner **Ruhmbegier**, und **Ruhmsucht** verhalten sich zu **Ehrbegierde** und **Ehrsucht**, wie die Wörter **Ruhm** und **Ehre** zu einander; **Ruhmgier** ist stärker und drückt ein sinnlich starkes und heftiges Streben aus.

Eigen, eigenthümlich. Einem ausschliesslich angehörig. **Eigen**, was Jemandem ausschliesslich angehört

oder zukommt, — sein eigener Garten, Schwäche ist dem Alter eigen; **eigenthümlich**, was Jemandem als Eigenthum angehört, was derselbe als rechtmässigen Besitz in Anspruch nehmen kann, — das macht seine eigenthümliche Lebensart; es gehört mir erb- und eigenthümlich. Daraus hat sich die in neuester Zeit gewöhnlichste Bedeutung entwickelt, nach der es so viel als besonders oder ausschliesslich zukommend, sonderbar, wunderlich u. dgl. bezeichnet.

Eigenliebe, Selbstliebe, Selbstsucht. Zuneigung zu sich selber. **Selbstliebe**, die natürliche, angeborne und deshalb untadelhafte; **Eigenliebe**, die zu grosse, lächerliche, die den Menschen eingebildet macht und ungerecht gegen Andere; **Selbstsucht (Egoismus)**, die zu starke, leidenschaftliche und verwerfliche, welche jede Rücksicht für Recht und Billigkeit gegen Andere hintansetzt, sobald die eigene Person oder das eigene Interesse in Betracht kommt. Der Selbstsüchtige (Egoist) ist daher mit Recht überall verachtet und gehasst.

Eigennutz, Habsucht, Gewinnsucht. Zu grosse Begierde nach Vortheil und Besitz. **Eigennutz** bezeichnet diese Begierde, insofern sie allein Vortheil und Gewinn besitzen und Andern den Nutzen, den sie haben könnten, entziehen will; **Habsucht** ist das leidenschaftliche Streben nach Besitz; **Gewinnsucht** ist die Sucht, durch Wagen und Gewinnen sein Gut zu vergrössern.

Eigensinnig, eigenwillig, starr, starrsinnig, starrköpfig, störrig, störrisch, halsstarrig, hartnäckig, widerspenstig. Beharrlich in üblen Sinne. **Eigensinnig** ist beharrlich in seinen Ansichten und Absichten gegen alle vernünftigen Gründe, nur um auf seinem Sinne zu bestehen; **eigenwillig**, dem eignen Willen beharrlich folgend, ohne den Willen Anderer zu berücksichtigen, es ist etwas schwächerer Bedeutung, als das vorhergehende Wort; **starr** ist im höchsten Grade unbiegsam; **störrig**, dem das starre Wesen eigen ist, unbiegsam mit dem Nebengriff des Fin-

stern, Menschenfeindlichen; **störrisch**, trotzig unbiegsam; **starrsinnig** ist im höchsten Grade eigensinnig; **starrköpfig**, dasselbe, aus tief eingewurzelten Vorurtheilen; **halsstarrig**, höchst unbeugsam gegen die Leitung oder Vorschriften Anderer; **hartnäckig**, bis aufs Aeusserste unbeugsam und beharrlich, allen Hindernissen zum Trotze; **widerspenstig** ist halsstarrig mit Widersetzlichkeit gegen die befehlende Gewalt.

Eile, Hast, Eilfertigkeit. Das Streben, Etwas möglichst rasch zu vollenden. **Eile** ist dies allgemein; **Hast** ist Eile mit innerer Aufregung verbunden; **Eilfertigkeit** ist Eile aus grossem, in der Regel zu grossem Eifer, bloss bemüht, fertig zu werden, daher oft zu tadeln.

Eilen, sich sputen, sich tummeln, sich beeilen. Rasch und schnell Etwas thun. **Eilen** bezeichnet allgemein das Bestreben, in kurzer Zeit zum Ziele zu kommen; dasselbe bedeutet unter Hervorhebung der eigenen Thätigkeit **sich beeilen**; **sich sputen**, eilen, um Etwas baldigst zu vollenden; **sich tummeln** ist eilen mit dem Nebengriffe grosser Beweglichkeit und dadurch erzielter Geschwindigkeit.

Einbringen, eintragen, abwerfen. Vortheil gewähren. **Einbringen**: allgemein, — sein Handel bringt ihm viel ein; **eintragen** wird von grösseren Vortheilen gesagt; **abwerfen** von kleineren. Alle drei Wörter werden im Gebrauche nicht immer sorgfältig unterschieden, doch ist **abwerfen** weniger gewählt und der edleren Sprache angemessen, als die beiden anderen.

Einfriedigen, befriedigen, einhegen, umhegen. Einen Ort oder Raum zum Schutz mit Etwas umgeben. **Einfriedigen** heisst, durch jedes Mittel, z. B. durch Mauern, Pfähle, Zäune, Gräben u. dgl. Etwas schützend völlig einschliessen, während **befriedigen** nur allgemein Etwas zum Schutz durch einen der angedeuteten Gegenstände umgeben bedeutet; **einhegen** ist, durch Holzwerk einfriedigen; **umhegen** drückt dasselbe aus mit der ausdrücklichen Bestim-

mung, dass das Gehege rings um einen Gegenstand geht, also denselben von allen Seiten umschliesst.

Eingeweide, Gedärme, Kaldaunen, Gekröse. Die inneren weichen Theile im menschlichen Körper, ganz besonders diejenigen, welche die Nahrungssäfte weiter befördern und das von denselben Abgesonderte wieder abführen. **Eingeweide** ist Alles, was sich im Innern des thierischen Körpers befindet, also auch Magen, Herz, Lunge, Leber; **Gedärme** bezeichnet nur jene inneren Theile, welche mit den Abführungs-Canälen in Verbindung stehen; **Kaldaunen** werden die essbaren Gedärme eines geschlachteten Thieres genannt; **Gekröse** ist das krause, kleine Gedärm, geniessbares, wie nicht geniessbares.

Eingiessen, einschenken. Flüssiges aus einem Gefässe in ein anderes fliessen lassen. **Eingiessen** allgemein; **einschenken**, zum Behufe des Trinkens. Arznei wird in einen Löffel gegossen; Kaffee, Thee, Wein wird eingeschenkt.

Einholen, nachholen. Versäumtes wieder gut machen. **Einholen** bedeutet dies überhaupt. Gewöhnlicher ist es jedoch in der Bedeutung, Jemandem, der voraus ist, nach-eilen, bis man mit ihm zusammengetroffen ist; **nachholen** ist, das Einholen dessen, was schon längere Zeit oder öfter versäumt ist.

Einig, einhellig, einstimmig, einmüthig, einträchtig. Nicht abweichend unter einander. **Einig**, in Einheit verbunden und diesem entsprechend; von ein und derselben Ansicht und Absicht, so dass kein Zank und Streit ob-waltet; **einhellig** bezeichnet die Uebereinstimmung einer grössern Gemeinschaft im Urtheile, — die Geschichtschreiber bestätigen es einhellig; **einstimmig**, ein und dasselbe nicht bloss redend, sondern auch im Innern überhaupt Gleiches denkend, fühlend; **einmüthig**, eines und desselben Sinnes, besonders von gleicher Gemüthsstimmung, gleichen Willen gesagt; **einträchtig**, dasselbe, hinsichtlich des Strebens und Handelns.

Einige, etliche, manche. Eine unbestimmte geringe Anzahl von Dingen, und weniger als viele. **Einige** bedeutet dies in der Mehrzahl: mehr als Einer. In der Einzahl drückt es den geringen Grad von Etwas aus, — ich empfinde einiges Bedauern mit Etwas oder mit Jemand; **etliche** ist in gebildeter Sprache nicht mehr so gebräuchlich, als einige, sonst hat es ganz dieselbe Bedeutung; **manche** bedeutet das Einzelne in der Vielheit, von Vielen Einige.

Einkehren, einsprechen. Auf kurze Zeit unterwegs wohin kommen, Jemanden in dessen Wohnung besuchen. **Einkehren** allgemein, vom Wege und der genommenen Richtung ab sich an einen andern Ort wenden; dies kann ein Thal, Wäldchen, Gasthof, bei Bekannten sein; **einsprechen** ist nur einkehren bei Menschen, um sie zu sprechen.

Einkünfte, Einnahme, Einkommen, Zinsen, Renten. Was Jemand zu gewissen Zeiten wiederholentlich an Geld oder anderer Nutzung zu beziehen hat. **Einkünfte** bezeichnet das, was Jemand, gleichviel zu welcher Zeit, zu seinem Besitze und willkürlichen Genusse einnimmt, — ein Beamter hat mancherlei Einkünfte das Jahr hindurch; **Einkommen** ist die Gesammtheit der Einkünfte als ein Ganzes betrachtet, — der Mann hat ein schönes Einkommen; **Einnahme**, die Handlung des Einnehmens und das Eingenommene, es mag ein Eigenthum des Einnehmers sein oder nicht, — Manche, z. B. Steuerbeamte, haben eine grosse Einnahme, müssen aber wieder abliefern; **Zinsen** sind Einkünfte von ausgeliehenen Kapitalien und von Grundbesitz, z. B. von verpachteten Gütern; **Renten** werden sie genannt von Seiten des Empfängers und sind ein jährliches Einkommen von zur Nutzung ausgesetztem Vermögen. Daher Rentmeister, Rentenanstalt.

Einöde, Oede, Wüste, Wüstenei, Wildniss. Unbewohnte Gegend. **Einöde**, eine Gegend, die weit und breit nicht bewohnt wird; **Oede**, von Menschen leere, lautlose, unangebaute Gegend; **Wüste**, Land ohne Anbau und Anwohnung, in der Regel auch des Anbaues unfähig; **Wüstenei**,

wilde, unangebaute, werthlose Gegend; **Wildniss**, eine unangebaute Gegend im rohen Naturzustande, dergleichen es z. B. in überseeischen Ländern viele giebt.

Einprägen, einschärfen. Jemandem Etwas zur Nachachtung eindringlich sagen. **Einprägen** ist ein eindringliches Sagen, damit es hafte; **einschärfen**, dasselbe, zugleich mit dem Nebenbegriffe der pflichtmässigen Erfüllung des dringend Empfohlenen, — das Einmaleins wird den Kindern eingeprägt, Gottes Gebote werden ihnen eingeschärft.

Einsam, allein. Fern von allem Anderen derselben oder ähnlicher Art. **Allein** ist der, der nicht bei Anderen ist; **einsam**, der als Einzelner von Anderen abgesondert ist, — ein einsamer Wanderer ist auf seinem Marsche oft gar nicht allein, aber er schliesst sich an keine Gefährten an; „Einsam bin ich nicht alleine,“ — man sagt auch: ein einsamer Ort, Wald u. dgl., wohin wenig Menschen kommen.

Einschnitt, Kerbe. Eine mit einem Schneidewerkzeug gemachte Vertiefung in einen Körper. **Einschnitt** überhaupt und in der Regel eine kleine; **Kerbe**, ein hiebartiger, weiter auseinander gehender Einschnitt.

Eintreten, einfallen, sich einstellen. Wirklich werden, besonders von der Witterung und anderen natürlichen Ereignissen gebraucht. **Eintreten** bezeichnet dies am Allgemeinen, — der Winter ist eingetreten; **einfallen** ist, rasch und unvermuthet eintreten, — das einfallende Unwetter verhinderte mich zu kommen; **sich einstellen**, eintreten, mit dem Nebenbegriff des Dauernden, — die Herbstnebel haben sich schon eingestellt.

Einwenden, einwerfen. Gesagtem Etwas entgegensetzen. **Einwenden** heisst überhaupt Gegengründe gegen Etwas, z. B. Behauptung, Forderung, Befehl u. s. w. machen; **einwerfen** bezeichnet Gegengründe gegen Behauptungen nachdrücklich aufstellen, — Kinder machen oft Einwendungen gegen die Eltern, zu Einwürfen gegen ihre Belehrungen sind sie meistens unfähig.

Einwirkung, Eindruck, Einfluss. Eine Veränderung

bewirkende Thätigkeit und diese Veränderung selbst. **Einwirkung** ist hauptsächlich eine solche Thätigkeit selbst; **Eindruck** ist eine solche von tiefer, nachhaltiger Folge, sein Zureden ist nicht ohne Eindruck geblieben, die Rede hat einen grossen Eindruck gemacht; **Einfluss**, eine Thätigkeit, die anhaltend und nachhaltig wirkt, — ein Mann von Einfluss; wie viel Einfluss haben gute Eltern auf ihre Kinder.

Eitel, schnöde. Ohne Werth und Gehalt. **Eitel**, eigentlich so viel als leer, heisst dies an und für sich, — eitle Wünsche; ein eitler Mensch ist der, welcher mit werthlosen Dingen, z. B. Kleidung, Schmucksachen u. dgl. prunkt, wodurch er sich bei allen vernünftigen Leuten lächerlich macht; **schnöde** ist nicht bloss werthlos, sondern zugleich schlecht und verächtlich, — schnöde Lust, ein schnöder Sold.

Empfangen, aufnehmen, bewillkommen. Einen zu uns Kommenden annehmen. **Aufnehmen** sagt dies allgemein, freundlich oder feindlich, zugleich mit dem Begriffe, dass mit der Aufnahme ein kürzeres oder längeres Verweilen verbunden ist, — „Wie nahm man's auf?“ „Man sagt, Du nimmest es mit jedem Schützen auf.“ Man nimmt einen Freund, einen Flüchtling gastlich bei sich auf; **empfangen** ist aufnehmen mit gewisser Förmlichkeit, — man empfängt den, welchem man freundliche Rücksicht schuldig ist; **bewillkommen**, Einen, den wir gern zu uns kommen sehen, mit freundlichem Gruss und Wort empfangen.

Empfänglich, fähig. Vermögend, Etwas auf sich wirken zu lassen, irgend welche Eindrücke in sich aufzunehmen. **Fähig** bezeichnet das Vermögen, Etwas zu thun, jeder Mensch ist der Entwicklung, der fortschreitenden Veredlung fähig, — Wer wäre fähig, seinen Freund zu verrathen; **empfänglich** bezeichnet die von Umständen abhängige Möglichkeit zu Etwas, die Möglichkeit, Etwas in sich auf- oder anzunehmen. Leute niederen Standes sind für die Freuden der höheren Gesellschaft nicht empfänglich, das taube Ohr nicht für die Musik. Die Türken sind fähig

Europäische Kultur anzunehmen, aber gerade nicht empfänglich dafür.

Empfindung, Gefühl, Empfindlichkeit, Empfindsamkeit, Empfindelei. Die durch sinnliche Eindrücke hervorgerufene Erregung und Stimmung des Innern, die leicht nach der Beschaffenheit des Subjects oder der Umstände das rechte Maass überschreitet. **Empfindung** bezeichnet diese Erregung, zunächst hervorgegangen aus einem Eindrucke irgend eines äussern Sinnes, — wir haben Empfindungen durch das Gefühl, Gesicht, Gehör u. s. w. Sodann empfängt der Geist nach Beschaffenheit der Gegenstände, die Eindrücke machen, die verschiedensten Empfindungen, die der Freude und des Schmerzes, der Hitze und Kälte, des Hungers und Durstes. Während nun das Erregt- oder Afficirtwerden als Momente der äusseren und inneren Sinne Empfindung heisst, ist das Erregtsein des Innern als Zustand einer Erregung **Gefühl**. Von dieser inneren Stimmung, die wir Gefühl nennen, lässt der Mensch sich zur Thätigkeit bestimmen. Das Gefühl der Theilnahme, des Mitleids, der Freude, das Gefühl der Lust oder Unlust, das Gefühl für das Wahre, Gute und Schöne, so dass der Werth des Menschen nach aussen hin und seine Würdigung oft nur als eine Folge seiner Gefühle erscheint. Wer zu sehr sich theilnehmend den Eindrücken des Gefühls hingiebt, heisst gefühlvoll; **Empfindlichkeit** ist das Vermögen, leicht Eindrücke zu empfinden, z. B. Empfindlichkeit der Haut; gewöhnlich wird es in dem Sinne der leichten Verletzbarkeit durch unangenehme Eindrücke gebraucht, — ein empfindlicher Mensch fühlt sich durch Tadel, auch gerechten, unbehaglicher, als er sollte; **Empfindsamkeit** ist Empfänglichkeit für Empfindungen, zumal des Angenehmen, daher denn besonders auch die Hingabe an sanfte und rührende Empfindungen so genannt wird; **Empfindelei** ist krankhafte Empfindsamkeit, die auf Geist und Körper höchst nachtheilig wirkt.

sich Entäussern, veräussern. Etwas aus seinem Be-

sitze von sich thun. **Veräussern**, aus seinem Besitze geben, so dass Etwas in fremden Besitz übergeht, besonders durch Verkauf; **sich entäussern** heisst, nur mit Absicht Etwas von sich, aus dem Besitze entfernen, — er hat sich seiner Machtvollkommenheit entäussert.

Entbehren, entrathen, missen, vermissen. Etwas, was man vorher gehabt hat, oder auch nicht, nicht haben. **Entbehren**, nicht haben, was man bedarf, zugleich das Nichthaben ertragen, — mancher Kranke entbehrt der Pflege, einen Mantel kann ich entbehren; **entrathen**, nicht haben, indem man es auch nicht bedarf, — ich kann deiner Anwesenheit dabei entrathen; **messen**, nicht mehr haben, was man hatte, und die Abwesenheit desselben unangenehm empfinden; **vermissen**, Etwas unfreiwillig missen, nicht mehr im Besitz haben, mit dem Nebebegriffe des Verlangens nach dem Fehlenden.

sich Entblöden, sich scheuen, sich schämen. Aus Bedenklichkeiten der Furcht, Scheu oder Scham Etwas unterlassen. **Sich entblöden**, unterlassen aus Furcht, sich Missfallen zuzuziehen. Gewöhnlich nur gebraucht: **sich nicht entblöden, Etwas zu thun**, sich bei einer Handlung über jede beschämende Beurtheilung hinwegsetzen; **sich scheuen**, unterlassen aus Furcht vor bösen Folgen; **sich schämen**, aus Furcht vor Verachtung.

Entbrennen, anbrennen. Anfangen zu brennen. **Anbrennen** wird nur vom wirklichen Feuer gebraucht, — das Holz, das Feuer brennt an; **entbrennen**, meist bildlich von dem Feuer der Leidenschaft, — sein Zorn entbrannte. Bei Dichtern und in älterer Sprache, z. B. in Luthers Bibelübersetzung auch in sinnlicher Bedeutung.

Entgehen, entkommen, entlaufen, entrinnen, entschlüpfen, entspringen, entweichen, entwischen, entfliehen. Sich einem Uebel durch Entfernung oder Flucht entziehen. **Entkommen** bezeichnet dies allgemein; **entgehen**, durch Gehen, also durch allmähliche Fortbewegung sich retten; **entlaufen**, auf geschwinde Weise; **entrinnen**,

durch Rennen, also mit Stärke und Heftigkeit, sehr geschwind; **entschlüpfen**, leicht und behende; **entspringen**, rasch und kräftig; **entweichen**, mit vorangehender Beseitigung von Hindernissen, z. B. aus einem Gefängnisse; **entwischen**, schnelles Entfernen mit schlauer Benutzung günstiger Momente; **entfliehen**, von Eile und Furcht getrieben, sich fliehend entfernen.

Entkräften, schwächen. Kraft oder Stärke vermindern. **Schwächen** besagt dies allgemein, — Kranke werden durch Aderlasse, Soldaten durch Entbehrung und Krankheiten geschwächt; **entkräften** ist, machen, dass Etwas ohne Kraft ist, — der Mensch wird durch Hunger und Anstrengung entkräftet.

Entleiben, tödten, morden, ermorden, erschlagen, hinrichten, umbringen, erlegen, abthun. Das Leben nehmen. **Tödten** sagt dies allgemein; **entleiben**, eigentlich Leib und Leben nehmen, von dem Tödten eines Menschen überhaupt, — Jemanden im Zweikampfe, sich selbst entleiben; **morden**, widerrechtlich, gewaltsam, mit Vorbedacht einen Menschen tödten; **ermorden** bedeutet dasselbe, hebt nur durch die Vorsilbe **er** die Thätigkeit lebendiger hervor; **umbringen**, dasselbe, zugleich mit dem Nebengriffe des kalten Ueberlegens; es wird auch von Thieren gebraucht; **erschlagen**, durch einen Schlag tödten; **hinrichten**, einen Missethäter durch Urtheil und Recht vom Leben zum Tode bringen; **abthun** bedeutet dasselbe, hat aber auch eine weitere Bedeutung, es ist etwas veraltet und selten im Gebrauch; **erlegen** wird vom Tödten der Thiere auf der Jagd gesagt, vom Menschen nur mit dem mildern Nebenbegriffe, im rechtlichen Streit aus Berufspflicht Jemanden tödten, — der Soldat zielte und erlegte seinen Feind.

sich Entschliessen, vorhaben, sich vornehmen, sich vorsetzen. Beabsichtigen, Etwas zu thun. **Vorhaben** bezeichnet überhaupt im Sinne haben, eine geistige,

oder leibliche Thätigkeit mit einem Gegenstande vorzunehmen; **sich vornehmen** bezeichnet das freie Wählen des Auszuführenden, — er nahm sich vor, zu verreisen; **sich vorsetzen** ist, sich fest vornehmen; **sich entschliessen** ist, nach reiflicher Ueberlegung und Abwägung des Für und Wider sich zu einer Thätigkeit entscheiden.

sich Entsetzen, erschrecken. Von plötzlicher Furcht ergriffen werden. **Erschrecken** bezeichnet den geringeren Grad einer schnell entstehenden und vorübergehenden Furchtanwandlung; **sich entsetzen**, den höchsten.

Entsetzlich, erschrecklich, grässlich. In hohem Grade Furcht und Abscheu erregend. **Erschrecklich** bezeichnet einen geringeren; **entsetzlich** den höchsten Grad plötzlicher Furcht; **grässlich** ist zugleich Grauen und Abscheu erregend durch Anblick oder Vorstellung von etwas Schaudererregendem.

Entsprechen, übereinkommen, übereinstimmen, übereintreffen. Gewisse Beziehungspunkte oder Bestimmungen gemeinsam an sich haben, so dass Eins dem Andern nicht widerspricht. **Uebereinkommen**, in dem Verhältnisse zu Andern stehen oder zu denselben in ein Verhältniss treten, dass Gemeinsames Statt findet; **übereinstimmen** bezieht sich auf Gemeinsamkeit der Ansichten, Wünsche und Absichten; **übereintreffen** ist das Uebereinkommen in irgend einem bestimmten Punkte; **entsprechen**, so sein, wie es der Beziehung nach sein soll; auch von einer Person einer Sache gegenüber gesagt, z. B. der Sohn entspricht den Erwartungen des Vaters vollkommen.

Entstehen, ausbrechen, entspringen, entspriessen. Hervorkommen und anfangen zu sein. **Entstehen** heisst allgemein: aus Etwas hervorgehen zum Dasein, — die Gewitter entstehen aus angesammelten Dünsten, die ganze Welt ist aus dem Nichts entstanden; **ausbrechen**, heftig oder plötzlich hervortreten, besonders von grossen, folgenreichen Begebenheiten und Ereignissen, z. B. Krieg, Seuche, Feuer u. dgl.; **entspringen** ist rasches, lebhaftes Entstehen,

als bildlicher Ausdruck dem Hervorquellen des Wassers entlehnt, — der Rhein entspringt in der Schweiz; politische Unruhen entspringen oft aus Nachahmungssucht; **entspriesen**, allmählich emporwachsen, besonders von Pflanzen und in edlerem Ausdruck bildlich auch von Menschen gesagt, — von königlichem Blut entsprossen.

Entstellen, verstellen, verunstalten. Die Gestalt verändern. **Verstellen** heisst, die Gestalt verändern, so dass sie unkenntlich wird; **entstellen**, so dass sie hässlich wird; **verunstalten**, sehr hässlich und missgestaltet machen, — der Mangel der Nase verunstaltet z. B. das Gesicht.

Entwenden, stehlen, rauben, mausen, plündern. Fremdes Gut widerrechtlich sich aneignen. **Entwenden** ist überhaupt fremdes Eigenthum in seinen Besitz bringen, zumal solches, was wirklich weggebracht werden kann; **stehlen**, auf heimliche und listige Weise; **rauben**, mit offener Gewalt, z. B. auf freier Landstrasse, durch Einbruch u. dgl.; **mausen** ist, Kleinigkeiten heimlich entwenden; **plündern**, bewegliches Eigenthum rauben, vorzugsweise vom Beutemachen der Soldaten in Kriegszeiten gebraucht.

Entwöhnen, abgewöhnen. Etwas Gewohntes nach und nach aufgeben müssen. **Abgewöhnen** bezeichnet das Aufhörenlassen von äusseren Handlungen und Verrichtungen, — einem Kinde diese oder jene Unart abgewöhnen; **entwöhnen**, in diesem Sinne gewöhnlich reflexiv gebraucht: **sich entwöhnen** bezeichnet das in der Regel nur allmählich zu bewerkstelligende Sichlossagen von einer Sache oder Thätigkeit, deren man früher gewohnt war, so dass sogar die Neigung für jene erlischt, während **sich abgewöhnen** nur einfach heisst, Etwas nicht mehr zu thun pflegen.

Entzücken, verzücken, bezaubern, verzaubern. Zum höchsten Grade des innern Glücks und Wonnegefühls erheben. **Entzücken**, Jemand in den Zustand höchster Freude versetzen, so dass er, von dem Gefühl fortgerissen, geistig abwesend zu sein scheint; **verzücken** drückt das-

selbe aus, doch wird es meistens in noch stärkerem Sinne gebraucht, als **entzücken**, wie sich dies auch aus der Verschiedenheit der Zusammensetzung leicht als begründet nachweisen lässt. Ein Verzückerter ist so entzückt, dass er Zeit und Ort und sich selbst darüber vergisst; **bezaubern**, durch das Gefühl der Freude gleichsam wie durch übernatürliche Bande fesseln und umwandeln, so dass jede andere natürliche Thätigkeit oder Zustand unmöglich ist; **verzaubern** ist stärker und drückt die völlige Umwandlung durch Zauber aus. Im gewöhnlichen Leben sagt man meist nur in eigentlichem Sinne für **be-** und **verzaubern be-** und **verhexen**.

sich Entzweien, sich veruneinigen, sich überwerfen. Mit Jemandem in Zwietracht gerathen. **Sich entzweien**, eigentlich in zwei Theile theilen, geht vorzugsweise auf Verschiedenheit der Ansichten; **sich veruneinigen**, auf Verschiedenheit der Gesinnung; **sich überwerfen** bezieht sich auf feindselige Behandlungsweise Derer, die uneins geworden.

Erachten, Gedanke, Meinung, Ermessen, Dafürhalten. Ansicht von einer Sache. **Gedanke** bezeichnet jede Vorstellung von Etwas; **Meinung** ist ein Gedanke, welcher das Bewusstsein der Ungewissheit und Unzulänglichkeit der Gründe in sich schiesst; **Erachten** ist die aus Prüfung hervorgegangene Meinung; **Ermessen** ist eine auf Abmessen von Umständen beruhende Meinung, — ich überlasse es Ihrem Ermessen, **Dafürhalten** ist eine Meinung, die als unmassgebliches Urtheil keinen Anspruch auf Gültigkeit macht, es ist nur subjective Meinung.

Erbarmen, Barmherzigkeit. Mitgefühl bei den Leiden Anderer und Bereitwilligkeit, dieselben zu mildern. **Erbarmen** bezeichnet besonders das thätige Mitleiden in der Anwendung; **Barmherzigkeit**, dasselbe, als Ausfluss des innigsten Mitgefühls, des Herzens als des Sitzes der Gefühle.

Erbärmlich, kläglich, jämmerlich. Mitleiden erregend; in traurigem Zustande. **Erbärmlich** heisst über-

haupt: zum Erbarmen; so also, dass unser Mitgefühl lebendig erregt wird. Oft mit dem Begriff des Verächtlichen verbunden, z. B. ein erbärmlicher Mensch; **kläglich**, zum Beklagen, sagt etwas weniger; es setzt ein geringeres Uebel voraus und regt nur schmerzliche Theilnahme an; **jämmerlich**, bejammernswerth, bezeichnet den höchsten Grad eines unglücklichen Zustandes und des Bedauerns. Oft auch verächtlich, — eine jämmerliche Arbeit, ein jämmerlicher Kerl.

Erborgen, borgen, abborgen, leihen, entleihen, entleihen. Von Jemandem Etwas mit seiner Bewilligung zeitweilig in Gebrauch nehmen. **Borgen** sagt man von beweglichem Eigenthum, geben und nehmen, ohne den Begriff der Vergütung durch Zins einzuschliessen; **erborgen**, durch Borgen Etwas wirklich an sich nehmen, ohne Eigenthumsrecht zu besitzen; **abborgen** bezeichnet die völlige Trennung des Geborgten von dem Geber und Uebergang in die Hände des Nehmers; **leihen**, von Geld und Sachen mit oder ohne Zinsvergütung geben und nehmen; **entleihen**, Etwas von einem Andern zum zeitweiligen Gebrauch entnehmen; **entleihen** bedeutet ganz dasselbe, doch ist es auch gebräuchlich in der bildlichen Bedeutung: geistig von Anderen Etwas entnehmen, ohne ein Eigenthumsrecht anzusprechen, selbst wenn die Erlaubniss zum Gebrauche nicht gegeben werden könnte. Ein Dichter hat den Stoff zu seinem Gedichte irgendwoher entlehnt, wenn er ihn nicht selbst erfunden oder gefunden hat.

Erbschaft, Vermächtniss. Der auf Jemanden übergehende Nachlass eines Andern. **Erbschaft**, jede auf einen Andern erblich übergehende Hinterlassenschaft; **Vermächtniss**, der kraft eines letzten Willens Jemandem bestimmte Nachlass.

Erde, Land. Der feste Theil unseres Planeten, besonders die trockene Oberfläche im Gegensatze zu Wasser. **Erde** überhaupt, im Gegensatze zum Wasser, und daher auch qualitativ die besondere Art und Beschaffenheit des Bodens, besonders hinsichtlich des Verhaltens zum Anbau: fruchtbare Erde; **Land**, insbesondere Gegensatz des Meeres,

daher ein zusammenhängendes grosses oder des Anbaues fähiges Land (vgl. die Artikel Acker und Land).

Erdrücken, niederdrücken, unterdrücken. Durch Anwendung von Druck machen, dass Etwas aufhört zu sein. **Erdrücken**, durch Drücken völlig vernichten; **niederdrücken**, so durch Druck belasten, dass es keine Kraft, keinen Einfluss mehr geltend machen kann, — das Unglück hat seinen Hochmuth niedergedrückt; **unterdrücken**, durch Druck niederhalten, so dass Etwas eine Zeit lang oder gar nicht wieder aufkommen kann und gänzlich vernichtet wird, — seine Leidenschaften soll der Mensch bekämpfen und unterdrücken; die lange unterdrückte Empörung brach endlich aus.

Erfahrung, Beobachtung. Irgend welche Wahrnehmung von Dingen, um durch dieselbe das Verhalten zu regeln oder unsere Kenntnisse zu erweitern. **Erfahrung** ist Alles, was wir hörend, sehend, empfindend, erlebend wahrnehmen, und welches uns dadurch einen gewissen Grad der Gewissheit und Sicherheit gewährt; **Beobachtung** ist eine durch anhaltende Aufmerksamkeit und Sorgfalt uns gewordene Erkenntniss, — wir erfahren täglich, dass Unmässigkeit Krankheiten verursacht; aber es ist Sache der Beobachtung, welche besondere Krankheiten aus den verschiedenen Arten der Unmässigkeit hervorgehen. Manche Erfahrung wird durch neue Beobachtungen über den Haufen gestossen.

Erfrischen, anfrischen, auffrischen. Frisch machen. **Erfrischen** allgemein; **anfrischen**, Frisches an Etwas bringen, z. B. frisches Wasser an Gewächse; **auffrischen**, Frisches auf Etwas bringen und dieses dadurch frisch machen, demselben ein frisches, neues Ansehen geben, z. B. ein Gemälde, das Gedächtniss.

Erfüllen, befriedigen. Genüge leisten. **Erfüllen**, vollständiges Genüge leisten, — einen Wunsch, eine Forderung erfüllen; **befriedigen**, Etwas so erfüllen, dass sich Jemand dabei beruhigt, damit zufrieden ist.

Ergiebig, fruchtbar. Reich an Erzeugnissen. **Fruchtbar** ist, viel erzeugend, hervorbringend, — fruchtbares Land, ein fruchtbarer Schriftsteller; **ergiebig**, was reichlich aus sich herausgiebt, einträgt, — ein fruchtbarer Acker ist ergiebig für den Landmann; die Fischerei ist sehr ergiebig, wenn sie viel einbringt.

Ergötzen, Entzücken, Vergnügen, Freude, Lust, Wollust, Wonne. Eine in hohem Grade angenehme, heitere Gemüthsstimmung. **Vergnügen** ist solche Gemüthsstimmung allgemein; der Zustand, wo wir haben, was wir augenblicklich wünschen, der uns also genügt; **Freude** ist der Gemüthszustand, der von angenehmen Gefühlen lebhaft erregt und beherrscht wird; **Wonne**, ein höherer Grad des Vergnügens, aber eines sittlich reinen und zugleich anhaltenderen, — Wonne ist es, Thränen Unglücklicher zu trocknen; die Wonne des ewigen Lebens; **Ergötzen** ist, ruhig behagliche, innerlich wohlthuende und anhaltende Freude an Etwas; **Lust** ist grosses Wohlbehagen im Genuss sinnlich erregender Freude, die sich zugleich durch äussere Lebendigkeit kund giebt; **Wollust**, in sinnlicher Bedeutung: froher Lebensgenuss, dem man sich hingiebt. Hier: Hochgenuss angenehmen Gefühles; **Entzücken** ist ein so starkes Vergnügen, dass Jemand, hingerissen von angenehmen Gefühlen, seiner nicht mehr mächtig, gleichsam ausser sich ist.

Ergreifen, greifen, haschen, erhaschen, erwischen, ertappen, fangen, fahen. In seine Gewalt bringen. **Fangen** bedeutet dies allgemein, — einen Dieb, eine Maus fangen; **fahen** ist dasselbe, nur veraltet oder nur noch von Dichtern gebraucht; **greifen**, mit der Hand oder bei Thieren mit den Klauen eine Bewegung machen, um Etwas zu fangen; **ergreifen** ist, durch Greifen Etwas in seine Gewalt bekommen; **haschen**, mit Geschwindigkeit Etwas fangen, besonders Etwas, was sich schnell bewegt oder flüchtig ist; **erhaschen** ist, durch Haschen sich eines Gegenstandes bemächtigen; **erwischen** ist rasches, behendes

Fangen in dem Augenblicke, wo Jemand sich dessen nicht versieht, daher in der Regel mit List verbunden; **ertappen**, Jemanden auf frischer That, eigentlich durch schnelles Zugreifen fangen, z. B. den Dieb, während er stiehlt.

Erhaben, hehr, hoch, gross. Das Gewöhnliche überragend. **Gross** bezeichnet eine beträchtliche, räumliche Ausdehnung nach jeder Richtung hin; **hoch**, nach oben hin; **erhaben** bezeichnet das hoch Hinaufragende, für den Menschen Unerreichbare, Bewunderung und Staunen Erregende, — erhabener Bergesrücken, erhabene Tugend; **hehr**, das sittlich Erhabene, Ehrfurcht Erweckende, daher nur in höherer, feierlicher Rede gebräuchlich, — Gott ist hehr und erhaben.

sich Erheben, sich auflehnen, aufstehen, sich empören. Sich der Obrigkeit oder Staatsgewalt offen widersetzen. **Aufstehen** bezeichnet das erste Beginnen thätlichen Widerstandes gegen drohende oder drückende Gewalt, — das Volk steht auf, der Sturm bricht los; **sich erheben** ist nur ein milderer Ausdruck dafür; **sich auflehnen** bedeutet das offene ungesetzliche Verweigern des Gehorsams gegen Obrigkeit oder Vorgesetzte; **sich empören**, feindseliges Auftreten gegen die höchste Gewalt.

Erhöhen, erheben, steigern. Höher machen. **Erheben**, aus einem niedrigen in einen höhern Standpunkt bringen, — die Hände erheben, in den Adelsstand erheben; **erhöhen**, hoch und höher machen, — den Tagelohn, einen Weg; das Kreuz ist erhöht auf Golgatha; „Gott hat ihn erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist“; **steigern**, machen, dass Etwas steigt, — die Preise durch Mehrbieten, seine Forderungen.

sich Erholen, ausruhen, sich zerstreuen. Verlorene Kräfte wiedergewinnen. **Ausruhen** bedeutet nur, die Arbeit einstellen, um wieder frische Kraft zu sammeln; man sagt **ausruhen** (intransitiv) und **sich ausruhen** (reflexiv), Ersteres ist gewählter; **sich erholen**, seine Kräfte auf irgend eine Weise wiederherstellen, z. B. durch Ruhe, Schlaf, langsameres Arbeiten u. dgl., von anstrengender Arbeit,

von einer Krankheit, einem Schrecken u. a. m.; **sich zerstreuen**, dasselbe, durch Uebergehen zu leichtern, heiteren Dingen nach anstrengender, grosse Aufmerksamkeit erheischender Beschäftigung.

Erinnern, mahnen. Jemandem Etwas ins Gedächtniss rufen. **Erinnern** bedeutet das im Allgemeinen, mit oder ohne Voraussetzung der Vergesslichkeit von Seiten dessen, den ich erinnere; **mahnen** ist, eindringlich erinnern, — nachlässige Schuldner werden gemahnt.

Erkennen, kennen, anerkennen. Sich der unterscheidenden Merkmale eines Dinges bewusst sein. **Kennen** bezeichnet dies Bewusstsein allgemein; **erkennen** heisst die unterscheidenden Merkmale eines Dinges kennen lernen, so dass man dieselben weiss und beurtheilen kann. Aus der Kenntniss wird dadurch eine Erkenntniss; **anerkennen**, Etwas für das erkennen, was es ist, oder wofür es gehalten wird, — Verdienste werden nicht immer anerkannt; etwas Geschriebenes als seine Schrift anerkennen.

sich Erkühnen, sich erdreisten, sich trauen, sich getrauen, sich unterfangen, sich unterstehen, sich unterwinden, unternehmen, wagen. Etwas thun, wozu Muth und Kraft gehört. **Sich erkühnen**, Etwas thun, indem man die damit verbundene Gefahr gering achtet; **sich erdreisten**, mit Zuversicht und Selbstvertrauen handeln, indem man sich über etwaige Beschämung hinwegsetzt; **sich trauen**, mehr provinziell und in der Schriftsprache ungewöhnlicher, als **sich getrauen**, Etwas thun, wozu man die Kraft zu haben glaubt; **sich unterfangen**, Etwas unternehmen, ohne die dazu nöthige Kraft und Befugniss zu besitzen, — es unterfängt sich Jemand, einen Streit zu schlichten; **sich unterstehen**, Etwas unternehmen, wobei man sich durch obwaltende Schwierigkeiten nicht irre machen lässt; **sich unterwinden** bedeutet, sich unterfangen ungeachtet des Bewusstseins unzureichender Kraft:

„Ich habe mich unterwunden, mit dem Herrn zu reden“; **unternehmen** heisst, überhaupt seine Kraft aufbieten, um Etwas zu vollbringen; **wagen**, etwas Schwieriges oder hinsichtlich des Erfolges Ungewisses unternehmen.

Erkunden, erkundigen, auskundschaften. Sich Kunde von Etwas verschaffen. **Erkunden** und **sich erkundigen** sagt dies ohne Unterschied der Bedeutung allgemein, doch ist erstere Form mehr bei Dichtern gebräuchlich; **auskundschaften**, absichtlich verborgen Gehaltenes erforschen, daher oft mit übler Nebenbedeutung.

Erlassen, schenken. Jemanden von einer Verbindlichkeit, Etwas zu thun oder zu leiden, befreien. **Erlassen** bezieht sich auf jede Verbindlichkeit, die Jemand hat: erklären, dass man dieselbe nicht zu erfüllen braucht; **schenken** heisst, erklären, dass das Erlassen einer Verbindlichkeit oder das Nichterleiden eines Uebels Einem als ein Gut verliehen werde, z. B. einem Verbrecher das Leben schenken.

Erlauben, gestatten, verstatten, vergönnen, willfahren, zulassen, genehmigen, zugeben, zugestehen, bewilligen, einwilligen, einräumen, verwilligen. Etwas nicht hindern; Etwas geschehen lassen mit oder ohne ausdrückliche Erklärung, dass man für Etwas ist. **Erlauben**, Etwas geschehen lassen, weder hindern, noch befehlen; **gestatten**, nichts dawider haben, dass Etwas geschehe; **verstatten**, ohne Beschränkung gestatten; **vergönnen**, aus Zuneigung für Jemanden Etwas geschehen lassen; **willfahren**, nichts gegen das haben, was Einer ausdrücklich wünscht; **zulassen**, Etwas nicht hindern, weil man es nicht mag oder kann, — Gott lässt das Böse in der Welt oft zu; **genehmigen**, Etwas erlauben, was man für genehm, annehmbar hält, also gefällt oder zweckdienlich erscheint, — einen Vorschlag, ein Gesuch genehmigen; **zugeben** setzt voraus, dass man auch versagen könnte, aber sich dem Willen eines Anderen fügt; **zugestehen** bedeutet ein Erlauben nach Gründen der Gerechtigkeit oder Billigkeit; **bewilligen**, seine Geneigtheit in Bezug auf etwas Ge-

wünschtes zu erkennen geben; **einwilligen**, seine Zustimmung zu dem Wunsche und Willen eines Andern geben; **verwilligen** ist selten und etwas veraltet, gänzlich einwilligen; **einräumen**, Raum geben für Etwas, Wünsche und Behauptungen Jemandes für gültig erklären und der Ausführung einer Absicht nichts entgegensetzen.

Erlaubniss, Urlaub. Die Befugniss, die Jemandem ertheilt ist, Etwas zu thun oder zu lassen. Das ist **Erlaubniss** allgemein, für jeden Fall; **Urlaub**, ursprünglich dasselbe, hat in neuester Zeit diese Bedeutung nicht mehr, sondern bedeutet speciell nur die Erlaubniss, welche Höhere den Untergebenen ertheilen, namentlich wird es von Beamten und Soldaten gebraucht, die auf bestimmte oder unbestimmte Zeit des Amts und Dienstes entbunden sind.

sich Erniedrigen, sich herablassen. Sich auf geringeren Standpunkt stellen. **Sich herablassen**, einen höheren Standpunkt verlassen, — ein König lässt sich gegen seine Unterthanen herab, ein Lehrer zu der Fassungskraft seiner Schüler; **sich erniedrigen** ist, niedriger werden als vorher, gewöhnlich in sittlicher Bedeutung: durch sein Betragen seine sittliche Würde verletzen, — der Mensch erniedrigt sich oft durch seine Leidenschaften und Laster auf das Tiefste, unter die Thiere.

Ernst, Eifer, Emsigkeit. Ausdauernde und angestrenzte Thätigkeit. **Ernst** bezeichnet wirkliche Uebereinstimmung des Willens mit einem bestimmten Zwecke und Beharrlichkeit in Ausführung desselben; **Eifer**, grosse geistige Lebendigkeit und Kraftanstrengung; **Emsigkeit**, sorgsame und anhaltende Thätigkeit.

Ernst, ernstlich, ernsthaft, strenge. Fest auftretend, der Wichtigkeit einer Sache angemessen. **Ernst** ist das überhaupt, — ein ernster Mann, ernstes Wort; **ernstlich**, dem Ernste gemäss, auf ernste Weise, — seine Drohung war ernstlich gemeint; **ernsthaft** ist Ernst zeigend im äussern Verhalten, z. B. in Worten, Mienen, Bewegungen, — im Gotteshause muss man ernsthaft sein; **strenge**, unnach-

sichtlich ernst und fest in seiner Willensrichtung und seinem Benehmen. Man kann strenge gegen sich und Andere sein.

Erobern, einnehmen, erstürmen, erbeuten. In Besitz nehmen. **Einnehmen** sagt dies allgemein; **erobern** bezeichnet, sich zum Oberen, d. i. Herrn von Etwas machen, also Etwas vermittelst Gewalt in Besitz nehmen, — ein Feldherr erobert Länder und Städte; **erstürmen**, nach heftigem Angriffe erobern, — eine Festung erstürmen; **erbeuten**, eine Sache als Beute, also im Kriege mit Gewalt wegnehmen.

Erpicht, versessen. Leidenschaftlich strebend, Etwas zu besitzen oder zu behaupten. **Erpicht** ist, unablässig nach dem strebend, was man noch nicht hat; **versessen** ist, unablässig für das strebend, was man hat, um es nicht wieder fahren zu lassen, — auf eine Uhr erpicht, auf seine schönen Bücher, Pferde u. dgl. ganz versessen sein.

Erquicken, laben, letzen. Das Gefühl der Lebenskraft wieder erneuern und erhöhen. **Erquicken** ist, zu neuem Leben auffrischen, — ein Trunk Wasser kann einen Erschöpften erquicken, so wie ein sanfter Regen die dürren Felder; **laben**, Lebenskraft erneuern und angenehme Lebensgefühle zuführen, — nach der Hitze des Tages labt uns des Abends Kühle; **letzen**, mit Freude erfüllen und so erfrischend beleben.

Erregen, erwecken. Zu geistiger Thätigkeit aufmuntern. **Erwecken**, eine Thätigkeit hervorrufen, die noch nicht vorhanden war; **erregen**, eine schon vorhandene lebendiger und kräftiger machen.

Erreichen, erlangen. Einer Sache theilhaftig werden. **Erreichen** allgemein, ohne Rücksicht auf Nähe und Ferne, Schwierigkeit oder Leichtigkeit; **erlangen**, Etwas, was fern liegt, schwerer zu gewinnen ist, bekommen; **erreichen** wird selten so gebraucht.

Erröthen, sich röthen. Roth werden. **Sich röthen** bezeichnet das Beginnen des Rothwerdens, — die Kirschen

röthen sich schon; **erröthen** wird selten anders als von der Gesichtsröthe, dem Ausdruck edler Scham gebraucht.

Ersetzen, erstatten, genugthun. Etwas vergüten. **Ersetzen** ist, für einen Verlust durch Etwas, was gleichen Werth hat mit demselben, entschädigen, — eine Sache, die verdorben oder beschädigt ist, ist durch Geld oder Geldeswerth zu ersetzen; **erstatten** ist, entweder die Sache selbst wiedergeben oder dafür entschädigen, — untergeschlagenes Geld muss man erstatten, indem man es wieder herausgiebt, oder indem Anderes dafür gepfändet wird; **genugthun**, so viel als ein Genüge thun, Etwas vollständig leisten, dann auch entschädigen wegen verletzter Rechte, z. B. bei Beleidigungen durch Abbitte, Ehrenerklärung.

Erstaunen, staunen, sich wundern, sich verwundern, bewundern. Durch Ungewöhnliches im Innern mächtig erregt werden. **Sich wundern** bezeichnet diesen Begriff schlechthin; **sich verwundern** drückt einen grösseren Umfang und Dauer desselben aus; **bewundern** bezieht sich auf die Beschaffenheit des Gegenstandes, der durch das Ausserordentliche und Grosse seines Wesens uns afficirt, — wir wundern uns über Auffallendes, wir verwundern uns über Seltsames, Ungewöhnliches, wir bewundern Grosses, Gewaltiges; **staunen**, in gesteigertem Maasse sich verwundern, durch etwas Ungewöhnliches so überrascht und betroffen werden, dass sich der Geist nicht gleich zu fassen vermag, dass er, wie der Dichter sagt, eine Weile still steht; **erstaunen**, anfangen zu staunen.

Ersticken, erwürgen, erdrosseln. Durch Hemmung des Athems tödten. **Ersticken** ist dies überhaupt; **erwürgen** ist gewaltsames Ersticken durch einen festen Körper, der von innen oder aussen die Luftröhre verschliesst, dann überhaupt gewaltsam umbringen; **erdrosseln** ist, Ersticken durch Zusammenschnüren der Gurgel von aussen, z. B. durch einen Strick, — der Gehängte wird erdrosselt; **ersticken** und **erwürgen** kommen auch in intransitiver

Bedeutung vor, so viel als: in Folge des Erstickens und Erwürgens sterben.

Ertheilen, geben, verleihen, beschenken, mittheilen, schenken, verehren. In eines Anderen Besitz bringen. **Geben** allgemein; **ertheilen** ist, in förmlicher und feierlicher Weise geben, von grossen und wichtigen Dingen, die von höher gestellten Personen ausgehen, — ein König ertheilt seine Befehle, eine Antwort u. dgl.; **verleihen** ist, etwas Angenehmes, Nützliches aus Gunst geben, — Orden und Aemter werden verliehen; **beschenken** ist, aus Wohlwollen und Liebe geben; es wird nur von feierlich-dargebotener Gabe oder von Gaben der Gottheit gebraucht, — Gott beschert uns alles Gute; Eltern beschenken ihren Kindern zum Weihnachtsfeste dies und jenes; **mittheilen**, Einen Theil von dem, was man hat, dem geben, der dessen bedarf, — wir theilen den Armen mit; **schenken**, freiwillig geben ohne Eigennutz oder Entgelt; **verehren** ist, geben, um dadurch Ehre zu erweisen, daher nur von besonders feierlicher oder ehrender Gabe gesagt, — man verehrt einen silbernen Pokal zum Andenken.

Erwachen, aufwachen, auferwachen. Aus dem Schläfe oder einem dem Schläfe ähnlichen Zustande kommen. **Aufwachen** ist, ganz wach werden; **erwachen**, aus dem Zustande des Schlafes, des Schlummers, der Ruhe in den bewusster Lebensthätigkeit übergehen; **auferwachen** ist fast nur in feierlicher Rede, wie auferstehen von dem Erwachen aus dem Tode gebräuchlich.

Erwecken, wecken, aufwecken, auferwecken. Jemanden wach machen. **Wecken** heisst das allgemein; **erwecken**, machen, dass Jemand nicht mehr schläft; in geistig-mystischem Sinne: zu höherem geistigen Leben, zu unmittelbaren, übersinnlichen Anschauungen emporheben; **aufwecken** ist, völlig wach machen. Daher bildlich: **aufgeweckt**, fähig, leicht und schnell geistig aufzufassen; **auferwecken**, wie auferstehen und auferwachen, nur in feierlicher Rede gebräuchlich.

Erweisen, erzeugen, zufügen. Jemanden irgend einer Sache theilhaftig machen. **Zufügen**, ohne oder mit Absicht Böses gegen Jemanden verüben; **erzeugen** und **erweisen**, meistens nur: etwas Gutes einem angedeihen lassen, eigentlich Einen Etwas sehen lassen. Beide Wörter werden ohne merklichen Unterschied gebraucht. Man vgl. jedoch **weisen** und **zeigen**.

Essen, fressen, speisen, zehren, verzehren. Nahrung zu sich nehmen, besonders festere im Gegensatz von trinken. **Essen** ist überhaupt Nahrung zu sich nehmen, von Menschen gebraucht; **fressen**, aus **veressen** zusammengezogen, wird nur von Thieren gebraucht oder von Menschen, die in unmässiger oder ungesitteter Weise essen; **speisen**, in älterer Sprache, z. B. in Luthers Bibelübersetzung so viel als zu essen geben, ist: essen mit gewisser Förmlichkeit, Bequemlichkeit und Anstand, — die fürstliche Familie, die Gesellschaft speiset; **zehren**, Nahrung, gleichviel ob feste oder flüssige, zu sich nehmen, daher **verzehren**, ganz aufessen.

Essen, Speise, Kost, Esswaare, Futter. Nahrungsmittel. **Speise**, essbare Dinge, zubereitet oder auch in rohem Zustande; dann in edlerem Stil so viel als Essen; **Essen**, zubereitete Speise; **Kost**, die Gesammtheit der Nahrungsmittel, die der Mensch zum Lebensunterhalt bedarf; speciell diejenige Nahrung, die Jemand gegen Ersatz bekommt, z. B. Kostgeld, Kostgänger, in Kost und Verpflegung bei Jemandem sein; **Esswaare**, Etwas, was zur Speise dient, was als Nahrungsmittel feilgeboten wird; **Futter**, Nahrung für Thiere.

Ewig, immerwährend, beständig. Ohne Aufhören und Veränderung. **Ewig**, was ohne Anfang und Ende ist, der Zeit nach unbegrenzt, ohne Ende, z. B. Gott ist ewig, die ewige Seligkeit, das ewige Leben; **immerwährend**, was ununterbrochen fortgeht, keine Veränderungen erfährt, — immerwährende Feindschaft; **beständig** ist, was Bestand hat, sich nicht ändert, — eine beständige Freundschaft.

F.

Fabel, Märchen, Sage, Mythe, Legende. Erdichtete, nicht historisch beglaubigte Erzählung. **Fabel** wird im gewöhnlichen Leben oft für jede erdichtete Begebenheit gebraucht. Genauer ist Fabel ein erzählendes Lehrgedicht, in welchem in der Regel Thiere (daher spricht man auch gewöhnlich von Thierfabel) handelnd vorgeführt werden, um dadurch eine Wahrheit, Lehre, Moral möglichst anschaulich zu machen; **Märchen** ist Erzählung übernatürlicher Begebenheiten, die in der Regel nicht willkürlich erdichtet sind, sondern durch mündliche Ueberlieferung fortgepflanzt, erweitert, umgebildet, Reste alten verkommenen Götterglaubens enthalten. Daher oft Volksmärchen genannt. Im Allgemeinen wird jede phantastische, wunderbare und unglaubliche Erzählung, wie sie zumal Kindern geboten werden, Märchen genannt; **Sage**, mündlich fortgepflanzte Erzählung einer Begebenheit, die durch die Tradition mehr oder weniger entstellt ist und daher von der Wahrheit abweicht; **Mythe** ist Erzählung von dem Leben und den Thaten eines heidnischen Gottes oder Heroen des Alterthums. Im gewöhnlichen Leben wird es oft von jeder dunkeln, sagenhaften Erzählung gebraucht; **Legende** ist eine erdichtete oder sagenhaft fortgepflanzte Erzählung aus dem Leben Christi, der Apostel und überhaupt christlicher Personen, besonders der katholischen Heiligen.

Faction, Partei, Rotte, Complot, Verschwörung. Eine Menge Gleichgesinnter, die sich zu gleichem Zwecke verbunden haben. **Partei** ist, jede Anzahl für bestimmte Zwecke oder Interessen zusammenwirkender Menschen; **Rotte**, ein Haufen böswilliger Menschen, die sträfliche Absichten gegen Ordnung und Gesetz auszuführen trachten; **Complot**, eine Verbindung von Menschen, die ins Geheim böse Zwecke verfolgen; **Verschwörung**, ein Complot, das sich durch Eidschwüre zu gemeinsamer Handlung fest miteinander verbunden hat.

Faden, Faser, Zaser. Die dünnen, feinen Bestandtheile eines Gewebes. **Faden** bezeichnet allgemein jeden dünnen, feinen Körper der Art in, wie ausser dem Gewebe. Ein Faden wird zum Binden, Nähen u. dgl. gebraucht, er wird vom Weber aufgespannt (so viel als Garn); **Faser** ist ein sehr dünner Faden, der einzelne, feinste, zersauste oder zerrissene Theil eines Fadens oder Gewebes; **Zaser** bedeutet den fadenähnlichen Theil in Naturgeweben, z. B. Blättern.

Fähigkeit, Fertigkeit, Geschicklichkeit, Geläufigkeit. Das Vermögen, Etwas leicht oder mit Schnelligkeit zu thun. **Fähigkeit** bezeichnet im Allgemeinen eine glückliche Anlage wozu; **Fertigkeit** ist, Leichtigkeit, Raschheit in der Ausführung des Gewollten; **Geschicklichkeit** ist das Vermögen, etwas Schwieriges leicht und gut auszuführen; **Geläufigkeit** ist Leichtigkeit ohne bemerkbare Anstrengung.

Falle, Schlinge, Fallstrick. Werkzeug, um Thiere zu fangen. **Falle** ist ein solches aus Holz, Drath u. dgl. überhaupt; **Schlinge**, ein derartiges aus Flechtwerk; **Fallstrick**, ein Strick als Falle zum Fangen grösserer Thiere, um dieselben nicht bloss festzuhalten, sondern auch niederzuwerfen. Bildlich bedeutet in ähnlicher Weise **Falle** den allgemeinen Begriff heimlicher Nachstellungen; **Schlinge**, den fein und schlau gelegten Hinterhalt; **Fallstrick**, das durch List und Bosheit oder durch plötzliche Gewalt herbeigeführte Verderben.

Fallen, sinken, stürzen. Aus Mangel an fester Haltung rasch nach unten zu gehen oder sich bewegen. **Sinken** bezeichnet das allmähliche Bewegen nach unten, — die Sonne sinkt; **fallen**, das Bewegen nach unten überhaupt, was mit dem Liegen vollendet ist; **stürzen**, heftiges und rasches Fallen wie nach unten, so nach jeder Richtung hin, daher auch von stürmischer Eile gebraucht, — vom Pferde stürzen, Jemandem an die Brust stürzen; er stürzt hervor in das Zimmer.

Falsch, unecht, unrecht, unrichtig, verfälscht. Was nicht so ist, wie es sein sollte, sondern nur den Schein hat, so zu sein. **Falsch** bezeichnet dies allgemein von Sachen. Von Personen bedeutet es: von anderer (in der Regel betrüglicher oder feindlicher) Gesinnung, als es äusserlich scheint, — falscher Weg, falsches Haar, ein falscher Freund; **unecht**, nicht von der Natur und Beschaffenheit, die ein Ding haben sollte oder die es zu haben scheint, — unechter Stoff, unechte Farbe; **unrecht** ist, der Bestimmung, dem Rechten nicht entsprechend, — ein unrechter Weg führt nicht zum Ziele; **unrichtig**, dem Rechten nicht gemäss; nur von Sachen gebraucht, bei denen nicht Alles dem Rechten gemäss und in Ordnung ist, — eine Uhr geht unrichtig, die Rechnung ist unrichtig; **verfälscht** ist, falsch gemacht, was durch künstliche Mittel die ursprüngliche Gestalt oder den früheren Gehalt verloren hat, — verfälschtes Geld, verfälschte Milch.

Falte, Runzel. Eine durch Zusammenziehung oder Legung entstandene Unebenheit an der Oberfläche eines Körpers. **Falte** hat eine allgemeine Bedeutung, z. B. die Falten eines Kleides, die Stirn in Falten ziehen; **Runzel**, die natürliche Falte einer zusammengezogenen Haut, z. B. im Gesichte.

Faseln, schwärmen. Etwas Thörichtes, der Vernunft Unangemessenes reden oder thun. **Faseln**, albern, unüberlegt reden oder handeln, ein Ausdruck des gewöhnlichen Lebens; **schwärmen**, von der Gewalt des Gefühls hingerissen und beherrscht reden oder handeln.

Fass, Tonne, Gefäss. Hohler Behälter aus festem Stoffe. **Gefäss** ist dies allgemein, — Trinkgefäss, Waschgefäss, Küchengefäss; **Fass** ist specieller jedes Gefäss, welches Etwas zum Gebrauche enthält (fasst), — es giebt nicht bloss Wein-, Bier-, Oelfass, sondern auch Salz-, Tintenfass; **Tonne** ist ein grosses Fass.

Faul, träge, lässig, verdrossen, fahrlässig, nachlässig. Unlust zu Arbeit und Thätigkeit zeigend. **Faul**

ist, wer aus Mangel an Arbeitslust unthätig ist; **träge**, wer langsam und ungern sich zur Arbeit entschliesst; **lässig**, wer keinen Eifer hat; **verdrossen**, wer mit Widerwillen thätig ist und besonders anhaltende Thätigkeit scheuet; **fahrlässig**, wer nicht mit der gehörigen Aufmerksamkeit, also leichtsinnig und zerstreut arbeitet; **nachlässig**, ohne rechte Sorgfalt und Aufmerksamkeit, oft mit dem Nebenbegriffe des Aufschiebens und Liegenlassens der Geschäfte.

Faulen, modern. In Verwesung übergehen. **Faulen** sagt man von Körpern, die Flüssigkeit enthalten, als Fleisch, Obst u. s. f.; **modern**, von trocknen Körpern, die sich durch hinzutretende Feuchtigkeit auflösen und verwesen, als Holz, Papier u. dgl.; **faulen** ist immer mit dem Begriffe des Ekelhaften und Verdorbenen verbunden, **modern** hat nur den der Verwesung und Auflösung, daher oft in edler Sprache gebräuchlich von Verwesung des menschlichen Körpers.

Fechten, streiten, kämpfen, ringen. Seine Thätigkeit mit Anstrengung gegen Jemanden oder Etwas richten, um über denselben oder dasselbe zu siegen. **Streiten** sagt das allgemein und in der schwächsten Bedeutung, man kann auch mit Worten streiten; **fechten** geschieht nur vermittelst der Waffen; **kämpfen** ist, mit Anstrengung und grossem Kraftaufwande streiten; **ringen** (eigentlich: winden, drehen) geschieht nur von je Zweien ohne Waffen vermittelst der Glieder, Arme und Beine.

Federvieh, Geflügel. Essbare Vögel. **Federvieh** heissen sie, insofern sie auf dem Hofe gehalten werden, als Hühner, Enten; **Geflügel** bezeichnet überhaupt Vögel, zahme und wilde, früher auch nicht essbare, insbesondere auch das in der Küche bereits zubereitete Federvieh.

Fehlen, mangeln, gebrechen, abgehen, entstehen, ausgehen. Nicht da sein. **Fehlen** ist das Nichtvorhandensein dessen, was da sein sollte; **mangeln** heisst, nicht da sein, von einem nicht vorhandenen Dinge, das gerade nicht durchaus nothwendig ist, — zum angenehmen Leben

mangelt ihm nur das Geld; **gebrechen** deutet auf ein unentbehrliches Gut, dessen Abwesenheit einen Zustand der Unvollkommenheit herbeiführt und schmerzlich empfunden wird; **entstehen** wird von dem Mangel einer Sache gesagt, deren Besitz oder Genuss wünschenswerth ist; **abgehen**, am Nothwendigen oder Erwünschten Mangel haben, — es geht uns hier nichts ab; **ausgehen** bedeutet das Abnehmen und gänzliche Mangeln einer Sache, — das Geld, das Futter geht aus.

Fehlen, sündigen. Gegen das Sittengesetz handeln. **Fehlen** sagt dies überhaupt: etwas Unrechtes statt des Rechten thun; **sündigen**, gegen die Vorschriften der Religion oder der Sittlichkeit sich vergehen.

Feiertag, Festtag. Ein Tag, an dem nicht gearbeitet wird, Gegensatz von Arbeits- oder Werkeltag. **Feiertag** ist überhaupt Tag, an dem wegen seiner Wichtigkeit die Arbeit, der gewöhnliche Geschäftsbetrieb ruhet; derselbe ist in der Regel auch mit gottesdienstlicher Feier verbunden; **Festtag** ist ein mit kirchlichem Gepränge vor allen andern hochgefeierter Tag. So sind die hohen kirchlich wichtigsten Tage nicht bloss Feier-, sondern auch Festtage, jeder Sonntag schon als Ruhetag ein Feiertag.

Feige, furchtsam, muthlos, verzagt, zaghaft, kleinmüthig, niedergeschlagen. Wer von Muth und Selbstvertrauen verlassen, von Gefühlen beherrscht wird, die wirklich bevorstehende oder gedachte Uebel erregen. **Feige** ist, wer aus kleinlicher Schwäche, Weichlichkeit und Furcht Uebeln auf verächtliche Weise auszuweichen strebt, — ein feiger Soldat; **furchtsam**, der zur Furcht geneigt ist und oft ohne Grund Gefahren sich einbildet; **muthlos**, dem es an Vertrauen auf seine Kraft fehlt; **kleinmüthig**, der nur wenig Zutrauen zu seiner Kraft besitzt; **zaghaft**, wer aus Furcht lange zögert, etwas Schwieriges in Angriff zu nehmen; **verzagt** bedeutet grosse Zaghaftigkeit im Gegensatz von beherzt; **niedergeschlagen** ist, traurig aus Mangel an Selbstvertrauen und aus Hoffnungslosigkeit.

Feindlich, feindselig. Gegen Jemanden gesinnt und dies durch Wort und That äussernd. **Feindlich**, nach Art eines Feindes, bezieht sich besonders auf äussere Handlungen; **feindselig**, von Feindschaft erfüllt, drückt nur die innere Gesinnung aus. Die feindlichen Brüder haben sich versöhnt; in einem feindlichen Lande sind die Bewohner nicht immer feindselig gesinnt.

Feist, fett. Von wohlgenährter, wohlbeleibter Beschaffenheit des thierischen Körpers. **Feist**, von starker Fleischmasse, — das Wort ist in der Schrift- und gebildeten Umgangssprache selten; **fett**, von einer Masse, die aus einer Quantität ölichter Substanzen besteht, die das Zellgewebe des thierischen Körpers anschwellen, dann überhaupt und figürlich von Dingen, welche einer solchen Körperbeschaffenheit ähnlich sind, — fette Milch, Butter, Käse, fettes Gras, fetter Boden, eine fette Pfarre.

Fels, Klippe, Riff. Hoch oder scharf vorspringendes Gestein. **Fels** oder **Felsen**, jede Masse von Gestein; **Klippe**, der in eine Spitze oder Zacken auslaufende Felsen; **Riff**, eine schmale, fortlaufende, vorspringende Felsenbank im Meere.

Fertig, bereit. Im Stande, Etwas verrichten zu können. **Bereit** bezeichnet dies und zugleich den Willen, es zu thun; **fertig**, zunächst nur, dass Etwas in dem Zustande ist, Etwas thun zu können; zugleich drückt es die Gewandtheit aus in dem, was man zu leisten vermag, — ein fertiger Schwimmer, Schreiber.

Fessel, Kette, Bande, Schelle. Werkzeuge, durch welche ein lebendiges Wesen seiner Freiheit beraubt oder an freier Bewegung gehindert wird. **Bande** (Mehrheit von Band) bezeichnet alle derartigen Werkzeuge, sogar Gefängniss; **Kette**, dergleichen von Eisen; **Fessel**, für Hände oder Füße, — Hand-, Fussfesseln; **Schelle** ist ein eiserner, mit Schloss versehener Reif um das Hand- oder Fussgelenk.

Feste, Festung, Burg, Schloss. Ein gegen feindliche Angriffe Schutz und Sicherheit gewährender Ort. **Feste**

ist im Allgemeinen ein von Natur oder durch Kunst gegen feindliche Gewalt fester oder befestigter Ort; **Festung** bezeichnet nur einen, der durch Kunst fest ist, z. B. durch Mauern und Gräben; **Burg**, ein jedes schützende (bergende) Gebäude; **Schloss**, ein sicherndes umschlossenes Gebäude; zugleich ein grosses ansehnliches Gebäude vornehmer Herren und Fürsten, oft so viel als Pallast.

Fett, Schmalz, Schmeer, Speck, Talg, Unschlitt. Oelichte Substanz der Thierkörper. **Fett** bedeutet dies überhaupt; **Schmalz** ist ausgeschmolzenes Fett zum Fetten der Speisen; **Speck** nennt man die Fettmasse unter der Rückenhaut der Thiere, ganz besonders der Schweine, daher Speckrücken, so wie **Schmeer** das unter der Bauchhaut sitzende Fett, daher Schmeerbauch; bei dem Rindvieh heisst dieser Schmeer **Talg**, besonders in geschmolzenem, aber durch Abkühlung festgewordenen Zustande, oder auch, seltener gebraucht, **Unschlitt**. Der Ausdruck **Schmeer** erklärt sich als zum Schmieren geeignetes Fett.

Feucht, nass. Flüssigkeit enthaltend. **Feucht**, was wenig, **nass**, was viel Flüssigkeit enthält.

Feuer, Flamme, Gluth, Lohe. Sichtbarer und fühlbarer Wärmestoff. **Feuer** ist dies überhaupt; **Flamme** ist die emporsteigende aufwallende Feuermasse; **Gluth**, leuchtende, stark erhitzende Feuermasse; **Lohe** ist durchsichtige, schnell und zitternd aufsteigende Flamme.

Figur, Form, Gestalt, Bild, Bildung, Gebilde. Das Aeussere der Dinge. **Figur** ist der äussere Umriss eines Körpers, z. B. ein gezeichnetes Viereck, Haus, Gesicht, — auf einem Gemälde sind oft mancherlei Figuren angebracht; **Form** ist, äussere Darstellung hinsichtlich der verschiedenen Gestaltung und Begränzung der Dinge, — wie mancherlei Formen kann z. B. das Gold als Ring, Tuchnadel, Münze erhalten; in wie mancherlei Formen erscheinen uns Berge, Wolken, Schnee, Kleidungsstücke u. dgl.; **Gestalt** ist die von dem Stoffe erfüllte Figur, die äussere Beschaffenheit eines Körpers, wie sie durch das Gesicht oder Ge-

fühl wahrnehmbar ist; **Bild**, ein geistig Vorgestelltes oder äusserlich Dargestelltes überhaupt (vgl. S. 78), besonders eine Gestalt, die verfeinert oder kunstgemäss dargestellt ist, — die Bilder vergangener Zeiten gehen an dem inneren Auge vorüber; „ein Schreckbild stand sie vor mir“; **Bildung** ist erstens die Handlung des Bildens, zweitens das durch Bilden Hervorgebrachte, — die Bildungen der Natur sind unendlich mannichfaltig. Als Produkt des Bildens bezeichnet es in einer nicht hierhergehörenden Bedeutung den harmonischen Zustand des Innern, eine möglichst hohe Veredlung des Geistes und Herzens, — ein Mann von Bildung; **Gebilde**, eigentlich Collectivwort wie Gebirge (fortgesetztes Bilden oder Gebildetes): ein durch Sorgfalt und Kunst äusserlich oder innerlich Hervorgebrachtes, — das Gebild der Menschenhand, ein Gebild aus Himmelshöhen. Im gewöhnlichen Leben bedeutet es so viel als Bildwerk.

Figürlich, tropisch, bildlich, uneigentlich, verblümt. Art des Ausdrucks, wenn etwas Sinnliches gebraucht wird zur Bezeichnung eines Uebersinnlichen, Geistigen. **Uneigentlich**, nicht in eigentlicher, ursprünglicher, sondern in abgeleiteter und auf Geistiges übertragener Bedeutung, insofern die ursprüngliche und eigentliche Bedeutung der Wörter in der Regel eine sinnliche ist; **figürlich** ist ein uneigentlicher Ausdruck, wenn zur Verschönerung einer Rede von dem gewöhnlichen Sprachgebrauch abgewichen wird, z. B. Frühling des Lebens für Jugend; **tropisch**, dasselbe, insofern ein uneigentlicher Ausdruck etwas Gesagtes zugleich sinnlich anschaulicher macht, wie das Feuer des Jünglings, der Jugend; **bildlich** bezeichnet, dass durch die Einbildungskraft ein sinnlicher Gegenstand zur Bezeichnung eines nicht sinnlichen Begriffs angewendet wird, z. B. Rose der Wangen; **verblümt** bezeichnet die Verhüllung des Ausdrucks, um Unangenehmes weniger geradezu zu sagen, dann überhaupt den eigentlichen Inhalt nicht mit geraden Worten, verhüllt gebend. So sagt man auch: durch die Blume reden.

Filzig, geizig, habgierig, habsüchtig, karg, knauserig, knickerig. Uebermässig begierig nach Geld und Gut. **Habgierig** bezeichnet das nimmer satte Verlangen nach Geld und Gut; **habsüchtig**, den höchsten Grad desselben; **geizig** ist, wer nur für sich Geld sammelt, aber weder für sich noch für Andere, ausser im höchsten Nothfalle, wieder Etwas ausgiebt; **filzig** ist der schmutzige Geizhals, der, gleichgültig gegen Liebe und Achtung Anderer, nur mit der grössten Mühe eine Kleinigkeit auszugeben sich entschliessen kann; **karg** ist, wer wenig ausgiebt, wenn er nicht umhin kann, eine Ausgabe zu machen, und dies Wenige noch mit Unlust giebt; **knauserig** bezeichnet den Menschen, der übermässig karg ist und bei seiner bis auf die geringsten Kleinigkeiten ausgedehnten Sparsucht sich über Anstand und Achtung bei Andern völlig wegsetzt; **knickerig**, einen solchen, der in kleinen und unbedeutenden Dingen knausert, sich und Andern möglichst viel abbricht.

Flackern, scheinen, leuchten, glänzen, schimmern, blinken, funkeln, strahlen, flittern, flimmern, flinkern, flunkern, glimmern, glitzern, flirren. Licht von sich geben. **Scheinen** bedeutet einen Schein, Licht von sich geben, leuchtend sichtbar sein, besonders von einem vollen, andauernd leuchtendem Körper, — der Mond scheint; **leuchten**, viel Licht haben und verbreiten, dann bildlich als vorzüglich und herrlich in die Augen fallen, — die Sonne leuchtet; er leuchtet Allen als Muster voran; **glänzen**, ein volles Licht haben und zurückwerfen, — die Sonne glänzt, Gold glänzt, alles sorgfältig Geputzte und Polirte glänzt; **schimmern**, ein schwächeres, lebhaft zitterndes Licht geben, z. B. die Sterne; **blinken**, ein helles Licht im Kleinen von sich werfen, — blinkende Augen sind den matten entgegengesetzt; **funkeln**, ein starkes bewegliches Licht funkenartig ausströmen, wie die Sterne in schöner Winternacht und Diamanten; **strahlen**, ein starkes, kräftig helles Licht in geraden Linien weithin von sich werfen, wie die Sonne an den Sommermittagen; **flackern** bezeich-

net das hörbare Aufflammen des Feuers; **flittern**, einen schimmernden, lebhaft zitternden Schein von sich geben, namentlich von dünngeschlagenen Metallplättchen, die glänzen und sehr empfindlich bei der leichtesten Bewegung einen knisternden Laut von sich geben; **flimmern** ist, schwach leuchten, wie ein Licht, das dem Erlöschen nahe ist; **flinkern**, ein kleines, sanftes Licht verbreiten, wie Nachtlichte thun; **flunkern**, niederdeutsch, dasselbe; öfters bildlich gebraucht: blendend übertreibende grosssprechende Reden führen, aufschneiden; **flirren**, ein schwebendes Zitterlicht von sich werfen, — es flirrt mir vor den Augen, vor der Stirn; **glimmern**, schwache Lichtfunken ausstrahlen, wie kleine Goldperlen, die zwischen dunklem Sande liegen; **glitzern**, Licht in kleinen, rasch zuckenden Blitzen auswerfen. Gefrorner Schnee z. B. glitzert, wenn die Sonne darauf scheint.

Fleissig, genau, correct. Mit Sorgfalt und Gründlichkeit gearbeitet. **Fleissig**, eigentlich von der Person gebraucht, welche Fleiss besitzt, dann auch von Sachen, auf welche Fleiss verwendet worden ist; **genau**, insofern Etwas bis ins Einzelne durchweg mit einer Vorschrift, einer Zeichnung, Abbildung u. dgl. übereinstimmt; **correct**, dem Lat. entlehnt, so sorgfältig und gründlich gearbeitet, dass es ohne Fehler ist, fehlerfrei.

Fliehen, flüchten. Sich schnell entfernen, um einem drohenden Uebel zu entgehen. **Fliehen** sagt dies allgemein; **flüchten**, mit hastiger Eile fliehen. Man sagt auch **sich flüchten** und **Etwas flüchten** von Sachen, schleunigst in Sicherheit bringen.

Fliehen, meiden, vermeiden, umgehen. Einer Person oder Sache fern zu bleiben suchen. **Fliehen**, eiligst sich fortbegeben, um mit einer Person oder Sache nicht in Berührung zu kommen, — fliehe die Schmeichler, die Sünde; **meiden**, von Etwas entfernt bleiben, einer Person oder Sache ausweichen; **vermeiden**, gänzlich meiden; **umgehen**, eigentlich um Etwas herumgehen, so dass man

vorüberkommt, ohne es in der Nähe zu berühren, — „Wer mied e nicht, wenn ers umgehen kann, das Aeusserste?“

Fliessen, fluthen, rieseln, rinnen, strömen, wogen. Bewegung einer Flüssigkeit. **Fliessen** bezeichnet diese Bewegung allgemein; **strömen**, stärkere Bewegung einer grösseren Masse; **rinnen** ist sowohl das langsamere, als auch schnellere Sichfortbewegen tropfbarer Flüssigkeit, — es rinnt die Thräne, es rinnen Ströme; **rieseln**, das geräuschvolle Dahinfließen kleinerer flüssiger Massen, — die Quelle, der Bach rieselt, „es rieselt ihm kalt durch die Adern“; **fluthen**, in grosser Wassermasse einherströmen; **wogen**, in grossen Massen sich hin und her, in die Höhe und Tiefe fluthend bewegen.

Flink, fix. Rasch und munter. **Flink** bezeichnet nur dies, zugleich mit einer gewissen Gewandtheit verbunden, — flink Etwas besorgen, frisch und flink; **fix**, noch mehr als das vorige Wort, ein Ausdruck des gewöhnlichen Lebens, mit hurtiger Eile, rasch, besonders in Bezug auf die Ausführung eines Geschäfts. Daher auch die Redensart sehr gewöhnlich: fix und fertig sein mit einer Sache.

Flor, Schleier. Leichter, dünn und locker gewebter Stoff, bildlich von jeder Verhüllung, die einen Gegenstand nicht ganz deutlich wahrnehmen lässt. **Flor** bedeutet zunächst den Stoff, daher auch Schleierflor, insofern er als Schleier gebraucht wird. Männer tragen als Zeichen der Trauer einen Flor (nicht Schleier) um den Hut oder seltner am Arme. Bildlich gebraucht hat es schwächere Bedeutung, als Schleier, der mehr verdeckt und schützt, als Flor, **Schleier** ist ein Kleidungsstück zum Schutz oder Putz des weiblichen Kopfes oder der Kopfbedeckung; bildlich von jeder Verhüllung, die dem Auge Etwas entzieht. Daher auch die Ausdrücke: „den Schleier nehmen“ und „den Schleier tragen“, vom Stande der Nonne, weil dieselbe sich nie anders als verschleiert den weltlichen Augen zeigen durfte.

Fluchen, schwören. Mit heftigen, starken Worten Etwas sagen. **Fluchen**, mit starken, heftigen Worten Böses

wünschen. Im gewöhnlichen Leben wird **fluchen** auch genannt, wenn Einer immer den Teufel, Donnerwetter und andere Fluchwörter im Munde führt; **schwören** ist das feierliche Bekräftigen einer Behauptung.

Flügel, Fittich, Schwinge. Werkzeug zum Fliegen. **Flügel**, das Werkzeug der Vögel zur Bewegung durch die Luft, dann nach der Aehnlichkeit auch von anderen Dingen, — Flügel einer Windmühle, eines Thores, eines grossen Gebäudes, eines Heeres u. dgl.; **Fittich** ist ein befiederter Flügel, also nur der Vögel; **Schwinge** ist, Fittich der grösseren, stärkeren Vögel, z. B. Adler. Von Dichtern und auch in bildlicher Bedeutung häufig angewendet, — die Schwingen des Geistes regen; „finstere Vergessenheit breitet die dunkelnachtenden Schwingen über ganzen Geschlechtern aus.“

Flüstern, lispeln, raunen, wispern, pispern, zischeln. Leise, unverständlich sprechen. **Flüstern** (Nebenform **flistern**), leise sprechen überhaupt, besonders vom zärtlichen, kosenden, heimlichen Leisesprechen; **lispeln**, mit der Zunge bei der Aussprache mancher Buchstaben anstossen und daher nicht deutlich, wahrnehmbar laut genug sprechen; **raunen**, Etwas zu Jemanden geheimnissvoll und leise ins Ohr sagen, was kein Anderer bemerken oder vernehmen soll; **wispern**, fast unvernnehmlich leise sprechen; **pispern**, sanft flisternd leise reden. Es ist seltner als das vorige Wort; **zischeln**, Verkleinerungswort von **zischen**, heimlich flüsternd sprechen, mit dem Nebenbegriffe, dass damit Lieblosigkeit, Verleumdung verbunden ist.

Folgern, schliessen. Aus Thatsachen oder Voraussetzungen Urtheile herleiten. **Folgern** bedeutet, aus einem voraufgehenden Satze (oder Factum) unmittelbar einen anderen ableiten, weil derselbe gleichsam darauf oder daraus folgt; **schliessen**, durch eine Gedankenverbindung ein Urtheil fällen; in höherem wissenschaftlichen Sinne ist mit schliessen immer der Begriff der Wahrheit verbunden.

Fordern, verlangen, heischen, ansinnen, zumuthen. Begehren, dass Etwas geschehe. **Fordern** ist, zu erkennen

geben, dass man Etwas will, oder dass Etwas geschehe, zu dessen Leistung ein Anderer rechtlich verbunden ist oder zu sein scheint, — seine Pacht fordern; **verlangen** ist, Etwas begehren, was man nicht hat und nach Billigkeit und Recht wohl haben sollte, — der Kranke verlangt einen Arzt; **heischen** ist, Etwas verlangen, was man aus hinreichenden Gründen sicher erwarten darf; **ansinnen**, Jemandem zu erkennen geben, er möge Etwas thun, wozu derselbe nicht verbunden ist, oder wozu er sich nicht verstehen kann, weil das Ansinnen Etwas verlangt, was unstatthaft oder unthunlich ist; **zumuthen**, von Jemandem dergleichen geradezu begehren.

Frau, Weib, Frauensperson, Frauenzimmer, Weibsperson, Mensch, Weibsbild, Weibsstück, Weibsen. Benennungen des weiblichen Geschlechts. **Weib** ist der allgemeinste Namen von Seiten des Geschlechts im Gegensatze von Mann. Daher im edlen wie im verächtlichen Sinne gebraucht; **Frau**, eigentlich so viel als Herrin, bedeutet eine Person weiblichen Geschlechts von Stande, besonders eine verheirathete; dichterisch auch jede höheren Standes; **Frauensperson** ist jede weibliche erwachsene Person geringeren Standes; **Frauenzimmer** bezeichnet dieselbe allgemein ohne Rücksicht auf den Stand, es ist indess mehr der gewöhnlichen Unterhaltungssprache eigen, jedoch in edlerer Bedeutung, als das vorige Wort. **Weibsperson**, geringe Person weiblichen Geschlechts; **Mensch** und **Weibsstück** sind sehr verächtliche Benennungen; **Weibsbild** und veraltet **Weibsen**, nur provinziell.

Frei, unabhängig, ledig, los. Nicht beschränkt. **Frei** ist, durch Nichts beschränkt oder gehindert, z. B. eine freie Aussicht, ein freies Feld, ein freier Mensch; **unabhängig**, wer nach seinem eigenen Willen und Gutdünken verfahren kann, nicht nach fremdem sich zu richten genöthigt ist, — der Bauer als solcher hat eine ganz unabhängige Stellung, aber frei ist er darum nicht; **ledig**, frei von etwas Bestimmendem, Bindendem, z. B. er ist noch ledig, d. h. noch nicht an eine

Ehefrau gebunden; in älterer Sprache so viel als verlustig, z. B. „des Leibes bist du ledig, Gott sei der Seele gnädig“; **los**, frei, mit dem Begriffe des früheren Ge- oder Verbundenseins, — er ist aus seiner Haft los (s. auch unter **leer**).

Freien, heirathen, ehelichen, sich verehelichen, sich verheirathen, sich vermählen. Sich ehelich verbinden. **Freien** wird nur vom Manne gesagt, gewöhnlich in der Bedeutung, um eine Person weiblichen Geschlechts zur ehelichen Verbindung werben. Die übrigen Ausdrücke werden von Mann und Frau gesagt; **ehelichen** und **sich verehelichen** bezeichnet die gesetzmässige Verbindung von Mann und Weib mit einander überhaupt; **heirathen** und **sich verheirathen** drückt nicht allein die eheliche Verbindung, sondern zugleich die Gründung des Hausstandes aus; **sich vermählen** bedeutet, förmlich und feierlich eine Ehe eingehen, nur von höheren Personen und in edler, feierlicher Sprache gebräuchlich.

Freigebig, gutthätig, wohlthätig, mildthätig. Geneigt, Wohlthaten zu erweisen. **Freigebig**, wer überall gern und reichlich giebt; **gutthätig**, wer Bedürftigen Gutes erweist; **wohlthätig**, wer auf alle mögliche Weise dahin strebt, Anderen wohl zu thun, also Anderer Noth zu mildern und das Leben angenehmer zu machen; **mildthätig** ist wohlthätig aus Milde, freigebiger Liebe und Erbarmen.

Freiheit, Recht, Vorrecht, Gerechtsame. Gesetzlich Zuständiges. **Recht**, die gesetzliche Zuständigkeit als solche; **Freiheit**, etwas durch Aufhebung einer Beschränkung rechtlich Zustehendes; **Vorrecht**, ein Recht, was Jemand vor Andern voraus hat; **Gerechtsame**, der Inbegriff der besonderen Rechte, die Jemand geniesst.

Freiwillig, gutwillig, gern, willig. Ohne Zwang, zu- meist aus eigenem Antrieb. **Freiwillig** heisst, überhaupt ungezwungen; **gutwillig** ist, freiwillig aus Güte oder Gutmüthigkeit, daher oft ein Zeichen von Charakterschwäche, — ein gutwilliger Thor; **willig**, ohne Umstände zu machen, ohne sich zwingen zu lassen; **gern**, zu eigenem Vergnügen.

Fremd, auswärtig, ausländisch. Nicht heimisch. **Ausländisch**, aus einem anderen Lande; **auswärtig**, aus einem anderen Lande oder Orte; **fremd**, wer überhaupt nicht zu uns gehört, nicht aus demselben Orte ist, oder sonst nicht in Verbindung, Bekanntschaft oder Verwandtschaft mit uns steht.

Fremder, Fremdling. Der an einem Orte nicht heimisch ist. **Fremder** allgemein, jede fremde Person (s. den vorigen Artikel); **Fremdling**, eine aus der Fremde kommende, völlig unbekannte, nicht heimische Person.

Frevel, Verbrechen, Bubenstück, Bubenstreich, Büberei, Missethat, Unthat, Laster, Sünde, Vergehen, Untugend. Gesetzlich oder sittlich verbotene That. **Sünde**, die Uebertretung religiöser und sittlicher Gebote allgemein, z. B. Diebstahl, Betrug u. s. w.; **Laster**, grobe und zur Gewohnheit gewordene Sünde, z. B. Trunksucht, Geiz; **Untugend**, ein Fehler oder Laster geringerer Art, üble Gewohnheit, z. B. Naschhaftigkeit, Splitterrichten; **Vergehen**, eine minder bedeutende Sünde oder Verirrung gegen ein Gesetz, z. B. eine Lüge, durch welche man Niemandem schadet; **Frevel**, eine Gewaltthat, die aus Vorsatz oder Vergnügen, um Jemandem zu schaden, ausgeführt wird, z. B. Beschädigung an Bäumen, Verstümmelung von Kunstwerken, unzeitiges oder verbotenes Erlegen von Wild u. dgl.; **Verbrechen**, absichtlich ausgeführte, sehr böse That, z. B. Mord, Raub; **Missethat**, ein todeswerthes Verbrechen. In religiösem Sinne allgemein: eine schwere Sünde; **Bubenstück** ist, die niedrige, mit List oder Trug ausgeführte That eines leichtsinnigen, muthwilligen und nichtswürdigen Menschen; **Bubenstreich** ist damit fast gleichbedeutend und drückt mehr eine leichtsinnig, rasch verübte, schlechte Handlung eines bübischen Menschen aus; **Büberei** bezeichnet die ganze Handlungsweise eines solchen Menschen; **Unthat**, eine widernatürliche, verabscheuungswürdige That.

Frisch, neu, jung. Was noch nicht lange da ist. **Jung** allgemein, — junger Wein, Mensch; **neu**, dasselbe, von

Sachen, hinsichtlich des Daseins oder des Gebrauchs, — ein neues Kleid, eine neue Erfindung, ein neues Pferd; **frisch**, dasselbe, mit dem Nebebegriffe des Kräftigen, Unbenutzten, Unverdorbenen, z. B. frische Kraft, ein frisches Pferd; frisch und gesund sein, auf frischer That ertappen.

Frist, Weile, Termin. Ein Theil der Zeit, während welcher Etwas geschieht oder geschehen soll. **Weile** bezeichnet eine unbestimmte Zeitlänge, die worüber verstreicht, — bei nächtlicher Weile, es wird Einem Zeit und Weile lang; vor, nach, in einer Weile; **Frist**, eine bis wohin festgesetzte Zeit, z. B. Jahresfrist, — „Rasch tritt der Tod den Menschen an, es ist ihm kurze Frist gegeben“; **Termin**, ein festgestellter Zeitendpunkt, wann Etwas geschehen soll, das Ende der Frist. So gewöhnlich Zahltag oder festgesetzter Tag zu gerichtlichen Verhandlungen.

Frohlocken, jauchzen, jubeln. Lebhaftes Freude recht lebendig äussern. **Frohlocken** bezeichnet solches Aeussern durch Körperbewegungen, z. B. Springen, Hüpfen, Hände klatschen u. dergl., ohne die Freudenbezeigung durch die Stimme auszuschliessen; **jauchzen** bezeichnet nur das Letztere durch Rufen, Singen u. dgl.; **jubeln**, veraltet **jubilieren**, bezeichnet überhaupt die höchste Freude äussern, sei es durch Freudenrufe oder Gebärden.

Fromm, gottesfürchtig, gottselig, tugendhaft. Sittlich gut. **Tugendhaft** bezeichnet dies überhaupt; **fromm**, religiös gesinnt, in Wort und That die Vorschriften der Religion befolgend, daher: ein stilles, Gott gefälliges Leben führend, davon abgeleitet: folgsam, sanft u. dgl.; **gottesfürchtig** ist, fromm aus Furcht vor Gott, d. h. aus steter Berücksichtigung der göttlichen Heiligkeit und Gerechtigkeit; **gottselig** ist, fromm mit innerer Freude und Seelenfrieden, ein Zustand, der hervorgeht aus der Ueberzeugung, dass man in Gott lebe und Gott in uns, und aus dem Bewusstsein, nur das zu thun und zu wollen, was Gott wohlgefällig ist.

Früh, zeitig, frühzeitig. Nicht zu spät, sondern vor

oder zu bestimmter Zeit. **Zeitig**, zu rechter Zeit; **früh**, vor bestimmter oder gehöriger Zeit. Oft bedeutet es auch: bei Zeiten, vor der gewöhnlichen Zeit, — ich bin früh aufgestanden, die Ernte kam früh; **frühzeitig** verbindet beide Begriffe: was vor der rechten Zeit gezeitigt, fertig, vollendet ist, — frühzeitige Blumen, Obst u. dgl.

Frühling, Frühjahr, Lenz. Die auf den Winter folgende Jahreszeit. **Frühjahr**, der erste Theil des Jahres, im Gegensatz von Spätjahr (Herbst), ein unbestimmt allgemeiner Ausdruck, daher auch im gewöhnlichen Leben gebräuchlich; **Frühling**, die erste der vier Jahreszeiten, vom 21. März bis 21. Juni, technische Benennung; dichterisch und bildlich: der Frühling des Lebens. Treffend heisst es daher in einem Gedicht: „das Frühjahr ist kommen, der Frühling noch nicht“; **Lenz**, alter Name für Frühling, nur von Dichtern und in gehobener Rede gebraucht.

sich Fügen, sich schicken. Sein Verhalten den Umständen gemäss einrichten, worin nachgeben, nicht zuwider sein. **Sich schicken**, nach den Umständen sich richten; **sich fügen**, dasselbe, mit dem Nebengriffe des genaueren, völligen Ergebenseins in die Verhältnisse, — sich in sein Schicksal, in die Launen eines Vorgesetzten fügen.

Fügung, Schicksal, Schickung, Geschick, Bestimmung, Loos, Verhängniss. Das, was einem Menschen nach dem Willen einer höheren Macht zustösst. **Schicksal** ist Alles, was den Menschen überhaupt trifft. Auch die Vorsehung selbst, welche die Begebenheiten in der Welt und im Menschenleben mit Weisheit und Liebe ordnet, wird so genannt, — es giebt traurige und erfreuliche Schicksale; das Schicksal hat es so gewollt; **Schickung** ist die Thätigkeit des Schickens, dann jedes einzelne Ereigniss als Wirkung des Schicksals, ja dies letztere selbst, z. B. dieses Ereigniss ist eine Schickung, der man sich fügen muss. „Was die Schickung schickt, ertrage!“ **Geschick**, die angenehme oder unangenehme Lage, die durch das Schicksal entsteht, — man beweint sein trauriges und preist sein gutes

Geschick; Fügung, ein Ereigniss, welches nach der Anordnung eines allweisen Gottes eintrifft; **Bestimmung**, dasselbe, mit dem Nebebegriff, dass ein Geschick nach unabänderlichem Willen und Rathschlusse Gottes ist, — es ist **Bestimmung**, dass manche Menschen in Niedrigkeit ihr Dasein hinbringen; **Loos** ist dies, insofern es als von Zufällen abhängig gedacht wird; **Verhängniss** wird stets von unangenehmen Ereignissen gebraucht, die unabwendbar sind.

Furchtbar, fürchterlich. Furcht erregend. **Furchtbar** heisst dies überhaupt, — ein furchtbares Gewitter, „ein furchtbar wüthend Schreckniss ist der Krieg“; **fürchterlich** ist stärker: was grosse Furcht erregt, in der Regel schon durch die Art der äusseren Gestaltung, — ein Barbar in seiner Wuth ist fürchterlich, ein fürchterliches Unwetter.

Fürchten, scheuen, stutzen. Das unangenehme Gefühl eines bevorstehenden Uebels haben. **Fürchten** bedeutet dies überhaupt; **scheuen**, mit dem Nebebegriffe, dass man das Furchterregende zu vermeiden sucht; **stutzen**, aus Betroffenheit vor Etwas stehen bleiben.

Furchtsam, blöde, schüchtern. Leicht von Furcht befangen. **Furchtsam**, wer Neigung, Anlage zur Furcht hat; dem die Furcht als Eigenschaft anhaftet, innewohnt; **blöde**, ursprünglich kurzsichtig, ist der, welcher ängstlich, zaghaft ist, aus Furcht, Etwas nicht recht zu machen, sich Beschämung zuzuziehen und deshalb nicht mit Selbstvertrauen und frei aufzutreten wagt, — Kinder sind blöde, geringe Personen in Gegenwart Höhergestellter und Gebildeter; **schüchtern** ist, wer leicht in Furcht gesetzt, ängstlich dem auszuweichen sucht, was diese Furcht veranlasst.

Fürwahr, wahrlich, wahrhaftig. Adverbien der Versicherung und Betheuerung. **Fürwahr** ist, einfache Versicherung: für wahr zu halten, als gewiss zu betrachten; **wahrlich** ist stärker, der Wahrheit angemessen, vollkommen gewiss; **wahrhaftig**, an der Wahrheit haftend, unumstösslich gewiss. Es ist wahrhaftig wahr. Dies letztere Wort

ist auch Adjectiv, — Christus ist wahrhafter Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhafter Mensch. „Des Herrn Wort ist wahrhaftig.“

Fussstapfe, Spur, Fährte. Zurückgelassenes Merkmal von der Anwesenheit eines Dinges. **Fussstapfe** ist das Zeichen eines Fusstritts im Boden; **Fährte** ist Fussstapfe des Wildes; **Spur**, eigentlich das eingedrückte Zeichen im Boden, dann allgemein: jedes Merkmal von der Anwesenheit irgend eines Dinges, — eines Wagens, Spur von Zurücktheit, Fleiss u. dgl.

G.

Gabe, Geschenk, Spende. Was Jemandem unentgeltlich als Eigenthum gegeben wird. **Geschenk** bedeutet das überhaupt; **Gabe** (ursprünglich jedes Gegebene, daher auch Abgabe), dasselbe, in höherer Sprache allgemein üblich statt jenes Wortes; speciell: ein Geschenk, was Armen gegeben wird; **Spende** ist öffentliches Austheilen von Etwas, eine regelmässig wiederkehrende Gabe, besonders Almosen.

Ganz, vollkommen, vollständig, völlig, gänzlich. Ohne Mangel, so dass Nichts fehlt. **Ganz** ist, keines einzelnen Theiles beraubt, ungetheilt, — ein ganzer Wagen, eine ganze Zahl, im Gegensatz von einer Bruchzahl; **gänzlich**, dem Ganzen gleich, so dass daran nicht im Geringsten zu wenig ist, — der gänzliche Ausbau der Kirche (als Adverb. so viel als ganz und gar); **vollständig**, durch das Zusammensein aller nöthigen Theile der Bestimmung entsprechend, — eine vollständige Wohnung begreift z. B. alle einem Haushalte nöthigen Räume; eine ganze ist nur eine solche, von der kein Raum an einen Andern überlassen ist, eine ganze ist also noch nicht eine vollständige; **vollkommen** ist das Vollständige, wenn es zugleich den Grad der Güte und Vollendung hat, den es seiner Bestimmung nach haben kann; **völlig** ist, so, dass nicht das Geringste darüber nöthig ist, ganz und gar — er hat völlige Freiheit.

Garstig, hässlich, scheuslich. Dem Schönheitsgefühl entgegen, daher Ekel und Abscheu erregend. **Hässlich** ist nur das Gegentheil des Schönen und Anziehenden; **garstig** ist, durch Hässlichkeit, Schmutz, Geruch u. dgl. Ekel erregend; **scheuslich**, was Abscheu erregt, so dass man unwillkürlich Auge und Ohr abwendet.

Gastgebot, Mahl, Mahlzeit, Gastmahl, Gelag, Schmaus. Zusammensein zu geselligem Genusse von Speise und Trank. **Mahlzeit** ist das zu bestimmten Tageszeiten sich wiederholende Essen; **Mahl**, ein nicht gewöhnliches, feierliches Essen, überhaupt nur in höherem Stile gebräuchlich; **Gastmahl**, ein zu besonderem Zwecke veranstaltetes, grösseres Mahl, an welchem Gäste Theil nehmen; **Gastgebot**, ein grosses Gastmahl bei besonders feierlichen Gelegenheiten, zu welchem die Gäste eingeladen (geboten) werden; **Gelag** (von Liegen), eine Mahlzeit, mit dem verächtlichen Nebenbegriffe von Zechen und wilder Ausgelassenheit; **Schmaus**, eine festliche Mahlzeit, bei der gut gegessen und getrunken wird; Schmausereien, die bei gewissen Veranlassungen veranstaltet werden, werden auch mit etwas ironischer Nebenbedeutung **Zweckessen** genannt; **Mahlzeit, Mahl** und **Schmaus** kann auch von dem Essen Einer Person gesagt werden.

Gasthof, Gasthaus, Herberge, Wirthshaus. Oeffentliches Haus zum zeitweiligen Aufenthalt für Fremde. **Wirthshaus** bezeichnet allgemein jedes derartige Haus, wo der Fremde Speise und Trank, und auch wohl Nachtlager erhält; **Herberge**, Ort oder Haus zur Einkehr, wo Lager und Verpflegung gegeben wird, oft nur das Erstere. In neuester Zeit nur von Handwerkern gewöhnlich, Einkehr und Aufenthaltsort wandernder Gesellen. Ebenso spricht man von Bettlerherberge; **Gasthaus**, ein Wirthshaus von höherem Range; **Gasthof**, ein grosses und vornehmes Gasthaus, versehen mit allen möglichen Räumlichkeiten und Bequemlichkeiten.

Gastlich, gastfrei, gastfreundlich, gastfreundschaft-

lich. Fremde gern aufnehmend. **Gastlich**, wie es sich gegen Gäste schickt; **gastfreundlich**, mit Freundlichkeit, also unter Bezeigung wirklichen Wohlwollens aufnehmend; **gastfrei**, unentgeltlich Aufnahme gewährend; **gastfreundschaftlich**, dasselbe, aus Freundschaft und Wohlwollen.

Gatte, Gemahl, Ehegatte, Ehegemahl. Eine mit einer Person anderen Geschlechts ehelich verbundene Person. Dies drückt **Ehegatte** und **Ehegemahl** schon durch das Wort ganz bestimmt aus. **Gatte** und **Gemahl** werden auch von nicht ehelich verbundenen Personen gesagt, sogar von Geliebten oder Verlobten; **Gatte** deutet auf eine innige Verbindung von Personen; **Gemahl** zugleich auf eine in aller Form geschlossene Verbindung; **Gatte** ist nur in der edlen, **Gemahl** in gebildeterer Sprache gebräuchlich. Im gewöhnlichen Leben gebraucht man dafür Mann oder Ehemann; bei hervorhebender Ehrenerwähnung auch **Eheherr**.

Gebärde, Miene, Grimasse. Ausdruck des Innern in der äussern Haltung, Stellung, Bewegung und in den Gesichtszügen. **Gebärde** ist zunächst überhaupt das äussere sichtbare Betragen, jede Bewegung und Stellung des Körpers oder der Körpertheile, durch welche sich das Innere kund giebt; **Miene** ist nur Ausdruck des Innern durch willkürliche oder unwillkürliche Gesichtsbewegung oder Stellung, — fröhliche, traurige, lächerliche Miene; **Grimasse**, absichtlich verzerrte, unnatürliche, in der Regel widerliche Gebärde.

Geben, bringen, zustellen. Machen, dass Jemand Etwas bekommt. **Geben** heisst dies, wenn der Empfangende die Sache wirklich bekommt; **bringen** lässt das wirkliche Bekommen ungewiss, denn Etwas kann gebracht, aber noch nicht abgegeben worden sein; **zustellen** ist allgemeiner: machen, dass Jemand eine Sache erhält, gleichviel, ob durch eigene Besorgung, oder durch einen Andern.

Gebieterisch, herrisch. Nach Art und Weise Eines,

der gewohnt ist, Unterwürfigkeit von Anderen zu fordern. **Gebietend**, nach Art eines Gebieters, indem diese Gewohnheit zu fordern, aus einer übertriebenen Meinung von unserer Macht entsteht; **herrisch**, nach Art eines Herrn, mit der Nebenbedeutung des beleidigenden, sich überhebenden Benehmens gegen Niedere, — eine gebieterische Gestalt, ein herrisches Wesen.

Gebogen, krumm, gekrümmt. Nicht gerade. **Krumm**, überhaupt nicht gerade; **gekrümmt**, krumm gemacht, oder zum Krummsein neigend, ein wenig krumm geworden, — ein gekrümmtes Holz, ein gekrümmter Rücken; **gebogen**, in Krümmung gebracht, in einer gewissen regelrechten Gleichmässigkeit von der geraden Linie abweichend, ohne den Nebenbegriff des Fehlerhaften, wie in **krumm**, — eine gebogene Nase.

Geborgen, sicher. Geschützt gegen Etwas. **Sicher**, in einer solchen Lage, in welcher kein Uebel besorgt wird, frei von Befürchtung eines Uebels, sorglos; **geborgen**, in einer solchen Lage, wo die Wirkung eines Uebels nicht mehr möglich ist, wirklich gesichert, — ein Verbrecher ist oft geborgen, sicher nirgends.

Gebrauch (Brauch), Sitte, Gewohnheit, Ceremonie, Herkommen, Mode, Weise. Das durch Uebereinstimmung oder Gleichförmigkeit Uebliche. **Gebrauch** ist die einmal bestehende, durch Wiederholung entstandene Handlungsweise, über deren Beobachtung man übereingekommen ist. So haben z. B. die Zimmerleute ihre besonderen Gebräuche, wenn sie ein Haus richten, als Gesellen in eine Stadt kommen u. dgl. Aelter und alterthümlich, doch auch von Dichtern oft gebraucht, ist **Brauch**, — „ein tiefer Sinn wohnt in den alten Bräuchen“; **Sitte** ist die herrschende Form des äussern Verhaltens, besonders auch nach dem Gesichtspunkte der Schicklichkeit betrachtet, — es giebt gute, feine, rohe, pöbelhafte Sitten. Daraus entwickelte sich die Bedeutung der Sitte für gute Sitte. So auch in sittlich, sittenrein, sittenlos; **Gewohnheit** ist eine Handlungsweise,

die lediglich durch das stete Wiederholen eingebürgert ist, — Gewohnheit ist die zweite Natur; das Lügen ist ihm zur Gewohnheit geworden. Manche Gewohnheiten eines Landes stimmen mit denen anderer Länder nicht überein, sie richten sich nach klimatischen und anderen Einflüssen; **Herkommen** ist eine aus früheren Zeiten, auf die späteren übergegangene, unveränderte Gewohnheit; **Ceremonie** ist ursprünglich ein religiöser, dann allgemein: jeder feierlicher Gebrauch; **Mode** (Wort und Sache von Frankreich entlehnt), ein wechselnder, von dem veränderlichen Geschmacke abhängiger Gebrauch, z. B. in der Kleidung, in Möbeln, Tänzen u. dgl.; **Weise** bedeutet überhaupt die Beschaffenheit des Handelns oder der Thätigkeit (vgl. S. 35 unter Art).

Gebräuchlich, gewöhnlich, üblich, gemein. Was häufig, wiederholt geschieht. **Gebräuchlich** ist, was nach Uebereinstimmung stets geschieht; **gewöhnlich**, was wegen des steten Wiederholens auch fort und fort zu geschehen pflegt, also nicht weiter auffällt; davon abgeleitet ist die Bedeutung: nicht ausgezeichnet, im Werth gering, — ein gewöhnliches Kleid, ein gewöhnlicher Mensch; **gemein**, was ohne Unterschied gebräuchlich, gewöhnlich und üblich ist, z. B. das Waschen des Gesichts an jedem Morgen; verstärkt: **allgemein**. In gutem Sinne für herablassend, menschenfreundlich wird gemein nur provinziell gebraucht. Ueber die Sinnverwandtschaft mit **niedrig** s. S. 52 unter gemein.

Geck, Narr, Thor, Laffe. Ein Mensch, der aus Mangel an Verstand unbesonnene oder lächerlich alberne Handlungen begeht. **Narr** ist, ein Mensch, der lächerliche, jedoch unschädliche Thorheiten begeht; **Geck** ist ein Narr, der von sich eingenommen ist und dies auf alberne Weise ungescheut zur Schau trägt; **Thor** ist, wer der Klugheit und dem gesunden Menschenverstande zuwider handelt; **Laffe** ist in hohem Grade **Geck**, ein Mensch, der sich durch Eitelkeit, durch unkräftig weichliches, albernes und vorlautes Wesen lächerlich und verächtlich macht. Daher gewöhnlich: ein junger Laffe; ein alter Geck.

Gedächtniss, Erinnerung. Das Vermögen des Geistes, etwas Aufgefasstes festzuhalten oder wieder in sich zurückzurufen. **Gedächtniss** ist dies allgemein; **Erinnerung**, das Vermögen, früher im Innern vorhanden gewesene, verdunkelte oder vergessene Vorstellungen wieder in sich zu erneuern.

Gedeihen, zunehmen, wachsen. In seinem Zustande durch ein Hinzukommen gefördert werden. **Zunehmen** (Gegensatz von abnehmen, sich verringern) bedeutet das allgemein, z. B. an Alter, Grösse, Kraft zunehmen; **wachsen** bezeichnet ein unmerklich fortschreitendes Grösserwerden; das Zunehmen als ein stetiges Werden besonders die Fortentwicklung aus dem Keime; **gedeihen** ist, gutes Dasein gewinnen, an Körperlichkeit und an Kraft zunehmen; bildlich: glücklichen Fortgang gewinnen, — „Redlichkeit gedeiht in jedem Stande.“

Geduldig, gelassen, ergeben. Innerlich ruhig bei unangenehmen Einwirkungen von Aussen. **Geduldig** ist, wer ein gegenwärtiges, hartes und drückendes Uebel erträgt, ohne das Ende desselben unzufrieden und heftig zu begehren; **gelassen**, wer ruhig und mässig in Freude und Schmerz bleibt; **ergeben** ist gelassen und geduldig im höchsten Grade. Der Ergebene fügt sich ganz und gar dem höheren Willen, dem Verhängten, Unvermeidlichen.

Gefährte, Geselle, Genosse. Theilhaber an Etwas. **Gefährte** (eigentlich der Mitfahrende) ist Theilhaber an irgend einer Thätigkeit, z. B. Reisegefährte; **Geselle** und **Gesell**, der zu einem Anderen in näherer Gemeinschaft steht, besonders der nach überstandener Lehrzeit bei einem Gewerksmeister arbeitet, dem besonderen Stande zwischen Meister und Lehrling angehörig, z. B. Schneidergesell; **Genosse**, ein Theilnehmer an dem, was Genuss oder Vorthail gewährt, der Mitgeniessende, z. B. Tischgenosse, Kampfgenosse, Diebsgenosse.

Gefallen, belieben, behagen. Vergnügen an Etwas finden. **Gefallen** heisst das überhaupt; **belieben**, dasselbe, nebst dem Verlangen danach; **behagen** ist, das Ver-

gnügen an Etwas mit innerlich wohlthuender und anhaltend angenehmer Empfindung.

Gefällig, willig, bereitwillig, dienstwillig, dienstfertig, diensteifrig, erbötig, willfährig, zuvorkommend. Zum Besten Anderer und nach deren Wünschen gern bereit, Etwas zu thun. **Gefällig**, wer gern thut, was Andere wünschen; **willig**, wer seinen Willen leicht von dem eines Anderen bestimmen lässt; **bereitwillig**, fremden Wünschen sogleich, ohne Umstände zu machen, entsprechend; **dienstwillig**, mit Freudigkeit dienend; **dienstfertig**, ohne zu zögern; **diensteifrig**, mit Eifer dem Dienste Anderer ergeben, beflissen, Anderen zu dienen; **erbötig**, aus eigenem Antriebe geneigt, Etwas zum Besten Anderer zu thun; **willfährig** bezeichnet die Geneigtheit, das zu verwirklichen, was Jemand erstrebt; **zuvorkommend**, fremde Wünsche erfüllend, ehe sie ausgesprochen worden; der Zuvorkommende sucht selbst das, was er an den Augen absieht, zu thun.

Gefangen, verhaftet. Der Freiheit beraubt und in Haft gehalten. **Gefangen**, in eines Andern Macht gekommen und darin festgehalten; **verhaftet**, zur Untersuchung festgenommen und in Gewahrsam gehalten, — ein Verhafteter ist oft nichts weniger, als strafbar, oft aber wird nach beendigter Untersuchung Gefangenschaft über ihn verhängt.

Gefängniss, Kerker. Ein Ort, wo Jemand gefangen gehalten wird. **Gefängniss**, jeder Ort der Art, er mag noch andere Bestimmungen haben, oder nicht; **Kerker**, ein enges, schlimmes Gefängniss, indem zur Absperrung und Einsamkeit oft Mangel an Licht, Luft, gesunder und reichlicher Nahrung und Bequemlichkeit und ausserdem oft schlechte Behandlung hinzukommt.

Gefecht, Schlacht, Treffen, Kampf, Scharmützel. Feindlicher Gebrauch von Waffen oder Kraft, um einen Gegner zu besiegen. **Gefecht** allgemein; **Kampf**, jede Anstrengung, jeder Kraftaufwand, den Gegner oder Widerstand zu überwinden, und zwar mit oder ohne Waffen; **Schlacht**,

ein Kampf ganzer Heere auf Leben und Tod; **Treffen**, ein Gefecht von Heerestheilen; davon abgeleitet: Abtheilung einer in Schlachtordnung aufgestellten Armee, — erstes, zweites u. s. f. Treffen; Vorder-, Mittel-, Hintertreffen; **Scharmützel**, ein kleines Gefecht einzelner Haufen.

Gegner, Feind, Widersacher. Wer Jemandem entgegen ist. **Gegner**, der überhaupt nicht mit einem Andern in Meinungen, Gesinnungen, Handlungen übereinstimmt; **Widersacher**, Einer, der einem Andern entgegenarbeitet, ihm zu schaden sucht; **Feind**, ein Gegner aus Abneigung und Hass und dem gemäss handelnd.

Gehalt, Lohn, Löhnung, Sold, Besoldung, Gage. Was Jemand für geleistete Dienste empfängt. **Lohn** ist jede Vergeltung nach Maassgabe des Verdienstes als Geld, Lob, Strafe für etwas Böses; dann im Besonderen ist Lohn der für Dienstleistungen zu entrichtende Geldbetrag (Jahrlohn, Tagelohn, Arbeitslohn); **Löhnung**, das Geld, das ein Soldat in bestimmten Terminen zur Beschaffung der Lebensmittel und Befriedigung anderer Bedürfnisse erhält; **Sold**, die Gesamtsumme des Dienstgeldes eines gemeinen Soldaten und der niederen militairischen Beamten; **Gehalt**, was Jemand als Beamter für die Verwaltung eines öffentlichen oder Privatamtes zu erhalten hat; **Besoldung** ist der Gehalt für öffentliche Beamte; **Gage**, aus dem Französischen künstlich eingeführt, wird nur gesagt vom Gehalt der Offiziere und Schauspieler.

Geheim, heimlich. Nicht offen oder öffentlich. **Geheim**, abgesondert und bei Seite; **heimlich**, seine Absichten oder Handlungen versteckend.

Gehen, laufen, schreiten, schlendern, watscheln, treten, wallen, wandeln, wandern. Sich vermittelst der Füsse fortbewegen. **Gehen** sagt dies allgemein. Es wird aber auch von jeder anderen Fortbewegung zu Schiffe, Wagen u. dgl. gebraucht; **laufen** ist, sich schnell fortbewegen; **schreiten**, schrittweise, daher fest und abgemessen gehen; **schlendern**, langsam und gemächlich gehen;

watscheln, hin- und herschwankend gehen, wie z. B. Enten thun; **treten**, in wenigen oder kurz abgemessenen Schritten gehen; **wandern**, zu Fusse reisen, besonders in ferne Gegenden; **wandeln** bezeichnet nur von Menschen ein behagliches, angenehmes Gehen, besonders in der höheren Sprache gebräuchlich, — „Stehe auf und wandle!“ — so lange wir noch hienieden wandeln; **wallen**, edelster Ausdruck für wandern und wandeln.

Gehorchen, folgen, befolgen, nachkommen. Dem Wunsche oder Befehle eines Andern gemäss handeln. **Nachkommen** bedeutet dies allgemein; **gehorschen**, aufmerksam auf den Willen Jemandes hören und demselben nachkommen, — Kinder müssen ihren Eltern gehorchen, Diener den Vorgesetzten; **folgen** ist, thun, wie ein Anderer wünscht oder thut, weil es uns z. B. gefällt oder nützt, — einem Rathe, Beispiele folgen; **befolgen**, nach einer Willensmeinung (Wunsch, Befehl) genau sich richten, ihr in Allem und Jedem nachkommen.

Gehören, angehören, zugehören, gebühren, zukommen, zustehen. Etwas nach vorhandenen Ansprüchen als eigen und angehörig besitzen. **Gehören** bedeutet das überhaupt, — das Pferd gehört zu den Säugethieren, „auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil“, dies Buch gehört dem Könige; **zukommen** deutet auf rechtliche Ansprüche und Verpflichtungen hin, — einem Arbeiter für seine Arbeit Lohn, einem Kranken Pflege zu; **zustehen** bezieht sich auf eine freie Handlung eines Menschen, deren Ausübung man beanspruchen kann, — den Jungen steht es zu, die Alten zu ehren; **gebühren**, wegen Verdienst und Würde zukommen, — dem Helden gebührt diese Ehre. Die zusammengesetzten Wörter **angehören** und **zugehören** drücken das nähere Zusammenverbundensein oder wirklichen, rechtmässigen Besitz aus.

Geisel, Bürge. Eine Person, die als Unterpfand für Etwas haftet. **Bürge** bezeichnet allgemein nicht blos denjenigen, der mit Leib und Leben, sondern auch mit seinem

Vermögen Sicherheit giebt, — „Ich lasse den Freund Dir als Bürgen“; **der Geisel**, ein in Gewahrsam genommener Leibbürge, der persönlich, mit seinem Blute für Sicherheit haftet.

Geist, Seele, Gemüth, Herz. Das Innere als Grund und Prinzip alles Lebens und Wirkens im Menschen. **Seele**, das unsichtbare, unkörperliche Wesen, welches den Körper, auch den thierischen belebt, bewegt und das Empfinden bewirkt, und von dem Leibe getrennt nach dem Tode fortlebt; **Geist** ist die Seele des Menschen als denkendes Wesen; **Gemüth** ist der Inbegriff aller Empfindungen und Stimmungen der Seele; **Herz**, das ganze Innere, als Inbegriff der Gefühle, hinsichtlich des Wohles und Wehes Anderer, — ein gutes, weiches, zärtliches, hartes, schlechtes Herz.

Geistreich, geistvoll, seelenvoll. An Geist oder Seele reich begabt. **Geistreich** ist der Mensch, der durch Schönheit und Reichthum der Gedanken sich auszeichnet, diese anziehend und glänzend darzustellen weiss; **geistvoll**, der eine grosse Fülle geistiger Kraft besitzt, vermöge deren er stets Neues, Grosses und Schönes zu schaffen im Stande ist, — ein geistvoller Dichter ist nicht immer geistreich; **seelenvoll** ist, was das Gefühl mehr, als den Geist afficirt, z. B. eine Musik, ein Gemälde kann seelenvoll genannt werden.

Geleit, Begleitung. Die Handlung, mit Einem oder Mehreren zusammen zu gehen, fahren u. dgl. und die Person oder Personen, die dies thun. **Begleitung** drückt dies von Einer oder mehreren Personen aus, bei denen, in deren Gesellschaft man geht, fährt u. s. w.; **Geleit** hat häufig zugleich die Bedeutung des Schutzes und ist bei Dichtern gewöhnlicher.

Gelinde, linde, glimpflich, sanft, leise, langsam, sacht, gemach. Nur in geringem Grade der Kraft, Bewegung u. dgl. wirkend. **Gelinde**, schwach wirkend, — gelinder Wind, gelinde Strafe; **linde** ist älter und nur noch

bei Dichtern in Gebrauch, — „die linden Lüfte sind erwacht“; **gemach**, sich schwach und ohne Anstrengung bewegend, — er kam ganz gemach an; gewöhnlicher ist dafür **gemächlich** (vgl. S. 68 unter *bequem*); **langsam** bezeichnet säumende Bewegung, — langsam gehen; **sacht** bezeichnet geräuschlose Bewegung, die nicht unangenehm oder störend wird, — wo ein schwer Erkrankter liegt, muss man sacht gehen; **leise**, kaum durch das Gehör bemerkbar, — ein leiser Gang, „leise zieht durch mein Gemüth liebliches Geräusche“; **sanft**, angenehm, ohne Härte und Heftigkeit wirkend, — sanfte Stimme, Wärme; ein sanfter Charakter, Verweis u. dergl.; **glimpflich**, rücksichtsvoll und durch freundliche Nachsicht gemildert, — eine glimpfliche Strafe.

Gelingen, glücken, gerathen, einschlagen. Guten Erfolg haben, wie es beabsichtigt wird. **Gelingen** bedeutet dies, insofern der gute Erfolg durch Klugheit und Geschicklichkeit herbeigeführt wird; **glücken**, insofern derselbe vorzugsweise durch äussere Umstände bewirkt ist; **gerathen** wird von einer Sache gesagt, insofern die darauf verwendeten Bemühungen erfolgreich gewesen sind, — die Früchte, die Kinder sind gut gerathen; **einschlagen**, insofern Wünsche und Voraussetzungen durch die Güte einer Sache befriedigt sind, — die Kinder sind eingeschlagen.

Geloben, versprechen, verheissen, zusagen. Versichern, dass Etwas geschehen solle. **Versprechen** heisst, sich verbindlich machen, Etwas zu thun oder zu lassen; **geloben** ist ein feierliches Versprechen; **zusagen** ist ein Versprechen auf vorangegangenes Bitten oder Fordern; **verheissen** ist, Etwas fest zusagen oder versprechen, besonders von etwas Erwünschtem und Heilsamen und im höheren Stile gebraucht.

Gemäss, angemessen. Mit einem Anderen übereinstimmend. **Gemäss** bezeichnet dies allgemein, — meinem Versprechen gemäss komme ich morgen; **angemessen**, völlig übereinstimmend mit Etwas, — Strafe muss dem Vergehen angemessen sein. Während die Bedeutung we-

nig verschieden ist, verlangt der Sprachgebrauch, dass bei **gemäss** der Gegenstand, mit dem die Uebereinstimmung Statt findet, immer ausdrücklich genannt werden muss, bei **angemessen** nicht.

Gemein, niedrig, pöbelhaft, niederträchtig. Ohne sittliche Würde. **Niedrig**, was keine wahre, sittliche und geistige Würde hat, — eine niedrige Denkungsart, ein niedriges Laster; **gemein**, dem grossen Haufen angemessen und in diesem Sinne so viel als unedel, — ein gemeines Betragen; **pöbelhaft**, nach Weise des ungebildeten, rohen Volks; **niederträchtig**, von niedriger Gesinnung und gegen Ehre und Schande gleichgültig.

Gemeinschaftlich, gemeinsam. Zugleich oder zusammen mit Anderen. **Gemeinschaftlich**, mit vereinten Kräften, Eines Zieles wegen; **gemeinsam**, was nicht einem Dinge ausschliesslich zukommt, — Sterben ist unser gemeinsames Loos; Reise auf gemeinschaftliche Kosten.

Genau, pünktlich. Der Forderung angemessen, ohne Abweichung von dem, wie es sein soll. **Genau**, in Allem so, wie es sein soll oder muss; **pünktlich** ist, sehr genau in dem, was geschieht, — der Lehrer kommt immer recht pünktlich; er ist genau in Allem, er nimmt's genau mit Allem, was er thut.

Geneigt, gewogen, günstig, zugethan, gnädig, hold. Wohlwollende Gesinnung gegen Jemanden hegend und äussernd. **Geneigt** ist, aus Neigung zu Jemandem wohlwollend gesinnt; **günstig** ist, guten Erfolg wünschend oder bringend, z. B. ein günstiges Wetter; **gewogen** bezeichnet die Geneigtheit höherer Personen gegen niedrigere; **zugethan**, an dem Wohle Jemandes Antheil nehmend, auch thätig für dasselbe wirkend; **gnädig** bezeichnet unverdientes Wohlwollen Höherer gegen Niedere; **hold**, gütig und mit Wohlwollen Jemandem geneigt.

Gepolter, Geprassel, Gerassel, Geräusch, Getöse, Getümmel, Gebuller. Arten unbestimmten, verworrenen, starken Schalles. **Geräusch** ist jeder merklich hörbare

*J. Lull
& Linn*

Schall als Gegentheil der Stille überhaupt. Kinder machen beim Spielen durch ihr Sprechen, Hin- und Herlaufen u. dgl. Geräusch; **Getöse** ist ein stärkeres Geräusch, besonders dumpfen, hier und dort und überall Statt findenden Schalles; **Getümmel** ist der starke Schall einer ungeordneten Menge, die sich hin und her bewegt und besonders diese verworren durcheinander bewegte, laute Menge selbst; **Gepolter** ist der Ton von fallenden, festen Körpern; **Geprassel**, verworrenes Getöse von widereinanderschlagenden, harten Körpern; **Gerassel** ist besonders das starke Geräusch von Metallen, z. B. von eiserner Kette, jedoch auch von anderen harten Körpern, z. B. von herabfallendem Hagel, Nüssen u. dergl.; **Gebuller**, der Ton einer stark kochenden Flüssigkeit.

Gerade, aufrecht, senkrecht. Von stetiger Richtung nach oben in einer Ebene, so dass keine Neigung zur Lage vorhanden ist. **Gerade** ist im Allgemeinen das Gegentheil des Schrägen und Schiefen; sodann besonders hier, was in der Ebene befindlich sich nicht gegen dieselbe neigt; **aufrecht** ist, in die Höhe gerichtet, gerade in die Höhe stehend; **senkrecht** (lothrecht), so in der Ebene stehend, dass nach jeder Richtung hin rechte Winkel mit derselben gebildet werden.

Geräth, Geschirr. Werkzeuge verschiedener Art. **Geräth** bezeichnet dies allgemein, z. B. Haus-, Küchen-, Tisch-, Ackergeräth; **Geschirr** ist ein kleineres Geräth oder Gefäß des gewöhnlichen Lebens, besonders ein solches, das in seinen vertieften Raum Etwas aufnehmen kann, z. B. Teller, Gläser, Schüsseln, in weiterem Sinne auch noch anderes Geräth. So sagt man z. B. Pferdegeschirr.

Gerecht, billig. Die Rechte Anderer achtend. **Gerecht** (ursprünglich: gerade, z. B. ein gerechter Baum, technischer Ausdruck im Forstwesen, dann: dem Gegenstande genau anpassend: mund-, schussgerecht), der Forderung des Gesetzes entsprechend; **billig**, der Forderung der Menschlichkeit, Bildung und angemessenen Berücksichtigung der

Verhältnisse gemäss, — es ist nicht gegen die Gerechtigkeit, einen Schuldner auspfänden zu lassen, wenn der Zahlungstermin gekommen, aber gegen die Billigkeit, wenn er etwa zwei Tage nachher schon bezahlen könnte und der Gläubiger so lange nicht warten wollte.

Gerücht, Sage, Ueberlieferung. Unverbürgte Nachricht. **Gerücht** ist ein Gerede der Gegenwart von unverbürgter Glaubwürdigkeit; **Sage**, eine Erzählung aus früherer Zeit, die sich mündlich weiter fortgepflanzt hat, deren Urheber unbekannt und deren Inhalt zweifelhaft ist; **Ueberlieferung**, jede mündlich oder schriftlich überkommene Nachricht aus der Vorzeit, deren Quelle unbekannt ist.

Gesellig, gesellschaftlich. Geneigt, sich mit Andern in freundlicher Gemeinschaft zu verbinden. **Gesellig** bezeichnet die Neigung, mit Andern gern beisammen zu sein, z. B. um vereint mit Andern zu arbeiten, sich zu freuen, — ein geselliger Mensch, ein geselliges Leben; **gesellschaftlich** ist, die Gesellschaft, d. h. das Zusammenverbundensein Mehrerer zu gemeinsamen Zwecken betreffend, — gesellschaftliche Rechte.

Gesinnt, gesonnen. Wie Jemand denkt und will. **Gesinnt** bezeichnet bloss die Denkweise, — ein gut gesinnter Mensch; **gesonnen** bezeichnet zugleich die Absicht, die mit einer Gesinnung verbunden ist, die aus derselben hervorgeht, — er ist gesonnen, zu verreisen.

Gesinnung, Sinnesart. Die eigenthümliche Beschaffenheit des Innern eines Menschen, als Quelle seines Handelns. **Gesinnung** bezeichnet dies in umfassenderer Bedeutung, — ein Mensch kann gute und schlechte Gesinnungen haben, und danach werden seine Handlungen sein; **Sinnesart**, die eigenthümliche Weise, wie sich eine Gesinnung zeigt, — ein Mensch von sanfter Sinnesart offenbart z. B. die Gesinnung der Demuth.

Gespinnst, Gewebe. Was aus in einander verflochtenen Fäden besteht. **Gewebe** bezeichnet nur dies; **Gespinnst** bezeichnet zunächst jedes Gesponnene; auch Garn

ist ein Gespinnst; dann bezeichnet es auch ein Gewebe hinsichtlich der gesponnenen Fäden, aus denen es besteht. So unterscheidet man dann an ein und derselben Sache: ein feines Gespinnst und ein feines Gewebe. Jenes bezieht sich auf die Feinheit der Fäden, dieses auf die Feinheit des Webens.

Gestade, Ufer, Strand, Küste, Rhede. Natürliche Begränzung eines Gewässers. **Ufer**, jede Begränzung eines Wassers; **Gestade**, das Ufer eines Meeres, Sees und eines grösseren Flusses, überhaupt höherer und dichterischer Ausdruck zur Bezeichnung des allgemeinen Begriffes; **Strand**, ein allmählich zur Wasserfläche hinabgehendes, flaches Ufer grösserer Gewässer; **Küste** ist nur Meeresufer; **Rhede**, ein Ort am Ufer, wo Schiffe und Fahrzeuge sicher anlegen können.

Getränk, Trank, Trunk. Was getrunken wird. **Getränk** ist Alles, was man trinken kann; **Trank** ist zunächst dasselbe, z. B. Speise und Trank; dann eine einzelne Quantität von Getränk für einen besondern Zweck, z. B. eine Arznei, ein Kräuter-, Liebestrank; **Trunk** ist die Handlung des Trinkens, davon in gesteigerter Bedeutung: übermässiges Trinken von Spirituosen, und endlich oft so viel Getränk, als man mit einem Zuge nehmen und hinunterschlucken kann, — ein Trunk Wassers.

Gewalt, Macht. Der Inbegriff von grosser Kraft, wodurch ein grösseres Ansehen, in der Regel ein Uebergewicht über Andere erlangt wird. **Macht** ist das Vermögen, kräftig zu wirken, — der eine Mensch besitzt grössere Macht, der andere kleinere, oft gar keine; **Gewalt** ist eine zwingende Macht, die sich in Bewältigung von Hindernissen und in Bekämpfung von Widerstand äussert, — ein Fürst besitzt grosse Gewalt, wenn er seine Macht nur in Anwendung bringen will. Die bürgerliche Gewalt ist so viel als: die Obrigkeit.

Gewinn, Gewinnst, Vorthail, Nutzen, Ausbeute, Ausfall. Etwas Gutes, was Jemand erzielt hat oder sonst

woraus bekommt. **Nutzen** ist überhaupt das Gute, welches man von einer Sache hat, der Gegensatz ist Schaden; **Gewinn** ist alles Gute und Vortheilhafte, welches wir durch unsere Thätigkeit erlangen, überhaupt aber auch, was unser Eigenthum vermehrt, — Gewinn der Schlacht, Gewinn eines Looses, der Gegensatz ist Verlust; **Vortheil**, ein Gewinn, den vorzugsweise Einer vor dem Andern voraus erzielt hat, der Gegensatz ist Nachtheil; **Gewinnst** bedeutet nur das, was uns sachlich als Gewinn zu Theil wird, besonders beim Spiele, — ein Lotteriegewinnst; **Ausbeute** ist ein Gewinn, den wir uns durch irgend ein erlaubtes oder unerlaubtes Mittel, durch irgend eine Betriebsamkeit oder Thätigkeit aneignen; **Ausfall**, ein Gewinn, der uns zufällig durch Gunst der Verhältnisse zu Theil wird.

Gewiss, fest, sicher, zuverlässig. Was wirklich so und nicht anders ist, als es vorgestellt wird. **Gewiss** ist, wovon man durch innere oder äussere Gründe überzeugt ist; **fest**, des Wechsels nicht fähig und der Veränderung nicht bedürftig, — mein Entschluss steht fest und unwandelbar; **sicher**, ohne Besorgniss, es möchte nicht so sein, wie man meint; **zuverlässig**, worauf man sich verlassen kann, was nicht zu bezweifeln ist, — diese Nachricht ist zuverlässig.

Gewohnheit, Angewohnheit. Eine zur Fertigkeit gewordene Handlungsweise. **Gewohnheit** sagt dies überhaupt; **Angewohnheit** sagt dies nur speciell von demjenigen, der sich Etwas angeeignet hat durch Gewöhnung, oft mit dem Nebenbegriffe, dass die Gewohnheit allmählich angenommen ist.

sich Geziemen, sich gebühren, sich passen, sich schicken. Der Forderung der Schicklichkeit, der Sitte und des Anstandes gemäss sein. **Sich schicken** bezeichnet dies allgemein, — es schickt sich nicht, in der Kirche zu lachen; **sich passen**, so sein, wie es sein muss, so dass sich Eins zum Andern wohl fügt, — zu weissen Schuhen passen nur helle Kleider; **sich geziemen** wird nur von

Personen gesagt, so sein, wie es nach gebildeter Ansicht und sittlichem Gefühl zuständig ist, — der Jugend geziemt Bescheidenheit; **ziemen** und **sich ziemen** ist selten, in älterer Zeit und fast nur von Dichtern gebraucht; **sich gebühren**, nach Verdienst und Würdigkeit zukommen, — einem Fürsten gebührt die Ehrfurcht der Unterthanen.

Gezücht, Brut. Schlechte, gefährliche, verächtliche Menschen. **Gezücht**, etwas Gezogenes, von Menschen und Thieren, hat im Allgemeinen nur die angegebene Bedeutung; **Brut**, eigentlich nur von Thieren, drückt diesen Begriff noch stärker und verächtlicher aus.

Gipfel, Wipfel, Spitze. Der höchste, äusserste Theil eines in die Höhe ragenden Dinges. **Spitze** ist allgemein das in einen Punkt auslaufende Ende eines Dinges, daher: Nadel-, Thurmspitze, aber auch Bergspitze; **Gipfel**, dasselbe, auch wenn der höchste Theil nicht in eine Spitze ausläuft, sondern abgestumpft ist, z. B. eines Baumes, Berges u. dgl.; **Wipfel** ist der höchste Theil der Bäume und hoher Gewächse.

Gleichförmig, einförmig. Der Form nach nicht verschieden. **Gleichförmig** bezeichnet eine Uebereinstimmung der Form im Ganzen und Grossen und schliesst Mannichfaltigkeit im Einzelnen und Gefälligkeit nicht aus; **einförmig** ist das ganz und gar Gleiche, was in manchen Beziehungen fehlerhaft und ermüdend ist, z. B. in der Musik.

Glied, Gliedmaass. Bewegliche Theile des thierischen Körpers. **Glied** (einfach: **Lied**, noch erhalten in **Augenlied**) bezeichnet den kleinsten derartigen Theil; **Gliedmaass** bezeichnet ein Glied als mit mehreren anderen verbundenes oder aus mehreren einzelnen Gliedern bestehendes Organ des Körpers, z. B. Arm, Bein, Hand, Finger.

Glied, Mitglied. Eine einzelne Person, die einer Verbindung von Personen angehört. **Glied** ist dies allgemein als einzelner Theil eines Ganzen; **Mitglied** bedeutet dasselbe, drückt aber zugleich die nähere Beziehung zu den übrigen Gliedern einer Verbindung aus, mit denen und aus

denen die Gemeinschaft besteht; daher leicht das eine Wort statt des andern gebraucht werden kann.

Glücklich, selig, glücklich. Durch den Besitz von Gütern nach Wunsch befriedigt und froh. **Glücklich** ist der, der die Güter des Glücks, die er wünscht, z. B. Reichthum, Ehre u. dgl., hat und sich dessen erfreut; **selig**, eigentlich reich an Besitzthum, dann bildlich: höchst glücklich, ganz besonders durch den Besitz und Genuss der überirdischen Freuden im Leben und nach dem Tode; **glücklich**, der, welcher durch den Besitz höherer Güter, z. B. Weisheit, Tugend u. dgl., die von keinem Zufall abhängen, beglückt ist, sich glücklich fühlt.

Gottlos, boshaft, Bösewicht, ruchlos, verrucht. Wer sittlich schlecht handelt. **Gottlos** heisst der, welcher sich von Gott losgesagt hat, keine Achtung gegen Gott und göttliche Dinge hat; **boshaft**, der, der sich seiner schlechten Handlungen sogar freut und in seiner Bosheit verhärtet ist; **Bösewicht** ist ein böser, elender Mensch, insofern er die grösste Verachtung verdient, ins Besondere der grober Verbrechen fähig ist oder solche begangen hat; **ruchlos**, der sich vor gar keiner Schlechtigkeit und ihren verderblichen Folgen scheut; **verrucht** bezeichnet ruchlos im höchsten Grade.

Grab, Graben, Grube, Gruft. Eine in die Erde gegrabene Vertiefung. **Grab**, diejenige, welche zur Bestattung eines Todten gegraben ist; **Graben**, eine von grösserer Länge, gewöhnlich zur Aufnahme von Wasser bestimmt; **Grube** ist im Allgemeinen jede Vertiefung, auch die nicht gegrabene, z. B. Herzgrube, Grübchen im Kinn, dann dichterisch auch für Grab; **Gruft**, verdeckte Höhlung, besonders Erdhöhle, dann vorzugsweise ein Todtengewölbe, ein ausgemauertes, gewölbtes Grab.

Grausen, Gräuel, Grauen, Schauder, Schauer. Starke, aus Furcht und Widerwillen hervorgehende Gemüthsbewegung. **Grauen** ist starke Furcht, die den ganzen Körper wie ein leichter Frost durchrieselt; **das Grau-**

sen und **der Graus** ist Grauen in höherem Grade, welches das Haar sträuben macht; **Gräuel** ist, Etwas, was Grauen und Abscheu erregt, z. B. ein Mensch, der ohne Erbarmen Thiere martert; **Schauer**, ein meistens aus Furcht entstandenes Erzittern des Körpers. Das Gefühl des Schauers kann auch durch Angenehmes, durch Einwirkung von etwas Grosse und Erhabenem herrühren. Ursprünglich ist Schauer das Gefühl, welches Unwetter, Sturm, Regen und Hagelschauer erregen; **Schauer**, aus dem vorigen entstanden und eigentlich mit demselben ganz gleichbedeutend, bezeichnet gewöhnlich ein heftiges Zittern und Frieren, welches durch einen Grausen erregenden Gegenstand hervorgerufen ist.

Gränze, Mark, Scheide, Schranke. Das Ende und Aeusserste eines Gegenstandes. **Gränze** bezeichnet das überhaupt, auch von Unräumlichem, z. B. Gränze des Landes, des Feldes, des Verstandes; **Schranke** ist Gränze, mit dem Nebengriffe des Hinderns, eine Gränze, die nicht überschritten werden darf und soll; **Mark**, ältere Benennung für Gränze, namentlich für fest bezeichnete, räumliche Gränze, daher Mark für Gränzland; Steiermark, Mark Brandenburg, Feldmark. Auch sagt der Dichter: Hier steh' ich an den Marken meiner Tage; **Scheide**, Ort, wo sich Dinge scheiden; häufig in Zusammensetzungen, — Gränzscheide, Wasserscheide.

Grund, Ursache, Schuld. Das, wodurch Etwas bewirkt ist. **Grund** sagt dies überhaupt, besonders in Beziehung auf den Gedanken, — er hat seinen guten Grund, so zu handeln; **Ursache** ist der wirkliche, natürliche Grund, — er hat wohl Ursache, zu weinen. Der Ursache liegt immer ein natürliches Element zu Grunde, der Grund wird immer erst durch den Gedanken vermittelt; **Schuld** ist der Grund von etwas Unsittlichem, Schlechtem, Gesetzwidrigem u. dgl.

Gründlich, bündig. Vollständige Gewissheit gewährend. **Gründlich**, bis auf die letzten Gründe hinabgehend,

von Grund aus, etwas gründlich erlernen, beweisen; **bündig**, eigentlich von der Baukunst hergenommen; die gut verbundenen Theile eines Bauwerks sind bündig, wenn zur Vollständigkeit Nichts fehlt. Das Bündige bezieht sich immer auf das Ganze, das Gründliche auf die einzelnen Theile desselben, — kurz und bündig sagen, gründlich auseinander setzen.

Gruss, Willkommen. Freundliche Aeusserung beim Zusammentreffen mit Jemandem. **Gruss** ist eine solche Aeusserung beim Begegnen, beim Empfange oder Abschiede Jemandes gethan. Man grüsst durch Worte und Handlungen. Es giebt viele Arten von Begrüßungsworten oder Grüßen, die nach Zeit und Umständen verschieden sind; **Willkommen** ist ein freudiges Empfangen mit Worten, eigentlich so viel als nach Willen und Wunsch gekommen; es wird oft elliptisch gebraucht, — „Willkommen im Grünen!“

Gut, gütig. Das Beste Anderer fördernd. **Gut**, eigentlich was seinem Zwecke vollkommen entspricht und diesen Zustand bei Andern herbeizuführen sucht, bedeutet dies allgemein; **gütig**, der gern und freundlich Anderer Bestes zu fördern sucht, daher nur von Personen gebraucht, — ein gütiger Herr.

H.

sich Haaren, mausern, sich häuten, mütern. Die natürliche Decke des Körpers mit einer neuen vertauschen. **Haaren**, auch **sich haaren** und **sich hären**, sagt man von den Thieren, die ihre Haare verlieren und neue bekommen; **sich häuten**, von denen, welche die Haut verlieren, z. B. Schlangen; **mausern**, von denen, welche die Federn verlieren, dafür sagt man auch landschaftlich **rauh**, **sich rauh**, eigentlich rauhes Aussehen beim Wechseln der Federn bekommen; **mütern** wird nur von Krebsen gesagt.

Habe, Habseligkeit, Gut, Vermögen. Das, was Jemand als Eigenthum oder in Besitz hat. **Habe**, das, was Jemand hat, jeder Besitz; **Gut**, dasselbe, mit dem ursprünglichen Begriff der Vollkommenheit und des Förderlichseins

zu irgend welchen Zwecken. In dem Ausdrücke „Hab' und Gut“ bedeutet jenes „die fahrende Habe“, bewegliches Eigenthum, dies das unbewegliche; **Habseligkeit** ist die Gesammtheit der Habe, oft mit dem Nebengriffe des Geringfügigen; **Vermögen**, das Gut, insofern es in den Stand setzt, die Bedürfnisse zu befriedigen. Oft wird es in der verstärkten Bedeutung für grosses Gut gebraucht, — ein Mann von Vermögen.

Haben, besitzen. Herr über Etwas sein, über Etwas verfügen können. **Haben** bezeichnet dies im Allgemeinen, oft aber drückt es nur das äussere Angehören oder Verbundensein mit Etwas aus, z. B. der Baum hat Blätter, der Fluss hat Fische; jeder Tag hat seine Arbeit u. dgl. m.; **besitzen** sagt man nur von vernünftigen Wesen und drückt hier mehr das wirkliche Angehören aus. Man besitzt Geld, geistige Gaben u. dgl. Mancher hat Vieles, ohne das Geringste zu besitzen, es ist nicht sein Eigenthum.

Hader, Streit, Zank, Wortwechsel, Zwist, Fehde. Feindliches Entgegenwirken durch Wort und That. **Streit** ist dies allgemein; **Wortwechsel**, hitziges Streiten durch Gegeneinanderreden; **Zank**, Wortwechsel in leidenschaftlicher Heftigkeit, daher in der Regel laut geführt; **Hader** ist nachhaltiger und heftiger Zank, oft von Drohungen und auch wohl Thätlichkeiten begleitet; **Zwist**, Entzweiung und Uneinigkeit aus gegenseitiger Abneigung und Anfeindung; **Fehde**, altes, gewöhnlich nur in der höheren Sprache gebrauchtes Wort, ist offen erklärte, thätlich sich äussernde Feindschaft.

Hader, Lappen, Lumpen, Fetzen, Haderlumpen, Plunder. Abgerissene, abgenutzte Zeugstücke. **Lappen**, jedes abgerissene und besonders kleinere Zeugstück, oft Abfall von grösseren Stücken; **Lumpen**, abgenutzte, unbrauchbare Stücke Zeuges, Lappen und Flicker u. dergl.; **Fetzen**, ganz klein gerissenes oder geschnittenes Zeugstück; **Hader**, nicht allgemein hochdeutsch im Gebrauch: zerfetztes, abgeschabtes und abgenutztes Stück Zeuges, be-

sonders Leinwand; **Haderlumpen** sind Lumpen, besonders von Leinwand, die nur noch zur Papierfabrikation zu gebrauchen sind; **Plunder**, alles Abgenutzte, Alte, Unbrauchbare, nicht bloss Kleiderstoffe, sondern auch Hausgeräth u. dgl., daher: Plunderkammer.

Hagel, Schlossen. Aus der Luft niederfallende, gefrorne Regentropfen; **Schlossen** bezeichnet das allgemein; **Hagel**, einzelne, in der Regel grössere und zerstörend wirkende Eiskörner oder Eisstücke.

Hager, mager, schwächig. Von wenig Fleischmasse und daher von schlanker und dünner Gestalt. **Mager**, wenig fett, daher oft unergiebig, z. B. ein magerer Acker; **hager**, in der Regel nur von einem Menschen, der wegen Magerkeit eine dünne, dürre Gestalt hat; **schwächig** ist, von dünner, schwacher Gestalt.

Lärm **Hall, Schall, Klang, Laut, Ton.** Durch das Gehör Wahrnehmbares. **Hall** ist allgemein jeder durch die Luftwellen fortgetragene derartige Ton, Laut oder Schall; **Schall** ist Alles, was gehört wird, besonders wenn dies mit grösserer Stärke verbunden ist; **Klang**, ein Schall von stetiger Dauer, daher meistens von dem Schall elastischer Körper, z. B. Glocken-, Saiten-, Trompetenklang; **Laut**, der Schall von der Stimme eines lebendigen, besonders menschlichen Wesens; **Ton** ist ein klangvoller, nach Höhe und Tiefe verschiedener Laut.

Hämisch, tückisch, heimtückisch. Versteckt, heimlich boshaft. **Hämisch** ist der Mensch, der seine Freude daran findet, Andern auf hinterlistige Weise zu schaden; **tückisch**, der seine Bosheit heimlich und listig zu verstecken weiss, um der Entdeckung und Bestrafung zu entgehen; **heimtückisch** ist tückisch in höherem Grade.

Handel, Gewerbe, Verkehr. Geschäftsbetrieb durch Tausch oder Kauf und Verkauf. **Gewerbe** ist jeder Geschäftsbetrieb als Erwerbsmittel, jeder Nahrungszweig, der des Verdienstes wegen getrieben wird; **Handel** ist das besondere Gewerbe, durch Kaufen und Verkaufen zu verdie-

nen; **Verkehr** ist der Umtausch selbst, welchen Handel- und Gewerbetreibende mit einander bewerkstelligen, — wo viel Handel und Gewerbe ist, da ist auch viel Verkehr.

Handeln, feilschen, markten. Vermittelt Forderns und Bietens kaufen und verkaufen. **Handeln** bezeichnet dies überhaupt; **markten**, das ins Kleinliche gehende Handeln; **feilschen**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe des verächtlichen Eigennutzes.

Handeln, thun, machen, verrichten, verfertigen. Thätigkeit und Kraft äussern oder dadurch Etwas hervorbringen. **Handeln** ist, Hand an Etwas legen, dann überhaupt Kraft anwenden, — gut, schlecht handeln; **thun**, durch Kraftäusserung wirken, — wenn Jemand liest oder spielt, so thut er Etwas; **machen**, durch seine Kraft hervorbringen, — der Tischler macht eine Bank; **verrichten** ist, Etwas nach Gehörigkeit und mit Absicht zu Ende bringen, — seine Geschäfte treu verrichten; **verfertigen**, durch Arbeit fertig machen, d. h. aus einem Stoffe Etwas so machen, dass es der Absicht oder Bestimmung entspricht.

Handelsmann, Händler, Kaufmann, Krämer. Ein Mensch, der sich mit Verkauf oder Umsatz von Waaren beschäftigt. **Handelsmann** ist ein jeder Mann, der Handel treibt; **Händler** bedeutet dasselbe, wird aber nur noch in Zusammensetzung mit dem Gegenstande des Handelns gebraucht, z. B. Tuch-, Mehl-, Weinhändler; **Kaufmann**, der ein geordnetes Handelsgeschäft besitzt und Waaren gegen Geld umsetzt; **Krämer**, der als Kleinhändler einen Kram (ursprünglich: Kaufladen) hat und verkauft.

Handlich, mässig, ziemlich. Gewöhnliches Maass haltend. **Handlich** ist das, womit bequem umzugehen ist, — ein handlicher Mensch, eine handliche Säge; **mässig**, nicht über das gewöhnliche Maass hinausgehen, — ein mässiger Trinker; **ziemlich**, eigentlich, wie es sich ziemt, dann mässigen Erwartungen entsprechend, mehr als wenig, aber doch nicht viel, — ziemlich gutes Wetter.

Harm, Gram, Kummer, Herzeleid, Schwermuth.

Stärkere, tiefere, andauernde Betrübniß. **Kummer** ist eine tiefe, angreifende Betrübniß über Etwas; **Gram** ist dauernd erregte schmerzliche Betrübniß über einen Verlust, verbunden mit der Sehnsucht nach dem Wiederbesitze des Verlorenen; **Harm**, tiefer und anhaltender, innerlich zehrender Schmerz; **Herzeleid** ist tiefe Betrübniß über erlittene Kränkung und Leid jeder Art, z. B. von Kindern, Freunden; **Schweremuth** ist gänzlich Versunkensein der Seele in Traurigkeit.

Harmlos, unschädlich. Nichts Uebles verursachend. **Unschädlich** sagt dies überhaupt; **harmlos**, von lebenden oder lebend und empfindend gedachten Wesen, die nichts Uebles wirken, aber auch ohne schmerzliche oder unangenehme Empfindung sind.

Harnisch, Kürass, Panzer. Schutzrüstung von Metall, zur Bedeckung des Körpers, mit Ausnahme des Kopfes. **Harnisch**, die metallene Bekleidung für den ganzen Körper, also auch die der Lenden, Beine und Arme umfassend; **Panzer**, die des Oberkörpers, vom Halse an bis zu den Lenden; **Kürass** bedeutet nur Brustharnisch.

Harren, warten, passen. Dauernd dem Erscheinen von Etwas oder Verwirklichung einer Sache entgensehen. **Warten** bezeichnet dies allgemein; **harren** ist ein längeres, sehnsüchtiges, in der Regel zuversichtliches Warten; **passen**, eigentlich verziehen, bis Etwas vorüber ist, bedeutet, mit Aufmerksamkeit auf etwas Kommendes warten.

Hart, scharf, streng. Bildlich: ohne wohlwollende Rücksichtnahme in seinem Urtheil und Benehmen gegen Andere. **Hart**, unbiegsam, gegen jede sanftere Regung des Gefühls abgestumpft, — ein harter Sinn, Mann; **streng**, ohne Nachsicht und Milde in seinem Verfahren, unter genauer Beobachtung des Rechts und Gesetzes, — ein strenger Lehrer; **scharf**, sehr genau und ohne Schonung, — eine scharfe Zunge, ein scharfer Sittenrichter.

Haube, Hut, Kappe, Mütze. Kopfbekleidung. **Haube**, eine derartige für Frauen; in älterer Sprache öfter, im Neuhochdeutschen seltner für Männer, z. B. Pickelhaube;

Mütze, eine einfachere für beide Geschlechter; **Hut**, die anständigste, edelste für beide Geschlechter, besonders für den Mann; **Kappe**, im gewöhnlichen Leben Benennung der Mütze für Männer.

Hauen, hacken, kappen. Mit einem schneidenden Werkzeuge schlagen. **Hauen** sagt man im Allgemeinen von jedem Werkzeuge, das verletzen kann, z. B. von einem Beile, aber auch von einer Keule, Peitsche u. dgl. m.; oft nimmt man in gebildeter Rede schlagen dafür; **hacken** heisst, mit einem schneidenden Instrumente in einen Gegenstand einschlagen, gewöhnlich so viel als: in kleine Stücke hauen; **kappen** heisst, nur den obersten Theil von Etwas abhauen.

Haufen, Klumpen, Kloss. Irgend eine als Ganzes zusammengefügte Menge. **Haufen** ist ein grösseres aus kleineren, neben oder auf einander befindlichen Dingen bestehendes Ganzes, z. B. Haufen Zeug, Getreide, Holz; **Klumpen**, eine zusammenhängende, unförmliche Masse, z. B. Erde, Blei; **Kloss**, Nebenform von Klotz, eine kleinere zusammengeballte Masse, z. B. Mehlkloss.

Haupt, Kopf. Der oberste Theil des thierischen Körpers; **Kopf** ist die gewöhnliche Benennung desselben; **Haupt** wird nur vom Menschen in edler Ausdrucksweise gebraucht, — dem Könige wird die Krone auf das Haupt gesetzt.

Haus, Palast, Schloss. Wohngebäude. **Haus** allgemein, — Wohnhaus, Taubenhause, Gewächshaus; **Palast**, ein prachtvolles Haus für Menschen fürstlichen oder überhaupt hohen Standes, Gegensatz: Hütte; **Schloss**, der Palast einer ritterlichen oder auch fürstlichen Person.

Haus, Familie, Geschlecht. Die Gesammtheit der aus Einem Stamme Entsprossenen. **Familie** bezeichnet die blutsverwandte Hausgenossenschaft, also die Eltern nebst deren Geschwistern und Kindern; **Geschlecht**, diejenigen, welche eine gemeinschaftliche Abstammung haben; **Haus**

wird nur von hohen, angesehenen Familien und Geschlechtern gesagt.

Häuschen, Hütte. Kleines Wohngebäude. **Häuschen** allgemein; **Hütte**, dasselbe, mit dem Nebebegriffe des Aermlichen und Verächtlichen.

Hausgeräth, Hausrath, Möbel. Bewegliche Gegenstände zur Ausstattung eines Hauses. **Hausgeräth**, ungewöhnlicher; **Hausrath** bezeichnet Alles, was zur Einrichtung eines Hauswesens gehört; **Möbel**, ursprünglich lat., bezeichnet insbesondere das Hausgeräth in den Wohnzimmern, z. B. Tische, Schränke, Spiegel, Betten u. s. f.

Haushalt, Haushaltung, Wirthschaft. Alles, was zur Besorgung eines Hauswesens gehört. **Haushaltung**, älter und mehr dichterisch; **Haushalt** ist der Inbegriff aller in einem Hauswesen nöthigen Dinge und Einrichtungen zur Aufrechthaltung des Ganzen in allen seinen Theilen, — er hat einen grossen Haushalt, seine Haushaltung ist einfach, kostspielig; **Wirthschaft** ist der besondere Theil des Haushalts, welcher den Erwerb und Verbrauch der Lebensbedürfnisse ausmacht, z. B. Ackerbau, Handwerk, Viehzucht; oft auch für Gastwirthschaft gebraucht.

Haushälterisch, wirthschaftlich, sparsam, rathsam. Mit Sorgfalt darauf bedacht, wenig zu verbrauchen. **Haushälterisch** heisst, so verfahrend, dass zum Wohle des Hauses nichts unnütz verbraucht wird; **wirthschaftlich**, mit Sparsamkeit verfahrend in dem, was die Wirthschaft, d. h. Verbrauch und Lebensunterhalt betrifft; **sparsam**, die Ausgaben beschränkend, damit erübrigt wird; **rathsam**, Nichts verschleudernd von einem Vorrathe.

Häuslich, eingezogen. Den geselligen Verkehr meidend, sich bloss auf das Haus beschränkend. **Häuslich**, mit Vorliebe sich auf den Umgang mit den Seinigen beschränkend; **eingezogen**, nur selten mit der Aussenwelt verkehrend, zurückgezogen und in Einsamkeit lebend.

Heer, Armee, Schaar, Heerschaar. Eine grosse Menge zusammenbefindlicher Wesen gleicher Art. **Heer** bezeich-

net dies allgemein, z. B. Heer von Sternen, Uebeln, besonders auch von bewaffneten Kriegsleuten; dafür wird in neuerer Zeit häufig das französische Wort **Armee** gebraucht; **Schaar**, Abtheilung in einem Heere, z. B. Kriegsschaar, dann auch von einer grösseren oder geringeren Anzahl von Dingen anderer Art, z. B. Schaar von Wölfen, Räubern, Vögeln u. dgl.; **Heerschaar**, vorzugsweise eine grosse, wohlgeordnete Menge von Soldaten.

Heerbann, Aufgebot, Landsturm. Bewaffnung und Versammlung von Bewaffneten im Volk. **Heerbann**, das allgemeine, pflichtmässige Zusammentreten der Wehrhaften im Volke. Im Neuhochdeutschen nur noch im edlen Stile gebräuchlich; **Aufgebot** ist zunächst der Aufruf an die waffenfähige Mannschaft zur Gestellung zum Kriegsdienste und dann in technischer Beziehung diese Mannschaft selbst, — das 1. Aufgebot ist einberufen; **Landsturm** ist das Aufgebot der ganzen Volksmasse, besonders aller Wehrhaften im Volke zur Abwehr gegen einen eindringenden Feind.

Heerführer, Anführer, Feldherr. Der eine Menschenmenge Befehlende. **Anführer** ist im Allgemeinen Jeder, der an der Spitze Anderer stehend dieselben anführt; **Heerführer**, der Commandirende eines Kriegsheeres; **Feldherr**, ein Anführer eines Heeres, welches in Kriegszeiten im Felde liegt.

Hegen, pflegen, warten. Fürsorglich wirken. **Warten**, fürsorgend wirken, indem man Etwas stets sorgsam beobachtet; man sagt: der Blumen, eines Kranken und einen Kranken warten, Kinder warten; **hegen**, umschliessend schützen und Nachtheiliges abwehren; **pflegen**, mit Sorgfalt Eines Wohlbefinden oder Gedeihen sich angelegen sein lassen.

Heil, Glück. Angenehmer, befriedigender Zustand im Besitz erwünschter Güter. **Glück** bezeichnet diesen Zustand allgemein, oft durch äussere, zufällige Güter herbeigeführt und dadurch begründet; **Heil** ist mehr und bezeichnet das wirkliche Wohlbefinden, zumal das durch innere

Güter herbeigeführte allein wahrhaftige Glück. In seinem Glücke soll der Mensch das Heil seiner Seele nicht vergessen.

Heilen, curiren. Aerztliches Bemühen um das Genesen eines Kranken. **Curiren**, ursprünglich lateinisch, ist im Allgemeinen das Bemühen, einem körperlichen Gebrechen oder überhaupt einer Krankheit entgegenzuarbeiten und die Gesundheit wiederherzustellen; **heilen** begreift zugleich den günstigen Erfolg in sich und wird auch von Heilmitteln gesagt, — der Arzt curirt und heilt, aber das Pflaster heilt nur einen Knochenbruch, curirt ihn nicht. Man kann sagen: dieser Arzt curirt schlecht, aber nicht: er heilt schlecht.

Heiligen, weihen, widmen. Zu Etwas ausschliesslich bestimmen. **Widmen** ist dies ganz allgemein, — Jemandem ein Buch widmen; **weihen** bedeutet ein feierliches Widmen zu grossen, heiligen und religiösen Zwecken, — sein Blut dem Vaterlande, sein Herz der Tugend weihen, ein geweihter Ort, Priester u. dergl.; **heiligen** ist heilig machen, d. i. machen, dass ein Gegenstand in religiöser Achtung stehe und ehrwürdig wird, — ein Gotteshaus ist ein geheiligter Ort.

Heimat, Vaterland. Wo man zu Hause ist. **Heimat**, der Ort, wo man geboren und erzogen ist; **Vaterland**, das ganze Land, dem man nach Geburt oder längerem Aufenthalt angehört.

Helfen, beistehen, beispringen, beitragen, befördern. Zur Erreichung eines bestimmten Zweckes mitwirken. **Helfen** ist thätiges Mitwirken überhaupt, zumal wenn eine Kraft unzureichend ist; **beistehen**, von Menschen, die ihre Kräfte mit denen Anderer vereinigen, da diese allein zu schwach sind, Etwas zu vollbringen; **beispringen** ist rasch helfen zur Abwehr von Noth und Gefahr; **befördern**, eigentlich vorwärts bringen, bewirken, dass Etwas schneller zum Ziele kommt; **beitragen** ist, einen Zweck fördern, helfen ohne Nebenbegriff, dass Etwas an sich unzureichend sein würde.

Hell, klar, licht, heiter. Viel Licht habend. **Licht**

ist das allgemein, erleuchtet und sichtbar machend, das Hindurchsehen begünstigend, — ein lichter Wald ist ein solcher, in welchem die Bäume nicht zu dicht stehen, das Durchscheinen des Lichts also nicht gehindert wird; **hell**, so viel Licht ausströmend, oder zurückwerfend, dass man gehörig sehen kann, — heller Sonnenschein, eine helle Mondnacht; **klar**, Licht durchlassend; z. B. die Luft, das Glas, das Wasser ist klar; **heiter** ist hell und klar mit dem Nebenbegriffe des Erfreuenden, — ein heiterer Himmel, Tag, Mann.

Herausgeben, ausliefern, überantworten. Etwas in den Besitz eines Andern geben, der darauf Ansprüche macht. **Ausliefern** sagt dies allgemein, — einen Verbrecher, einen Schatz ausliefern; **herausgeben**, dasselbe, mit Voraussetzung einer vorhergegangenen Forderung; **überantworten** ist etwas veraltet und nur noch in feierlicher, gewählter Sprache gebräuchlich: Etwas in die Gewalt eines Andern geben.

Herleiten, ableiten. Den Ursprung auf Etwas zurückführen. **Ableiten** bedeutet dieses Zurückführen bis auf die letzte Quelle; **herleiten**, bis zu irgend einem Punkte, um von da Etwas weiter zu entwickeln, zu folgern. Das Abgeleitete steht dem Ursprünglichen entgegen, das Hergeleitete nicht.

Herr, Eigenthümer. Derjenige, dem das Recht freier Verfügung über Etwas zusteht. **Herr**, der über Personen und Sachen rechtlich verfügen kann; **Eigenthümer**, der Etwas als Eigenthum besitzt.

Herrlich, vortrefflich, ausgezeichnet, ausnehmend, ausserordentlich, vorzüglich. Anderes in hohem Grade übertreffend. **Herrlich**, eigentlich als Herr, d. i. durch Ansehen und Glanz ausgezeichnet, überall Achtung oder Bewunderung erregend; **vortrefflich**, bevorzugt vor Andern nach seinem Werthe; **ausnehmend**, mehr als gewöhnlich; **ausgezeichnet**, vor Anderen derselben Art besonders bemerkbar; **vorzüglich**, vor Vielen hochgeschätzt und den

Vorrang verdienend; **ausserordentlich**, ungewöhnlich alles Andere überragend.

Herrschen, regieren. Gewalt über Etwas haben. **Herrschen** heisst überhaupt als Herr über Etwas verfügen; **regieren**, ursprünglich lateinisch, vermittelt der Macht Etwas nach seinem Willen lenken, — ein Fürst herrscht und regiert.

Herzlich, herzig, innig, herzinnig. Voll theilnehmenden Gefühls und wahrhaft innerer Empfindung. **Herzlich**, was recht von Herzen kommt, also voll von Gefühl und Theilnahme, — herzliche Freundschaft, herzliches Erbarmen; **herzig** ist, was Herz hat, voll wahrer, innerer Empfindung und durch dieselbe angenehm, — ein herziges Weib, Kind u. dgl.; **innig** ist Herzlichkeit, mit Tiefe der Empfindung verbunden, drückt also einen viel stärkeren Grad aus, als herzlich; **herzinnig** bezeichnet den höchsten Grad der wärmsten und innigsten Empfindung.

Heucheln, gleissen, schmeicheln, sich verstellen. Sich äusserlich anders zeigen, als man denkt. **Sich verstellen** heisst das überhaupt; **gleissen**, blendenden Schein von sich werfen, sich verstellen, um Bewunderung zu erregen und seine Mängel zu verbergen; **schmeicheln**, Anderen Angenehmes sagen und Vorzüge beilegen, die oft nicht vorhanden sind, um sich beliebt zu machen und Vortheile zu gewinnen; **heucheln**, sich stellen, als ob man gewisse Vorzüge besitze.

Heuern, miethen, pachten, dingen. Etwas vertragsweise in zeitweiligen Gebrauch nehmen. **Miethen**, gegen Lohn in Dienst oder Gebrauch nehmen von Personen und Sachen; **pachten**, Etwas gegen Entrichtung einer Abgabe auf bestimmte Zeit zur Nutzung übernehmen, z. B. eine Mühle, ein Stück Land, einen Garten u. dgl.; **heuern** ist niederdeutsch und bedeutet beides, sowohl miethen als pachten; **dingen**, nur von Personen gebraucht, für Lohn Jemanden zu irgend einer Verbindlichkeit oder in Dienst nehmen.

Heulen, weinen, wimmern, winseln, schluchzen,

greinen. Schmerzenslaute hervorbringen. **Weinen** heisst dies allgemein, besonders unter Vergiessung von Thränen; **schluchzen** ist ein heftiges Weinen, von Zuckungen begleitet; **greinen**, landschaftlich, nicht allgemein hochdeutsch, ein schwächeres, mit widerlich verzogenem Gesichte; **heulen**, ein starker, dumpf tönender Schmerzenslaut mit oder ohne Thränen; auch die Wölfe heulen und die Winde; **wimmern**, mit schwacher, zitternder und gebrochener Stimme Schmerz laut werden lassen; **winseln** ist, schwache Schmerzenslaute austossen, gewöhnlich nur von Thieren gebraucht.

Hinderniss, Schwierigkeit. Etwas der Ausführung, dem Fortgange einer Sache Entgegenstehendes. **Hinderniss** bezeichnet dies ganz allgemein; **Schwierigkeit** ist, was eine Sache weniger leicht macht und bewirkt, dass grössere Anstrengung und Kraft erforderlich ist, um Etwas auszuführen.

Hinken, humpeln. Unregelmässig, gebrechlich gehen. **Hinken**, aus natürlicher Gebrechlichkeit eines Fusses beim Gehen nach einer Seite hin mit dem Körper tiefer niedersinken; **humpeln**, bei gelähmten oder gebrechlichen Gliedern schwerfällig, mit Anstrengung aller Glieder sich fortbewegen. Das Wort gehört nur dem gewöhnlichen Leben an.

Hinlänglich, hinreichend, genug, zureichend. So viel, als erfordert wird. **Genug**, nach Erforderniss und nicht mehr; **hinlänglich**, nicht unter dem Maasse des Erforderlichen; **hinreichend**, das nöthige Maass des Erforderlichen habend; **zureichend** ist hinreichend zu einem bestimmt angegebenen Zwecke, z. B. für seine Ansprüche ist diese Einnahme zureichend.

Hinterlassen, verlassen, zurücklassen, hinterbleiben, nachbleiben. Sich von einem bisher nahen Gegenstande entfernen oder von ihm wegkommen. **Hinterbleiben**, an dem Orte noch verweilen, von welchem Etwas sich bereits entfernt hat, — die Hinterbliebenen, z. B. eines Verstorbenen; **nachbleiben**, noch da sein von dem, was vorher da war, z. B. viele Soldaten waren wegen Unwohl-

seins nachgeblieben; **verlassen**, sich von Etwas entfernen überhaupt, z. B. einen Ort, einen Freund; **hinterlassen**, einen Ort verlassend, Etwas nicht mitnehmen, weil es zurückbleiben soll oder muss; z. B. seinen Kindern viel Vermögen hinterlassen; **zurücklassen**, sich entfernen von einem Gegenstande, den man nicht mitnimmt, nicht mitnehmen kann oder will, — seinen Schirm irgendwo zurücklassen; einen Fussgänger lässt der Reitende bald hinter sich zurück.

Hindertreiben, vereiteln, verhindern. Machen, dass Etwas nicht geschieht, was geschehen soll. **Verhindern**, machen, dass Etwas unterbrochen oder gestört wird; **hinter-treiben** bedeutet ein heimliches und nachdrückliches Verhindern; **vereiteln**, bewirken, dass Etwas überhaupt nicht geschieht.

Hinzuthun, hinzufügen, hinzusetzen, beifügen, beisetzen. Machen, dass Etwas vermehrt, vergrössert, erweitert wird. **Hinzuthun** bedeutet dies ganz allgemein; **hinzusetzen**, Etwas in ordentlicher Weise zu einem Andern hinzuthun, — z. B. Zahlen zu Zahlen; **hinzufügen**, zu einem geordneten Ganzen Passendes in gehörige Verbindung bringen, z. B. zu einem Testamente noch besondere Bedingungen hinzufügen; **beisetzen**, neben etwas Anderes als weniger Wesentliches stellen; **beifügen**, dasselbe, als edlerer Ausdruck, etwas Wesentliches zu einem Andern hinzusetzen, wie es zu demselben wohl passt, z. B. an den leeren Rand einer Schrift eine Bemerkung zu einem ausgesprochenen Gedanken beifügen.

Hoffnung, Ahnung, Vermuthung, Erwartung, Vertrauen, Zuversicht. Mehr oder weniger bestimmte und im Gedanken oder Gefühl begründete Vorempfindung von etwas Zukünftigem. **Ahnung**, ein dunkles Vorgefühl von etwas Künftigem, sei es angenehmer oder unangenehmer Art; **Vermuthung**, eine aus wenn gleich unzureichenden Gründen hervorgehende Vorstellung, dass Etwas wahrscheinlich sei; **Hoffnung**, die angenehme Vorstellung eines kom-

menden Gutes, mit der eine gewisse Sicherheit des Erlangens des Gehofften verbunden ist; **Erwartung** ist das sichere Entgegensehen, dass Etwas nicht ausbleiben werde; **Vertrauen** ist zweifelloses Hoffen; **Zuversicht** ist der sichere Glaube, die zuverlässige Gewissheit, dass das erwartete Gute wirklich werde.

Höflichkeit, Lebensart, Welt. Einnehmendes, angemessenes Betragen im Umgange mit Andern. **Höflichkeit** ist ein aufmerksames, bescheidenes, wohlwollendes Betragen im geselligen Umgange; **Lebensart**, ein Betragen im geselligen Umgange, welches den gesellschaftlichen Verhältnissen, der herrschenden Sitte und Bildung der Zeit überhaupt gemäss ist; **Welt**, ein Betragen, wie es in der höheren Gesellschaft durch gründliche Bildung, feine Sitten und guten Geschmack herrschend ist.

Höhle, Höhlung, Grotte, Kluft. Ein tiefer, leerer Raum. **Höhle**, ein solcher Raum überhaupt, z. B. Erd-, Felsen-, Augen-, Brusthöhle; **Höhlung** ist zunächst die Handlung des Höhlens, dann der Zustand des Hohlseins, — Höhlung eines Schildes, Felsens oder auch der Erde, im Ufer eines Flusses u. dgl. m.; **Grotte**, eine künstliche Höhle, wie sie zuweilen in fürstlichen Gärten angelegt wird und zu kühlem Aufenthaltsort bei grosser Hitze dient; **Kluft**, eine Spalte zwischen Bergen, Felsen, in der Erde u. dgl., überhaupt eine weite, tiefe Oeffnung.

Hohn, Spott. Ungünstiges oder verächtliches Urtheil über wirkliche oder vermeintliche Mängel Anderer. **Spott** ist Aeusserung verletzender Art, um Mängel Anderer lächerlich zu machen und dadurch zu belustigen; **Hohn** ist der Spott, wenn er Verachtung bewirken soll, der übermüthige und bittere Spott.

Holen, bringen. Etwas an einen anderen Ort schaffen. **Holen** setzt voraus, dass Jemand sich erst an einen anderen Ort hinbegeben muss, von wo er Etwas herschaffen will; **bringen**, dass er bereits dort ist und Etwas mit sich führt, — Handel treibende Völker holen und bringen sich fremde Schätze.

Holz, Gehölz, Forst, Hain, Wald, Park. Eine Menge bei einander wachsender Bäume oder ein dicht mit Bäumen bewachsener Raum. **Holz** bezeichnet dies allgemein nach dem Hauptstoffe der Bäume und Sträucher; **Gehölz** ist ein Sammelname für eine grössere oder geringere Masse von Bäumen; **Wald**, ein grösserer Raum der Art; **Forst**, ein nach wissenschaftlicher Methode bewirthschafteter Wald; **Hain**, ein einer Gottheit geweihter Wald, gewöhnlich dichterisch zur Bezeichnung des Feierlichen und Anmuthigen; **Park**, ein mit Gartenanlagen, Busch- und Baumgruppen abwechselnder, zum Vergnügen künstlich angelegter und bestellter Raum.

Horchen, lauern, lauschen. Aufmerksam nach Etwas hören. **Horchen**, mit den Ohren gespannt aufmerken; **lauschen**, still und heimlich, leise horchen; **lauern** ist lauschen, um Etwas zu hören oder auch zu sehen, mit dem Nebenbegriffe, auf diese Weise ein Uebel abzuwenden oder Gelegenheit zu erhalten, Anderen Böses zuzufügen.

Hülse, Schale, Schelfe, Schote. Fruchtbehälter der Pflanzen. **Schale** bezeichnet dies allgemein, als natürliche Umgebung weicher Pflanzen- oder sonstiger Körper, z. B. Obst-, Eier-, Austern-, Hirnschale; **Schelfe**, wenig gebräuchlich, bezeichnet das Abgeschälte von Birnen, Kartoffeln, auch die von einem menschlichen Gliede sich ablösende Haut, z. B. bei der Masernkrankheit; **Hülse**, die äussere, in der Regel etwas harte Bekleidung von Pflanzen- und Samenkörnern, z. B. der Bohne, Erbse, des Getreides; **Schote**, ein aus zwei durch Nähte geschlossenen länglichen Klappen gebildetes Samenbehältniss der gewöhnlichen Hülsefrucht, z. B. der Erbse, Bohne, Linse, der Kresse, des Kohls, Goldregens u. s. f.

Hüpfen, springen. Sich mit den Füßen rasch emporschnellen. **Springen** ist das rasche Emporschnellen vermittelst der Füsse in die Höhe oder über einen Raum hinweg; **hüpfen** bezeichnet das schnell wiederholte Erheben der Füsse, — vor Freude hüpfen.

I.

Ja, allerdings, freilich. Ausdrücke der Bestätigung. **Ja**, die einfache Bestätigung des Gefragten, oft mit anderen Wörtern zusammenverbunden und dann verstärkt bejahend, — ja wohl, ja gewiss, ja freilich u. a. m.; **allerdings** enthält eine verstärkte Bejahung; **freilich**, eine unzweifelhaft gewisse, unbestreitbare.

Jagen, scheuchen. In die Flucht treiben. **Jagen** heisst allgemein: machen, dass Etwas schnell davon geht, — der Wind jagt die Wolken, der Jäger das Wild; **scheuchen** fügt hinzu, dass es durch Furchterregung zur Flucht genöthigt wird und wird nur von lebenden Wesen gesagt.

Jammer, Klage, Wehklage. Ausdruck grossen Schmerzes. **Klage** bedeutet das allgemein, besonders wenn die Aeusserung des Schmerzes vermittels der Worte geschieht; **Wehklage**, eine stärkere, ergreifendere Klage mittels schmerzhafter Ausrufungen; **Jammer**, der stärkste Ausdruck der Klage, laute, von grossem Schmerze ausgepresste Wehklage.

Jammer, Widerwärtigkeit, Elend, Bedrängniss, Drangsal, Leiden, Noth, Unglück, Kreuz, Trübsal, Ungemach, Unheil. Uebel, in denen des Lebens Freude und Glück aufgehoben und der entgegengesetzte Zustand herbeigeführt ist. **Ungemach**, jedes Uebel, welches Ruhe und Frieden stört und Beschwerde verursacht; **Unglück**, das Gegentheil von Glück, alles Unangenehme, welches durch eine Verknüpfung von Umständen und Zufälligkeiten uns zustösst; **Kreuz**, ein Uebel, welches wir als von Gott unserer sittlichen Läuterung wegen uns auferlegt betrachten; **Unheil**, ein sehr bedeutendes Uebel, welches oft schwer und plötzlich hereinbricht und Verderben stiftet; **Leiden**, ein Uebel, welches das Herz tief ergreift; **Trübsal**, ein länger anhaltendes Leiden, welches eine traurige Gemüthsstimmung erzeugt; **Jammer** ist Trübsal von solcher Stärke, dass das Schmerzgefühl in laute Klagen ausbricht; **Widerwärtigkeit**, jedes Uebel, das unsern Wünschen und

Absichten entgegen ist; **Elend**, eigentlich Ausland, Leben in der Verbannung, davon jetzt: verlassener, des Nothwendigen beraubter Zustand; **Bedrängniss**, ein einzelnes Uebel, das uns augenblicklich schwer drückt, z. B. Mangel an Subsistenzmitteln; **Drangsal**, starkeinwirkende oder langwierige Bedrängniss; **Noth**, ein gegenwärtiges, gewaltsames Uebel, worin Jemand schleuniger Hülfe bedarf, z. B. Feuers-, Todesnoth.

Jawort, Zusage, Versprechen. Erklärung, dass man Etwas zu thun gewillt sei. **Versprechen** ist eine Erklärung, dass man sich zu Etwas verbindlich mache; **Jawort** ist jede zustimmende Erklärung; **Zusage** ist eine solche auf vorhergegangenes Ansuchen.

Inhaber, Besitzer. Der Etwas in seiner Gewalt hat. **Inhaber** ist der, welcher Etwas im Besitz, inne hat; **Besitzer**, der, welcher Eigenthumsrecht an einer Sache hat und dasselbe beliebig ausüben kann.

Inhalt, Stoff. Das in einem Dinge Enthaltene. **Inhalt** sagt dies allgemein, z. B. der Inhalt einer Flasche, eines Buches u. dgl.; **Stoff**, dasjenige, woraus Etwas besteht, z. B. Holz, Metall, Leder, Wolle, Seide u. s. f.

Innen, inner, innerlich, inwendig. Das, was von der äusseren Umgebung, der Oberfläche umgeben ist. **Innen** ist Adverb. und bezeichnet dies allgemein; **inner** ist Adj. und bedeutet das von der Oberfläche Verdeckte, es hat oft die Nebenbedeutung des Verborgenen, besonders von inneren Zuständen, Veränderungen, Beschaffenheiten u. dgl.; **innerlich**, was dem Innern angehört, dasselbe betrifft, — der Mensch war innerlich gesund, nur äusserlich verletzt; eine innerliche Krankheit; **inwendig**, im Innern befindlich, — es ist inwendig hohl, so viel als: im Innern.

Innig, brünstig, inbrünstig. Von starker, innerer Empfindung. **Innig**, von sehr tiefem Gefühle zeugend, — innig lieben; **brünstig**, mit warmer Theilnahme des Herzens, — brünstige Liebe, Gebet; **inbrünstig**, mit durchdringender Gefühlswärme, — inbrünstig beten.

Innung, Gewerk, Gilde, Zunft. Eine geschlossene

Gemeinschaft von Solchen, die dasselbe Gewerbe treiben und zu einer Corporation verbunden sind. **Innung**, eine Gemeinschaft von Gewerbetreibenden, z. B. Maurerinnung; **Gewerk**, die Gesammtheit der Meister eines Gewerbes; **Gilde**, eine Innung, insofern sie eigenes Vermögen hat und vom Staate anerkannte Statuten; oft allgemeiner von zu gleichen Zwecken verbundener Körperschaft, — Gilde der Gelehrten, Schützengilde; **Zunft** ist die Innung als Abtheilung der Bürgerschaft betrachtet. Zuweilen noch in weiterer Bedeutung gebräuchlich, als: Dichtierzunft, Ritterzunft, Schelmenzunft.

Inschrift, Aufschrift, Ueberschrift, Devise. Eine Schrift, die an einer Sache in Beziehung auf dieselbe angebracht ist. **Inschrift** ist allgemein jedes an einer Sache Eingeschriebene, sei es, um die Bestimmung derselben anzuzeigen, wie die Inschriften an Gebäuden, auf Grabsteinen, oder, um Etwas öffentlich bekannt zu machen; **Aufschrift**, eine Schrift auf der äusseren Seite, z. B. auf Briefen; **Ueberschrift**, eine dergleichen über Etwas, z. B. Inhaltsangabe über dem Abschnitte eines Buches; **Devise**, eine Inschrift, die einen Wahl- oder Sinnspruch ausdrückt, z. B. auf Schilden, Helmen, Münzen, Medaillen u. dgl.

Interessant, anziehend, wichtig. Theilnahme erregend. **Interessant**, die Aufmerksamkeit erweckend, Genuss und Annehmlichkeit versprechend oder gewährend; **anziehend**, ein Verlangen erregend; das Interessante ist wohl immer anziehend, das Anziehende nicht immer interessant; **wichtig**, von grosser Bedeutung.

Irden, irdisch. Von Erde. **Irden**, aus Erde gemacht, — ein irdener Topf; **irdisch**, der Erde angehörig, — irdische Güter.

Irrthum, Missgriff, Fehlgriff, Versehen, Vorurtheil. Falsche Meinung. **Irrthum** ist jede falsche Ansicht, — es ist ein Irrthum, anzunehmen, dass die Sonne sich um die Erde drehe; **Vorurtheil**, eine Meinung, die sich auf keine ausreichenden Gründe stützt; **Missgriff**, eine Handlung, welche die Ab-

sicht nicht fördert, sondern hindert; **Fehlgriff**, eine That, die nichts nützt; **Versehen** ist das aus Unaufmerksamkeit entstandene Verwechseln eines Gegenstandes mit einem andern.

Jucken, kitzeln, kratzen, schaben, reiben, scheuern.

Einen Körper auf oder an dem andern rasch hin- und herbewegen. **Reiben** bedeutet dies allgemein, z. B. Farbe reiben, einen Stein reiben u. dgl.; **jucken**, die Haut reiben, in der eine eigenthümlich unangenehme, kribbelnde Empfindung sich lästig macht, welche ebenfalls jucken heisst; **kitzeln**, auf eine sanfte Weise Etwas auf der Haut hin und her bewegen; **kratzen** ist starkes Reiben und scharfes Einreissen, wie z. B. mit den Nägeln der Finger, den Krallen der Vögel und vierfüssigen Thiere geschieht; **schaben**, durch Reiben mit einem scharfen Instrumente, natürlichem oder künstlichen, Etwas von einer Oberfläche entfernen, — man schabt Obst mit einem Messer; **scheuern**, durch starkes Reiben Etwas von einer Fläche entfernen und dadurch dieselbe reinigen, z. B. Haut, Fussboden, Geschirr u. dergl.

Jungfrau, Jungfer, Fräulein, Magd, Maid, Mädchen, Mägdlein, Mädcl, Dierne. Eine unverheirathete, weibliche Person. **Jungfrau**, ein Mädchen in jugendlichem Alter, eine junge Frau, d. i. ursprünglich Herrin, daher in älterer Zeit eine ehrende Benennung für adlige Mädchen. Diese Bedeutung hat es jetzt nicht mehr ausschliesslich, doch ist es noch die Ehrenbenennung einer noch Unverheiratheten, die ihre weibliche Keuschheit bewahrt hat. Das daraus verkürzte Wort **Jungfer** hat auch noch diese letztere ehrende Bedeutung beibehalten, wird aber gewöhnlich von Mädchen niederer Stände gebraucht. Dieselbe Standesbedeutung hat es in: Hausjungfer, Wirthschaftsjungfer u. dgl.; **Fräulein** ist die Benennung einer unverheiratheten weiblichen Person der höheren und gebildeten Stände; **Magd**, ursprünglich und alt, so viel als Jungfrau, wird nur in edlerem Stile noch so gebraucht. Die gewöhnliche Be-

deutung ist: ein dienendes Mädchen, im Gegensatz von Knecht; **Maid**, Nebenform von Magd, nur in edler Sprache gebräuchlich; **Mädchen**, Verkleinerungsform des vorigen Wortes, ist gewöhnliche Geschlechtsbenennung im Gegensatz von Knabe und eine weibliche Person in Dienstverhältnissen, z. B. Kinder-, Hausmädchen; **Mägdlein** ist nur der gewählteren, edlen Sprache eigen; **Mädel** wird nur provinziell und in der Sprache des gewöhnlichen Lebens gebraucht; **Dierne**, ursprünglich so viel als Dienerinn, junge, unverheirathete Person niederen Standes.

Jüngling, Junggesell, Bursch. Eine unverheirathete männliche Person, zwischen dem Knaben- und Mannesalter. **Jüngling** ist eine solche unverheirathete Person genannten Alters; **Junggesell**, eine unverheirathete männliche Person ohne Berücksichtigung des Alters; **Bursch**, ein junger Mensch geringen Standes.

Jüngst, neulich, kürzlich, unlängst. Vor nicht langer Zeit. **Kürzlich**, so viel als vor Kurzem, nicht lange vor diesem; nicht mehr gebräuchlich in der Bedeutung: „in Kurzem“ oder „in kurzer Zeit“; **unlängst**, nicht lange vor dieser Zeit, aber länger als dieser Begriff in den übrigen Wörtern ausgedrückt ist; **jüngst** bezeichnet die am wenigsten ferne Vergangenheit; **neulich** bezeichnet, dass Etwas noch nicht lange vorher geschehen, sondern fast noch neu sei.

Just, eben, gerade. Gleichzeitig und auch sonst übereinstimmend mit etwas Anderem. **Eben** bezeichnet dies schlechthin, — eben trifft der Bote ein; es ist eben nicht tröstlich zu vernehmen; **gerade**, genau zusammentreffend, — gerade heute ist sein Geburtstag; es wiegt gerade drei Pfund; der Stich ging gerade durchs Herz; er stellt sich gerade so, als ob er nichts gesehen hätte; **just**, mehr Ausdruck des gewöhnlichen Lebens, bezeichnet das Richtigsein in jeder Hinsicht, — er hat just sein Auskommen; ob's just seine Worte sind, weiss ich nicht.

K.

Kahl, glatt. Dem Bedeckten und Rauhen entgegengesetzt. **Kahl**, ohne Bedeckung oder Wachsthum, — ein kahler Kopf, kahle Gegend, Entschuldigung; **glatt**, nicht rauh, ohne Erhöhung, daher bei der Berührung sanft, — glattes Kinn, Eis, Zeug; bildlich: eine glatte Zunge, eine glatte Entschuldigung von leicht sich einschmeichelnder, gefälliger Rede.

Kalt, frostig. Von merklichem Mangel an Wärme. **Kalt**, weniger warm, als unser eigener Körper es ist; **frostig**, so kalt, dass Eis entsteht, in hohem Grade kalt, — frostiges Wetter; ein frostiger Mensch ist ein für Frost leicht empfänglicher, weichlicher Mensch.

Kalt, kaltsinnig. Ohne Wärme der Empfindung. **Kalt** ist, gleichgültig gestimmt, wie z. B. ein Feldherr in der Hitze des Gefechts kalt bleiben muss; **kaltsinnig**, ohne Theilnahme an dem Geschick Anderer.

Kamerad, College, Kumpan. Genosse in gleichem Verhältnisse. **Kamerad**, ein Genosse im Wehrstande, in der Schule, im Spiele; sonst nur als Gesellschaftsgenosse bei den niederen Ständen gebraucht; **College** ist Amtsgenosse, Amtsbruder; **Kumpan**, Theilnehmer eines lustigen Schmauses oder Trinkgelages, überhaupt lustiger Gesellschafter, mehr ein Ausdruck des gewöhnlichen Lebens.

Kasten, Kiste, Koffer, Lade. Ein aus Holz oder anderem Stoffe gemachter Behälter, um Etwas darin aufzubewahren. **Kasten** ist jeder Behälter, in dem Etwas aufbewahrt wird; **Kiste**, ein verschliessbarer Kasten, in welchem Etwas aufbewahrt, verschickt, verpackt u. dgl. wird; **Koffer**, ein länglicher, verschliessbarer Kasten von Holz oder Leder, zur Aufbewahrung von Wäsche, Kleidung u. dgl., besonders auf Reisen gebraucht; **Lade**, ein starker, hölzerner Kasten mit Verschluss, in welchem geringere Leute, Knechte, Mägde u. dgl. ihre Habseligkeiten verwahren.

Kaufen, einkaufen, erkaufen, erhandeln, erstehen.

Für Geld an sich bringen. **Kaufen** sagt dies überhaupt; **erkaufen** ist, zu seinem Eigenthum machen, überhaupt auch durch Kauf oder sonstige Belohnung wofür gewinnen, z. B. ein erkaufter Zeuge, Mörder u. dgl.; **einkaufen**, bewegliche Dinge kaufen, die man an sich (ein) nimmt, z. B. Waaren, Gemüse u. dgl., nicht aber ein Haus, ein Grundstück; **erhandeln**, nach vorangegangenem Fordern und Bieten kaufen; **erstehen**, in einer Auction durch Meistgebot an sich bringen.

Kaum, knapp. Mit Mühe zureichend. **Kaum**, fast nicht zureichend, beinahe nicht; **knapp**, gerade nur soeben zureichend, so dass aber nichts übrig ist.

Kehle, Gurgel, Schlund, Rachen. Die Röhre im Halse. **Kehle** ist die Luft- und Speiseröhre; **Gurgel**, der Eingang der Halsröhre und deren äussere Umgebung unter dem Kinne; **Schlund** ist die Speiseröhre, durch welche die Speisen in den Magen kommen; figürlich: eine tief hinabgehende, verschlingende Höhlung; **Rachen**, der ganze innere, sichtbare Theil des aufgesperrten Mundes, mit dem Nebengriffe des Schreckbaren und Fürchterlichen, z. B. der Rachen des Löwen, des Krokodils und bildlich und dichterisch: ein fürchterlich gähnender Abgrund.

Kehren, fegen. Unreinigkeiten durch Fegen, Bürsten u. dgl. wegschaffen. **Kehren** bedeutet dies allein; **fegen** bedeutet: ganz rein machen, gleichviel durch welches Mittel, zumal von feineren Unreinigkeiten, z. B. vom Staube. Daher in mehrfachen Verbindungen gebraucht, z. B. Schwerdtfeger, Fegefeuer, der Wind fegt die Felder u. dgl.

Keifen, schelten, schmälen. Seinen Unwillen aussprechen. **Keifen** bedeutet das auf eine unfreundliche und zänkische Weise; **schelten**, auf eine laute und verletzende, z. B. Jemanden einen Betrüger schelten, mit Jemandem schelten; **schmälen** ist, gelinde, aber doch mit Empfindlichkeit seinen Unwillen äussern.

Keimen, spriessen, sprossen. Als Trieb aus Samen oder Pflanze hervorkommen. **Keimen** ist das erste Her-

vorkommen aus dem Stamm; **spriessen**, das Emporwachsen des Keimes; **sprossen**, das Fortwachsen der zarteren Theile zu Zweigen, Halmen, Blättern etc.

Kennzeichen, Abzeichen, Merkmal, Wahrzeichen. Das, wodurch sich ein Ding von andern unterscheidet. **Abzeichen** ist Alles, wodurch sich eine Verschiedenheit von gleichartigen Dingen bemerklich macht, — z. B. ein natürliches Mal ist das Abzeichen eines Menschen, ein weisser Fuss das eines Pferdes; **Kennzeichen** ist das Unterscheidende eines Dinges von anderen, wodurch oder woran es erkannt wird, wie deren z. B. in Pässen und Steckbriefen angegeben sind; **Merkmal** ist ein Erkennungszeichen, wodurch die Vorstellung eines Dinges erregt oder fixirt wird, z. B. das Umherlaufen der Spinne ist ein Merkmal, dass es regnen wird; **Wahrzeichen**, ein Zeichen, wodurch man zu der Ueberzeugung gelangt, Etwas sei wirklich das, was man vermuthet hat.

Keusch, schamhaft, züchtig. Hinsichtlich des Geschlechtstriebes sittlich rein. **Keusch** ist unbefleckt von Geschlechtslust; **züchtig**, von sittig feinem Gefühle hinsichtlich der geschlechtlichen Verhältnisse und daher in Rede, Handlung u. s. w. Alles vermeidend, was die Wohlständigkeit verletzt; **schamhaft** ist der, welcher durch Alles, was auf unreine Begierden hindeutet, verletzt wird, Scham empfindet und daher erröthet.

Kies, Grand. Grobkörniger, mit kleinen Steinen gemischter Sand. **Kies** ist nur gröberer Sand; **Grand**, grobkörniger, steinichter Sand als eine zerbröckelte oder zertrümmerte Steinmasse.

Kindlich, kinderhaft, kindisch. In der Weise eines Kindes, dem Wesen eines Kindes angemessen. **Kindlich**, in jeder Beziehung so, wie ein Kind, besonders in gutem Sinne, — kindliche Liebe, kindliches Gemüth; **kinderhaft**, so unverständig, wie ein Kind, — ein kinderhaftes Betragen; **kindisch**, in tadelndem Sinne: so unvollkommen in

seinem Betragen, wie ein Kind, daher auch von thörichten, albernen älteren Leuten gebraucht.

Kirche, Tempel. Ein gottesdienstlichen Zwecken geweihtes Gebäude. **Kirche**, ein christliches Gotteshaus; **Tempel**, ein heidnisches oder jüdisches Gotteshaus, in höherer Sprache auch von einer christlichen Kirche gebraucht.

Kirchhof, Friedhof, Gottesacker. Begräbnissplatz für menschliche Leichname. **Kirchhof**, eigentlich ein Begräbnissplatz, welcher eine Kirche umgiebt; **Friedhof**, gewähltere Benennung für Kirchhof, er mag sich um eine Kirche befinden, oder nicht, von dem Eingefriedigt- oder Geschütztsein so genannt, nicht von der dort herrschenden Ruhe und Frieden; **Gottesacker** heisst die geheiligte Ruhestätte der Todten, insofern derselbe gleichsam eine Saat enthält, „gesäet von Gott, am Tage der Garben zu reifen,“ wie der Dichter sagt.

Kirren, locken, ködern, körnen. Zum Herbeikommen reizen. **Locken** bedeutet das allgemein, z. B. Hunde, Vögel, Menschen; **ködern**, durch Lockspeise herbeiziehn, um zu fangen, z. B. Fische durch Regenwürmer, Raubvögel durch Fleisch u. dgl.; **körnen**, durch Getreidekörner locken, z. B. wilde Schweine; **kirren**, durch gewisse Mittel herbeilocken und zahm oder zutraulich machen, z. B. Vögel, schuldlose Menschen, um sie zu verführen u. dgl.

Kissen, Pfühl, Matratze, Polster. Eine mit weichen Stoffen gefüllte, bequeme Unterlage. **Kissen** bedeutet dies allgemein zum Sitzen oder Liegen, z. B. ein Luftkissen, Wagenkissen, Ohrkissen; **Pfühl**, ein Theil des Unterbettes, nicht so lang und breit, als dieses, besonders gebraucht, um den Oberkörper weich und gemächlich zu betten; **Matratze**, ein grosses, langes Bettkissen, aus Haaren oder Heu, zur Unterlage des ganzen Körpers; **Polster**, ein festgestopftes Kissen zum Sitz oder zur Rückenlehne.

Klaffen, gähnen. Weit von einander, offen stehen. **Klaffen** bezeichnet dies allgemein, z. B. von einer Thür, einem Buche, einer Wunde; **gähnen** bedeutet: weitgeöffnet

sein, mit dem Nebengriffe, dass eine tiefe, nach Innen gehende Oeffnung oder Spalte sichtbar wird.

Klappen, klappern, klappschen, klatschen, klitschen. Die Laute hervorbringen, die durch klapp, klatt und klitsch nachgebildet werden. **Klappen** bezeichnet dies allgemein; **klappern** ist schnell sich wiederholendes Klappen, z. B. einer lose in den Angeln hangenden, schlecht befestigten Thür oder der Fensterladen, mit denen der Wind spielt; **klappschen**, einen Schlag auf Etwas geben, der sich wie Klapps anhört, daher ein solcher auch Klapps genannt wird; **klatschen**, mit den Händen zusammenschlagen; **klitschen**, mit einer kleinen Peitsche klatschen.

Klatschen, plaudern, waschen, plappern, schwatzen, schnacken, salbadern, trätschen, schnattern. Gehaltloses reden. **Schwatzen**, mit Weitläufigkeit aus blosser Sprechlust unnütze Dinge reden; **plaudern**, zum Zeitvertreib und ohne bestimmten Zweck reden; **plappern**, mit vielen Worten und grosser Mundfertigkeit gedankenlos reden; **klatschen**, Werthloses oder Nachtheiliges über Andere sprechen; **waschen**, viele Worte über Nichts machen; **schnacken**, ohne Ueberlegung schwatzen; **salbadern**, inhaltsleer und weitläufig reden aus Mangel an Einsicht; **trätschen**, ohne Ueberlegung klatschen; **schnattern**, laut und unverständlich reden.

Klauben, nagen. Allmählich in kleinen Theilen Etwas von einem Körper durch Beissen oder Schaben oder sonst in irgend einer Weise losmachen. **Klauben**, mit den Fingern oder auch mit einem Instrument, sogar auch mit den Zähnen Etwas nach und nach abtrennen; **nagen**, dasselbe, vermittelt der Zähne.

Klaue, Krallen, Huf, Lauf, Pfote, Tatze. Fuss von Thieren. **Klaue**, der gespaltene, hornartige Fuss, z. B. der Kuh; **Kralle**, eigentlich nur der hervorstehende, krumme, scharfe Nagel der Fusszehen eines Thieres, besonders der Vögel, dann der mit solchen Nägeln versehene Fuss, z. B. der Katze; **Huf**, der ungespaltene, hornartige, z. B. des Pferdes; **Lauf**, das Bein

des vierfüssigen, jagdbaren Wildes; **Tatze**, der Fuss der grossen Raubthiere, z. B. des Löwen; **Pfote**, jeder Thierfuss.

Kleben, backen. Durch eine zähe Masse fest mit einander verbunden sein oder mit Etwas verbinden. **Kleben**, allgemein; **backen** ist kleben in gewöhnlicher, niederer Sprache, — der Schnee backt gut; auch heisst es so viel als mittelst der Hitze austrocknen, hart und gar machen, wie z. B. Brod.

Kleid, Kleidung, Anzug, Gewand. Körperbedeckung des Menschen. **Kleidung** bezeichnet die gesammten Bedeckungsstücke, auch Kopf- und Fussbedeckung; **Kleid**, ein einzelnes Kleidungsstück, vorzugsweise der Rock; **Anzug** ist Alles, was man anzieht oder anlegt, auch des Schmuckes wegen, z. B. Ohrringe u. s. w.; **Gewand**, das, womit man sich umwindet, also jedes grössere Kleidungsstück, so viel als Anzug, z. B. Kriegsgewand, Messgewand; es wird vornehmlich von Dichtern zur Bezeichnung eines weiten, langen, stattlichen Kleides gebraucht.

Klein, gering, geringfügig, wenig, winzig. Von nicht beträchtlicher Masse oder Bedeutung. **Klein** bedeutet das überhaupt, — ein kleines Kind, Haus, eine kleine Freude, — der Gegensatz ist **gross**; **wenig**, in nicht beträchtlicher Menge oder Masse, — wenig Geld, — Gegensatz: **viel**; **winzig**, sehr klein oder wenig, — ein winziges Männchen, Stück Kuchen; **gering**, ohne beträchtlichen Werth, — geringes Zeug; **geringfügig**, von Sachen: unbedeutend, ohne Werth und zum Gebrauch wenig geeignet.

Kleinod, Kostbarkeit, Juwel, Geschmeide. Schmucksachen von hohem Werthe. **Kostbarkeit** ist jede Sache von bedeutendem Werthe, z. B. eine goldene, mit edlen Steinen besetzte Uhr, ein altes, seltenes Buch u. dgl.; **Kleinod**, jede kleinere Schmucksache von höchstem Werthe, bildlich von jeder kostbaren, werthvollen Sache; **Geschmeide** ist ein durch Hammer und Feuer bereiteter Schmuck aus edlem Metalle. Eingefasste Juwelen, goldene Ketten, kostbare Ringe, Halsband u. dgl. sind ein Geschmeide; **Juwel**,

geschliffener Edelstein und überhaupt edler Steinschmuck. Juwel bezeichnet auch bildlich ein Kleinod in höherer Bedeutung.

Klettern, klimmen. An einem steilen Körper sich mit den Händen oder Füßen, oder mit beiden zugleich in die Höhe arbeiten. **Klimmen** bezeichnet ein mühsames Hinaufsteigen unter angestrengtem Gebrauch der Füße, wie nach Umständen auch der Hände oder des ganzen Körpers; **klettern** ist der gewöhnliche Ausdruck für ein nicht so beschwerliches Steigen, wobei der Mensch hauptsächlich sich der Hände bedient, die Thiere aber mit ihren Krallen sich festhalten.

Klieben, spalten, spleissen. Feste Körper zumal der Länge nach in Theile zerlegen. **Klieben** ist das Trennen grösserer, fester Körper, z. B. der Baumblöcke; meistens nur noch in technischer Sprache oder provinziell gebraucht; **spalten**, in kleinere Theile zerlegen, — gesägtes Holz wird gespalten, um es zum Verbrennen geeignet zu machen; **spleissen**, in ganz kleine, faserige Theile spalten, z. B. Holz, Kleiderstoffe, Federn. Alle drei Verba haben sowohl transitive als intransitive Bedeutung.

Klingen, klingeln. Einen hellen Ton von sich geben oder hervorbringen. **Klingen** sagt dies allgemein; **klingeln**, schnell und wiederholt klingen.

Klotz, Block. Grösseres, unförmliches Stück eines festen Körpers. **Block**, ein solches Stück aus beliebiger Masse, z. B. aus Holz, Stein, Metall; **Klotz**, ein Block von Holz.

Klug, gescheid, verständig, weise. Von ausgezeichnete Denkkraft und vorzüglicher Einsicht und Umsicht. **Verständig** ist der, welcher von Nachdenken und Erfahrung geleitet handelt; **gescheid** ist der, der Etwas gelernt hat und dasselbe anzuwenden weiss; **klug**, wer die rechten Mittel zu seinen Zwecken aufzufinden versteht; **weise**, wer zu den besten Zwecken auch nur die besten Mittel zu wählen weiss.

Knabe, Bube, Junge. Noch nicht erwachsener Mensch

männlichen Geschlechts. **Knabe**, männliches, unerwachsenes Kind überhaupt; **Junge** ist ein Knabe vom ersten Jugendalter an bis in das Jünglings- und Mannsalter, oft vertraulich ehrende Benennung, oft von Dienstverhältnissen gebraucht; **Bube** ist Knabe in traulich derber Ausdrucksweise und mehr in Süddeutschland gebräuchlich, dann auch ein nichtswürdiger Mensch; daher: Bubenstück.

Knacken, knicken, knallen, krachen. Wörter, die den Schall eines brechenden festen Körpers ausdrücken. **Knacken** bezeichnet den Schall eines brechenden stärkeren Körpers; **knicken**, den eines schwächeren; es heisst auch so viel als brechen, z. B. ein Glas knickt, wenn es bricht; der Sturm knickt oft Eichen; **knallen** bezeichnet einen starken, raschen Lufthall, wie wenn z. B. ein Gewehr abgefeuert wird; auch eine Peitsche knallt; **krachen** bezeichnet den Schall, wenn eine feste Masse plötzlich auseinander gesprengt wird und birstet, wenn überhaupt eine grössere, feste Masse zusammenstürzt. Bei einbrechendem Thauwetter kracht das Eis, der Donner, das Geschütz, ein einstürzender Fels kracht.

Knapp, klamm. Eingengt. **Knapp**, gerade oder dürftig zureichend, — das Zeug ist knapp gemessen; **klamm**, drückend, unbequem eingengt, so dass bequeme Bewegung unmöglich ist, — ein Degen geht klamm in die Scheide, das Geld ist klamm. Uebrigens gehört klamm nicht der gebildeten Rede an.

Knarren, knirren, knurren, knastern, knistern, knattern, knittern. Wörter, die ein Geräusch durch die Sprache nachahmend ausdrücken. **Knarren** bezeichnet ein hell tönendes, zitterndes Geräusch, — die Thür knarrt; **knirren**, ein weniger helles, — man knirrt mit den Zähnen, der Schnee knirrt; **knurren**, ein dumpfes, wie z. B. das eines Hundes; **knastern** bezeichnet den Ton, wenn grob gespaltenes, nasses Holz brennt; **knistern**, wenn kleinere dergleichen Stücke brennen; **knattern** bezeichnet dasselbe, wie knastern, in edlerer Sprache: knatternd steigt

die Flamme empor; **knittern** ist der Ton, wenn steifes Papier, Rauschgold u. dgl. mit den Fingern gedrückt oder gebogen werden. Oft wird auch dafür knistern gebraucht.

Kneifen, zwicken. Mit Spitzen, z. B. der Finger, einer Zange u. dgl. zusammenpressen. **Kneifen** und ohne Unterschied der Bedeutung auch **kneipen** sagt das allgemein; **zwicken** ist ein feineres, schnelleres, stechendes Kneifen oder Klemmen. Man zwickte früher Verbrecher mit glühenden Zangen.

Kniff, Pfiff, Finte. Schlau erfundenes Mittel, um Jemanden zu hintergehen. **Kniff**, ein schlechter Kunstgriff, um Jemanden zu übervorthen; **Pfiff**, jeder listige Streich, der einen erfinderischen Geist verräth; **Finte**, eine listig hintergehende Vorspiegelung zum Schaden eines Anderen.

Knoten, Knorren. Ein harter Auswuchs am Holze. **Knoten** bezeichnet allgemein jeden rundlich festen Auswuchs oder Masse an einem Körper, z. B. an einem Grashalm, Rohr u. dgl., ferner auch ein zusammengeschlungenes Flechtwerk; **Knorren**, ein grosser Holzauswuchs, ein ganzes, mit Knoten durchlaufenes Holzstück.

Knüttel, Keule, Prügel. Ein Stock zur Vertheidigung. **Knüttel**, auch **Knittel**, ein knotiger, derber Stock; **Keule**, ein nach unten dick zulaufender Knittel; **Prügel**, ein kurzer, dicker Stock, der zum Schlagen sich eignet.

Kollern, rollen, wälzen. In Drehungen sich oder einen andern Gegenstand bewegen. **Kollern** bezeichnet das öftere schnelle Umdrehen und zugleich den dadurch entstehenden Laut; fast nur Ausdruck des gewöhnlichen Lebens; **rollen**, im Kreise herum drehen und einen hohlen und dumpfen Laut erschallen lassen, — der Wagen, der Donner rollt; **wälzen** ist schwere Körper durch anstrengendes Umdrehen fortbewegen.

Können, vermögen. Im Stande sein, Etwas zu thun. **Können** bezeichnet im Allgemeinen jede Möglichkeit, Etwas zu thun; specieller bedeutet es, Etwas geistig erfasst haben, genau wissen; **vermögen** ist die zureichende Fähig-

keit oder Kraft wozu in sich haben, — wer eine solche Last zu tragen vermag, der kann auch noch mehr tragen. Beide Verba lassen sich oft gegen einander vertauschen.

Kork, Pfropf, Stöpsel. Ein walzenförmiger Körper zum Verschliessen einer Oeffnung. **Stöpsel** (eig. wohl **Stöpfel**, von Stopfen abgeleitet) bezeichnet allgemein einen derartigen Körper aus jedem Stoffe; **Kork**, einen solchen aus Korkholz, um z. B. Flaschen zuzumachen; **Pfropf**, einen solchen aus jedem nachgiebigen Stoffe, z. B. Holz, Hede u. dgl.

Korn, Getreide. Halmfrüchte. **Getreide**, jede Halmfrucht; **Korn**, die zum Mahlen und Backen bestimmte Halmfrucht, als: Roggen, Weizen.

Körper, Leib. Das Materielle des Menschen und Thieres. **Körper** bedeutet diesen den Sinnen wahrnehmbaren Theil als solchen, im Gegensatze des Geistigen; **Leib** ist der Körper, insofern er als Gegensatz der innewohnenden, belebenden Seele aufgefasst wird.

Kostbar, kostspielig, köstlich. Von grossen Kosten und vorzüglichem Werthe. **Kostbar**, was grossen Werth hat oder viel Ausgaben verursacht; **kostspielig**, was unnütze Ausgaben verursacht, die zwar an und für sich betrachtet unbedeutend sein können, aber durch Ansammlung und Wiederholung doch eine bedeutende Höhe erreichen; **köstlich**, was grossen, inneren Werth hat, — ein köstliches Buch, Vergnügen u. s. w.

Kosten, gelten. Im Preise stehen. **Gelten** bezeichnet den Preis von Seiten des Werthes; **kosten**, von Seiten des Bezahlens, — was der Kaufmann für eine Waare fordert, das gilt sie, was der Käufer dafür giebt, das kostet sie.

Kosten, schmecken. Durch die Zunge empfinden. **Schmecken** heisst das überhaupt, — eine Sache kann süss oder bitter sein, die Zunge schmeckt es; auch intransitiv: den Geschmack haben, von Geschmack sein; **kosten** heisst prüfen, wie Etwas schmeckt.

Kosten, Unkosten. Was für Etwas verwendet wird, besonders an Gelde. **Kosten** bedeutet das überhaupt; **Unkosten** sind Kosten, die unnützer Weise durch Verlust

oder unvermeidliche, unangenehme Verhältnisse u. dgl. herbeigeführt sind.

Kraft, Stärke, Rüstigkeit. Das einer Person oder Sache inwohnende Vermögen, Etwas zu thun. **Kraft** ist die wirkende Ursache einer sich äussernden Thätigkeit; **Stärke** ist der höhere Grad der Kraft, — auch das kleinste Kind hat seine Kraft, aber keine Stärke; **Rüstigkeit** ist Kraft und Lust zu arbeiten. Mancher Mensch zeigt noch im Alter eine grosse Rüstigkeit.

Kraftlos, unkräftig, schwach, matt, hinfällig. Der Kraft und in Folge dessen völligen Wohlbefindens und entsprechender Thatkraft entbehrend. **Schwach**, gering an Umfang oder Kraftäusserung, — ein schwacher Stock, ein schwaches Heer; **kraftlos**, ohne Kraft, — ein kraftloser, alter Mann, eine kraftlose Speise; **unkräftig**, ohne zu wirken, — eine unkräftige Arznei ist z. B. die, welche in einem vorliegendem Falle und unter obwaltenden Umständen nicht wirkt; **matt**, wegen Anstrengung ohne Kraft, erschöpft; **hinfällig**, von lebenden Wesen gesagt, die in höchstem Grade schwach sind.

Krank, krankhaft, kränklich, ungesund, siech, unpass, unpässlich, unwohl. Des körperlichen Wohlbefindens ermangelnd. **Ungesund**, nicht gesund, bezeichnet den Zustand, wo der Lebensprozess gestört oder verletzt ist, so dass nicht das naturgemäss rechte Maass der Lebens-thätigkeit vorhanden ist; **unwohl** bezeichnet das Kranksein von Seiten des unangenehmen Gefühls, welches damit verbunden ist; **krank** ist derjenige, welcher an einem bestimmten Uebel leidet; **krankhaft** ist, mit Krankheit behaftet, krankartiges Wesen habend, — ein krankhafter Mensch, Puls, krankhaftes Aussehen; **kränklich**, krankähnlich, dann: leicht erkrankend und oft krank, — ein kränklicher Mensch; **siech** ist fortdauernd krank oder in hohem Grade ungesund, — ein siecher Körper, das Siechbett; **unpass**, nicht ganz wohl; **unpässlich**, nur unbedeutend unwohl; **unpass** und **unpässlich** werden oft gleichbedeutend

gebraucht; das erstere ist aber nicht so gewöhnlich, als das letztere.

Kränken, schmerzen. Unangenehme Gemüthsbewegung bewirken. **Schmerzen** sagt man von jedem Uebel, welches unangenehm auf das Gemüth einwirkt, — es schmerzt mich tief, diese Erfahrung gemacht zu haben; **kränken**, von dem tieferen, andauernden Schmerze, den ein erlittenes Unrecht bewirkt.

Kranz, Krone. Kreisförmiger Schmuck. **Kranz** ist ein solcher als Geflecht von Blumen und Laubwerk; **Krone**, ein Kranz als Schmuck des Hauptes, besonders eines Königs als Zeichen seiner Würde und Hoheit.

Kreis, Umkreis, Bezirk. Ein bestimmt abgegränztes Stück Landes. **Kreis**, eine durch eine Kreislinie umschlossene Fläche, z. B. Erdkreis, Weltkreis, dann ein bestimmt abgegränzter Landestheil nach politischer Eintheilung, ohne Rücksicht auf Gestalt und Grösse; **Umkreis**, die Umfangslinie eines Raumes und der von derselben eingeschlossene Flächenraum, — der Umkreis einer Stadt begreift so und so viel Meilen; **Bezirk**, eine in einem Umkreise liegende, umschlossene Fläche Landes.

Krücke, Stab. Ein hölzerner, beim Gehen als Stütze dienender Stock. **Stab** bezeichnet dies überhaupt; **Krücke**, ein Stab, der oben gekrümmt oder mit einem Querholze zur Stütze beim Gehen versehen ist.

Krume, Brocken, Brosame. Brodtheile, kleinere, grössere. **Krume**, das weiche Innere des Brodes im Gegensatze der Rinde, dann auch ein von dem Brode oder anderer festen Speise abgebröckeltes Theilchen, z. B. Krume Kuchen, Zucker; **Brocken**, ein abgebrochenes Stück Brod, so wie überhaupt jedes abgebrochene Stück einer festeren Körpermasse; **Brosame**, geniessbare Stückchen Brodes.

Krüppelig, lahm, hinkend. Körperlich mangelhaft oder fehlerhaft gebildet. **Krüppelig** ist der, welcher irgendwie an seinen Gliedern verwachsen oder missgebildet ist; **lahm**, derjenige, welcher ein Glied nicht gebrauchen kann,

z. B. Seite, Hand, Zunge u. dgl.; **hinkend** ist, dessen Fuss so krankhaft beschaffen ist, dass er nur mit auf- und abbewegtem Körper gehen kann.

Kund, bekannt, kundbar, lautbar, ruchtbar. Was zur Kenntniss der Menschen kommt oder gekannt ist. **Kund** sagt dies überhaupt, — die Sache ist schon überall kund geworden; **bekannt** ist Etwas, dessen Merkmale genau oder von Vielen gewusst werden, eine bekannte Thatsache; Africa ist grösstentheils noch weniger bekannt, als America; **kundbar**, ein seltenes und veraltetes Wort, so bekannt geworden, dass keine besondere Bekanntmachung oder näherer Nachweis nöthig ist; **lautbar** ist Etwas, worüber gesprochen wird; **ruchtbar**, was als Gerücht von Mund zu Munde geht.

Kundig, bewandert, erfahren, geübt, versucht. Kenntniss von einer Sache besitzend und dieselbe sich bis zur Fertigkeit angeeignet habend; **kundig** ist deutlich und vollständig verstehend, — er ist rechts-, geschichtskundig; **erfahren** ist, wer durch eigenes Nachdenken oder Erleben zu einem bestimmten und sicheren Wissen gelangt ist, — ein kriegserfahrener Feldherr besitzt und verdient mehr Vertrauen, als jeder andere; **bewandert**, durch vielfache Beschäftigung mit Etwas wohl vertraut, — im Rechnungswesen, in der Geschichte bewandert sein; **geübt** ist, wer sich durch wiederholte Beschäftigung mit Etwas im Beurtheilen und Handeln eine gewisse Leichtigkeit erworben hat; **versucht** ist der, welcher durch Uebung einer Sache wohl kundig und sich durch Ueberwindung von Hemmnissen und Schwierigkeiten als tüchtig erwiesen hat, — versuchte Soldaten sind solche, die schon viel mitgemacht haben, und deren Muth und Tapferkeit erprobt sind.

Künftig, zukünftig. Was erst noch sein wird, nicht gegenwärtig, nicht vergangen ist; **künftig** sagt dies allgemein; **zukünftig**, dasselbe, in Bezug auf das, was gegenwärtig ist, — zukünftiges Leben, d. i. Leben nach dem Tode. In gewöhnlicher Sprache ist künftig, von dem alten

Kunft abgeleitet, gebräuchlicher, als zukünftig, daher: künftige Woche, künftighin.

Künstlich, gekünstelt, künstlerisch, kunstreich, kunstvoll, kunsterfahren, kunstfertig. Von Kunst zeugend. **Künstlich** ist dies im Allgemeinen, im Gegensatz des Natürlichen; **gekünstelt**, auf unpassende Weise künstlich und gegen den besseren Geschmack; **künstlerisch**, nach Art eines Künstlers; **kunstreich**, von grosser Kunst zeugend; **kunstvoll**, Kunst in grossem Maasse besitzend und darthuend, — ein kunstvoller Bau, eine kunstvolle Stickerinn; **kunsterfahren**, wer in seiner Kunst durch reiches Wissen oder erfolgreiche Versuche praktisch bewährt ist; **kunstfertig**, wer leicht und geschickt Kunstgegenstände anfertigt.

Kurzsichtig, blödsichtig. Von fehlerhafter Sehkraft. **Kurzsichtig** ist, wer einen Gegenstand nur in nächster Nähe sehen kann; **blödsichtig**, wer überhaupt so schwache Augen hat, dass er Alles unbestimmt oder undeutlich sieht.

Kurzweil, Zeitvertreib, Unterhaltung. Genussreiches Verkürzen der Zeit. **Zeitvertreib** bezeichnet jede leichte Beschäftigung, welche die Langeweile hindert; **Unterhaltung** ist belehrender und nützlicher Zeitvertreib; **Kurzweil**, eine Zeitverkürzung durch Scherz und Lust. Im Theater sucht der Gebildete Unterhaltung, der Müssiggänger Zeitvertreib, der Ungebildete Kurzweil.

L.

Labung, Labe, Labsal. Was ein Gefühl sinnlichen Wohlbehagens hervorruft. **Labsal** ist ein Genuss, der erquickt, befriedigt und Wohlbehagen erwirkt, z. B. ein angenehmes, kühles Getränk in Fieberhitze ist ein Labsal; **Labung** ist theils die Handlung des Labens, theils die Sache, welche Labsal hervorbringt; **Labe** bezeichnet auch die Handlung des Labens, nur dichterisch und alterthümlich, — „O Trank voll süsser Labe!“

Laden, einladen, vorladen. Jemanden wohin berufen. **Laden** bezeichnet dies allgemein; **einladen** ist laden

bittweise und freundschaftlich; **vorladen** ist laden vermittelt eines Befehls.

Lage, Stand, Zustand. Der Inbegriff der obwaltenden Verhältnisse einer Sache. **Stand**, eigentlich Stehpunkt, bezeichnet die jedesmalige feste, oft auch gute Beschaffenheit oder Haltung eines Dinges, — ich bin im Stande, das zu thun; der Stand der Dinge hat sich geändert; davon abgeleitet auch die verschiedenen Verhältnisse des menschlichen Lebens, als: Nähr-, Wehr-, Lehrstand u. dgl. m.; **Zustand**, der weniger feste, von Zufälligkeiten, jedesmaligen Beschaffenheit u. dgl. abhängige Stand, — ein unerwarteter Gewinnst bringt oft den Menschen aus einem ärmlichen Zustande heraus in einen glücklichen; **Lage** ist Beschaffenheit im Verhältniss zu Anderem überhaupt, — der Kaufmann befindet sich in einer guten Lage.

Lampe, Laterne, Leuchte. Ein Gefäss zum Leuchten. **Lampe** bezeichnet ein freies Lichtgefäss von mancherlei Art, das zur Erleuchtung von Zimmern dient; **Laterne**, ein Lichtgefäss mit umschliessenden, durchscheinenden Wänden, um das Auslöschen des Lichts durch Wind oder um Feuersgefahr zu verhüten; **Leuchte**, dasselbe, nur in einigen Gegenden Niederdeutschlands und in edlerer Ausdrucksweise gebräuchlich.

Land, Länderei, Landstrich, Gelände, Landschaft, Staat, Reich. Ein bestimmter, zusammengehörender und eine Einheit bildender Theil der Erdoberfläche. **Land** bezeichnet zunächst die feste Erde, im Gegensatze des Wassers, dann einen Theil der Erdoberfläche mit bestimmten Grenzen, z. B. das sächsische Land; **Länderei** bezeichnet eine Gesammtheit von Grundstücken, die bewirthschaftet werden. Dichterisch und edler ist das alte Wort **Gelände**, Inbegriff nutzbarer Grundstücke; **Landstrich** ist ein in beträchtlicher Länge und geringerer Breite sich hinziehendes, gemeinsamen physischen Verhältnissen unterworfenen Land; **Landschaft**, die Gesammtheit eines kleineren Landgebietes, so viel als Provinz eines grösseren Landes; dann eine vor

dem Auge sich ausbreitende Gegend mit Allem, was darin ist. Selbst ein Gemälde der Art heisst Landschaft, so wie der Künstler, der dieselbe geschaffen, ein Landschaftsmaler; **Staat**, ein Land, insofern es von Einem Volke bewohnt wird und Einen politischen Körper bildet; **Reich**, ein grosser Staat unter Einer Herrschaft, z. B. Frankreich, das russische Reich, das deutsche Reich.

Landeskind, Eingeborner, Einheimischer, Eingesessener, Inländer, Ansässiger. Ein einem Lande Angehöriger. **Eingeborner**, Einer, der seiner Geburt nach einem Lande angehört; **Einheimischer**, der an einem Orte seinen Wohnsitz hat; **Eingesessener** ist der, welcher irgendwo das Recht des Wohnsitzes hat, er mag sich daselbst dauernd aufhalten oder nicht; **Inländer**, der in dem Lande, in welchem er wohnt, auch geboren ist; **Ansässiger**, der an einem Orte Grundeigenthum hat; **Landeskind** ist ein Inländer, insofern er als Unterthan die Rechte und Pflichten des Landes hat, dem er durch seine Geburt angehört.

Langeweile, Ueberdruss, Ekel. Unbehagliches Gefühl, welches von Mangel an Beschäftigung oder Unterhaltung herrührt. **Langeweile** ist das unangenehme Gefühl, welches in uns entsteht, wenn wir keine ansprechende Beschäftigung haben; **Ueberdruss** ist die Unlust an Etwas, was durch anhaltendes Einerlei ermüdet oder zu wenig Beschäftigung und Abwechslung gewährt; **Ekel** ist Ueberdruss im höchsten Grade, nebst grossem Widerwillen gegen Etwas.

Lärm, Tumult. Verworrenes, unordentliches, lautes Durcheinanderschallen und Tosen. **Lärm** ist unordentliches Getöse, was belästigt, wie z. B. Kinder, Betrunkene es machen; **Tumult** (ursprünglich lat.) ist das unordentliche Getöse, der geräuschvolle Auflauf einer ohne Ordnung wild aufgeregten Menge.

Larve, Maske. Bedeckung des Körpers, um unkenntlich zu machen. **Larve**, ein künstliches Gesicht aus Pappe, Wachs u. dgl., womit man sein eigenes bedeckt; **Maske**,

dasselbe, verbunden mit einer ganzen, unkenntlich machenden Kleidung.

Last, Joch. Beschwerung. **Last** ist jede Beschwerung; **Joch**, eine sehr drückend auferlegte Beschwerung, die Jemand wider seinen Willen trägt.

Lau, laulich, verschlagen. Nicht kalt. **Lau** bedeutet überhaupt nicht ganz kalt, mässig warm, daher auch lauwarm gesagt wird; **laulich**, an das Laue gränzend; **verschlagen**, von Getränken und Speisen, deren ursprünglicher Wärmegrad so weit abgenommen hat (abgeschlagen ist), dass sie nicht mehr zu heiss und auch nicht zu kalt sind.

Laufen, rennen. Sich rasch fortbewegen. **Laufen** bezeichnet dies allgemein; **rennen** ist angestrengt, heftig laufen.

Laune, Grille. Oft wechselnde, wunderliche Gemüthsstimmung. **Laune** ist das allgemein; **Grille** ist eine Laune in einem bestimmten Falle, ein Einfall, der von einer beunruhigenden, tiefsinnigen, aber grundlosen Vorstellung erzeugt ist.

Lauter, rein, sauber, nett. Fern von ungehörigen, fremdartigen Theilen. **Lauter**, fern ohne irgend welches Trübende, Schlechtere und Verschlechternde, — lauterer Wasser, lautere Wolle, lautere Wahrheit, lauterer Herz; **rein**, fern von dem, was zu Etwas wesentlich nicht gehört, es unrein und schlechter macht und erscheinen lässt, — reines Wasser, reines Roggenbrod; **sauber**, fern von dem, was ein schlechtes, unreines Aussehen giebt, — eine saubere Arbeit, ein sauberes Geräth, Buch u. s. f.; **nett** ist, durch Sauberkeit und Angemessenheit bis ins Kleine wohlgefällig, — ein nettes Kleid, Mädchen.

Läuten, bimmeln, beiern, stürmen. Machen, dass eine Glocke ertönt. **Läuten**, die Glocke erschallen lassen, indem dieselbe in Schwung gesetzt wird, wodurch der Klöppel anschlägt; **bimmeln** ist mit kleinen Glocken läuten; **stürmen** ist das Anschlagen an die Glocke in Zwischenräumen, wie es bei einer Feuersbrunst geschieht; **beiern**,

niederdeutsches Wort, mit einem Hammer oder mit dem Klöpfel in schnellem Tact auf den Glockenrand schlagen.

Lebend, lebendig, lebhaft. Beseeltes Dasein habend. **Lebend** ist überhaupt das, was Leben hat, was empfindet und sich im normalen Zustande seines Daseins befindet; Gegensatz: todt; **lebendig** bedeutet einmal dasselbe, dann was Leben stark hervortretend äussert, — ein lebendiger Mensch ist betriebsam, aufgeweckt; **lebhaft** ist in hohem Grade kräftig und lebendig, — ein lebhafter Mensch, ein lebhaftes Auge, Gefühl u. dgl.

Leblos, todt. Ohne Leben. **Leblos** heisst überhaupt: kein Leben habend oder auch nur äussernd; **todt**, Gegensatz von lebend oder lebendig, des Lebens ermangelnd, nicht mehr lebend, — ein Stein ist ein lebloser Körper, ein Mensch aber, der ohne Empfindung und Lebensthätigkeit ist, ist todt.

Lecken, laufen, rinnen. Von einer Flüssigkeit, die durch eine Ritze oder Fuge durchdringt, oder von dem Gefässe, welches schadhafte in solcher Weise Flüssigkeit durchlässt. **Lecken**, ursprünglich tropfenweise, dann allgemein eine Flüssigkeit durch- und eindringen lassen, z. B. das Schiff, ein Gefäss leckt; **rinnen**, von einem stärkeren und raschen Hervordringen der Flüssigkeit; **laufen** ist rinnen in grösserer Masse.

Lecker, Schlecker, Näscher. Jemand, der gern die Speisen geniesst, die den Geschmacksorganen ganz besonders zusagen. **Lecker** ist der, welcher nach Wohlschmeckendem lüstern ist und nur durch feinere Genüsse befriedigt wird; **Schlecker**, ein im Ganzen sehr ungebräuchliches Wort, der, welcher Leckerbissen mit gieriger Lusternheit verzehrt; **Näscher** heisst der, welcher gern und heimlich seinem verwöhnten Gaumen Leckerbissen bietet.

Leer, ledig. Nicht angefüllt mit Etwas. **Leer** ist Etwas, was Nichts in sich enthält; **ledig**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe, dass es früher mit Etwas gefüllt war; in allgemeinerer Bedeutung auch: unbeschwert mit Etwas.

Legen, setzen, stellen. Einen Gegenstand in ein bestimmtes Verhalten der Ruhe bringen. **Legen**, liegen machen, heisst Etwas in den Zustand des Liegens bringen, — ein Kind in die Wiege legen, ein Buch auf den Tisch legen; **setzen**, eigentlich sitzen machen, Etwas in den Zustand des Sitzens bringen, — sich auf den Stuhl setzen; **stellen**, in aufrechte Lage bringen, stehen machen, eigentlich eine Stelle geben, — ein Buch, einen Stock hinstellen, ein Glas in den Schrank stellen.

Lehnen, stützen. Einem Körper einen Ruhepunkt durch einen andern geben. **Stützen** heisst einem Körper einen Haltpunkt geben, damit er nicht falle, — Häuser werden gestützt, der Mensch stützt sich auf seinen Stock; **lehnen** heisst einem Körper dadurch, dass man ihn aus der senkrechten Stellung bringt, einen Haltpunkt geben, dass er nicht fällt, — man lehnt sich an die Wand, um nicht zu fallen.

Leiblich, eheleiblich, natürlich. Blutsverwandt. **Leiblich**, in engster, natürlichster Blutsverwandtschaft stehend, — leibliche Brüder haben einerlei Vater und Mutter; **eheleiblich** ist in rechtmässiger Ehe geboren; **natürlich** ist unehelich geboren.

Leiblich, leibhaft oder **leibhaftig.** Den Leib betreffend oder demselben angehörig. **Leiblich** heisst dies überhaupt, im Gegensatz von geistig, — leibliche Genüsse, leibliches Wohlergehen; **leibhaft** und gewöhnlicher: **leibhaftig**, heisst, dem wirklichen Leibe, der vollständigen Wirklichkeit nach, — der leibhaftige Onkel, manche Menschen glauben an einen leibhaftigen Teufel.

Leiche, Leichnam. Todter Körper. **Leichnam**, ursprünglich so viel als Leib, bei neueren Schriftstellern noch so gebraucht, um dem Ausdruck ein älteres Colorit zu geben, jeder todte Menschenkörper als entseelte Materie betrachtet, — ein Leichnam wird aufgefunden, secirt u. s. f.; **Leiche**, der todte Leib eines Menschen, insofern er einer ehrenvollen Bestattung theilhaftig wird.

Leichtfertig, leichtsinnig, flatterhaft, lose, muth-

willig, ausgelassen, schalkhaft, schelmisch. Des gehörigen Ernstes und gesetzten Wesens ermangelnd. **Leichtsinnig** ist der, welcher in seinen Handlungen leicht jedem Eindrücke folgt, ohne die Folgen zu bedenken; **leichtfertig**, wer ohne alle Rücksicht ungebunden redet und handelt; **flatterhaft**, der leicht veränderlich, rasch von einem Gegenstande zu einem andern übergeht; **lose**, in milderem Sinne so viel als von schalkhafter Laune hingerissen, in Scherz und Neckerei sich gehen lassend; dann in stärkerer Bedeutung: ungebunden gegen Anstand und Sittlichkeit, — ein loser Schalk, ein loser Bube; **muthwillig** ist der, welcher Anderen schadet und seine Freude darüber hat; **ausgelassen**, sich augenblicklicher, froher Laune zügellos hingebend; **schalkhaft**, gern und fein scherzend, zu spasshafter List aufgelegt; **schelmisch**, gern in Scherz oder bösslicher Absicht Verlegenheit bereitend.

Leid, Reue, Schmerz, Betrübniß, Traurigkeit, Pein, Weh, Trübsinn. Eine des Frohsinns und der Zufriedenheit ermangelnde Gemüthsstimmung. **Leid** ist jede unangenehme, traurig stimmende Empfindung; **Reue** ist das Leid, das Jemand über ein von ihm selber gethanes Unrecht empfindet; **Schmerz**, eine unangenehme Empfindung, die durch ein wirkliches Uebel erregt wird; **Betrübniß** ist Leid in höherem Grade; **Traurigkeit** ist bleibende Betrübniß; **Trübsinn**, der Zustand, wo das Gemüth gar keiner erheiternden Vorstellungen fähig ist; **Pein**, ein heftig quälender Schmerz; **Weh**, der schmerzvolle Zustand, der durch ein drückendes Uebel hervorgerufen ist, und in der Regel durch schwere Klage sich äussert. Von Dichtern öfter als in gewöhnlichem Leben gebraucht.

Leidlich, erträglich. Nicht zu drückend. **Leidlich**, nicht gerade unangenehm oder zu stark wirkend, — ein leidlicher Mensch, es geht leidlich gut, leidlich schlecht; **erträglich**, nicht zu beschwerlich wirkend, ohne unangenehme Empfindung hervorzurufen, — eine erträgliche Hitze.

Leihen, vorschiessen, vorstrecken, auslegen. Jeman-

dem oder für Jemanden gegen Rückerstattung oder Vergütung Etwas geben. **Leihen** bedeutet dies allgemein von Geld oder Sachen, und sowohl vom Empfänger als vom Geber; **vorschiessen** ist Etwas im Voraus geben, mit dem Nebenbegriffe der Unterstützung und einer gesicherten Wiedererstattung, — ein Bauherr schiesst seinem Zimmermann Geld vor, um seine Gesellen zu bezahlen; **vorstrecken**, dasselbe, aber nur von kleineren Summen; **auslegen**, für Jemanden Etwas bezahlen unter der Voraussetzung des Wiederempfangens.

Lein, Flachs. Die Pflanze, aus deren Samen Oel gepresst und deren Basttheile zubereitet und zu Leinwand verarbeitet werden. **Lein** ist der Same dieser Pflanze; **Flachs**, die Pflanze selbst, sowohl im natürlichen, als künstlich zubereiteten Zustande.

Leinwand, Leinen. Flachs- und übertragen auch Hanfgewebe. **Leinwand** bezeichnet dies überhaupt; **Leinen**, in gewöhnlicher Sprache auch **Linnen**, ist der gewöhnliche Name für jede schon zu verschiedenen Zwecken verarbeitete Leinwand, z. B. für Tischzeug, Handtücher, Hemden u. s. w.

Leiten, führen. Die Richtung geben. **Leiten** bedeutet allgemein die Bewegung oder Richtung von Etwas bestimmen; materiell und geistig, z. B. ein Pferd durch den Zügel, einen Menschen durch Rath und Belehrung; **führen**, durch unmittelbare Beihülfe und äussere Thätigkeit leiten, — einen Blinden führen, Jemanden durch ein Holz führen.

Lesen, sammeln, versammeln. Einiges zu einer Gesammtheit vereinigen, zusammenlesen. **Lesen** bedeutet dies überhaupt, z. B. Aehren, Obst, Holz u. dgl.; **sammeln**, Einzelnes zu einander vereinigend zusammenbringen, z. B. Ein Liebhaber sammelt Münzen, ein anderer alte Drucke. Die Bienen sammeln den Honig. Den Nebenbegriff von lesen, immer etwas Einzelnes in stets fortgesetzter Beschäftigung aufzunehmen, hat sammeln nicht; **versammeln** wird nur von lebendigen Wesen gesagt, zusammen kommen lassen; **sich versammeln**, von denen gesagt, welche eines Zweckes wegen an einem Orte zusammen kommen.

Leugnen, verneinen. Behaupten, dass Etwas nicht sei. **Verneinen** sagt das überhaupt; **leugnen**, die Wahrheit von Etwas in Abrede stellen.

Leute, Menschen, Personen. Vernünftige Bewohner der Erde. **Menschen** bezeichnet dies allgemein im Gegensatz zu allen anderen Dingen; **Leute**, erwachsene Menschen, — es werden heute viel Leute im Theater sein, Etwas vor den Leuten thun, daher auch in der Mehrzahl von Wörtern, die mit Mann zusammengesetzt sind: z. B. Kauf-, Zimmer-, Forst-, Hauptmann lauten in der Mehrzahl Kauf-, Zimmer-, Forst-, Hauptleute. Das Wort ist mehr der traulichen und gewöhnlichen Rede eigen, als Personen; **Personen**, Menschen als Einzelwesen betrachtet oder auch Menschen höherer Stände.

Liebe, Freundschaft, Zuneigung, Zärtlichkeit. Wohlwollende Gesinnung und derselben entsprechendes Benehmen gegen Jemanden. **Zuneigung** ist ein wohlwollendes Gefühl für Jemanden, welches sich unausgesetzt und bei jeder Gelegenheit äussert; **Freundschaft** ist wohlwollende und gegenseitige Zuneigung und Uebereinstimmung der Gemüther; **Liebe** ist der höchste Grad innigster Zuneigung, die theils durch natürliche Bande die Menschen an einander bindet, theils durch Hochachtung und Ergebenheit erzeugt wird; **Zärtlichkeit** ist Liebe, die sich mit Innigkeit und Sorgfalt bis ins Kleinste äussert.

Liebling, Günstling, Schooskind. Jemand, dem vorzugsweise besonderes Wohlwollen erwiesen wird. **Liebling** bedeutet dies, insofern jenes Wohlwollen aus inniger Zuneigung hervorgeht; **Günstling** ist ein Mensch, dessen äusseres Wohl aus besonderer Zuneigung oder aus irgend welchen Gründen gefördert wird; **Schooskind**, ein Mensch, der mit übertriebener Sorgfalt ausgezeichnet wird.

Linie, Strich. Die Ausdehnung eines Punktes in die Länge. **Linie** bedeutet solche allgemein, sowohl eine wirkliche, als eine gedachte, z. B. Linien in einem Schreibebuche, Bäume einer Allee stehen in der Regel in gerader

Linie, — Kreislinie, Grundlinie, die Linie so viel als Aequator; **Strich** ist eine sichtbar gemachte Linie, gleichviel von welcher Beschaffenheit, ob schmal oder breit, regelmässig oder nicht.

List, Ränke, Intrigue, Kabale. Schlaueit in Erfindung und Geheimhaltung von Mitteln zur Erreichung eines Zweckes. **List** ist jede derartige Schlaueit, erlaubte oder unerlaubte, fein angelegte oder plump angewandte; **Ränke** sind Kunstgriffe und schlechte Mittel zu schlechten Zwecken; **Intrigue** ist die Anzettlung eines schlechten, versteckt angelegten Streiches; **Kabale**, ein geheimnissvoll und tückisch angelegter Plan, um Etwas zu hintertreiben oder um Jemandem sehr zu schaden.

Livree, Montur, Uniform. Bestimmte, unterscheidende Dienstkleidung. **Livree**, diejenige der Bedienten; **Uniform**, die gleichförmig unterscheidende Dienstkleidung, sowohl der niederen als höheren Beamten, der Soldaten u. dgl.; **Montur** ist Alles, was der Soldat zu seiner Körperbekleidung hat, also ausser Rock und Beinkleidern noch Mantel, Kamasche u. dgl.

Loch, Oeffnung. Ein leerer, unterbrechender Zwischenraum oder eine Vertiefung in einem Dinge. **Oeffnung**, da, wo Etwas offen ist, — eine Fenster-, Thüröffnung; **Loch**, eine unterbrechende Vertiefung; oft stark bezeichnender Ausdruck für jede Höhlung, Grube, schlechte Wohnung u. dgl. m.

Locker, flott. Ohne Charakterfestigkeit, besonders von einem Menschen von üppigem, leichtsinnig verschwenderischem Lebenswandel gesagt. **Locker** ist ein Mensch, der sich hinsichtlich sinnlicher Genüsse zu viel erlaubt, ohne Rücksicht auf die Folgen seiner Handlungsweise; **flott**, ein solcher, der überhaupt gern geneigt ist, an allen sinnlichen Genüssen Theil zu nehmen.

Lockig, kraus, gekräust, gekräuselt. In Büscheln, kreisförmig zusammenlaufend, vorzugsweise vom Haar gebraucht. **Lockig**, in Ringeln zusammenlaufend, sei es durch

Kunst oder Natur; **kraus**, von Natur klein gekrümmt; **gekräust**, durch Kunst kraus gemacht; **gekräuselt**, ein wenig kraus gemacht.

Lohn, Belohnung, Preis. Was Jemand für seine Handlung Gutes empfängt. **Lohn** ist der Verdienst, den Jemand als Vergeltung für Mühe und Arbeit zu fordern hat; **Belohnung**, derjenige Lohn, der Jemandem nach seinem Verdienst in freiwilliger Anerkennung desselben zuertheilt wird; **Preis**, die ehrende Belohnung, um die Jemand sich durch eine Dienstleistung beworben hat.

Loos, Zufall, Ungefähr. Das, was ohne menschliche Berechnung und Vorausbestimmung oder Voraussicht geschieht. **Loos** ist der Inbegriff alles dessen, was einem Menschen nach Glück oder Unglück zu Theil wird; **Zufall**, Ereigniss, was unerwartet, unvorhergesehen eintrifft; **Ungefähr**, Etwas, was ausser aller Berechnung sich ereignet. „Was ein blindes Ungefähr uns dünkt, gerade das steigt aus den tiefsten Quellen.“

Los, quitt. Von Etwas frei. **Los** bezeichnet jedes Freisein von Beschränkung; **quitt**, von einer Verbindlichkeit frei.

Lösen, auslösen, erlösen, losmachen, loskaufen. Machen, dass Etwas frei wird. **Lösen** bezeichnet das schlechthin; **auslösen** bezeichnet: befreien vermittelt einer Genugthuung, z. B. ein Pferd, einen Slaven; **erlösen**, von einem Uebel befreien; **losmachen**, ein Ding aus der Verbindung mit einem andern, welches dasselbe festhält, befreien, z. B. ein Pferd von der Krippe losmachen; sich von einem Menschen losmachen, dessen Umgang verderblich ist; **loskaufen**, für Geld auslösen, z. B. einen Militairpflichtigen von seiner Verbindlichkeit, zu dienen.

Losung, Zeichen, Mahl. Etwas, woran man einen Gegenstand unterscheiden oder erkennen kann. **Zeichen** bedeutet das allgemein, ohne weitem Nebenbegriff; **Mahl** ist ein sichtbares, dauerndes Zeichen von Etwas, z. B. Pferden wird oft ein Mahl eingebrannt, Menschen haben oft ein

Mahl im Gesichte; **Losung**, ein Erkennungszeichen für Andere, z. B. ein Wort, woran geheim Verbundene sich erkennen; ganz besonders wird das geheime militairische Wortzeichen so genannt.

Lüge, Unwahrheit. Eine dem Wahren entgegengesetzte Aeussierung. **Unwahrheit**, jede Abweichung von der Wahrheit; **Lüge**, die wissentliche Abweichung davon, die in der Regel den Zweck hat, zu trügen und zu schaden.

M.

Machtwort, Machtgebot, Machtspruch. Ein Befehl, gegen den kein Widerspruch Statt findet oder Geltung hat. **Machtwort** bezeichnet dies allgemein; **Machtspruch**, ein Befehl, wodurch Etwas entschieden wird ohne Angabe der Gründe; **Machtgebot**, die Aeussierung eines Gewalthabers zur unbedingten Folgeleistung.

Mäkeln, tadeln, meistern, hofmeistern, aussetzen, ausstellen, rügen, missbilligen. Seine ungünstige Meinung über Etwas äussern. **Tadeln** heisst überhaupt, nach seinem Urtheile Etwas als mangelhaft oder verfehlt erklären; **mäkeln** ist kleinere Fehler, die man geflissentlich aufsucht, in kleinlicher Weise tadeln; **meistern**, anmaasslich und absprechend tadeln; **hofmeistern**, gleichsam den Hofmeister bei Jemandem spielen, d. h. Jemanden als eine untergeordnete, noch nicht mündige Person zurechtweisen; **aussetzen** ist nur das Mangelhafte an einer Sache anzeigen; **ausstellen**, Mangelhaftes zu näherer Kenntniss offenbar machen, vor Augen stellen; **rügen**, stark und ernstlich tadeln; **missbilligen**, äussern, dass man Etwas nicht gut heissen könne.

Malen, zeichnen, reissen. Einen Gegenstand auf einer Fläche anschaulich darstellen. **Malen**, mittelst der Farbe Etwas darstellen; **zeichnen**, Etwas erkennbar machen, besonders auf einer Fläche nach seinen Umrissen darstellen; **reissen**, ursprünglich einritzend schreiben, durch die nothwendigsten Umrisse Etwas auf einer Fläche entwerfen.

Manch, viel. Zahlwörter, die eine gewisse Anzahl von unbestimmten Einzelheiten bedeuten. **Viel** ist, in Menge vorhanden, der Gegensatz ist wenig; **manch**, Einige von Vielen, dieser und jener, aber nicht alle.

Mangeln, darben. Nicht haben. **Mangeln** und insbesondere **Mangel haben** und in verstärkter Bedeutung **Mangel leiden** bedeutet dies allgemein, z. B. es mangelt mir das Geld, an Gelde, wir mangeln des Ruhmes; **darben**, von Menschen, die das Nothwendigste nicht haben und diesen Mangel schmerzlich empfinden.

Manier, Sitte. Das Uebereinstimmende in dem Handeln und Benehmen der Menschen. **Sitte** bedeutet die Handlungsweise, insofern sie aus dem Gefühle für das Schickliche und Anständige entspringt und im Einzelnen oder allgemein beobachtet wird; **Manier** bezeichnet die eigenthümliche Art Einzelner oder grösserer Gemeinschaften, sich zu benehmen, — mancher Mensch verbirgt unter ansprechenden Manieren oft schlechte Sitten; mancher hat gute Sitten, aber sonderbare Manieren.

Manier, Stil, Ton, Schreibart. Die Eigenthümlichkeit, in welcher Jemand künstlerisch seinen Gegenstand behandelt. **Manier** ist diese Eigenthümlichkeit überhaupt; **Stil**, die eigenthümliche Darstellung eines Kunstwerks nach der Natur und dem Zwecke desselben, — an dem Stile erkennt man die Gattung, zu der ein Kunstwerk gehört, auf literarisch-künstlerische Productionen bezogen, gebraucht man statt Stil auch **Schreibart**; **Ton** ist die Ausdrucksweise eines Kunstwerks nach seiner Einwirkung auf die Empfindung, — der Ton in einer Tragödie ist ein anderer als in einer Komödie.

Mann, Mannsperson. Ein Mensch des dem weiblichen Geschlechte entgegengesetzten Geschlechts. **Mannsperson** bezeichnet eine männliche erwachsene Person und ist das Gegentheil von Frauenzimmer; **Mann**, dasselbe, als Gegensatz von Weib, zugleich enthält es den Begriff der physischen und moralischen Kraft, der Stärke und des Muths.

Mannichfaltig, verschieden, verschiedenartig. Nicht übereinstimmend. **Verschieden** ist eigentlich von einander getrennt, dann nicht übereinstimmend, oft sogar so viel als entgegengesetzt, — schwarz und weiss sind verschiedene Begriffe; verschiedene Wege führen oft zu demselben Ziele; **verschiedenartig**, in seiner Gattung verschieden, — es giebt verschiedenartige graue Zeuge, Stoffe zu Kleidern u. dgl.; **mannichfaltig**, von mehrfach verschiedener Art, — mannichfaltige Blumen, Freuden u. s. f.

Männlich, mannlich, mannhaft. Wie es einem Manne zukommt. **Männlich** heisst dies überhaupt; **mannlich**, kräftig und tüchtig zum Kampfe oder im Kampf; **mannhaft**, so stark und muthig, wie es einem Manne nach seinen physischen und geistigen Vorzügen eignet, — eine mannhafte That, Gestalt u. dgl.

Manufactur, Fabrik. Eine Anstalt, in der rohe Stoffe in Menge verarbeitet werden. **Fabrik**, jede Anstalt der Art; **Manufactur**, eine Fabrik, in welcher die Verarbeitung ohne Hammer und Feuer geschieht, also besonders Zeugwaaren, Gewirke oder Gewinde verfertigt werden.

Markt, Jahrmarkt, Messe. Zeit und Ort eines besonderen Handelsverkehrs. **Markt** bezeichnet das überhaupt, z. B. Wochenmarkt, er wohnt am Markte; **Jahrmarkt**, ein Markt, der alljährlich immer zu bestimmter Zeit abgehalten wird; **Messe**, ein Jahrmarkt, der von grösserem Umfange und längerer Dauer ist.

Marstall, Pferdestall. Stall für Pferde. **Pferdestall** bezeichnet das allgemein; **Marstall**, der durch Grösse und zahlreiche Luxuspferde sich auszeichnende Pferdestall fürstlicher oder vornehmer Herren.

Masse, Stoff, Materie. Inbegriff der Bestandtheile eines Körpers. **Masse** ist das Körperliche als ein Ganzes betrachtet überhaupt, z. B. eine Masse Fleisch, Silber; **Stoff** und gleichbedeutend doch mehr in wissenschaftlicher und gebildeter als in allgemeiner Volkssprache und bei Dichtern gebräuchlich; **Materie** bedeutet die Masse, insofern sie Be-

standtheil eines Dinges ist, z. B. Stoff zu Kleidungsstücken; es giebt vielerlei Rohstoffe, — Stoff zum Reden, zu einem Gedicht u. s. f.

Mässig, enthaltsam, frugal. Nicht über das Gehörige und Gewöhnliche hinaus. **Mässig** ist der, welcher das gehörige Maass hält, z. B. im Arbeiten, im Tanzen, Essen und Trinken; **enthaltsam** der, welcher sich alle Genüsse versagt oder wenigstens nach Maassgabe der Verhältnisse in Bezug auf Genüsse sich zu beherrschen weiss; **frugal** der, welcher sich mit Einfachem und Wenigem begnügt.

Maassregel, Richtschnur. Vorschrift für das Handeln. **Maassregel**, die bestimmende Vorschrift für die Handlungsweise, um einen Zweck zu erreichen; **Richtschnur**, eine bestimmte Vorschrift, nach der man sich richtet oder zu richten hat.

Matt, müde, lass. Der Kraft ermangelnd. **Matt** ist der, dessen Kraft und Lebensthätigkeit merklich abgespannt und geschwächt ist; **müde** ist abgespannt durch vorangegangene Arbeit; **lass** ist der Lust zur Arbeit ermangelnd.

Maul, Mund. Die breite Oeffnung des Kopfes, durch welche die Nahrung eingenommen wird. **Mund**, diejenige der Menschen; **Maul**, die der Thiere; vom Menschen nur in plumper, gemeiner oder heftiger Rede gebraucht.

Meineidig, eidbrüchig. Einen Eidschwur wissentlich verletzend. **Meineidig**, wer falsch schwört oder einen Schwur nicht hält; **eidbrüchig** bedeutet nur das Letztere: wer seinen Eid bricht.

Mengen, mischen, vermischen, vermengen. Dinge ohne Ordnung vereinigen. **Mengen**, Dinge so zusammen-thun, dass sie selbstständig bleiben und noch von einander unterscheidbar sind, z. B. Roggen und Weizen mengen und so mahlen lassen; **vermengen**, stark und tüchtig mengen; **mischen**, so vereinigen, dass die einzelnen Theile als solche nicht mehr erkennbar sind, z. B. Wasser und Wein; **vermischen** drückt nur aus, dass die Mischung gründlicher und vollständig geschehe.

Merken, spüren, wittern. Durch gewisse Zeichen Kenntniss von irgend Etwas erhalten. **Merken**, allgemein, Etwas wahrnehmen und durch Auffassen und Schliessen eine mehr oder weniger deutliche und sichere Kenntniss von Etwas gewinnen; **spüren**, aus gewissen Spuren, Merkmalen und Kennzeichen Etwas wahrnehmen und schliessen, — manche Menschen spüren an ihren Gliedern, dass das Wetter sich ändert; **wittern**, durch den Geruch wahrnehmen und daher bildlich: dunkel ahnen, — der Hund wittert den Hasen. „Ich witt're Morgenluft.“ Die gebildete Sprache vermeidet das Wort jetzt, früher war es auch bei Dichtern gebräuchlich.

Merkwürdig, denkwürdig. In hohem Grade der Beachtung werth. **Merkwürdig**, werth, dass man es mit seinem Geiste auffasst und erwägt; **denkwürdig** ist mehr und bedeutet: werth, dass man es überdenkt und nicht vergisst.

Meute, Hetze, Koppel. Eine Anzahl Jagdhunde. **Meute**, eine grosse Menge zur Parforcejagd verwendeter Hunde; **Hetze**, eine gleiche Menge für die Hetzjagd; **Koppel**, Jagdhunde in unbestimmter Zahl, die durch Leitriemen aneinander gebunden sind. Auch von einer Anzahl zusammengebundener Pferde wird das Wort gebraucht.

lind **Mild, sanft.** Angenehm wirkend. **Mild** ist angenehm weichlich für Gesicht und Empfindung, im Gegensatz des Rauhen, Harten und Herben, — mildes Klima, Wetter, und bildlich: Gesinnung; Hand; **sanft**, dasselbe, mit dem Nebengriffs des Zarten im Gegensatz des Rauhen, Heftigen und Ungestümen, z. B. sanftes Kind, Wort, Gemüth u. dgl.

Minderjährig, unmündig. Noch nicht ein gewisses, gesetzliches Alter erreicht habend, um selbstständig zu sein. **Minderjährig** ist der, dem das bürgerliche Gesetz noch nicht die Ausübung aller ihm sonst zustehenden Rechte gestattet; **unmündig** ist jeder Minderjährige, in so weit er der Vertretung und auch zum Theil noch der Aufsicht und Pflege bedarf.

Mindern, vermindern, verkleinern, verringern, verkürzen, abkürzen. Weniger, geringer, kleiner machen. **Mindern** heisst das überhaupt; **vermindern**, in höherem Grade mindern; **verkleinern**, Etwas an der Grösse nach Ausdehnung und Masse mindern; **verringern** ist so viel als vermindern, geringer machen, oft mit dem Nebebegriff einer Abnahme an dem Grade des Werthes oder der Vollkommenheit; **verkürzen**, von der Länge Etwas abnehmen; **abkürzen**, durch Abtrennung oder Weglassung von Theilen ein Ganzes kleiner machen, — eine Rede abkürzen.

Missfallen, Missvergnügen, Unlust, Verdruss. Eine unbehaglich widrige Gemüthsstimmung worüber. **Missfallen** ist die unangenehme Empfindung oder Stimmung über Etwas, das uns nicht gefällt, nicht recht ist; **Missvergnügen**, eine Gemüthsstimmung, die durch die Nichtverwirklichung von Etwas hervorgerufen ist und keinen Frohsinn zulässt; **Unlust**, ein starkes Missvergnügen, das den Trieb zur Thätigkeit schwächt; **Verdruss** ist die stärkste Art des Missvergnügens über Etwas.

Missgestalt, Ungestalt. Eine Gestalt, welche von der regelmässigen Form durch mangelhafte oder widernatürliche Bildung abweicht. **Missgestalt**, eine nicht regelmässig gebildete Gestalt; **Ungestalt**, eine widrig geformte, daher stärker als Missgestalt. Wie diese Hauptwörter unterscheiden sich auch die Eigenschaftswörter missgestalt und ungestalt.

Misshelligkeit, Uneinigkeit, Zwiespalt, Zwietracht, Zwist, Zwistigkeit. Ein Verhältniss feindlicher Spannung und Unfriedens. **Uneinigkeit** ist überhaupt ein Auseinandergehen der Ansichten und Bestrebungen; **Misshelligkeit** ist Nichtübereinstimmung, Gegeneinandersein der Meinung, Ansicht u. s. w., doch ist es nicht von so starker Bedeutung, als das vorige Wort; **Zwietracht** ist das aus dem Streben nach dem Entgegengesetzten hervorgegangene, unfreundliche Verhältniss; **Zwiespalt**, feindliche Trennung, die in Zwietracht ihren Grund hat; **Zwistigkeit**, ein Zustand von Uneinig-

keit und Zwist, der sich durch feindselige Handlungen offenbart. (Ueber **Zwist** s. den Artikel Hader).

Misskennen, verkennen. Falsche Ansicht von Etwas haben. **Misskennen**, an einer Person oder Sache Schlimmes finden, was ihr nicht zukommt; **verkennen**, unrichtige Meinung von Etwas haben, besonders den Werth von Etwas zum Nachtheil desselben nicht erkennen.

Missmuth, Unmuth. Traurige Gemüthsstimmung. **Missmuth** ist Verdriesslichkeit über vereitelte Wünsche; **Unmuth** ist gänzliche Niedergeschlagenheit im Gegensatz von befriedigter, heiterer Stimmung.

Missrathen, missglücken, misslingen, verunglücken. Des gehofften Erfolges ermangeln. **Missrathen, misslingen, missglücken** bezeichnen das Gegentheil von gerathen, glücken, gelingen; **verunglücken**, einen ganz verfehlten Ausgang nehmen; so dass eine Wiederherstellung in den früheren guten Zustand nicht mehr möglich ist, z. B. ein Mensch verunglückt, eine Handelsunternehmung u. dgl.

Missverstand, Missverständniss. Unrichtige, falsche Auffassung einer Sache. **Missverstand** ist dies überhaupt; **Missverständniss**, das aus dem Missverstande hervorgehende Verhältniss, inwiefern es feindliche Gesinnung von Personen gegen einander bewirkt. Es kommt dann der Bedeutung von Uneinigkeit nahe.

Mist, Dünger. Abfall, zur Fruchtbarmachung des Bodens anwendbar. **Dünger** ist Alles, was die Fruchtbarkeit des Erdbodens vermehrt, z. B. Mergel, verfaultes Stroh u. s. w.; **Mist** ist vorzugsweise der aus thierischen Abgängen bestehende Dünger, — Kuhmist, Pferdemist u. s. w.

Mitarbeiter, Gehülfe. Eine Person, die mit einer andern gemeinsam thätig ist. **Mitarbeiter** ist dies überhaupt; **Gehülfe**, ein Mitarbeiter Jemandes, dessen Kraft allein zur gehörigen Ausführung einer Sache nicht hinreichen würde.

Mitgift, Aussteuer, Ausstattung, Brautschatz. Was die Frau dem Manne bei ihrer Verheirathung zubringt. **Mitgift** ist das gesammte Heirathsgut; **Brautschatz** ist die Mitgift als Vermögen, was der Frau bleibt, weil es von ihr herkommt; **Aussteuer** ist die Mitgift, insofern dieselbe zur Einrichtung des neuen Hauswesens dient; **Ausstattung** ist davon dem Gebrauche nach wesentlich nicht verschieden; in dem Worte liegt allenfalls noch, dass das Mitgegebene zur festen, ausreichenden Begründung eines Hauswesens dienen solle.

Mitleid, Beileid. Theilnehmende Empfindung an fremdem Schmerze. **Mitleid** besagt dies allgemein; **Beileid** ist Aeusserung des Mitleids, — man bezeugt seinem Freunde sein Beileid über den Tod seines Kindes.

Mitmachen, nachmachen, nachahmen, nachthun. Andern ähnlich handeln. **Mitmachen**, mit Andern in Gemeinschaft derselben dasselbe thun, — wer nicht mitmacht, wird ausgelacht; **nachmachen**, ein Vorbild nachbilden, — Kinder machen den Erwachsenen Vieles nach; Perlen, Edelsteine werden nachgemacht, damit sie wie echt aussehen; **nachahmen**, edler als nachmachen, geistige Eigenschaften ähnlich zur Darstellung bringen, — der Heuchler ahmt die Tugend nach; **nachthun** ist nachmachen, mit dem Nebebegriff von Kraftanwendung, — der Arme kann es dem Reichen nicht nachthun.

Mitmensch, Nebenmensch. Der Mensch als Erdenbewohner in Beziehung auf seines Gleichen. **Mitmensch**, ein Mensch, der mit uns zugleich die Erde bewohnt; **Nebenmensch**, ein Mensch, der in unserer Nähe wohnt. Beide Ausdrücke sind somit ursprünglich nach Zeit und Raum verschieden, aber im Gebrauche wesentlich nicht.

Modern, neu. Seit Kurzem erst vorhanden. **Neu** ist, was erst seit Kurzem der Gegenwart angehört; **modern**, dem neuesten Geschmacke angemessen, — ein neues Kleid braucht gerade kein modernes zu sein.

Mögen, wollen. Etwas begehren. **Wollen**, nach eige-

ner bestimmter Entscheidung Etwas begehren, — ich will jetzt essen; **mögen**, zu Etwas geneigt sein, Bereitwilligkeit, Wunsch für Etwas haben, ohne für die Verwirklichung thätig zu sein, — ich mag gern tanzen.

Mohr, Maur, Neger. Bewohner Afrikas, von dunkler, schwärzlicher Farbe. **Mohr**, ursprünglich **Maur**, Bewohner des alten Mauritaniens, vorzugsweise Benennung des schwarzen oder gelblich schwarzen Afrikaners, im Allgemeinen jedes dunkelfarbigen Bewohners Africas und Südasiens; **Neger** bezeichnet ihn speciell nach der ganzen unterscheidenden Raceneigenthümlichkeit, z. B. schwarzer Hautfarbe, wulstigen Lippen, stumpfer Nase, krauswolliger Haare u. dgl.

Mord, Meuchelmord, Todtschlag. Verbrecherische Tödtung eines Menschen. **Todtschlag** bedeutet dies allgemein; **Mord** ist vorsätzlicher Todtschlag; **Meuchelmord**, heimlicher, hinterlistiger Mord.

Mörderisch, mörderlich. Nach Mörder Art, Mord verübend. **Mörderisch**, nach Art eines Mörders, — die Kanonen spießen ein mörderisches Feuer aus; **mörderlich**, wie ein Mörder dessen fähig ist, gewaltsam tödtlich, — er hieb mörderlich unter die Feinde. Davon die abgeleitete Bedeutung: mit starker Gewalt, im höchsten Grade, z. B. mörderlich fluchen, zechen; ein mörderlich Geschrei.

Mucke, Nücke. Finsteres, tückisches, hinterlistiges Wesen. **Mucke**, launenhaft verdriessliche Stimmung; **Nücke**, versteckte, aus böser Laune hervorgehende böshafte Handlung.

Mühe, Fleiss. Grosse, ernste Anstrengung. **Mühe** bezeichnet jede ernste abspannende Anstrengung der Kraft; **Fleiss** ist die mit Eifer und Sorgfalt verbundene Thätigkeit.

Mühevoll, mühsam, mühselig. Mit Anstrengung und abspannender Anwendung der Kraft verbunden. **Mühsam** bezeichnet das schlechthin, — eine mühsame Arbeit; **mühevoll**, was grosse Anstrengung der Kraft erheischt, — ein mühevolltes Leben; **mühselig**, was die Kräfte bis zum aus-

sersten Grade anspannt und erschlaft, daher so viel als niederdrückend, elend, — es ist ein mühseliger Beruf, Lehrer zu sein.

Müll, Melm, Staub, Kehricht, Schutt, Unrath. Sehr kleine trockene Körpertheile, welche als unbrauchbar und verunreinigend weggeschafft werden. **Staub** bezeichnet die feinsten Erdtheilchen, die leicht verweht sich überall ansetzen; so giebt es Kohlen-, Blumenstaub, ja die feinsten Wassertheilchen werden so genannt, z. B. Staubbach; **Schutt** bezeichnet zusammengeschüttetes Getrümmer, zerbröckelte Erdtheile; **Müll** und **Mill**, im Hochdeutschen selten, in kleine Theile zerfallenes Trockene, in trockene Verwesung übergehendes Zerbröckeltes u. dgl. Damit ist verwandt das provinzielle und im älteren Deutsch oft vorkommende **Melm**, der aufgewirbelte, umhergetriebene Staub, wie er z. B. auf den Landstrassen häufig vorkommt; **Kehricht**, die Masse, die weggefegt wird; **Unrath**, Alles, was zu nichts mehr recht zu gebrauchen ist und der Reinlichkeit wegen entfernt wird.

Mündig, grossjährig, volljährig. Von dem gesetzlichen Alter, sich selbst zu vertreten. **Mündig**, einer Vertretung durch einen Vormund nicht mehr bedürftig; **volljährig**, gleichbedeutend mit **grossjährig**, in dem Alter, dass Jemand zur Ausübung aller bürgerlichen Rechte befugt ist.

Munkeln, murmeln, mummeln. Für Andere unverständlich leise oder dumpf sprechen. **Mummeln**, dumpf und unvernünftig reden; **murmeln**, wegen fast verschlossenen Mundes unverständlich sprechen; **munkeln**, verstohlen und kaum hörbar sprechen, — die Leute munkeln von seiner bevorstehenden Absetzung.

Münze, Geld. Geprägtes Metall als Verkehrsmittel unter den Menschen. **Münze** ist das überhaupt, z. B. Gold-, Silber- und Kupfermünze; zur Erinnerung an wichtige Ereignisse werden Denk- und Schaumünzen geschlagen; **Geld** ist das unter den Menschen übliche Zahlungsmittel zur Vermitt-

lung des Austausches und Verkehrs, gleichviel ob dasselbe aus geprägtem Metall oder anderen stellvertretenden Dingen besteht.

Mürbe, morsch. Nur schwach zusammenhaltend, leicht sich auflösend und zerfallend. **Mürbe** bezeichnet Weichheit von etwas Festem überhaupt, z. B. des Obstes durch Reife, des Fleisches durch Klopfen; **morsch** bezeichnet Weichheit, weil Etwas zu faulen anfängt, z. B. morsches Holz.

Murren, brummen, brümmeln, knurren. Ueble Laune, Zorn, Unzufriedenheit u. dgl. in dumpfen Tönen laut werden lassen. **Murren** bezeichnet das allgemein und zugleich Unzufriedenheit und Widersetzlichkeit; **brummen** hat zugleich den Nebebegriff des tadelnden Unwillens; im gewöhnlichen Leben wird oft das Verkleinerungswort **brümmeln** gebraucht; **knurren** ist zugleich Aerger und Bitterkeit äussern (vgl. oben unter knarren), besonders von Hunden gebraucht.

Mürrisch, grämlich, verdriesslich, unmuthig, ärgerlich, launisch. Von übler, düsterer oder unfreundlicher Gemüthsstimmung. **Launisch** ist überhaupt der übel Gemüthte, welcher leicht und ohne erweislich offenbare Ursache so gestimmt wird; **mürrisch**, der seine üble Stimmung durch unfreundliches Wesen äussert; **grämlich**, der seine düstere Stimmung durch Stillschweigen, Betrübniß, Insichgekehrtsein u. dgl. offenbart; **verdriesslich** ist der über erfahres Ueble Missvergnügte; **ärgerlich** ist der Verdriessliche, insofern er sein Missvergnügen leicht an Anderen laut und heftig auslässt; **unmuthig** ist in hohem Grade missgestimmt.

Müssen, sollen. Durch äussere oder innere Nöthigung zu Etwas bestimmt werden. **Müssen**, wozu gezwungen sein überhaupt, sei es durch physische oder geistige Nöthigung, — der Mensch muss essen, wenn er leben will; **sollen**, durch sittliche Verbindlichkeit Etwas müssen, — du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.

N.

Nacheifern, nachstreben, nachtrachten. Es Jemandem in einer Sache gleich zu thun suchen, Etwas zu erreichen suchen. **Nachstreben**, seine innere Kraft aufbieten, um Jemanden in irgend einer Sache zu erreichen; **nacheifern** ist, mit brennender Begierde Jemandem hinsichtlich eines Zieles nachstreben; **nachtrachten** ist, mit grosser Anstrengung Etwas zu erreichen suchen, oft mit dem Nebengriff der Böswilligkeit, — „sie trachteten ihm nach, dass sie ihn tödteten.“

Nachgeben, nachsehen, übersehen. Etwas geschehen lassen, was ein Anderer will und thut. **Nachgeben** heisst keinen Widerstand gegen den Willen oder die Handlung eines Andern leisten, Etwas so geschehen lassen, wie ein Anderer es will; **nachsehen**, Etwas geschehen lassen, ohne es streng zu beurtheilen, zu rügen oder gar verhindern zu wollen, — ein schwacher Vater giebt seinen Kindern in Allem nach, d. h. er erlaubt Alles; ein schwacher Vater sieht seinen Kindern Alles nach, heisst: er verzeiht Alles; **übersehen**, Etwas geschehen lassen, ohne es zu bemerken, — ein schwacher Vater übersieht alle Fehler seines Kindes, heisst: er will sie nicht bemerken.

Nachgehen, nachfolgen, nachtreten. Seine Thätigkeit nach einer anderen voraufgegangenen richten. **Nachgehen** drückt diesen Sinn vollständig aus; **nachfolgen**, Etwas so machen, wie ein Anderer vor uns, z. B. Jemandem im Wohlthun, im Dienste nachfolgen; **nachtreten**, sich ganz mechanisch nach Jemandem richten, gleichsam in dessen Fussstapfen treten.

Nachhall, Wiederhall, Echo. Längere Zeit andauernder, beziehungsweise von einer festen Fläche zurückgeworfener Hall. **Nachhall**, ein dauernd nachklingender, immer schwächer werdender Hall; **Wiederhall**, das Wiedertönen oder Zurückschallen des Halls. Statt Wiederhall wird in gewöhnlichem Leben das griechische Wort **Echo** gebraucht.

Nachrede, Leumund, Ruf. Was über Jemanden geredet wird. **Ruf** bezeichnet das allgemein verbreitete Gerede oder Urtheil über Jemanden überhaupt, — man kann in gutem oder schlechtem Rufe stehen; **Nachrede** ist ein hinterrücks verbreitetes, nachtheiliges Gerede, besonders in Beziehung auf Personen gebraucht; **Leumund** ist lediglich Ruf in Hinsicht des sittlichen Verhaltens, die laute, öffentliche Meinung von Jemandem, — es kann Jemand wegen seiner Geschicklichkeit in grossem Rufe stehen, aber sein Leumund ist schlecht.

Nachricht, Gerücht, Zeitung. Mittheilung einer Begebenheit. **Gerücht** ist die umlaufende, unbestimmte und nicht verbürgte Kunde von Etwas; **Nachricht**, die Mittheilung einer Begebenheit, deren Bekanntsein nicht vorausgesetzt wird; **Zeitung** ist die öffentliche Anzeige von Tagesbegebenheiten, so wie auch die Schrift selbst, welche dergleichen veröffentlicht.

Nachsetzen, verfolgen, nachstellen. Hinter Jemandem her sein, um ihn einzuholen. **Verfolgen**, Jemanden zu erreichen streben, indem man hinter ihm her die von ihm eingeschlagene Richtung nimmt, besonders um ihm Böses zuzufügen; **nachsetzen** ist rasch und hitzig verfolgen; **nachstellen** ist verfolgen ohne den Nebengriff rascher Fortbewegung, aber mit dem des Heimlichen und Listigen verbunden.

Nachtheil, Schaden, Verlust, Abbruch. Verminderung von Etwas, entweder durch Verschlechterung oder theilweises Abhandenkommen. **Verlust** ist eine Verminderung, die in dem Verlorengehen eines Guts besteht, z. B. durch Diebstahl; **Abbruch** ist allmählicher, theilweiser Verlust eines Gutes, z. B. beim Handel durch Concurrenz; **Schaden** ist jedes Uebel, wodurch ein Gegenstand an seiner Vollkommenheit verliert; **Nachtheil** ist diejenige Verminderung, durch welche ein Ding hinsichtlich seiner Vollkommenheit gegen Anderes zurücksteht. So ist z. B. das Verdienst immer im Nachtheile, wenn es mit dem Glücke, hervorragendem Talent oder Connexionen in Conflict kommt.

Nachtragen, gedenken. Etwas einer beabsichtigten Vergeltung wegen im Gedächtnisse behalten. **Gedenken** ist jedes Behalten der Art; **nachtragen**, nur das Behalten des Bösen in feindlicher Absicht.

Nahen, sich nähern. Sich gegen Etwas so hinbewegen, dass die Entfernung von demselben abnimmt. **Sich nähern** bezeichnet überhaupt das Näherkommen; **nahen** ist das sich Näheren bis zu einem Punkte geringer Entfernung. Beide Wörter werden indess oft ohne Unterschied gebraucht.

Nähren, speisen. Etwas geben, was zur Erhaltung des thierischen Lebens dient. **Nähren**, leiblichen Unterhalt geben zur Erhaltung des Körpers. Bildlich überhaupt die Erhaltung und Belebung von Etwas bewirken, z. B. eine Hoffnung nähren; **speisen**, mit Mitteln versehen, die dem Körper zur Nahrung dienen. Auch bildlich, z. B. Jemanden mit leeren Hoffnungen speisen oder abspeisen. In neuester Zeit hat das Zeitwort gewöhnlich die Bedeutung von essen, verzehren.

Narbe, Schmarre, Schramme. Wundenmale. **Narbe** ist jedes von einer Wunde zurückgebliebene Mal; **Schmarre**, sowohl eine lange Wunde, als die Narbe derselben im Gesichte; **Schramme**, leichte Aufritzung der Haut oder Oberfläche eines Dinges und davon zurückgebliebenes Mal.

Naseweis, neugierig, vorwitzig. Uebermässig begierig, Etwas zu wissen. **Neugierig** ist der, welcher Neues oder Neuigkeiten zu erfahren begierig ist; **vorwitzig**, ältere Form **fürwitzig**, der, welcher vorschnell oder ohne Befugniss Etwas zu wissen oder zu thun geneigt ist; **naseweis**, ursprünglich: im Riechen und Spüren erfahren, feines Geruches, der, welcher vorschnell und unbefugt aus eingebildeter Einsicht und Dummdreistigkeit sich in Alles mischt.

Natürlich, naiv. Dem Künstlichen entgegengesetzt. **Natürlich** heisst dies überhaupt; **naiv** wird nur von Menschen gesagt und bezeichnet die höchste Natürlichkeit im Reden und Thun, die sich ohne Verstellung und Ueber-

legung oft auf überraschende oder unerwartete Weise äussert.

Necken, foppen. Jemanden zum Gegenstande muthwilligen Scherzes machen. **Necken**, kleine empfindliche Beleidigungen zufügen, mit dem Nebenbegriffe, dass der Neckende dies zu seinem Vergnügen thue; **foppen** ist Jemanden zum Besten haben und dies soweit treiben, dass es den Charakter des Beleidigenden, Erniedrigenden annimmt. In der Regel lässt sich nur ein Einfältiger foppen.

Nehmen, annehmen, entgegennehmen. In seinen Besitz bringen. **Nehmen** heisst das allgemein; **annehmen** ist das Nehmen dessen, was uns dargeboten wird; **entgegennehmen** ist ein Annehmen mit gewisser Formlichkeit, doch nur von Seiten höherer Personen gebraucht, — ein König nimmt eine Bittschrift, Glückwünsche u. dergl. entgegen.

Nehmen, fassen, greifen. Sich Etwas zueignen. **Nehmen**, allgemein; **fassen** bezeichnet mittelst der Hände oder sonstiger Werkzeuge Etwas nehmen, um es zu halten; **greifen**, mit einer gierigen Heftigkeit einen Gegenstand fassen und festhalten, — der Raubvogel greift mit seinen Krallen.

Nennen, benennen, heissen. Etwas durch einen Namen oder eine andere Benennung bezeichnen. **Nennen**, allgemein; **benennen**, zur ausdrücklichen Unterscheidung mit Namen bezeichnen; **heissen** bedeutet gewöhnlich, Jemanden mit einer eine Eigenschaft ausdrückenden Bezeichnung benennen, — ich heisse ihn einen Thor; sodann auch: genannt werden.

Neues, Neuigkeit, Neuheit, Neuerung. Das seit kürzester Zeit erst da Seiende. **Neues** ist, was man zum ersten Male sieht oder hört; **Neuigkeit**, eine Begebenheit, die sich erst vor Kurzem ereignet hat und erst jetzt bekannt wird; **Neuerung**, eine Einrichtung, wodurch der bisherige Zustand eine merkliche Aenderung erfährt, meistens mit dem Nebenbegriff, dass jene willkürlich und aus

Veränderungssucht getroffen ist; **Neuheit**, der Zustand des Neuseins.

Neugier, Wissbegier. Der Trieb, Etwas zu erfahren. **Neugier** ist der Trieb, Neues zu erfahren, weil es eben neu ist; **Wissbegier**, das vernünftige Verlangen, Neues kennen zu lernen, um sich Kenntnisse zu sammeln.

Neutral, unparteiisch. Keinen von denen, die entgegengesetzter Ansicht, Partei u. dgl. sind, begünstigend. **Neutral** ist der, welcher sich weder für die eine, noch für die andere Partei erklärt; **unparteiisch**, der, welcher bei einer Sache nicht betheiligt ist, keiner Partei zugethan ist und daher im Stande ist, nach bestem Wissen und Gewissen zu urtheilen und zu entscheiden.

Nichtig, gehaltlos, nichtsnutzig, nutzlos, unnütz, nichtswürdig, unwerth, unwürdig, werthlos. Ohne Güte und Brauchbarkeit. **Nichtig**, ohne allen Werth; **gehaltlos**, ohne wesentlichen Werth, — eine Rede kann schön stilisirt, aber doch dem Inhalte nach höchst gehaltlos sein; **nichtsnutzig** ist zu nichts zu gebrauchen, von Sachen und besonders von Personen, die ein unthätiges, jeder nützlichen Beschäftigung entbehrendes Leben führen; **nutzlos**, der zu erwartenden guten Wirkung entbehrend, — eine nutzlose Ermahnung; **unnütz**, nicht nützlich und deshalb tadelnswerth, — unnütze Ausgaben; **nichtswürdig**, ganz und gar nichts werth, besonders von einem Menschen gebraucht, der ohne sittlichen Werth ist, — ein nichtswürdiger Heuchler; **unwerth**, niedrig in der Geltung, das Gegentheil von werth, — der Beförderung unwerth; **unwürdig** ist unwerth, von Personen und zwar mit dem Nebengriffe des Mangels des innern, wie des äussern Ansehens; **werthlos**, ohne erheblichen Werth, — ein werthloses Geschwätz, Ding u. dgl.

Niessbrauch, Nutzung, Nutzniessung. Gebrauch einer Sache ohne Eigenthumsrecht. **Nutzung** bezeichnet das allgemein; **Nutzniessung** bezeichnet den Genuss des Ertrages und das Recht dazu, — Jemand hat die Nutzniessung

eines Gartens, wenn er ihn zu seinem Vortheile bestellen oder verpachten darf; **Niessbrauch** bezeichnet das vollständige Nutzungsrecht, z. B. Jemand hat den Niessbrauch von einem Capitale, er kann alsdann über die daraus erwachsenden Zinsen frei verfügen.

Nothdürftig, kümmerlich. Des Nothwendigen und Unentbehrlichen ermangelnd. **Nothdürftig** ist, was nicht ganz ausreicht; **kümmerlich** ist so nothdürftig, dass der Zustand des grössten Mangels an dem Unentbehrlichen mit schmerzlicher Betrübniß empfunden wird. Viele Menschen, z. B. Fabrikarbeiter haben nur ihr nothdürftiges Auskommen, Lehrer müssen oft kümmerlich leben.

Nöthig, nothwendig. Was sein muss. **Nothwendig** ist, was an sich nicht anders sein kann, z. B. das Nothwendige ist nicht zu ändern; die drei Winkel eines Dreiecks machen nothwendig zwei rechte aus; **nöthig**, was zu irgend einer Sache unentbehrlich ist, z. B. man hat Geld nöthig, wenn man Etwas kaufen und bezahlen will.

Nöthigen, zwingen, verpflichten. Jemanden zu einer bestimmten Handlungsweise veranlassen, so dass er nicht anders kann, als bestimmt wird. **Zwingen** bezeichnet dieses Bestimmen vermittelt irgend einer Gewalt; **nöthigen** heisst Jemanden zu irgend einer Handlung veranlassen, z. B. der Regen nöthigte uns im Hause zu bleiben; **verpflichten** ist das Nöthigen vermittelt sittlicher Gründe, — die Religion verpflichtet uns z. B. zur Feindesliebe.

Nützlich, nutzbar, erspriesslich, heilsam, zuträglich. Von guter Wirksamkeit für Etwas. **Nützlich** ist das, was Nutzen bringt, das Gegentheil ist schädlich, — das Schaf ist ein nützliches Thier; **nutzbar** wird von Dingen gesagt, aus denen sich ein äusserer Gewinn ziehen lässt, — das Holz ist nutzbar; **erspriesslich** ist kräftig fördernd, Gedeihen und Segen spendend; **heilsam**, was zur Gesundheit und, allgemeiner, zum Wohlsein beiträgt; **zuträglich**, was einen Zustand besser machen kann, als er gegenwärtig ist.

0.

Oberflächlich, seicht. Ohne geistige Tiefe. **Oberflächlich**, nicht ins Innere eindringend und also der Gründlichkeit und Gediegenheit ermangelnd, — eine oberflächliche Kenntniss der lateinischen Sprache; **seicht**, ohne Tiefe des Geistes, geringhaltig, — eine oberflächliche Gelehrsamkeit macht sich lächerlich, eine seichte zieht sich Verachtung zu.

Obschweben, obwalten. In Bezug auf etwas Anderes von merklicher Einwirkung sein. **Obschweben** bezeichnet überhaupt nur zeitweiliges Vorhandensein, — hier schwebt noch manche Bedenklichkeit ob; **obwalten**, dasselbe, mit dem Nebengriffe der Einwirkung, z. B. unter obwaltenden Umständen musste die Krankheit zunehmen.

Ordentlich, regelmässig, regelrecht. Der Anforderung, der Bestimmung und Ordnung gemäss. **Regelmässig**, gewissen, feststehenden Bestimmungen, d. i. der Regel entsprechend, z. B. ein regelmässiges Dreieck, ein regelmässiger Lebenswandel; **regelrecht**, in Entwurf und Ausführung den Gesetzen der Kunstregel gemäss, — ein regelrechtes Gebäude; **ordentlich**, der Ordnung und dem vernünftigen Zwecke angemessen, z. B. ein ordentliches Verfahren anwenden, eine ordentliche Mahlzeit halten.

Ort, Fleck, Platz, Statt, Stätte, Stelle. Ein im Raum bestimmter kleiner Raumtheil. **Fleck**, ein kleinerer Raumabschnitt; **Ort**, ein grösserer oder kleinerer Theil eines Raumes; **Platz**, eine ebene Raumfläche oder Räumlichkeit für Etwas, — Marktplatz, es ist hier Platz für 50 Personen; **Stelle**, eine Standfläche, auch ein Ort, Stellung, die Jemand einnimmt, — hier ist die Stelle, wo Gustav Adolf fiel, die Stellen im Staate sind nicht immer angemessen besetzt; **Stätte**, der Standort, den Jemand inne hat, mit dem Nebengriffe des stetigen Verweilens, — „wir haben hier keine bleibende Stätte“; **Statt** bedeutet dasselbe, ist aber ausser in der Redensart Statt finden, und in dem

Spruchwort: ein gutes Wort findet eine gute Statt, nur noch in Zusammensetzungen gebräuchlich, — Werkstatt, Wahlstatt.

P.

Pack, Packen, Packet, Päckchen, Bündel. Ein Haufe zusammengebundener Dinge. Der **Pack** (seltner **das Pack**, aber gewöhnlich in der Bedeutung: ein Haufe niederen Volks) bezeichnet den Begriff allgemein; **das Packen**, im gewöhnlichen Leben gebräuchlich, bezeichnet einen größeren Pack; **Packet**, ursprünglich französisch, ist so viel als **Päckchen**. Ebenso ist **Bündel** die Verkleinerungsform von Bund und wird nur so gebraucht, z. B. ein Reisigbündel, ein Flachsbündel, Stroh Bündel.

Peitsche, Geisel. Werkzeug zum Schlagen. **Geisel**, jedes derartige Werkzeug aus Stricken oder Riemen, um damit zu züchtigen; **Peitsche**, ein mehr oder weniger künstlich gearbeitetes schwankes Schlagwerkzeug, hauptsächlich zum Antreiben der Thiere gebraucht, — Reitpeitsche, Hetzpeitsche.

Pfand, Unterpfand. Etwas, was zur Sicherheit worüber gegeben und genommen wird. **Pfand** bedeutet das allgemein; **Unterpfand** ist eine Sache, die als Pfand (oft auch Hypothek genannt) zur Sicherheit einer Schuld oder einer andern Verbindlichkeit einem Andern zeitweilig in Besitz gegeben wird, — man setzt z. B. seine Ländereien zum Unterpfande, ohne deshalb den Besitz dadurch zu verlieren.

Pfarrer, Pfaffe, Geistlicher, Prediger, Pastor, Priester. Eine zur Verwaltung des öffentlichen Gottesdienstes befugte oder angestellte Person. **Geistlicher** bezeichnet das allgemein, im Gegensatz zu jedem Nichtgeistlichen; **Pastor**, ursprünglich lat., der Hirt, Benennung des Geistlichen zur Bezeichnung seines ihm über die Menschen anvertrauten Hirtenamtes; **Priester**, aus dem Griech., so viel als der Aeltere, Vornehmere, Vorsteher, ist eine Ehrenbenennung alter Zeit und bezeichnet den Geistlichen als Vollzieher

heiliger Gebräuche. Auch die Heiden und Juden hatten Priester in diesem Sinne. In der protestantischen Kirche giebt es keine Priester, ausser dass in feierlicher Rede und von Dichtern das Wort zur Bezeichnung der höchsten Würde und Feierlichkeit gebraucht werden kann; **Pfaffe**, aus dem Griech. oder Lat., so viel als Vater, ehrende Anrede eines Geistlichen, daher in gutem Sinne allgemein zur Bezeichnung des Standes gebraucht; seit Luther und der Reformation nur in verächtlichem Sinne, statt dessen in gutem Sinne **Pfarrer**, aus dem Griech., — ursprünglich Pfarrherr, Herr einer Parochie, eines Kirchsprengels, — ein Geistlicher, dem als solchen eine Gemeinde anvertraut ist; **Prediger**, aus dem Lat., bezeichnet zunächst den öffentlichen geistlichen Redner, dann besonders bei Protestanten auch den Pfarrer und Seelsorger.

Pfeife, Flöte. Ein Blasinstrument. **Pfeife**, das kleinere, gewöhnliche; **Flöte**, das künstlichere, mit Löchern und Klappen versehene.

Pferd, Ross, Gaul, Mähre, Klepper. Das bekannte einhufige, zum Reiten, Ziehen, Fahren und Lasttragen gebrauchte Säugethier. **Pferd** ist der allgemeine Gattungsname; **Ross**, in edlerer Sprache für Pferd, daher nur Streit- und Kampffross; **Gaul**, ein tüchtiges, kräftiges Arbeitspferd; **Mähre**, altdeutsch, allgemeine Benennung der Gattung, besonders auch so viel als Stute; in neuerer Zeit: ein schlechtes, abgemagertes, unansehnliches Pferd; **Klepper**, ein schlechtes Reitpferd.

Pflanze, Gewächs. Ein organisch belebter, der willkürlichen Bewegung ermangelnder Körper. **Gewächs** bezeichnet im Allgemeinen Alles, was in der Art aus der Erde erzeugt wird; im engeren Sinne oft nur von den näher am Boden bleibenden Pflanzen gesagt, — Garten-, Küchen-, Zwiebel-, Sommergewächs; **Pflanze** bedeutet speciell ein Gewächs mit saftigem Stengel und Blättern oder Kraut, z. B. Kohlpflanze u. dgl., wo also Bäume, Sträucher, Moose, Schwämme ausgeschlossen sind.

Pflicht, Verbindlichkeit, Obliegenheit, Schuldigkeit, Verpflichtung. Die durch Beweggründe zum Handeln treibende Nöthigung. **Verbindlichkeit** bezeichnet dies allgemein; **Pflicht** ist eine Verbindlichkeit, die auf sittlichen Gründen beruht; **Schuldigkeit** ist das, was ein äusseres Gesetz fordert, z. B. die Entrichtung der Abgaben; **Verpflichtung**, eine Nöthigung, sowohl aus sittlichen Gründen, als aus äusserem Zwange; **Obliegenheit** ist die aufliegende Verbindlichkeit, sei diese nun eine übernommene oder auferlegte.

Pflücken, rupfen. Vermittelst der Finger Festsitzendes von Etwas losreissen. **Pflücken** bezeichnet ein weniger heftiges, sorgfältiges Abnehmen und Trennen, z. B. der Blumen, Nüsse, Birnen, Federn u. dgl.; **rupfen**, eine verstärkende Form von raufen, bezeichnet ein Reißen oder Ausreissen, in der Regel von mehreren Dingen zusammen, z. B. der Federn, Haare, Pflanzen u. dgl.

Pfuscher, Stümper, Hudler, Hümpler. Ein schlecht, mangelhaft Arbeitender. **Pfuscher**, ein aus Ungeschicklichkeit oder Unkenntniss überhaupt schlecht Arbeitender; **Stümper** ist Jemand, der aus Ungeschicklichkeit mangelhaft arbeitet; **Hudler**, der Etwas schlecht arbeitet und Sorgfalt und Mühe scheut; **Hümpler**, der unvollkommene Arbeiten liefert, weil er sein Handwerk nicht recht versteht.

Phantast, Schwärmer. Ein Mensch von überspannten, sonderbaren Einfällen. **Phantast**, ein Mensch, der mehr seinen Einfällen, als dem Verstande Gehör giebt; **Schwärmer**, ein Mensch, der sich von Gefühlen beherrschen lässt.

Pilger, Pilgrim, Wanderer, Waller, Wallfahrer. Fussreisender. **Wanderer** bezeichnet dies allgemein, aber nur in edlem Sinne; **Waller** ist nur ein edler und feierlicher Ausdruck für Wanderer, Fussgänger; **Wallfahrer**, der zu religiösen Zwecken eine Fussreise macht; **Pilger** und alterthümlich **Pilgrim**, der weithin in die Fremde wandert, um ein religiöses Gelübde zu erfüllen.

Pinsel, Dummkopf, Gimpel, Tropf, Wicht, Schlucker.

Ein einfältiger Mensch. **Dummkopf** ist ein Mensch, dem es an geistigen Anlagen fehlt; **Pinsel**, ein Mensch, der so einfältig ist, dass es ihm an aller selbstständigen Haltung fehlt, und der sich daher leicht missbrauchen lässt. Verstärkt: Einfaltspinsel; **Gimpel**, ein dummer und einfältiger Mensch; **Tropf**, ein dummer Mensch, der sich durch sein albernes Wesen zugleich lächerlich macht; **Wicht**, ein Mensch, der wegen seines unbedeutenden Innern von geringem Werth ist; **Schlucker**, ein Mensch, der an Geist und Körper die Armuth zur Schau trägt und zugleich bedauernswerth und verächtlich ist.

Plump, schwerfällig, unbehülflich. Zu leichter Bewegung ungeschickt. **Plump**, wegen zu grosser Masse roh, so dass Feinheit und Bildung, Zierlichkeit und Geschmack in hohem Grade vermisst werden; **schwerfällig** ist, was sich wegen drückender Gewichtsmasse nur schwer bewegen lässt; **unbehülflich** ist ungeschickt, ungewandt in der Bewegung.

Plump, bäuerisch, grob, tölpisch, ungeschlacht, ungeschliffen, ungesittet, unhöflich, ungezogen. Der feinen Lebensart ermangelnd. **Plump**, roh und ungeschickt zu feinem, gebildeten Benehmen gegen Andere; **bäuerisch**, in niedrig ländlicher Weise ungebildet; **grob**, durch rauhes, unfeines Benehmen das Zartgefühl und gute Sitte beleidigend; **unhöflich**, dem zuwiderhandelnd, was gute Sitte an Achtungsbezeugungen und Aufmerksamkeit gegen Andere fordert; **ungesittet**, der guten Sitte, d. h. der äusserlich und sittlich anständigen Form gemäss sich zu benehmen ermangelnd; **tölpisch**, von geringer Bildung und unbeholfenem, ungeschicktem Wesen; **ungeschlacht**, von roh-widrigen Benehmen; **ungeschliffen**, der feinen Bildung, die der Umgang mit Gebildeten erheischt, gänzlich ermangelnd; **ungezogen**, ohne Erziehung oder in der Erziehung vernachlässigt, daher den Vorschriften einer guten Erziehung zuwider handelnd.

Pochen, trotzen. Einem Anderen gegenüber heftig

worauf bestehen. **Pochen** bezeichnet heftig und ungestüm sich worauf berufen, sodann mit übertriebenem Selbstgefühl Etwas prahlerisch zur Schau tragen, z. B. auf seinen Reichtum pochen; **trotzen**, mit Eigensinn und Hartnäckigkeit Etwas zurückweisend, gegen einen Anderen worauf bestehen, — er trotzt auf sein Geld; er trotzt aller Vorstellung.

Posse, Fratze, Caricatur, Zerrbild. Ein durch Uebertreibung und Seltsamkeit der Erscheinung Lächerliches. **Posse**, eine Darstellung von etwas Lächerlichem in Wort, Gebärde oder Handlung, daher auch ein niedrig komisches Theaterstück oft so genannt wird; **Fratze**, ein Dargestelltes, was neben dem Lächerlichen und Widersinnigen oft abgeschmackt Nürrisches und Widriges hat, besonders auch gebraucht von einem Gesicht, dessen Züge verzerrt sind; **Caricatur**, ursprünglich ital. und gleichbedeutend mit **Zerrbild**, Uebertreibung bis zur Verzerrung des Gegenstandes zur Verspottung desselben.

Pracht, Herrlichkeit. Die durch hohe Vortrefflichkeit oder Schönheit sich auszeichnende Erscheinung. **Pracht** ist hohe äussere Schönheit, verbunden mit besonderer Grösse und Auszeichnung, — die Pracht der Kaiserkrönung, des Sternenhimmels; **Herrlichkeit**, die Pracht, welche weithin Glanz verbreitet und auch durch innere Vortrefflichkeit Bewunderung verdient, — was ist alle Herrlichkeit eines fürstlichen Hofes gegen die Reize der Natur.

Prahlerei, Gepränge, Pomp, Prunk. Die Schaustellung von Dingen, die in die Sinne fallen und Aufsehen und äussern Glanz hervorbringen sollen. **Prahlerei** ist das Zurschautragen von eingebildeten oder übertriebenen Vorzügen; **Gepränge** ist die äussere Pracht, die bei öffentlichen Feierlichkeiten Statt findet; **Pomp** ist feierlicher Aufzug unter Theilnahme einer grossen Menschenmenge, auch überhaupt feierliche Pracht; **Prunk** ist Pracht, der kein wahrer Werth zu Grunde liegt, und die zur Befriedigung lächerlicher Eitelkeit dient.

Prophet, Seher, Weissager, Wahrsager. Ein Mensch,

der Zukünftiges oder Verborgenes verkündigt. **Seher** sagt dies allgemein, Einer, der das Verborgene sieht; **Prophet**, ursprünglich griechisch, ist der Verkündiger der Zukunft vermittelt göttlicher Offenbarung; **Weissager**, der Verkündiger zukünftiger und verborgener Dinge; **Wahrsager** verkündet überhaupt durch geheime Kunst in dem Anschein nach übernatürlicher Weise Verborgenes. Eine Kartenschlägerinn ist auch eine Wahrsagerinn.

— **Prügelei, Schlägerei.** Der zu gemeiner Thätlichkeit ausgeartete Streit. **Schlägerei** bezeichnet dies ganz allgemein; **Prügelei**, Schlägerei vermittelt der Knittel u. dgl.

Putz, Schmuck, Zierde, Zierat, Verzierung. Mittel zu äusserer Verschönerung. **Putz** bezeichnet die äussere Verschönerung allgemein; **Schmuck** ist eine Verschönerung von grossem Werthe und wird besonders gebraucht zur Bezeichnung des Erhebenden und Feierlichen; **Zierde** ist eine auszeichnende und wohlanständige Verschönerung, dafür alterthümlich und dichterisch auch **Zier**; **Zierat** bezeichnet kleinere Gegenstände, die zur Verschönerung angebracht werden, die aber oft verunstalten, wenn sie geschmacklos sind oder dem Gegenstande nicht entsprechen; **Verzierung** ist jedes zur Verschönerung angebrachte Auszeichnende, — wie schön ist die Natur in ihrer kleinsten Verzierung! Ornamente sind auf Deutsch Verzierungen.

Q.

Qual, Folter, Marter, Pein, Plage, Plackerei. Schmerz und anhaltende Beschwerde. **Qual** ist dauernde, sehr beschwerliche Bedrängniss; **Pein**, heftiger Schmerz; **Marter** ist Qual, die einen hohen Grad erreicht hat; **Folter**, eigentlich gerichtliche Martermaschine, davon abgeleitet: unablässig bedrängender, heftigster Schmerz; **Plage**, anhaltend beschwerliche Noth; **Plackerei** ist eine sehr belästigende, ins Kleinliche gehende, sich immer wiederholende Plage.

Quast, Troddel. Ein aus Fäden gemachter Büschel. **Troddel**, ein kleiner Büschel der Art; **Quast**, ein längerer

und dickerer. Beide werden zur Verzierung gebraucht, z. B. bei Pfeifen, Klingelschnur, Tischdecke, Stickereien u. dergl.

Quelle, Quell, Ursprung. Das, wovon das Dasein eines Dinges ausgeht. **Ursprung** ist Grundursache überhaupt, — die Stadt Cöln verdankt den Römern ihren Ursprung; [Gott ist der Ursprung alles Guten; der Ursprung des Lichts ist unbekannt; **Quelle**, dichterisch und edler der **Quell**, ist der Grund von dem Dasein eines Dinges, — die Quelle seines Unglücks ist sein Leichtsinn, die Sonne ist für uns die Quelle des Lichts.

Quengeln, tändeln. Kleinlich thun. **Tändeln**, mit Kleinigkeiten spielend die Zeit verbringen; **quengeln**, in kleinlicher Weise über unbedeutende Dinge unmännlich klagen.

Quer, schief, schräg. Nicht gerade. **Quer**, eigentlich so viel als verkehrt, dann sinnlich: in die Breite, der Breite nach, genau genommen: in der Richtung, die von einer angenommenen Längenausdehnung unter einem rechten Winkel abweicht; **schief**, von dem Geraden Etwas abweichend mit dem Nebebegriff des Fehlerhaften; **schräg**, von der senk- und wagerechten Richtung abweichend.

Querkopf, Sonderling. Ein Mensch, der im Denken und Handeln auffallend von andern Menschen abweicht. **Sonderling** ist ein solcher, der seinen besonderen Weg geht und daher in Denk- und Handlungsweise auffällig sich von andern Menschen unterscheidet oder zu unterscheiden sucht; **Querkopf**, der wunderlich verkehrte Mensch, der mit seinen Gedanken und Handlungen in die Quere geht, d. h. in anderer oder entgegengesetzter Richtung, als andere Menschen.

Quittung, Schein, Empfangschein. Schriftliche Bescheinigung zur Beglaubigung einer Thatsache. **Schein** bezeichnet dies allgemein; **Empfangschein**, ein Schein, dass Jemand Etwas erhalten hat, z. B. einen Brief; **Quittung**, Empfangschein über Auszahlung und Empfangnahme einer bestimmten Summe Geldes.

R.

Rädelsführer, Anführer. Derjenige unter Mehreren, dem diese folgen. **Anführer** bedeutet dies allgemein; **Rädelsführer**, der Anführer zu einer gesetzwidrigen aufrührerischen Handlung.

Rahm, Sahne, Schmant. Der Butterstoff auf der Milch. **Rahm** allgemein; **Sahne**, süsser Rahm; **Schmant** ist mehr landschaftlich, als in der Schriftsprache gebräuchlich und ist ganz gleichbedeutend mit Sahne.

Rasend, toll, wüthend, tobend. So heftig innerlich aufgereggt, dass der Verstand keine Macht mehr hat. **Rasend** ist Jemand, der so leidenschaftlich aufgereggt ist, dass er ohne Bewusstsein handelt; **toll**, derjenige, welcher so heftig erregt ist, dass er widersinnig und seinem eigenen Besten entgegen spricht oder handelt; **wüthend**, in leidenschaftlicher Hitze gewaltthätig handelnd; **tobend**, wenn dies mit Ausbrüchen rohen Ungestüms verbunden ist.

Rathschlagen, berathen, berathschlagen. Etwas in Erwägung nehmen. **Berathen** drückt dies allgemein aus; **rathschlagen** bedeutet, sich über die geeignetsten Mittel zur Ausführung einer Sache berathen; **berathschlagen** bedeutet dasselbe, mit bestimmter Beziehung des Thätigkeitsbegriffs auf den Gegenstand.

Rathsam, räthlich. Etwas zu Rathe haltend und dem Rathe angemessen. In der ersteren Bedeutung sind die Wörter nicht verschieden, — ein rathsamer und räthlicher Mensch hält das Seine zu Rathe. In der zweiten Bedeutung ist **rathsam** aus Gründen zweckmässig, — es ist Nichts rathsamer, als sein Geschick in Ruhe zu tragen; **räthlich** ist: zu rathen, — es ist nicht räthlich, hier viel zu reden.

Raub, Beute. Das gewaltsam Weggenommene. **Beute**, allgemein, besonders das im Kriege von den Soldaten Weggenommene; **Raub**, offene und gewaltsame Wegnahme im

Gegensätze des heimlichen Diebstahls und das so Weggenommene.

Rauchfang, Kamin, Schlott, Schornstein. Eine Vorrichtung zum Abführen des Rauchs. **Rauchfang** bedeutet die ganze Vorrichtung, die in der Küche beginnt und auf dem Dache endigt; **Schornstein**, die über dem Feuerheerde errichtete Höhlung, den Rauch abzuführen; **Kamin**, die offene Feuerstelle im Zimmer und die damit verbundene Feuermauer; oft heisst bei Oefen diese Mauer allein so; **Schlott**, ursprünglich so viel als **Röhre**, jede Vorrichtung, durch welche der Rauch abzieht, z. B. in einer Schmiede.

Rauschen, brausen, sausen, säuseln, summen, sumsen, surren, schwirren. Ein gewisses Geräusch machen; **Rauschen** bezeichnet die hörbare, starke Bewegung von Luft und Wasser; **brausen**, sehr heftiges Rauschen, z. B. des Sturms, des Meeres; **sausen**, die anhaltende vernehmbare Bewegung der Luft, — der Wind sauset; von leiserem Wehen wird das verkleinernde **säuseln** gesagt; **summen** bezeichnet den Laut fliegender Insecten; **sumsen** ist scharfes Summen; **surren** bezeichnet einen dumpf einförmig zitternden Laut, z. B. das Spinnrad surrt; **schwirren**, einen helleren, — die Vögel schwirren munter umher.

Rechtfertigung, Entschuldigung, Verantwortung, Vertheidigung. Abwehr einer möglichen oder wirklichen Beschuldigung. **Rechtfertigung**, Begründung, dass Etwas nicht ungehörig oder ungesetzlich, daher zuständig sei; **Entschuldigung**, das Anführen von Etwas, das eine Schuld mindert oder tilgt; **Verantwortung** ist mündliche Darlegung, dass uns eine Schuld wegen unrechtmässiger Handlungen nicht treffe; **Vertheidigung** ist jede Abwehr, eine wörtliche oder thätliche für uns und Andere.

Redselig, geschwätzig, schwatzhaft. Gern viel sprechend. **Redselig** ist der, welcher gern und viel spricht; **geschwätzig**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe des Ueberflüssigen und Unzeitigen; **schwatzhaft**, viel sprechend mit dem Nebenbegriffe des Ausplauderns.

Reichlich, vollauf. Mehr als hinlänglich. **Reichlich**, über das Genügende hinaus; **vollauf**, so dass noch viel übrig bleibt.

Reif, Ring. Ein kreisförmiges Ding. **Reif**, jedes derartige, z. B. ein eiserner oder hölzerner um ein Fass; **Ring**, ein kleineres, z. B. um einen Finger.

Reif, zeitig. Von der Frucht, die nach beendigem Wachsthum abgenommen oder eingeärntet werden kann. **Reif** bedeutet dies, insofern Etwas sein Wachsthum vollendet hat, z. B. reifes Obst, reifes Alter; **zeitig** bedeutet es, insofern Etwas zur Zeit seine Bestimmung erfüllen kann. Manches Obst ist zeitig, ehe es reif geworden ist, z. B. Mispeln.

Reigen, Tanz. Eine gewisse künstliche und taktmässig geordnete Bewegung des Körpers. **Tanz** ist das allgemein; **Reigen** ist der gemeinschaftliche Tanz vieler Personen, z. B. der Rund- und Kettentanz. Statt **Reigen** sagt man auch **Reihen**. Das Wort bedeutet auch Tanzmelodie oder Gesang schlechthin, wie z. B. in Bergreihen und Kuhreihen, Hirtengesang der schweizerischen Bergbewohner.

Rein, gediegen. Nicht mit Fremdartigem gemischt. **Rein** heisst das überhaupt, ganz besonders heisst es frei von dem, was einem Gegenstande ein entstelltes übles Aussehen giebt; **gediegen**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe des Festen und Vollkommenen, z. B. gediegenes Silber, gediegene Arbeit.

Reis, Gerte, Ruthe. Ein dünner, schlanker Zweig. **Reis** bedeutet dies überhaupt; **Gerte**, ein dünner, biegsamer Holzschössling; **Ruthe**, ein längeres Reis, z. B. Angelruthe. Auch das aus mehreren dünnen, zusammengebundenen Reiseru gebildete Strafinstrument wird Ruthe genannt.

Reisesack, Felleisen, Ranzen, Tornister. Ein Behälter für Reisebedürfnisse. **Reisesack** bedeutet das überhaupt; **Felleisen**, ein lederner, tragbarer Behälter mit metallenen Verschlüssen, wie ihn z. B. Handwerksburschen haben; **Ranzen**, ein Tragesack von leichter Art und ge-

fälligerer Form, wie ihn Fussreisende haben; **Tornister**, Reisebehälter für die Fusssoldaten.

Riss, Ritze, Spalte. Oeffnung in einem Körper. **Riss**, jede Oeffnung, z. B. in einem Kleide, in einem Tische; **Ritze**, jede Oeffnung, deren Ränder nur sehr wenig auseinander stehen; **Spalte**, eine grössere und weitere Ritze bei harten Körpern.

Roh, wild. Nicht veredelt. **Roh**, noch nicht durch Kunst oder Bildung veredelt, ohne alle Verfeinerung, — rohe Seide, ein roher Mensch, rohe Gewalt; **wild**, noch im Zustande der Natur, ohne Berücksichtigung des Anstandes und der Sitte, uncivilisirt, z. B. ein wildes Thier, ein wildes Gehölz, ein wilder Mensch, eine wilde Kraft.

Rohr, Röhre. Ein in die Länge gehender, hohler, walzenförmig gebildeter Körper. Das **Rohr** ist ursprünglich der hohle, starre Stengel des Schilfs und der Grasarten, dann jeder ähnlich gebildete hohle Körper, z. B. Pfeifenrohr, Sehrohr, Feuerrohr, Sprachrohr. Die **Röhre** bezeichnet jedes nach Längenbildung und Hohlheit dem Rohr ähnlich Gebildete, z. B. Luft-, Arm-, Lampen-, Ofenröhre. Oft werden beide gleichbedeutend und nur provinziell verschieden gebraucht.

Rösten, braten. Thierische oder Pflanzenstoffe dadurch mürbe machen, dass die Oberfläche derselben, ohne zu verbrennen, zu verkohlen anfängt. **Braten** bezeichnet dies im Allgemeinen, in transitiver und intransitiver Bedeutung; **rösten** ist eigentlich auf dem Roste braten, sodann bedeutet es, trockene Körper auf dem Feuer schnell ausdörren, z. B. Kaffee, Semmel, Mehl u. dgl.

Rückhalt, Hinterhalt. Zufluchtsmittel. **Rückhalt**, Zuflucht im Falle der Noth; **Hinterhalt**, ein sicherer Ort, von wo aus man Jemandem unvermerkt schaden kann. Beide Ausdrücke gehören eigentlich dem Kriegswesen an.

Rückwärts, rücklings. Die Rückseite betreffend, nach dem Rücken zu. **Rückwärts**, nach der Rückseite hin, z. B. rückwärts sehen, gehen, laufen; **rücklings**, auf der

Seite des Rückens, nach hinten über, z. B. rücklings liegen, schwimmen, fahren, vom Stuhle fallen, Jemanden rücklings anfallen.

Ruhe, Stille, Friede, Rast. Freisein von Störung, Lärm, Arbeit, anstrengender Bewegung. **Ruhe** ist der Zustand, wo keine Bewegung und Kraftanstrengung Statt findet, z. B. Ruhe des Meeres, des Arbeiters, der Seele; **Rast** ist Ruhe lebendiger Wesen nach vorhergegangener anstrengender Bewegung, — der Soldat, der Wegemüde hält einen Rasttag; **Stille** ist das Fernsein jeder Störung, die durch Hörbares entsteht, dann völlige Regungslosigkeit, — in einem Krankenzimmer muss Stille herrschen, Mittagsstille, Windstille; **Friede** ist ungestörter Zustand äusserer und innerer Ruhe, — es herrscht Friede im Lande, der Krieg ist vorüber, den inneren Frieden kann uns Niemand rauben.

Rührig, anstellig, gelehrig. Im Thun gewandt. **Rührig** ist der Mensch, der schnell bei Etwas zu Werke geht; **anstellig**, der, welcher mit einer gewissen Gewandtheit Aufgetragenes ausrichtet, auch wenn er noch nicht darin geübt ist; **gelehrig**, der, welcher leicht auffasst und sich körperliche oder geistige Geschicklichkeit leicht aneignet.

Ruinen, Trümmer, Scheiter, Wrack. Ueberreste zerstörter Dinge. **Trümmer** bedeutet das am Allgemeinen; **Ruinen** sind dergleichen von Bauwerken; **Scheiter**, von einem Schiffe, daher: scheitern, zu (in) Scheiter gehen, Schiffbruch leiden, bildlich: von Missgeschick getroffen, vernichtet werden; **Wrack**, ein untauglich gewordenes Schiff; auch Holz und Steine, die nicht als Baumaterial nutzbar sind, — Wrackdielen, Wrackziegel.

Rümpfen, runzeln. Die Haut im Gesichte zusammenziehen. **Rümpfen**, von der Nase; **runzeln**, von der Stirn. Beides dient zur Bezeichnung geistiger Affection des Hohns und verächtlichen Spottes oder des Unwillens.

Rütteln, schütteln, schüttern, erschüttern. In rasche und starke Bewegung setzen. **Rütteln** bedeutet, Etwas rasch, stossartig hin- und herbewegen, — ein Schlafender

wird gerüttelt, damit er erwache; ein Topf, Maass, Fass u. dgl. fasst, wenn es gerüttelt wird, viel mehr Inhalt; **schütteln** bezeichnet ein schnelleres Rütteln, z. B. eines Baumes, damit das Obst herabfalle; **schüttern**, in starker, stossartiger Bewegung sein und in eine solche bringen. Ueblicher ist in letzterer Bedeutung das zusammengesetzte Wort **erschüttern**, — der Boden schütterte; eine Pulverexplosion erschütterte die ganze Gegend rings umher.

S.

Saat, Samen. Körner, aus welchen Pflanzen erzielt werden. **Saat** bezeichnet Getreidekörner, die ausgesät werden, z. B. Saatroggen, ebenso das aufgegangene Getreide selbst, — die Saat steht gut; **Samen** bezeichnet nur die Körner an sich, sie mögen wieder gesät oder in irgend einer andern Weise verwendet werden.

Sachwalter, Anwalt, Advocat. Der Jemandes Rechtsache führt. **Sachwalter** bezeichnet das allgemein, es mag das in einer gerichtlichen Angelegenheit sein, oder nicht; **Anwalt** ist der Sachwalter in einem gerichtlichen Rechtsandel; **Advocat**, dem Lat. entlehnt, bedeutet ganz dasselbe wie Rechtsanwalt, doch ist es, früher überall gebräuchlich, gegenwärtig in einigen Staaten, z. B. in Preussen officiell durch das deutsche Wort verdrängt.

Sagen, reden, sprechen. Vermittelst der Sprachorgane Wörter hervorbringen. **Sprechen** ist überhaupt Wörter hervorbringen und sich dadurch verständlich machen; **reden**, durch Verbindung von Wörtern, durch Worte, seine Gedanken vermittelst der Stimme ausdrücken, — ein Papagei kann z. B. wohl sprechen, aber nicht reden; **sagen** heisst sprechen und reden hinsichtlich des Inhalts, daher oft so viel als mittheilen, erzählen, — Wer reden will, muss sprechen können und zu sagen wissen, was er denkt; Mancher redet viel, sagt aber dabei nur wenig.

Salbung, Begeisterung. Hoher Schwung des Geistes.

Begeisterung ist eine hohe Erregtheit des Geistes, die durch lebhafte Phantasie zum Theil hervorgerufen und gehoben wird; **Salbung** ist die erhabene Begeisterung, die durch inbrünstiges Religionsgefühl geweckt wird und sich in entsprechenden Gedanken und Ausdrücken kund giebt, — der Redner wies mit Begeisterung hin auf die hohen Muster des Alterthums; der Geistliche sprach mit Salbung und Begeisterung über den Tod des christlichen Helden.

sich Sammeln, sich versammeln, zusammenkommen. Zu einem Zusammentreffen sich vereinigen. **Sich sammeln** heisst dies nach der eigentlichen Bedeutung von sammeln, Einzelnes zu einem Beieinandersein bewegen, ganz allgemein, — das Heer sammelte sich rasch um seinen Führer; **sich versammeln** drückt den Begriff noch voller und bestimmter aus. Beides wird, ausser bei Dichtern, nur von lebendigen Wesen gesagt; **zusammenkommen**, zufällig oder absichtlich an einem Orte sich vereinigen. Ueber die transitive Bedeutung von sammeln s. oben unter lesen.

Satt, genug. Dem Bedürfniss entsprechend. **Genug** heisst dies im Allgemeinen, zur Genüge; **satt**, an Verlangen oder Genuss befriedigt, — „Wo ist ein Mensch auf Erden, der satt genug an Reichthum könnte werden?“

Sauer, herbe, bitter. Unangenehm durch Schärfe wirkend. **Sauer** ist im Gegensatz von süß von Schärfe durchdrungen, daher bildlich von scharfer, unfreundlich-widriger Stimmung, — ein saures Gesicht zu Etwas machen, saure Arbeit; **herbe** ist empfindlich scharf, — herbe Traube, herber Winter, herbe Worte, herber Verlust; **bitter**, von beissend stechendem, scharfen Geschmack, daher empfindlich, widerwärtig, — bittere Galle, bitterer Mangel, Tod, Spott u. dgl.

Saufen, trinken, zechen. Flüssigkeit zu sich nehmen, besonders viel geistige Getränke. **Trinken** allgemein, besonders von Menschen; **er trinkt** heisst dann auch: er hat sich dem Trunke ergeben; **saufen** bedeutet trinken von Thieren und davon übertragen: ohne Maass, in schädlichem

*zufrieden
wigen*

Uebermass Flüssigkeiten zu sich nehmen; **zechen** bedeutet beim Trinken und Essen sich gütlich thun.

Säumen, zaudern, zögern, trödeln. Mit Langsamkeit verziehen. **Säumen** heisst allgemein aus Langsamkeit Etwas zu thun unterlassen; **zaudern**, eine Handlung nicht rasch anfangen oder durch Langsamkeit ihren Fortgang hindern; **zögern** und **verzögern**, aus Unentschlossenheit in die Länge ziehen; diese Wörter werden häufig ohne merklichen Unterschied gebraucht; **trödeln**, eine wichtigere Thätigkeit durch die Beschäftigung mit unerheblichen Dingen hinhalten, nur in gewöhnlicher Umgangssprache gebräuchlich.

Schäbig, räudig. Mit Hautausschlag behaftet. **Schäbig** bezeichnet dies, wenn der Hautausschlag trocken ist; **räudig** wird auch von feuchtem, aber nur von dem der Thiere gebraucht, z. B. von Schafen, Hunden, Füchsen.

Schaden, Unheil. Uebel, das Jemanden trifft. **Schaden** ist ein Uebel, welches eine Sache schlechter, unvollkommener macht; **Unheil**, ein bedeutendes, das ganze Wohl gefährdendes Uebel.

Schadlos, entschädigt, unbeschädigt. Ohne Schaden zu leiden. **Schadlos**, ohne körperlichen Schaden, dann: keinen Verlust erleidend; **entschädigt**, für Verlust hinreichenden Ersatz erhaltend; **unbeschädigt** ist nur unverletzt, von Personen und Sachen gebraucht.

Schaffen, erschaffen. Neues ins Dasein bringen. **Schaffen**, Etwas nach Stoff und Form, also ganz neu hervorbringen, dann auch: in neue Form bringen, — Gott hat Alles geschaffen; **erschaffen**, durch Schaffen vollständig zur Wirklichkeit bringen, — Gott hat die Welt erschaffen.

Schäkern, spassen, scherzen. Mit Wort und That sich fröhlicher Lust und Laune hingeben. **Scherzen**, allgemein, besonders mit Worten; **schäkern**, mit frohem Muthwillen scherzen; **spassen**, auf eine Lachen erregende Weise scherzen, besonders durch Handlungen.

Schamhaft, verschämt. Voll Schamgefühl. **Scham**

haft ist der, welcher Alles meidet, was das Gefühl für Züchtigkeit verletzt, — ein schamhaftes Mädchen erröthet leicht; **verschämt** der, welcher von tiefem Schamgefühl erfüllt, leicht durch Alles, was dieses Gefühl beleidigen muss, verletzt wird.

Schande, Schimpf, Schmach, Entehrung. Alles, was die Ehre verletzt. **Schande** ist Alles, wodurch Jemand die Achtung bei Andern verliert; **Schimpf** ist öffentliche Verunehrung, — ein Offizier sieht z. B. einen Schimpf darin, wenn ihm der Degen zerbrochen wird; **Schmach** ist kränkende Unehre; **Entehrung** ist Verletzung und Beraubung der bürgerlichen Ehre durch Wort und That.

Scharf, durchdringend, fein, scharfsichtig, scharfsinnig. Geschickt, schwer zu Erkennendes durch seinen Verstand wahrzunehmen. **Scharf**, das Feinere, Verborgene, weit Entfernte leicht entdeckend, — ein scharfer Verstand, ein scharfes Ohr; **fein**, das Kleinste und Zarteste wahrnehmend, — ein feiner Kopf, ein feiner Kunstkenner; **durchdringend** ist leicht bis ins Innere eingehend und alle Schwierigkeiten des Verständnisses überwindend; **scharfsichtig**, von scharfer, Feines oder Verborgenes gewahrender Sehkraft; **scharfsinnig** ist der, welcher Verborgenes und schwer zu Unterscheidendes leicht und sicher auffindet.

Schärfen, schleifen, wetzen. Ein Werkzeug scharf und schneidender machen. **Schärfen** heisst überhaupt die Stumpfheit entfernen; **schleifen** ist durch Reiben auf einem harten Körper glatter und dann zugleich schneidender machen; **wetzen** ist reibend oder streichend schärfen.

Schaum, Gischt, Geifer. In Bläschen zusammenhängende Flüssigkeit. **Schaum** allgemein; **Geifer** ist der Speichelschaum jähzorniger, tobsüchtiger und von Epilepsie befallener Menschen; **Gischt** ist Gährungsschaum.

Scheckig, bunt, buntscheckig. Verschiedenfarbig. **Bunt** allgemein, z. B. buntes Papier, ein bunter Wald; **scheckig**, mit verschiedenen Flecken auf der Grundfarbe

versehen, — ein scheckiges Pferd; **buntscheckig**, zur Ueberladung verschiedenfarbig, z. B. das Kleid des Hanswurstes.

Schein, Anschein, Ansehen, Aussehen. Die Art, wie ein Ding in die Augen fällt. **Aussehen** ist lediglich die äussere Erscheinung, wie sie dem Auge sich darstellt, — der gesundeste Mensch hat oft ein krankhaftes Aussehen; **Ansehen** ist die äussere Beschaffenheit eines Dinges, wie sie an demselben sichtbar wird, — eine Handlung hat das Ansehen von Edelmuth, dem Ansehen nach wird es bald Winter werden; **Schein** ist die Art, wie sich ein Ding darstellt, wobei es gleichgültig ist, ob es wirklich so sei, wie es scheint, oder nicht; **Anschein**, der Schein an einem Dinge, dem muthmaasslich die Wirklichkeit entspricht. Eine Sache hat den Anschein; es ist wahrscheinlich, dass sie so ist; sie hat den Schein, wenn ihr die Wahrheit fehlt.

Scheit, Kloben, Kluftstück. Ein abgespaltenes Stück Holz. **Scheit**, ein kleineres durch Hauen, Sägen u. dgl. von einem grösseren abgetrenntes Stück Holz; **Kloben**, ein grösseres der Art; **Kluftstück**, ein sehr grosses von einem Baume.

Scheitel, Wirbel. Mittelpunkt auf dem menschlichen Kopfe. **Scheitel**, Stelle oben auf dem Kopfe, wo die Haare sich nach verschiedenen Richtungen hin scheiden, daher auch in gewöhnlicher Sprache die künstlich gemachte Haarscheide des Vorderkopfes; **Wirbel**, die oberste Stelle des menschlichen Kopfes als Ausgangspunkt des Krauswuchses der Haare. Mancher Mensch hat zwei oder mehrere Wirbel; manche Thiere haben den Wirbel vor der Stirne.

Schenke, Krug. Ein Wirthshaus geringerer Art; **Schenke**, im Allgemeinen ein Wirthshaus, wo nur Bier, Brantwein u. dgl. geistige Getränke ausgegeben werden; **Krug**, ein Wirthshaus in einem Dorfe.

Schicken, senden, übermachen. Machen, dass Etwas irgendwohin kommt. **Schicken** allgemein; **senden**, in förmlicher oder feierlicher Weise Jemanden oder Etwas

schicken, — einen Glückwunsch, einen Boten; **übermachen**, geschäftsmässig Sachen an einen Andern gelangen lassen.

Schiedsmann, Schiedsrichter. Eine Person, die eine Streitsache schlichten soll. **Schiedsmann** bedeutet dies schlechthin; **Schiedsrichter** bedeutet dasselbe, doch ist der Ausdruck ehrender, indem dadurch ein richterliches Ansehen beigelegt wird.

Schlaf, Schlummer. Die naturgemässe, die Thätigkeit des Körpers hemmende Ruhe. **Schlaf** allgemein; **Schlummer** ist leichter Schlaf, ein Mittelzustand zwischen Wachen und Schlafen.

Schlaflos, wach. Nicht schlafend. **Schlaflos**, ohne schlafen zu können; **wach**, ohne schlafen zu können oder zu wollen, daher: lebendig regsam, ohne Schläfrigkeit.

Schlängeln, schlingen. Sich in Windungen fortbewegen. **Schlängeln**, in kleinen Schlangenwindungen sich bewegen; **schlingen**, in bogenförmigen Windungen fortgehen und Etwas umschliessen, — der Epheu schlängelt sich bis in die Spitzen der höchsten Bäume; man schlingt Jemanden in seinen Arm; uns umschlingt das allgemeine Band der Menschheit.

Schlechterdings, platterdings. Durchaus, unbedingt. **Schlechterdings**, ohne Rücksicht zu nehmen; **platterdings**, ohne auf mögliche Hinderungen zu achten. Das erste Wort sagt mehr und ist edler.

Schleichen, schliefen, schlüpfen. Sich leise irgend wohin bewegen. **Schleichen** allgemein; **schlüpfen** ist schleichen mit dem Nebebegriffe des Unvermerkten und Behenden; **schliefen**, sich durch Etwas in einen andern Raum gleitend bewegen, — der Fuchs schlief durch ein kleines Loch, das Küchlein ist aus dem Ei geschloffen.

Schlemmen, prassen, schwelgen. Sich sinnlichen Genüssen übermässig hingeben. **Schlemmen** bezeichnet überhaupt im Uebermaass essen und trinken; **prassen**, in kostspieligen und verschwenderischen Genüssen leben;

schwelgen, in übermässigen Genüssen, besonders in Speise und Trank, dann auch allgemein: sich gütlich thun.

Schlingen, schlucken. Schnell Nahrungsmittel zu sich nehmen. **Schlucken** ist das schnelle Einnehmen von Speise und Trank durch die Speiseröhre; **schlingen** bezeichnet das gierige Verschlucken in möglichst grosser Masse. Jeder Mensch schluckt das Essen hinunter, der Gefrässige schlingt es. Das Meer verschlingt Alles.

Schmeicheln, kosen, liebkosen. Freundlich wohlwollend sich Jemandem gefällig und beliebt zu machen suchen. **Schmeicheln**, durch freundlich gefälliges Wesen sich angenehm machen; **kosen**, traulich mit Jemandem reden, dann überhaupt zärtlich mit Jemandem umgehen; **liebkosen**, aus und in Liebe kosen.

Schmerzhaft, schmerzlich, peinlich. Unangenehme Gefühle erregend. **Schmerzhaft** wird von äusseren, **schmerzlich** von inneren Schmerzen gesagt, — eine schmerzhafte Operation, ein schmerzliches Gefühl; **peinlich** bedeutet von Menschen: bis ins Kleinliche bedenklich; von Sachen: grosse Verlegenheit bereitend, — ein peinlicher Mensch, eine peinliche Lage.

Schmieren, streichen. Eine weiche Masse auf Etwas auftragen. **Schmieren** gebraucht man von einer fettigen Masse; **streichen** von jeder beliebigen, z. B. von Wachs, Honig, Mus u. dgl.

Schmollen, maulen. Durch mürrisches Stillschweigen ein unfreundliches Benehmen zeigen. **Schmollen** sagt man überhaupt von momentanem, leichtwechselnden Verdriesslich-sein und thun, das launenhaft und oft wegen Kleinigkeiten zum Ausbruch kommt; **maulen**, von dem unfreundlich unanständigen Benehmen gegen Jemanden, das sich durch Schweigen und Unwillen ausdrückende Mienen zu erkennen giebt.

Schmuggeln, einschwärzen. Schleichhandel treiben, Sachen ohne Steuerzahlung heimlich über die Gränze in das Land bringen. **Schmuggeln** deutet auf die mit dem

Schleichhandel zu verbindende Behutsamkeit; **einschwärzen**, auf das Heimliche oder Nächtliche der Sache.

Schmutz, Unrath, Unflath. Unreinigkeit. **Schmutz** ist eine an der Oberfläche eines Körpers haftende Unreinigkeit; **Unrath**, jeder unnütze Wegwurf, z. B. Staub, Kehricht, Koth u. dgl; **Unflath**, der stärkste Ausdruck, bedeutet ekelhafte Unreinigkeit.

Schnippisch, naseweis. Keck, unbescheiden in Wort und Benehmen. **Naseweis** bedeutet voreilig, unüberlegt und dünkelhaft redend oder sich benehmend; **schnippisch**, kurz angebunden und spitzig redend. Das Schnippische zeigt sich oft auch in der Miene.

Schonen, verschonen. Um übler Folgen willen Etwas nicht anwenden oder geschehen lassen. **Schonen** bezeichnet das allgemein, — seine Kräfte, sein Geld schonen, sich schonen; **verschonen**, gänzlich unterlassen, was nachtheilig wirken könnte, — mit der Strafe, mit Bitten verschonen, „Verschone, Herr, verschone, nicht nach den Werken lohne!“ Oft so viel als nicht heimsuchen, — diese Gegend blieb von der Seuche verschont.

Schreckbar, schreckhaft, schrecklich. Plötzliche Furcht verursachend. **Schreckbar** heisst ein Gegenstand, der Schrecken hervorruft; **schreckhaft**, ein Mensch, der leicht davon betroffen wird; **schrecklich**, eine Person oder Sache, die dem Schrecken gleich ist, daher grossen Schrecken verursacht, — ein schrecklicher Mensch, ein schreckliches Ereigniss (vgl. erschrecklich).

Schreiben, Billet, Brief, Sendschreiben, Zuschrift. Schriftliche Mittheilung. **Schreiben** ist das überhaupt, besonders im officiellen Geschäftsstil gebräuchlich, — ein Amtschreiben; **Brief**, eigentlich schriftlich Niedergelegtes, z. B. Adels-, Lehr-, Frachtbrief u. dgl., dann ein jedes Schreiben in Privatsachen, besonders in der Handelswelt; **Billet**, ein kleiner und kurzer Brief zu rascher oder vertraulicher Mittheilung; **Sendschreiben**, ein Schreiben von bedeutenderem Umfange und Wichtigkeit; **Zuschrift**, ein Schreiben

16
Handwritten signature
 15. 1. 186

von Bedeutung, das in bestimmter Absicht an Jemanden besonders gerichtet ist.

Schreien, rufen. Die Stimme stark lautwerden lassen. **Schreien** ist stark, mit Anstrengung laut werden oder laut sein; es kann ein Schrei die Wirkung der Freude sein, aber auch von Furcht, Schmerz oder einer andern Affection ausgepresst werden; **rufen** ist mit starker Stimme Laute von sich geben, ganz besonders, damit diese von Andern vernommen werden.

Schuldlos, unschuldig. Ohne Schuld. **Schuldlos** ist, wer Nichts vergangen und Etwas nicht begangen hat; **unschuldig** ist stärker und bezeichnet unbetheiligt an der Schuld, so wie auch überhaupt der Schuld unfähig, — ein unschuldiges Kind, Vergnügen u. dgl.

Schwanger, trächtig. Leibesfrucht in sich habend. **Schwanger** sagt man von Menschen; **trächtig** von Thieren.

Schwanken, taumeln, wackeln, wanken. Sich unsicher hin- und herbewegen. **Wanken** bezeichnet das beginnende schwächere Hin- und Herbewegen, bildlich: unfest, unschlüssig werden, nachgeben; **schwanken** bedeutet die fortgesetzte stärkere Bewegung grosser Körper, bildlich: unschlüssig, bald zu dieser, bald zu jener Ansicht, Partei u. s. f. sich hinneigen; **wackeln** ist aus Mangel an Festigkeit sich schnell hin- und herbewegen; **taumeln** ist unsicher, unregelmässig schwankend einhergehen.

Schwanz, Schweif. Der behaarte oder befiederte bewegliche Theil, welcher bei den Thieren am Ende der Wirbelsäule ansitzt. **Schwanz** bedeutet dies allgemein, z. B. eines Schafes, Fuchses, einer Taube; **Schweif**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe grösserer Länge und Stattlichkeit, daher der edlere Ausdruck, z. B. Schweif des Pferdes, Löwen, Pfaues u. dgl.

Schweigen, verstummen. Nicht reden. **Schweigen** heisst überhaupt still werden, nicht mehr reden; **verstummen**, nicht reden, weil man aus geistigen oder physischen Ursachen es nicht kann, z. B. aus Klugheit, vor Schreck, Bestürzung, Beschämung u. s. f.

Schweigsam, verschwiegen. Sich des Redens enthaltend.

Schweigsam, aus besonderer Eigenthümlichkeit des Charakters nicht redend; **verschwiegen**, absichtlich und aus Grundsatz nicht redend, besonders Geheimes nicht verlautbarend.

Schwellen, anschwellen, aufschwellen. Sich von Innen nach Aussen hin ausdehnen. **Schwellen** bezeichnet diesen Begriff allgemein; **anschwellen** bezeichnet das stärkere Zunehmen eines Dinges, — ein Gewässer schwillt an; **aufschwellen** bedeutet ein Anwachsen nach oben hin, — z. B. durch einen Stich schwillt die Hand auf.

Schwere, Gewicht, Wucht. Die Druckkraft eines Körpers. **Schwere** ist dies allgemein; **Gewicht** ist die nach ihrem Maasse bezeichnete Schwere; **Wucht** ist die durch Masse bedeutende Schwere.

Schwindelei, Unbesonnenheit. Ermangelung ernster Ueberlegung. **Schwindelei** bezeichnet eine haltlose, auf weitschichtige, nichtige Pläne hinauslaufende Handlungsweise; **Unbesonnenheit**, eine solche, der jede Berücksichtigung der wahrscheinlich nachtheiligen Folgen mangelt.

Segnen, einsegnen. Jemandem in feierlich-religiöser Weise Gutes wünschen. **Segnen** bedeutet dies überhaupt; **einsegnen**, über Jemanden zu einem bestimmten Zwecke den Segen aussprechen, — Kinder werden bei ihrer Confirmation eingesegnet.

Sehen, ansehen, blinken, blinzeln, gaffen, glotzen, glupen, gucken, lugen, schielen, schulen. Die Augen auf Etwas richten. **Sehen** bedeutet allgemein, einen Gegenstand mit den Augen wahrnehmen; **ansehen**, die Augen auf einen Gegenstand zur Wahrnehmung desselben richten und besonders sie darauf gerichtet halten; **blinken**, mit halb geschlossenen Augen sehen, blickend zuwinken; **blinzeln**, mit schnell und abwechselndem Auf- und Zudrücken der Augen sehen oder winken; **gaffen**, mit offenem Munde und weit geöffneten Augen gedankenlos anstarren; **glotzen**, mit weit geöffneten Augen stieren; **glupen** (im Hochdeutschen nicht gebräuchlich), heimtückisch oder verstohlen von unten nach oben sehen; **gucken**, Ausdruck des ge-

wöhnlichen Lebens; neugierig auf Etwas hinsehen; überhaupt auch für sehen gebraucht; **lugen**, scharf und lauernd sehen; **schielen**, seitwärts, schräg sehen; **schulen**, plattdeutsche Form von schielen, bedeutet besonders verstohlen seitwärts hinsehen, um unbemerkt zu beobachten.

Seihen, sieben, sichten. Durch ein am Boden durchlöchertes Gefäss Etwas durchlassen. **Seihen** sagt man von Flüssigkeiten, die man durch kleine Oeffnungen, also auch durch Zeug durchlässt; **sieben**, von trocknen Dingen, die man durch Schütteln in einem Siebe reinigt; z. B. Sämereien, Asche u. dgl.; **sichten** heisst überhaupt, durch Absondern reinigen, — man sichtet Korn, indem man es siebt.

Seil, Strick, Strang. Ein dickes aus Fäden und Anderem zusammengedrehtes Band. **Seil** bedeutet das überhaupt; **Strick**, ein kürzeres starkes Seil; **Strang**, das Ziehseil eines Zugthieres.

Seuche, Pest. Ansteckende Krankheit. **Seuche**, eine solche, die allgemein herrschend ist und um sich greift; **Pest** ist eine Seuche, die über ganze Landstrecken verbreitet ist und schnell tödtet.

Seufzen, ächzen, stöhnen. Schmerzenslaute ausstossen. **Aechzen** bedeutet Schmerzenslaute bei einem gegenwärtigen körperlichen Uebel ausstossen; **seufzen**, tiefaufathmend, mit Schmerzenslauten verbunden den Athem ausstossen; **stöhnen** bezeichnet mit grosser Anstrengung und Schmerz mühsam und beengt athmen.

Siechen, quienen. Langwierig krank sein. **Siechen** ist krank sein, so dass die Kräfte allmählich aufgezehrt werden; **quienen** ist kränklich sein, so dass jeder frohe und volle Lebensgenuss gehindert ist.

Siegen, besiegen, überwinden, überwältigen, übermannen. Die Oberhand gewinnen. **Siegen** heisst das allgemein; **besiegen**, dasselbe, in Bezug auf eine genannte, feindlich gegenüberstehende Kraft; **überwinden** heisst überhaupt einer Schwierigkeit und eines Hindernisses Meister werden; **überwältigen** ist durch das Uebergewicht der

Kräfte, d. i. durch Gewalt so besiegen, dass Etwas zugleich unserm Willen dienstbar wird; **übermannen** kann nur von lebenden Wesen gesagt werden und bezeichnet das Mann- oder Herrwerden über Etwas, welches unterliegt.

Singen, Gesang, Gesinge, Singsang. Das Tönen der Stimme nach musikalischen Regeln. **Singen** bezeichnet die Hervorbringung solcher Töne allgemein; **Gesang**, ein Ganzes solcher Töne oder auch das, was gesungen wird; **Gesinge**, ein wiederholtes, anhaltendes Singen; **Singsang**, ein geringschätziger Ausdruck für schlechtes Singen, das den Forderungen der Kunst nicht so entspricht, um angenehm ins Gehör zu fallen.

Sinnbild, Emblem. Ein Bild, durch welches etwas Anderes versinnlicht, angedeutet wird. **Sinnbild** bezeichnet dies überhaupt, — so ist z. B. ein Dreieck das Sinnbild der Dreieinigkeit; **Emblem** (ein griechisches Wort), eine sinnbildliche Verzierung zur Versinnlichung eines Gedankens, wie z. B. ein Adler als Sinnbild der immer höher strebenden Kraft und Macht.

Sorglos, sorgenlos, sorgenfrei. Frei von Sorgen. **Sorglos** ist der, welcher sich keine Sorgen macht; **sorgenlos** oder **sorgenfrei**, der, welcher keine Sorgen hat.

Spärlich, kärglich. Nothdürftig gering, kaum ausreichend. **Spärlich** ist nach Möglichkeit beschränkt, hinsichtlich des Aufwandes; **kärglich** sagt mehr und bedeutet, dass selbst das Nothdürftige fehle.

Sperren, spreizen. Etwas Zusammenhängendes auseinanderbringen. **Sperren** bedeutet das schlechthin, z. B. die Beine von einander sperren; die Augen aufsperrern; sich sperren gegen Etwas heisst gleichsam mit Auseinanderhalten der Arme und Füße heftig abwehrend sich widersetzen; **spreizen**, auseinanderspannen, so dass der Gegenstand weit auseinander geht, z. B. die Flügel spreizen; davon bildlich: sich steif und stolz benehmen.

Spezerei, Gewürz. Pflanzenkörper, die einen anreizenden Geschmack oder Geruch haben. **Gewürz** bedeutet

das allgemein; **Spezerei**, ursprünglich Apothekerwaare, dann allgemeiner: feineres, angenehmes Räucherwerk und Zuthat, um Speise und Trank zu würzen.

Spitz, spitzig, spitzfindig. Bildlich: durch scharfe Berührung empfindlich. **Spitz**, fein und scharf zum Stechen, — eine spitze Antwort; **spitzig** ist spitz gestaltet, kleinlich spitz, aber tief verletzend, — eine spitzige Bemerkung; **spitzfindig** ist kleinlich, aber mit Geistesschärfe aussinnend, — ein spitzfindiger Mensch, eine spitzfindige Frage.

Splitterrichter, Krittler, Krickler. Ein Mensch, der auf kleinliche Weise tadelt. **Splitterrichter**, ein aus der Stelle der Bibel Matth. 7, 3. hervorgegangenes Wort, bezeichnet den lieblosen, kleinlichen Tadler; **Krittler** ist der, welcher auch die kleinsten Dinge gern tadelt; **Krickeln** ist Nebenform des vorigen Worts und bezeichnet besonders einen Krittler von mürrischer Gemüthsstimmung.

Spotten, sich aufhalten, aufziehen, sticheln, schrauben. Fremde Schwächen in hämischer Absicht blossstellen. **Spotten** bezeichnet das Blossstellen der Schwächen eines Andern, um ihn lächerlich zu machen; **sich aufhalten** ist Tadel über Etwas aussprechen, wozu man weder Fug, noch Recht hat; **aufziehen**, die schwachen Seiten eines Menschen zur Schau stellen; **schrauben**, Jemanden verlegen machen, indem man ihn zur Zielscheibe seiner Neckereien macht; **sticheln**, in empfindlich verletzender Art auf Etwas anspielen.

Sprachlos, stumm. Unvermögend, sich durch die Sprache vernehmbar zu machen. **Sprachlos**, von einem Menschen, der nicht spricht oder für kurze Zeit nicht sprechen kann, — sprachlos umarmen sich die Freunde; **stumm** ist der, welcher keinen Laut von sich giebt oder geben kann, wie z. B. der Fisch.

Sprengen, sprützen, spritzen, streuen. Körpertheile mit mehr oder weniger Kraft und Gewalt auseinander treiben, dass sie vereinzelt auf den Boden fallen. **Sprengen** bedeutet überhaupt auseinander springen lassen, z. B. Fel-

sen, dann so viel als besprengen, z. B. mit Wasser; **spritzen**, in Norddeutschland gewöhnlich **sprützen**, nur von Flüssigkeiten, — man sprützt Wasser in das Feuer; **streuen** nur von trockenen Dingen, — man streut Sand, Blumen u. dgl.

Spülen, waschen. In einer Flüssigkeit wiederholt bewegen und dadurch reinigen. **Waschen** bedeutet dies allgemein, besonders, wenn dies Reinigen durch Reiben geschieht; **spülen** bezeichnet das Hin- und Herbewegen im Wasser, um Unreinigkeit gänzlich zu entfernen, — gewaschenes Zeug muss noch gespült werden. Auch vom Reinigen des Küchengeschirrs und der Tassen wird spülen gebraucht.

Stab, Stecken, Stock. Ein dünner, etwas langer, hölzerner Körper. **Stock** bezeichnet das gewöhnliche Stützmittel beim Gehen; **Stecken** bedeutet gegenwärtig nur noch einen Stock zu gemeinem Gebrauch, z. B. Ochsenstecken, Zaunstecken; **Stab** bedeutet jeden längeren, dünneren, stark ausgedehnten Körper, z. B. Metallstab eines Gitters, Stab zum Anbinden von Wein, Blumen u. dergl., dann in edlerer Schreibart im Allgemeinen jeden Stock, z. B. Pilger-, Wanderstab, ganz besonders das ehrende Zeichen einer besonderen Würde oder Amtes, z. B. Bischofsstab, Marschallsstab, Richterstab.

Stamm, Abstammung, Abkunft, Herkunft, Geburt. Die verwandtschaftliche Beziehung zu den Vorfahren. **Stamm** umfasst diejenigen als Gesammtheit, die von Einem als dem Stifter des Familienverbandes und der Verwandtschaft den Namen tragen, — der Held aus dem Stamm Juda; **Abstammung** bezeichnet das Herkommen von Voreltern mit Rücksicht auf die nach und nach entstandenen Glieder einer Familie, — mancher kann seine Abstammung bis ins 16. Jahrhundert verfolgen; **Abkunft**, ältere Blutsverwandtschaft unter Berücksichtigung von Stand und Lage der Voreltern, — ein Adliger von bürgerlicher Abkunft; **Herkunft** bezeichnet dasselbe, mit besonderer Rücksicht auf den letzten Grad der Abstammung, — er ist von geringer Herkunft heisst: seine Eltern sind oder waren geringe Leute; **Geburt** be-

zeichnet die Heimatsverhältnisse der Eltern, — von Geburt ein Franzose, Engländer etc.

Stammeln, stottern, lallen. Mangelhaft sprechen. **Stammeln** heisst das überhaupt, z. B. von Kindern, die erst sprechen lernen; **lallen** ist stammeln im stärkeren Grade und heisst nur schwach, stockend und unvernehmlich Laute mit der Zunge hervorbringen, — das Lallen der Kinderheit, ein Greis, ein Trunkener lallt; **stottern** heisst oft unterbrechend, anhaltend und wiederholend Wörter und Silben mit Anstrengung hervorbringen.

Stampfen, trampen, trampeln, strampeln. Mit den Füßen heftig auf die Erde stossen. **Stampfen** heisst überhaupt fest und kräftig niederstossen, auch mit Werkzeugen, wie es z. B. in einer Stampfmühle, Münze, Papierfabrik u. dgl. geschieht; **trampen**, im Gehen mit den Füßen stark auf die Erde treten, ein sehr wenig gebräuchliches Wort; **trampeln**, Verkleinerungswort des vorigen, schnell und in kleineren Tritten trampen; **strampeln**, mit rasch angezogenen Beinen zappelnd auftreten, oft bei Widersetzlichkeit äussernden kleinen Kindern zu bemerken.

Stand, Stellung. Der Punkt, welchen Etwas einnimmt. **Stand** ist der Ort, wo Etwas steht, — die Oefen haben gewöhnlich in den Ecken der Zimmer ihren Stand; **Stellung** ist die Art und Weise, wie Etwas steht im Verhältniss zu seiner Grundfläche und seinen Umgebungen betrachtet, — eine schiefe, schlechte Stellung eines Dinges, das Heer hat eine vortheilhafte Stellung eingenommen.

Starr, steif, stier. Nicht biegsam. **Steif** heisst dies von festen Körpern, die keine Biegsamkeit haben, — steife Glieder, ein steifer Teig, bildlich: ein steifer Mensch; **starr**, von flüssigen Körpern, die fest geworden, wie z. B. Wasser durch die Kälte gefrierend starr wird; bildlich: vor Schreck starr werden; **stier**, Nebenform des vorigen Worts, nur von Augen, die unbeweglich worauf hingerrichtet sind und Geisteszerrüttung oder wenigstens Abwesenheit des Geistes andeuten.

Statthaft, zulässig. Was geschehen kann. **Statthaft** ist, was Statt haben, d. i. wirklich werden kann, mit dem Nebebegriffe des Dauernden; **zulässig** ist, was von einer Genehmigung abhängig ist, aber unverweigert geschehen kann.

Steuer, Schoss, Zins. Abgabe. **Steuer** ist eine Abgabe für den Staatshaushalt; **Schoss**, nur noch selten gebraucht, eine Abgabe für einzelne Zwecke, z. B. bei ungewöhnlichen Kriegslasten; **Zins**, urspr. lat., eine Abgabe, die unter bestimmten Verhältnissen zu entrichten ist, z. B. Miethzins.

Stiege, Treppe, Auftritt. Eine Vorrichtung mit Stufen zum Steigen. **Stiege**, eine derartige Vorrichtung, auch wenn die Stufen nur sprossenartig sind; **Treppe**, ein Stufengang von breiteren Stufen; **Auftritt**, eine Vorrichtung einzelner Stufen zur Erhöhung von Etwas, z. B. vor einer Hausthür.

Stoff, Zeug. Etwas, dem zu bestimmten Zwecken noch keine Form gegeben ist. **Stoff** ist jede derartige Masse, z. B. Holz ist Stoff zu mancherlei Hausgeräth, zum Bauen u. dgl., es giebt seidene, wollene u. dgl. Stoffe; **Zeug** ist der Stoff, der zu weiterer Bereitung fertig ist, — Leinen-, Wollenzeug; Schreibzeug, Arbeitszeug.

Straff, stramm. Stark angespannt oder gedehnt. **Straff** ist der Länge nach stark gespannt, z. B. ein Strick, Seil, Sehne; **stramm** ist straff der ganzen Ausdehnung nach, z. B. ein Strumpf, wenn er nicht weiter ausgedehnt werden kann, sitzt stramm. Im Hochdeutschen ist es nicht recht gebräuchlich.

Sträfling, Züchtling. Ein Mensch, der Strafe verwirkt hat. **Sträfling**, ein Mensch, der sich in einer öffentlichen Strafanstalt befindet; **Züchtling** bedeutet sachlich dasselbe: ein Züchtling ist ein Sträfling, der zur Besserung oder Abbüßung einer Strafe sich im Zuchthause befindet.

sich Sträuben, sich wehren, sich widersetzen, widerstreben, widerstehen. Etwas zu hindern sich anstrengen. **Widerstehen** bezeichnet allgemein Widerstand leisten; **widerstreben** ist mit besonderer Kraftanstrengung widerstehen; **sich sträuben**, von lebendigen Wesen, die mit starr hindernden Gliedern einer Gewalt widerstehen;

sich wehren, eine äussere, feindliche Gewalt von sich abzuhalten suchen; **sich widersetzen**, irgend einer Gewalt fest und selbstthätig entgegenreten.

Straucheln, gleiten, stolpern. Dem Fallen nahe kommen. **Gleiten**, auf einem glatten und schlüpfrigen Boden mit den Füßen ausrutschen; **stolpern** bezeichnet dies auf einem unebenen Boden, wenn man die Füße nicht hoch genug aufhebt; **straucheln** heisst überhaupt durch ein Hinderniss beim Gehen das Gleichgewicht verlieren, — „dass mein Fuss nicht strauhelnd gleite.“

Streben, sich beeifern, sich befleissigen, sich bemühen, trachten. Seine Kräfte anwenden, damit Etwas geschehe. **Streben** heisst dies überhaupt; **trachten** heisst seinen Sinn und Willen stark auf Etwas richten; **sich beeifern** ist, mit heftiger Begierde streben; **sich befleissigen**, durch Anwendung von Sorgfalt zu Etwas zu gelangen suchen; **sich bemühen**, keine Anstrengung eines Zweckes wegen scheuen.

Strudel, Wirbel. Wasser, was sich schnell kreisförmig dreht. **Wirbel** allgemein; **Strudel**, ein stark brausender Wirbel.

Stube, Gemach, Kammer, Saal, Zimmer. Geschlossener Raum eines Gebäudes als Aufenthaltsort für Menschen. **Stube**, ein heizbarer Raum mit Einrichtung zum Wohnen, Schlafen u. dgl.; **Zimmer**, eine besser eingerichtete und ausgestattete Stube; **Gemach**, ein Zimmer, mit dem Nebengriffen der Bequemlichkeit; **Kammer**, eine Räumlichkeit zum Nebengebrauch, — eine Schlaf-, Speise-, Kleiderkammer; **Saal**, ein grosses Zimmer, das zu grösseren Versammlungen bestimmt ist.

T.

Tand, Tändelei. Werthlose Dinge. **Tand** bezeichnet überhaupt Dinge ohne wirklichen Werth; **Tändelei**, die Beschäftigung damit und dann überhaupt werthlose Kleinigkeit, Dinge zum Tändeln, zu spielender Beschäftigung.

Taugen, nutzen, frommen. Zu Etwas gut sein. **Taugen**, zu Etwas tüchtig sein, vollkommen geeignet, das zu wirken, was es wirken soll; **nutzen** ist Genuss, Vorthail hervorbringen; **frommen**, tüchtig fördern, mehr dichterischer und überhaupt edler Sprache angehörig.

Tauchen, tunken. Etwas in eine Flüssigkeit bringen, um es feucht zu machen. **Tauchen** bezeichnet dies allgemein; **tunken** ist einen Gegenstand, besonders einen kleineren in etwas Flüssiges, meist nur theilweise eintauchen, — man tunkt z. B. Fleisch in eine Brühe, Kartoffeln in flüssige Butter. Auch allgemeiner von festen Dingen, z. B. Etwas in Salz, Pfeffer u. dgl. eintunken.

Tauschen, umsetzen, wechseln. Wechselseitig veräußern. **Tauschen** heisst einen Gegenstand für einen andern weggeben oder nehmen; **umsetzen** ist das Tauschen des Geldes gegen Geld, z. B. des Goldes gegen Silbergeld, oder der Waaren gegen Geld; **wechseln** ist Geld im Kleinen umsetzen. In weiterer Bedeutung wird es auch von andern Dingen gebraucht, — ein Hemde, einen Dienst wechseln; auch intransitiv: der Wind wechselt, so viel als der Wind hat sich umgesetzt.

Täuschung, Blendwerk. Etwas, was durch den Schein Irrthum hervorruft. **Täuschung** ist Alles, was einen Irrthum veranlasst; **Blendwerk** ist ein zum Schein Etwas Verdeckendes, dann jedes Ding, welches zu Täuschung und Irrthum Veranlassung giebt.

Teuflich, verteufelt, satanisch. Nach Art des Teufels. **Teuflich**, vom Teufel herrührend, daher im höchsten Grade böse; **verteufelt**, in einen Teufel oder Teufelsnatur verwandelt, daher im höchsten Grade schlaue und geschickt; **satanisch**, im höchsten Grade teuflisch.

Theilen, abtheilen, eintheilen, zertheilen. Ein Ganzes in Theile zerlegen. **Theilen** heisst dies überhaupt; **eintheilen**, ein Ganzes in eine Anzahl regelmässiger Stücke zerlegen; **abtheilen**, solche Stücke auseinander legen, so

dass jeder Theil für sich ist; **zertheilen**, etwas Ganzes in kleine Theile zerlegen.

Theilhaber, Theilnehmer. Derjenige, welcher zu einem Andern in einem Gemeinschaftsverhältnisse steht. **Theilhaber** ist der, welcher einen Besitz mit Anderen gemeinschaftlich hat, z. B. eine Fabrik; **Theilnehmer**, welcher mit Andern Etwas gemeinschaftlich unternimmt.

Thier, Vieh. Vernunftloses, belebtes, sich von selbst bewegendes Geschöpf. **Thier** allgemein; **Vieh** bezeichnet theils das Thier nach seiner Vernunftlosigkeit und theils als Sammelname die Thiere, die der Mensch zu seinem Nutzen ernährt und gebraucht, z. B. Federvieh, Schlacht-, Mast-, Rindvieh; aber nur Land-, See-, Raub-, Hausthier.

Thierisch, viehisch, brutal, animalisch, bestialisch. Nach Art roher, unvernünftiger Geschöpfe. **Thierisch**, dem Thiere angehörig, der Thiernatur gemäss, daher grobsinnlich; **viehisch**, der niedrigsten, rohesten Thiernatur gemäss; **brutal**, roh und gefühllos, eines gesitteten Menschen unwürdig; **bestialisch**, im höchsten Grade thierisch; **animalisch** gehört nur der wissenschaftlich gebildeten Sprache an und bedeutet so viel als thierisch in erster Bedeutung: den Thieren eigen oder angehörig.

Thor, Klause, Pass, Pforte, Thür. Ein Durchgangsraum und beziehungsweise eine Vorrichtung, die einen Durchgangsraum verschliesst. **Pass**, ein Durchgangsraum, besonders zwischen Bergen, Gegend durch oder über Berge, daher auch Gebirgspass; **Klause**, ein enger Pass; **Pforte**, eine hohe und weite Durchgangsöffnung, z. B. in einem Pallast, einem Garten, einem Gebirge; **Thür**, eine verschliessbare Oeffnung in einem Hause, Zimmer, Stall u. dergl.; **Thor**, eine grosse Thür. Die drei letzten Wörter bezeichnen auch die an Angeln befestigte, bewegliche Fläche zum Verschliessen und Oeffnen eines Raumes.

Thräne, Zähre. Die aus den Augen kommende, tropfbare Flüssigkeit. **Thräne** bezeichnet diese allgemein;

Zähre ist damit ganz gleichbedeutend, aber nur in edler, dichterischer Sprache gebräuchlich.

Tilgen, vertilgen, ausrotten, vernichten, zerstören, aufreiben, verheeren, veröden, verwüsten, zerrütten. Bewirken, dass Etwas nicht mehr in seinem guten Zustande vorhanden ist. **Tilgen** heisst allgemein aufhören machen, z. B. einen Flecken, eine Schuld, eine Schande; **vertilgen**, gänzlich aufhören machen, z. B. Ungeziefer; **ausrotten**, aus der Erde reissen, mit der Wurzel vertilgen, so aufhören machen, dass keine Fortpflanzung der Art mehr möglich ist, z. B. ein verderbtes Menschengeschlecht, Unkraut, Raubthiere u. dgl.; **vernichten**, völlig und bis in die kleinsten Theile zu Nichte machen; **zerstören**, etwas Zusammengesetztes durch gewaltsames Einwirken trennen und dadurch den Bestand des Ganzen vernichten, — eine Stadt, die Gesundheit; **aufreiben**, allmählich zerstören, z. B. seine Gesundheit durch fortgesetzte, übermässige Anstrengung; **zerrütten**, durch nachtheilige äussere Einwirkungen etwas Ganzes in seiner Verbindung zerstören, z. B. seine Vermögensumstände durch Verschwendung, seine Gesundheit durch Unmässigkeit; **verheeren** heisst in grösserer Ausdehnung gewaltsam verderben, wie es z. B. durch Kriegsheere, Hagelschlag, Heuschrecken- und andere Landplagen geschieht; **veröden**, eine Gegend öde, d. h. menschenleer machen; **verwüsten** heisst wüst machen, eine Gegend verheeren und veröden, menschliche Cultur und Menschen selbst vernichten, wie es von rohen Kriegern und wilden Horden je zuweilen geschieht.

Tisch, Tafel. Eine Platte, die auf einem Gestelle ruht. **Tisch** bezeichnet das allgemein, — Arbeitstisch, Esstisch; **Tafel**, ursprünglich eine Scheibe, ein Brett, z. B. eine Schiefertafel, Schreibtafel; ein sehr grosser oder langer Tisch. Beide Wörter bedeuten auch übertragen das Essen, die Speise. Letzteres von vornehmer oder festlicher Mahlzeit.

Tollkühn, vermessen, verwegen, verwogen. Furcht-

los und unüberlegt im Wagen. **Verwegen** ist der, welcher sich einer Gefahr aussetzt, ohne das Maass seiner Kräfte zu bedenken; **verwogen**, wer bei seinem Thun die muthmaasslichen Folgen rasch und leichtsinnig unerwogen lässt; **tollkühn**, der, welcher die Gefahr verachtet; **vermessen**, der ein zu grosses Vertrauen auf seine Kräfte setzt.

Trab, Trott. Kurzer Schnellschritt. **Trab** allgemein; **Trott**, der ganz kurz gehaltene Trab.

Trage, Bahre. Ein Traggerüste für zwei oder mehr Personen, die am vordern und hintern Ende tragen. **Trage** ist jedes derartige Gestell; **Bahre** ist die Trage, auf welcher Todte zur Gruft gebracht werden.

Trauen, vertrauen, zutrauen, sich verlassen, anvertrauen. Von Jemandes Kraft und beziehungsweise Güte überzeugt sein. **Trauen** heisst glauben, dass Jemand nur Gutes im Sinne habe; **vertrauen** ist glauben, dass Jemand es wohl mit uns meine; **zutrauen**, Jemanden wozu fähig halten, in gutem und besonders in bösem Sinne; **anvertrauen**, des Glaubens sein, dass Jemand mit Etwas nach unserem Wunsche verfahren werde; **sich verlassen**, überzeugt sein, dass Jemand uns gehörig vertreten werde.

Träufeln, träufen, triefen, tropfen, tröpfeln. Als Flüssigkeit in Theilen niederfallen. **Triefen** allgemein und besonders in kleinen Kügelchen, die wir Tropfen nennen, niederfallen, — der Regen trieft stromweise herab, die Wiesen triefen von Thau; **tropfen** bezeichnet nur das Niederfallen des Flüssigen in Form von Tropfen, — sein Zeug tropfte, als er ankam; **tröpfeln** ist das Verkleinerungswort davon, also in kleinen Tropfen niederfallen; **träufen** bezeichnet ein sehr starkes Ergiessen der Flüssigkeit, in edler und milder Ausdrucksweise gebräuchlich; **träufeln** bedeutet träufen in verkleinerndem Maasse.

Traulich, vertraulich, zutraulich. Wohlwollen gewährend und voraussetzend. **Traulich** ist das, was Jemandes Geneigtheit und freundliches Wohlwollen erzeugt hat und in angenehmer, oft gegenseitiger Stimmung erhält und pflegt, — ein

traulicher Ort, Gespräch; **vertraulich** deutet auf die Voraussetzung eines gegenseigen Wohlwollens hin, — sie gehen vertraulich mit einander um; **zutraulich** ist vertraulich, zuthunlich offen, indem man Zuverlässigkeit und Vertrauen voraussetzt, — du kannst ganz zutraulich mit ihm sprechen.

Traut, vertraut. Von Herzen zugeneigt. **Traut** ist innig geneigt und inniger Neigung werth gehalten, — ein trauter Freund; **vertraut** deutet ein Verhältniss an, in dem man das Herz unumwunden öffnen darf, — eine traute Person ist nicht immer eine vertraute.

Treiben, Getreibe, Getriebe. Ein grösseres Bewegtwerden oder Bewegtsein unregelmässiger und zum Theil auch regelmässiger Gestaltung. **Treiben** heisst dies allgemein, — auf dem Jahrmarkte war heute ein Treiben, wie kaum zu erwarten war; **Getreibe** als Handlung den Sammelbegriff des Treibens ausdrückend, — das Getreibe der Leute ist nicht immer gleich stark; **Getriebe**, das Treiben als ein zusammenhängendes und in bestimmter geregelter Ordnung wirkendes Ganzes, ein Triebwerk, — das Getriebe eines Mühlwerks, einer Maschine.

Treiben, jagen, hetzen. Gewaltsam und rasch vor sich herbewegen. **Treiben** heisst überhaupt zum Bewegen nöthigen; **jagen**, in heftig schnelle Fortbewegung setzen, dann auch: sich in hastiger Eile fortbewegen; **hetzen**, schneller jagen, — das Wild wird gehetzt.

Treu, getreu. Zuverlässig festhaltend bei Etwas. **Treu**, nicht von Jemanden ablassend, — ein treuer Freund; **getreu**, sehr treu, ist edler und etwas stärker, als das gewöhnlichere treu.

Treulos, untreu, ungetreu. Sich von Verbindlichkeiten willkürlich losmachend. **Untreu** ist dies überhaupt; **ungetreu** bedeutet dasselbe, mit älterer und edlerer Färbung; **treulos** ist der, welcher freiwillig eingegangenen Verbindlichkeiten zum Nachtheile eines Andern und mit Kränkung desselben bösslich zuwider handelt.

Trost, Tröstung. Wohlthuende Beruhigung des ge-

störten, traurigen Seelenzustandes. **Trost** heisst das überhaupt; **Tröstung** ist die Handlung des Tröstens oder das Trostmittel.

Trostlos, untröstlich. Ohne Trost. **Trostlos** ist der, welcher keinen Trost hat oder nicht getröstet wird; sodann: keinen Trost gewährend, — eine trostlose Wittwe; eine trostlose Aussicht; **untröstlich**, der, welcher für keinen Trost empfänglich ist.

Trunkenbold, Säufer, Versoffener. Geistige Getränke unmässig geniessend. **Säufer** ist ein Mensch, der sich dem Trinken in unmässiger, gemeiner Weise hingiebt, — Bier-, Brantweinsäufer; **Trunkenbold**, der, welcher unmässig dem Trunke ergeben ist, daher häufig oder in der Regel betrunken ist; **Versoffener**, der, welcher durch unmässiges Trinken seine sittliche Haltung und Besinnung so verloren hat, dass die Spuren auch im nüchternen Zustande sichtbar sind.

Tüchtig, tauglich. Zu Etwas geeignet. **Tüchtig** ist das, was die zu seinem Zwecke erforderlichen Eigenschaften in reichem Maasse besitzt, — so ist ein tüchtiger Arbeiter z. B. geschickt, kräftig und rasch; **tauglich** ist das, was sich zu Etwas eignet, — ein tauglicher Arbeiter ist noch lange nicht ein tüchtiger.

Tünchen, überstreichen. Eine Flüssigkeit auf Etwas auftragen. **Ueberstreichen** wird von jeder flüssigen Masse mittels verschiedener Werkzeuge gesagt; **tünchen** bezeichnet das Ueberstreichen der Wände mittelst des Pinsels.

Tyrann, Despot. Alleinherrscher und Gewalthaber. **Tyrann** ist ein solcher, mit dem Nebenbegriffe der Grausamkeit; **Despot**, Alleinherrscher, mit dem Nebenbegriffe der willkürlichen Gewalt.

U.

Ueberbleibsel, Ueberrest. Was von einem Ganzen noch vorhanden ist. **Ueberrest**, ein grösserer von einem Ganzen noch vorhandener Theil; **Ueberbleibsel**, ein geringer derartiger Theil.

Ueberblick, Uebersicht. Anschauung über ein Ganzes
Uebersicht, die allgemeine Kenntnissnahme von einem grösseren Ganzen; **Ueberblick**, eine kurze, schnelle Uebersicht.

Uebereilt, voreilig, vorschnell. Zu rasch und ohne angemessenen Vorbedacht. **Uebereilt**, ungehörig rasch, zu schnell; **voreilig**, zu geschwind im Handeln, ehe die rechte Zeit dazu da ist; **vorschnell** ist zu übereilt, mit dem Nebenbegriffe, dass Etwas nicht reiflich genug überlegt ist.

Uebereinkunft, Vereinigung, Vertrag. Eine Willenserklärung über Etwas, worin Mehrere einig geworden sind. **Uebereinkunft** ist eine gemeinschaftlich getroffene Bestimmung nach vorausgegangener Rücksprache; **Vereinigung** ist das Zusammentreten Mehrerer zu einem und demselben Zwecke; **Vertrag** ist schriftliche oder mündliche Uebereinkunft in gesetzlich bindender Form. Ebenso bezeichnet es die Urkunde selbst, in welcher diese Willenserklärung niedergelegt ist.

Ueberfallen, überraschen, überrumpeln. Plötzlich bei Jemandem erscheinen. **Ueberraschen**, schnell und unvorhergesehen zu Jemandem kommen; **überfallen**, dasselbe, zugleich mit dem Begriffe einer gewaltsamen und Jemandem lästigen oder feindlichen Thätigkeit; **überrumpeln** ist feindlich überraschen und überfallen, mit dem Nebenbegriffe der dadurch entstehenden Unordnung, Verwirrung und Lärmens.

Ueberführen, überreden, überweisen, überzeugen. Durch Gründe bewirken, dass Jemand in seiner Ansicht mit uns übereinstimmt. **Ueberführen** ist bewirken, dass; Jemand Etwas, was er bisher leugnete, eingestehen muss; **überweisen**, durch offenes Darlegen von Thatsachen Jemanden nöthigen, Etwas anzuerkennen oder zu bekennen; **überreden**, Jemanden durch Reden und Vorstellungen zu Etwas bewegen; **überzeugen**, durch gründliche Beweise Jemanden zu zweifelloser Annahme und zur Anerkennung der Gewissheit von Etwas bewegen.

Ueberhäufen, überladen, überschütten. Zu viel von einer Sache auf Etwas bringen. **Ueberhäufen** heisst eine zu grosse Menge von Dingen auf Etwas bringen; **überladen**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe, dass die Menge beschwerend und nachtheilig wirkt; **überschütten**, mit beweglichen, trockenen oder flüssigen Massen, oft mit dem Nebenbegriffe des zu Reichlichen Etwas überdecken, — einen Weg mit Grand, Jemanden mit Lob, Aufträgen u. dgl. überschütten.

Ueberholen, vorkommen. Weiter gelangen, als Etwas, das bereits voraus war. **Vorkommen** heisst das allgemein, auch von dem, was nicht voraus war, z. B. er ist seinem Bruder im Lernen vorgekommen; **überholen** ist das Vorkommen vor einem Vorausseienden, was in der Regel mit dem Begriffe ernstlicher Nacheiferung verbunden ist, — Jemanden im Laufen überholen, in Kunst und Wissen u. dgl.

Ueberlegung, Vorbedacht, Umsicht. Sorgfältig prüfendes Erwägen vor und beim Handeln. **Ueberlegung** bezeichnet das aufmerksame, gründliche Nachdenken über einen Gegenstand bis ins Einzelne; **Vorbedacht**, die einer Handlung vorangehende Prüfung über Etwas, besonders auch hinsichtlich der entstehenden Folgen; **Umsicht**, die grosse Aufmerksamkeit bei der Ausführung einer Sache, die das Ganze nach allen Theilen gleichmässig umfasst.

Uebermässig, unmässig, übertrieben, ungeheuer. Das gehörige Maass überschreitend. **Uebermässig** ist Alles, was das erwartete Maass übersteigt, — ein übermässiger Preis; **unmässig**, was kein Maass kennt, — ein unmässiger Trinker; **übertrieben**, zu weit getrieben, so vergrössert, dass es vernünftiger Berechnung widerspricht, — übertriebener Aufwand; **ungeheuer** ist, was alle Begriffe übersteigt und uns abschreckt, — eine ungeheure Forderung.

Uebernaturlich, unnaturlich, widernaturlich. Aus dem Wesen der Dinge nicht erklärlich. **Uebernaturlich** ist das, was sich aus den uns bekannten Naturgesetzen nicht erklären lässt; **unnaturlich**, dem Wesen eines Dinges wider-

sprechend, — es ist unnatürlich, dass eine Mutter ihre Kinder hasst; **widernatürlich**, der Natur widerstreitend, — es ist widernatürlich, wenn ein Mensch Steine verschluckt, um sich zu sättigen.

Ueberrechnen, überschlagen. Zahlenverhältnisse durchgehen. **Ueberrechnen** bezeichnet dieses mit dem Nebengriffe der sorgfältigen Durchsicht; **überschlagen** bezeichnet ein ungefähres Durchgehen und Bestimmen.

Uebertreffen, übersteigen. Ueber Etwas hinausgehen, mehr sein als ein Anderes. **Uebertreffen** heisst, höher, trefflicher sein, als ein Anderes, — z. B. diese Maschine übertrifft alle früheren an Schönheit und Brauchbarkeit; **übersteigen**, über Etwas hinauskommen, mit dem Nebengriffe der Kraft und Zulänglichkeit von Seiten eines andern, — das übersteigt mein Vermögen, allen Glauben etc.

Uebertreten, verletzen. Gegen eine Pflicht handeln. **Uebertreten** heisst dies allgemein, — eine Schranke, die von dem Recht, Gesetz, der Pflicht gezogen ist, überschreiten und dadurch derselben zuwiderhandeln, — wir übertreten täglich die Gebote Gottes; **verletzen**, andere beeinträchtigend, einem Pflichtgebot zuwiderhandeln, — das Recht der Gastfreundschaft, die Pflicht des Gehorsams verletzen.

Umarmen, umfassen, umfassen, umschlingen. Etwas allseitig einschliessen. **Umarmen**, mit den Armen einschliessen; **umfassen**, völlig umschliessen und festhalten, z. B. einen Apfel mit der Hand; **umschliessen** ist in enganschliessender, bogenförmiger Windung rings umfassen, — der Epheu umschlingt die Eiche; **umfassen** ist ringsum einschliessen oder umgeben; es drückt einen geringeren Grad als umfassen aus, ist dichterisch-edler, — Jemanden mit Freundesarmen umfassen, „Schwer umfassen von Todesnacht.“

Umgeben, umringen, umzingeln. Kreisförmig einschliessen. **Umgeben**, allgemein; **umringen**, in Ringform umgeben, so dass der Eingeschlossene weder herauskann,

noch Jemand oder Etwas zu ihm hinein; **umzingeln**, in feindlicher Absicht ringsum fest einschliessen.

Umgekehrt, verkehrt. Der eigentlichen Richtung entgegengesetzt. **Umgekehrt**, der vorigen Richtung oder Stellung überhaupt entgegen; **verkehrt**, der rechten Stellung entgegen, — eine verkehrte Maassregel ergreifen. Die umgekehrte Methode kann ebenso zweckmässig sein, als die frühere; aber verkehrt dürfen beide nicht sein, ohne zwecklos oder zweckwidrig zu sein.

Umsonst, unentgeltlich, vergeblich. Ohne Bezahlung und beziehungsweise ohne Erfolg. **Unentgeltlich** bezeichnet nur den erstern Begriff, ohne Bezahlung für Etwas zu erhalten; **umsonst**, ohne Entgelt für Etwas zu nehmen oder Vortheil und Erfolg erwarten zu dürfen; **vergeblich**, ohne den erwarteten Erfolg.

Umtrieb, Betrieb, Vertrieb. Die zu einer bestimmten Wirkung hin angewandte Thätigkeit. **Betrieb** heisst das überhaupt, — eine Mühle ist in sehr gutem Betriebe, der Betrieb dieses Bergwerks ist sehr lohnend; **Umtrieb** ist ein Betrieb, der sich nach vielen Seiten hin weit ausdehnt, — der Umtrieb und Verbrauch eines Handelsartikels, des Geldes u. dgl. In der Mehrzahl hat es gewöhnlich die üble Bedeutung von regierungsfeindlichen Bewegungen; **Vertrieb** bezeichnet das verkäufliche Ausbringen von Waaren in grösserem Umfange.

Unabsichtlich, unversehens, unvermuthet. Wider Willen und Erwarten. **Unabsichtlich**, ohne Etwas beabsichtigt, d. i. bezweckt und erstrebt zu haben; **unversehens**, ohne Etwas im Voraus bemerkt zu haben, daher so viel als plötzlich; **unvermuthet**, ohne Etwas erwartet zu haben, daher oft so viel als zufällig.

Unbeständig, veränderlich, wankelmüthig, unstät, wandelbar, wetterwendisch. In seinem Verhalten schwankend und wechselnd. **Veränderlich**, leicht von Einem zum Andern übergehend, z. B. das Wetter ist veränderlich; **unbeständig**, was in demselben Verhalten nicht lange ver-

bleibt; **wankelmüthig** ist nur ein Mensch, welcher seine Gesinnung jeden Augenblick ändert; **unstät**, ein Mensch, der nicht lange an einem Orte bleiben kann; **wandelbar** ist, was sich leicht verändert, z. B. das Schicksal; **wetterwendisch** ist leicht veränderlich, wie sich das Wetter wendet, — ein wetterwendischer Mensch ist ein solcher, der sich nach Zeit und Umständen schnell ändert, der den Mantel immer nach dem Winde trägt.

Unbill, Unrecht, Beleidigung. Eine Verletzung von Recht und Pflicht. **Unrecht** ist eine Verletzung des Rechts oder der Sittlichkeit; **Unbill** ist ein Unrecht, das unser Gefühl verletzt; **Beleidigung**, eine Verletzung der Ehre.

Unendlich, endlos. Räumlich und zeitlich ohne Gränze. **Unendlich** allgemein, dann häufig in abstracter Bedeutung vergrößernd, so viel als in unbeschränktem Maasse, — ich bedaure unendlich; **endlos**, dem leiblichen oder geistigen Auge als unabsehbar erscheinend. Es ist stärker als unendlich, kommt auch in abstracter Bedeutung nicht so vor.

Unerträglich, unausstehlich, unleidlich. Was so widrig ist, dass wir es entfernen möchten. **Unerträglich** ist überhaupt das Belästigende; **unausstehlich**, das dem inneren Gefühle Widrige; **unleidlich** ist Alles, was unangenehm auf uns einwirkt.

Ungeheuer, Ungethüm, Unhold. Ein Wesen, das in hohem Grade unsere Furcht erregt. **Ungeheuer** ist ein furchterregendes, ungestaltetes Wesen; **Ungethüm**, ein Ungeheuer von ungezähmter Wildheit und grauenhaftem Anblick; **Unhold**, ein dämonenartiges, boshaft finsternes, aber mächtiges Wesen.

Ungescheut, furchtlos, unerschrocken. Ohne Scheu und Furcht. **Ungescheut** handelt ein Mensch, der keine ängstliche Sorge verräth; **furchtlos** ist frei von dem Gedanken an Furcht; **unerschrocken** bezeichnet dies in hohem Grade, — der tapfere Mann sieht unerschrocken dem Feinde ins Auge.

Ungewiss, unentschlossen, unschlüssig, zweifel-

haft. Schwankend im Wollen und Meinen. **Ungewiss** ist der, welcher keine sichere Kenntniss oder Ueberzeugung von Etwas hat; **unentschlossen** ist derjenige, der sich nicht bestimmt für Etwas entscheiden kann; **unschlüssig**, welcher der Kraft ermangelt, zu einem bestimmten Schlusse zu kommen; **zweifelhaft** der, welcher aus Unklarheit der Bewegungsgründe unschlüssig ist.

Ungewitter, Wetter, Unwetter, Gewitter, Donnerwetter. Naturereigniss mit Donner und Blitz im Gefolge. **Wetter** ist überhaupt das Verhalten der Atmosphäre (s. d. Art.), speciell aber auch oft so viel als **Donnerwetter**, nur ist dies Wort von stärkerer und ausdrucksvollerer Bedeutung; **Gewitter** heisst es allgemein als Naturerscheinung betrachtet, — wir haben diese Nacht ein schweres Gewitter gehabt, es ist ein Gewitter im Anzuge; **Ungewitter** ist ein schweres, mit verheerendem Sturm, Hagel oder Regengüssen verbundenes Gewitter; **Unwetter** ist überhaupt schlimmes, ungestümes Wetter, besonders aber ein schweres, von verderblichen Wirkungen begleitetes Gewitter, doch nicht von so starker Bedeutung, als dieses.

Ungezähmt, ungezügelt. Jede Schranke durchbrechend. **Ungezähmt** ist ein Wesen, welches noch nicht durch die Einwirkung der Bildung seinem rohen Naturzustande entrissen ist; **ungezügelt** ist der, welcher eigenmächtig gegen das verstösst, was Sitte und Gesetz vorschreiben.

Ungeziefer, Geschmeiss. Kleine unangenehme, lästige und schädliche Thiere. **Ungeziefer** bezeichnet das überhaupt, z. B. Käfer, Wanzen, Läuse u. dgl.; **Geschmeiss** bezeichnet das Ungeziefer, insofern es Alles besudelt, z. B. Fliegen. Von Menschen gebraucht bedeutet es unsittliche, lästige Menschen, — Diebsgeschmeiss.

Unnennbar, namenlos, unsäglich, unaussprechlich. Was man durch Worte nicht entsprechend ausdrücken kann. **Unnennbar** ist das, was man nicht mit einem Namen bezeichnen kann, — unnennbares Gefühl; **namenlos**, wofür es gar keinen Ausdruck giebt, — namenloser Schmerz;

unsäglich, was sich, genau genommen, nicht in Worte kleiden lässt, — unsäglich elend; **unaussprechlich** ist, was wegen Fülle des Gefühls die Sprache auszudrücken versagt.

Unsinnig, widersinnig. Der Vernunft entgegen. **Widersinnig** allgemein; **unsinnig** ist, was des klaren Verständnisses ermangelt. Eine Behauptung kann widersinnig und unsinnig sein; im ersteren Falle widerstreitet sie der Vernunft, im zweiten entbehrt sie derselben.

Untadelig, untadelhaft, unsträflich, unstrafbar. Den übeln Folgen des Tadels und der Strafe nicht verfallen. **Untadelig** ist das, woran nichts missbilligt werden kann; **untadelhaft** ist Etwas, dem kein Fehler anklebt; **unsträflich**, was keine Strafe verdient, also nicht zu strafen ist; **unstrafbar**, was nicht bestraft werden kann, z. B. die Handlung eines Unmündigen oder Blödsinnigen.

Unterbleiben, ausbleiben, wegbleiben. Nicht zur Erscheinung kommen. **Unterbleiben** sagt man von derartigen Handlungen; **ausbleiben** von Dingen und Menschen, die man erwartet; **wegbleiben** bezeichnet: nicht erscheinen, insofern Etwas anderswo verweilt.

Unterhalt, Auskommen. Lebensbedarf, um körperlich existiren zu können. **Unterhalt** bezeichnet speciell: Nahrung, Kleidung und Wohnung; **Auskommen** begreift alle Lebensbedürfnisse, die dem Menschen als solchem und nach seinen besonderen Verhältnissen nöthig sind, — das, womit ein Tagelöhner sein Auskommen findet, genügt z. B. einem Minister nicht.

Unterhändler, Vermittler. Derjenige, welcher zwischen Anderen ein Verhältniss gegenseitiger Uebereinstimmung und Einigung zu Stande bringt. **Unterhändler** bezeichnet das allgemein; **Vermittler**, alterthümlich und kirchlich auch **Mittler**; im gewöhnlichen Leben **Mittelsperson**, ein Unterhändler, welcher eine gegenseitige Einigung bewirkt.

Unterredung, Gespräch. Mündliche Gedankenmitthei-

lung Zweier oder Mehrerer. **Unterredung** bezeichnet das allgemein; **Gespräch** ist Zusammenbesprechung zur geselligen Unterhaltung, Mittheilung u. dgl.

Unterschleif, Betrug. Unrechtmässiges Aneignen fremden Gutes. **Betrug** ist Täuschung zum Nachtheil Jemandes, womit auch Aneignen fremden Eigenthumes verbunden sein kann; **Unterschleif** ist der heimliche, böswillige Betrug, da man anvertrautes Eigenthum sich aneignet.

sich Unterwerfen, sich unterziehen. Sich in Etwas fügen, was geschehen muss. **Sich unterziehen** heisst überhaupt, Etwas übernehmen, was mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist, z. B. einer Arbeit, der beschwerlichen Ausführung einer Sache u. dgl.; **sich unterwerfen**, sich von einer Nöthigung abhängig machen oder erklären, deren Macht man sich fügt, z. B. einem Befehl, einer Strafe u. dgl.

Unvermeidlich, unabwendbar. Was man nicht von sich entfernen kann. **Unvermeidlich** heisst allgemein, was nothwendig treffen muss, nicht vermieden werden kann; **unabwendbar**, was trotz aller angewandten Kraft und Anstrengung nicht vermieden werden kann.

Urbar, tragbar, fruchtbar. Was Frucht hervorbringen kann. **Urbar** nennt man den Erdboden, der zur Hervorbringung von Früchten tauglich ist; **tragbar** ist überhaupt ertragsfähig, vom Boden und von Gewächsen; **fruchtbar**, viele Früchte hervorbringend, von jeder Fortpflanzung, sowohl durch Erzeugung, als durch Naturertrag, bildlich auch von geistiger Production.

Urkunde, Urschrift. Aelteste, erste Schrift von Etwas. **Urschrift** ist dieses im Gegensatze der Abschrift; **Urkunde** ist eine Urschrift, insofern dieselbe zugleich Beweiskraft hat.

Urtheil, Bescheid, Erkenntniss, Spruch. Richterliche Entscheidung. **Urtheil** ist dies überhaupt; **Spruch** ist mündliches Urtheil; **Erkenntniss** ist das Urtheil als Ergebniss einer vollständig geendigten, richterlichen Untersuchung; **Bescheid** ist richterliche Entscheidung auf eine ergangene Vorstellung oder Anfrage.

Urtheilen, richten. Entscheidende Meinung abgeben. **Urtheilen** heisst dies überhaupt; **richten** ist ein rechtskräftiges Urtheil sprechen, nach Gesetz und Recht entscheiden.

V.

Verabfolgen lassen, verabreichen. In Jemandes Besitz übergehen lassen. **Verabfolgen lassen** heisst nicht hindern, dass Etwas in eines Andern Besitz gelangt, durch eine Mittelsperson Etwas an einen Andern übergehen lassen; **verabreichen** bezeichnet die eigene Uebermittlung einer Sache an einen Andern.

Verabsäumen, versäumen. Durch Unachtsamkeit und Verzug Etwas verfehlen oder unterlassen. **Versäumen** heisst dies allgemein, — die Schule versäumen; **verabsäumen** ist versäumen, mit dem Nebenbegriffe, dass man sich dadurch um einen Vortheil gebracht hat.

Verabscheuungswürdig, abscheulich. Ueberaus tiefe Abneigung erregend. **Verabscheuungswürdig**, was Abscheu verdient; **abscheulich**, wovor man Abscheu empfindet. Letzteres hat also eine stärkere Bedeutung.

Verächtlich, geringschätzig. Mangel an Werth verathend. **Geringschätzig** bezeichnet das gerade Gegentheil des Hochschätzens, das Schätzen und Behandeln unter dem wahren Werthe; **verächtlich**, dasselbe, mit dem Nebenbegriffe eines kränkenden Verfahrens. Beide Wörter kommen in thätiger und leidender Bedeutung vor, z. B. verächtliche Miene, geringschätziges Benehmen, — ein verächtlicher Mensch, geringschätziges Waare.

Verbannen, verjagen, vertreiben, verweisen, verscheuchen. Mit Gewalt Etwas oder Jemanden von einem Orte entfernen. **Vertreiben** heisst dies allgemein, z. B. eine Krankheit, Ungeziefer, den Feind; bildlich: Sorgen; **verjagen** ist rasch entfernen, z. B. einen Dieb, Vögel; **verscheuchen**, vermittelt erregter Furcht etwas Lebendiges entfernen, z. B. Wild; **verweisen**, einem Menschen

befehlen, dass er sich von einem Orte wegbegebe; **verbannen**, unter Strafdrohung im Fall der Rückkehr Jemanden zwingen, sich zu entfernen oder entfernt zu sein.

Verbeissen, verschlucken, einstecken. Eine unangenehme Empfindung über irgend eine Behandlung ungeäussert lassen. **Verschlucken** heisst das, was eine unangenehme Empfindung erregt, in sich aufnehmen und die Empfindung darüber zurückhalten; **verbeissen** ist mit Gewalt und Ueberwindung eine Empfindung zurückhalten; **einstecken**, auf verletzende Worte Nichts erwidern.

Verbieten, untersagen. Aeussern, dass Etwas nicht geschehen solle. **Verbieten** ist dies allgemein; **untersagen**, befehlen, dass etwas bisher Zugelassenes nicht mehr geschehe.

Verbilden, überbilden. Durch Bildung verderben. **Verbilden** ist verkehrt bilden; **überbilden** ist übermässig, mehr als naturgemäss ist bilden und dadurch eine unnatürliche, verkehrte Bildung geben.

Verbinden, verpflichten. Bewirken, dass sich Jemand zu Etwas genöthigt sieht. **Verbinden** allgemein; **verpflichten** ist verbinden aus sittlichen Gründen, z. B. Jemanden eidlich zu seinem Amt verpflichten.

Verbindung, Verknüpfung, Zusammenhang. Festes Vereinigtsein. **Verbindung** bezeichnet dies allgemein; **Zusammenhang** ist die nahe Verbindung von Dingen, so dass eins an dem andern haftet, — zwischen Ursache und Wirkung ist stets ein innerer Zusammenhang; **Verknüpfung** ist eine Verbindung, die sich schwer lösen lässt.

Verbittern, vergällen, versalzen. Jemandem einen Genuss verderben. **Versalzen**, zu viel salzen und dadurch die Speise unschmackhaft machen, daher bildlich: Jemanden um einen Genuss bringen. Stärker ist **verbittern**, bitter machen, Jemandem Etwas ungeniessbar, bildlich: widrig, unangenehm machen; **vergällen** ist zu Galle machen, d. i. auf das Stärkste verbittern, mit feindlicher Aufregung erfüllen.

Verbrauchen, abnutzen. Unbrauchbar machen. **Abnutzen**, die Brauchbarkeit schwächen oder durch vielen Gebrauch gänzlich nehmen; **verbrauchen**, so lange brauchen, bis nichts übrig bleibt.

Verbringen, hinbringen, zubringen. Die Zeit mit irgend Etwas vorübergehen lassen. **Zubringen** ist die Zeit irgendwie verwenden, sowohl durch nützliche Beschäftigung, als durch unnützen Gebrauch; **hinbringen** ist unnütz zubringen; **verbringen**, zu eigenem Nachtheil mit Ungehörigem, Unnützem die Zeit verderben.

Verdammen, verurtheilen. Zu Recht erkennen, dass Jemand eine Strafe erleiden soll. **Verdammen**, dem Lat. entlehnt und ursprünglich in kirchlich-rechtlicher Bedeutung gebraucht, dann allgemeiner: über einen Gegenstand verhängen, was mit ihm geschehen soll; **verurtheilen**, einen Menschen durch richterliches Urtheil verdammen, z. B. zum Tode, in die Kosten u. dgl.

Verdenken, verargen, verübeln. Ueber Jemandes Handlungen ein missbilligendes Urtheil fällen. **Verdenken** heisst urtheilen, dass eine Handlung dem, der sie gethan hat, nicht angemessen ist; **verargen** heisst eine Handlung zum Argen auslegen und dem, der sie gethan, darüber zürnen; **verübeln** heisst eine Handlungsweise für übel erklären, weil sie uns unangenehm berührt oder gar beleidigt.

Verderben, Verderbniss, Verderbtheit, Verdorbenheit. Vernichtung der Brauchbarkeit, Güte und Dauer eines Gegenstandes. **Verderben** bezeichnet das überhaupt; **Verderbniss** bezeichnet den Zustand, in welchem Etwas nicht mehr das ist, was es war und sein sollte; **Verderbtheit**, nur in geistiger Bedeutung: der Zustand sittlicher Schlechtigkeit und Versunkenheit; **Verdorbenheit**, der schlimm gewordene Zustand des Verderbtseins.

Verdreht, verschroben. Vonverkehrter Richtung, besonders in geistiger Bedeutung: widernatürlich verkehrt. **Verdreht** bedeutet in eine der naturgemässen, vernünfti-

gen Richtung entgegengesetzte gebracht, — ein verdrehter Mensch, man hat ihm den Kopf verdreht; **verschroben**, ursprünglich durch unrichtiges Schrauben verdorben, bezeichnet die geistige Verkehrtheit als eine stärkere und dauerndere.

Verdriessen, verschnupfen. Unangenehm durch Etwas berührt werden, über Etwas empfindlich, ärgerlich werden. **Verdriessen** bezeichnet das allgemein; **verschnupfen**, unpersönliches Verbum, sich über Etwas betroffen fühlen, so dass man sein Missbehagen und seinen Aerger auch merken lässt. Das Wort gehört nur der gewöhnlichen Sprache an und ist fast veraltet.

Vereiden, vereidigen, beeidigen. Eidlich verpflichten. **Vereiden**, Jemanden durch einen Schwur binden, dass er die Wahrheit sage; **vereidigen** bedeutet ganz dasselbe und ist gewöhnlicher als vereiden; **beeidigen**, eigentlich einen Eid auferlegen, durch einen Eid verbindlich machen und mit einem Eide bekräftigen, — eine beeidigte Aussage.

Verein, Vereinigung. Verbindung Mehrerer zu einer Einheit. **Vereinigung** ist eine Verbindung zu einem bestimmten Zwecke überhaupt, dann eine Verbindung der Art, dass aller Widerstreit aufhört; **Verein** ist ausserdem gewöhnlicher eine Verbindung mehrerer einzelner Glieder, die als Einheit äussere Gestaltung und Wirksamkeit genommen hat, z. B. Verein gegen Thierquälerei, Handwerkerverein.

Verfallen, zerfallen. Dem Aufhören des Bestandes entgegengehen. **Verfallen**, in einen fortschreitend schlechteren Zustand kommen; **zerfallen**, auseinanderfallen und aufhören zu bestehen. Ein Gebäude verfällt; die Welt zerfällt in Staub.

Verfangen, verschlagen, anschlagen. Eine beabsichtigte Wirkung haben. **Anschlagen**, von guter, gedeihlicher Wirkung sein, — das Essen schlägt bei ihm an; die Strafe schlägt nicht an; **verfangen**, günstig wirken, —

kein Trost will bei ihm verfangen; **verschlagen**, eine unterscheidende Bedeutung haben, dann überhaupt gute, beabsichtigte Wirkung thun, — keine Bitte wollte Etwas verschlagen; mir verschlug das nichts, so viel als: das war mir gleichgültig, ohne Bedeutung.

Verfassung, Einrichtung. Die Anordnung, die einem Ganzen nach seinen einzelnen Theilen gegeben ist. **Verfassung** besagt dies allgemein; in neuerer Zeit besonders gebraucht von grossen, das öffentliche Leben betreffenden Einrichtungen, — Gemüthsverfassung, Staatsverfassung; **Einrichtung**, von jedem einzelnen Verhältnisse der Art, — trotz der Umsicht der Staatsregierung schleicht sich doch manche schlechte Einrichtung ein.

Verführen, anführen, verleiten, verlocken. Jemanden bestimmen, Nachtheiliges oder Schlechtes zu thun, oft wider seinen Willen. **Anführen**, Jemandem durch Täuschung eine irrige Vorstellung von Etwas beibringen, dies mag im Ernst oder Scherz geschehen; **verleiten**, Jemanden durch Scheingründe bewegen, Etwas zu thun, was schädlich oder zweckwidrig ist; **verlocken**, zu verkehrter oder schlechter Handlung verleiten, durch das Verhalten angenehmer, anziehender Genüsse; **verführen**, unmittelbar Jemanden zu einer Handlung verleiten, die schlecht ist, und die ohne die Verführung wahrscheinlich unterblieben wäre.

Vergleichung, Gleichniss. Darlegung der Aehnlichkeiten von Dingen. **Vergleichung** ist eine solche Darlegung überhaupt; **Gleichniss** ist die Verdeutlichung übersinnlicher Wahrheiten durch die Darlegung ähnlicher sinnlicher Thatsachen.

Vergrössern, vermehren. Zu Etwas hinzufügen. **Vergrössern** ist hinzuthun, so dass die Masse bedeutender wird, Haus, Garten, Ruhm, Schmerz u. dgl.; **vermehrten** ist hinzuthun, so dass die Zahl wächst, z. B. Besetzung, Einkünfte, Abgaben u. dgl. Oft fallen beide Beziehungen zusammen und der Sprachgebrauch entscheidet.

Vergüten, entschädigen. Ersatz geben. **Vergüten**,

Jemanden für Etwas, was er nicht mehr hat, zufrieden stellen, Etwas gut machen oder gut zu machen suchen; **entschädigen**, Jemanden einen Verlust vollständig ersetzen.

Verhältniss, Beziehung, Bezug. Die Sachlage eines Dinges einem anderen gegenüber. **Verhältniss** bezeichnet dies allgemein, — Eltern und Kinder stehen zu einander in dem innigsten Verhältnisse; **Beziehung** ist Verhältniss, in welches der Gedanke ein Ding zu einem andern setzt; **Bezug** ist lediglich das Verhältniss, welches zwischen zwei Dingen besteht.

Verharrscht, zugeheilt. Von einer Wunde gesagt, die nicht mehr offen ist. **Zugeheilt** ist eine Wunde, deren Ränder wieder fest zusammenhängen; **verharrscht** ist sie, wenn sich eine Verhärtung der Rinde darüber gebildet hat.

Verhärten, abhärten. Hart machen. **Verhärten**, zu hart machen, mit einem tadelnden Nebengriffe, dass Etwas dadurch für jeden Eindruck unempfänglich wird; **abhärten**, aus einem früheren weicheren oder verweichlichten Zustande etwas hart oder so hart machen, als es sein soll.

Verhunzen, verfumfeien, verpfuschen. Etwas schlecht machen. **Verhunzen**, Etwas schlecht und mangelhaft machen; **verfumfeien**, durch Unbedachtsamkeit und Leichtsinne Etwas verderben; **verpfuschen**, durch Ungeschicklichkeit. Alle drei Wörter sind, besonders das zweite, nur der gewöhnlichsten Umgangssprache eigen.

Verkäuflich, feil. Was für Geld zu haben ist. **Verkäuflich**, was im Handel und Wandel zu haben ist; **feil**, was für Geld ausboten wird.

Verläumden, afterreden, lästern, anschwärzen, splitterrichten, verlästern, verunglimpfen. Wider die Wahrheit über Jemanden Nachtheiliges sprechen. **Verläumden**, von Jemanden Böses sagen, ohne es erweisen zu können und dadurch seinem guten Rufe schaden; **afterreden**, Beschuldigungen gegen Jemanden hinter dessen Rücken vorbringen, so dass er sich nicht vertheidigen kann; **split-**

terrichten, kleinere Fehler lieblos und zu streng an Anderen beurtheilen; **anschwärzen**, Jemanden in der Meinung Anderer verdächtigen, als schlecht darstellen; **verunglimpfen**, eine Handlung gehässig darstellen, um verdientes Lob dadurch zu schmälern; **lästern**, verunglimpfen, um Jemandes Ehre zu kränken; **verlästern** ist durch Lästern in der Meinung Anderer Etwas als ganz schlecht und verderbt erscheinen lassen.

sich Verlieben, sich vergaffen, sich vernarren, sich verplempern. Sinnliche Zuneigung gegen Jemanden empfinden. **Sich verlieben** heisst dies allgemein; **sich vergaffen**, dasselbe, mit dem Nebengriffe, dass die Zuneigung bloss durch das äussere Ansehen Jemandes hervorgerufen ist; **sich vernarren** ist sich durch Verlieben lächerlich machen; **sich verplempern**, sich unüberlegt und zu rasch der Liebe zu Jemanden hingeben. Das letzte Wort gehört nur der Sprache des gewöhnlichen Lebens an.

Verlieren, einbüssen. Aus dem Besitz von Etwas kommen. **Verlieren**, Etwas nicht mehr haben, was man gehabt hat, allgemein, — Geld, Gesundheit, Schmerzen u. dgl.; **einbüssen** ist verlieren, mit dem Nebengriffe, dass man davon Schaden hat und darüber Verdruss empfindet.

Vermögend, bemittelt, begütert, wohlhabend, reich. Viel und mehr als das Nöthige besitzend. **Vermögend** ist der, welcher über bedeutende Mittel zu verfügen hat und dadurch Einfluss besitzt; **bemittelt** bezeichnet denjenigen, der reichlich so viel hat, dass er ohne Sorge leben und sich alle Bequemlichkeiten des Lebens verschaffen kann; **begütert** nennt man den, welcher liegende Gründe und überhaupt viel Vermögen besitzt; **wohlhabend** den, der sich in einer so behaglichen Vermögenslage befindet, dass er anständig und nach Wunsch leben kann; **reich** den, welcher Vermögen und irdische Güter im Ueberflusse hat.

Vermummen, verkappen, verlarven. Sich so verhüllen, dass man unkenntlich ist. **Vermummen** allgemein;

verlarven, durch eine Gesichtsmaske unkenntlich machen; **verkappen**, den ganzen Kopf verhüllen.

Vernachlässigen, verwahrlosen. Das unterlassen, was das wahre Wohl eines Dinges erfordert. **Vernachlässigen**, es an der nöthigen Sorgfalt und Theilnahme für Etwas fehlen lassen; **verwahrlosen**, sich um Etwas ganz und gar nicht kümmern, so dass dies dadurch wesentlich leidet.

Vernunftlos, unvernünftig. Ohne Vernunft. **Vernunftlos**, keine Vernunft habend; **unvernünftig**, die Vernunft nicht gebrauchend.

Verpfänden, versetzen. Jemandem Etwas zur Sicherheit gegen eine eingegangene Verbindlichkeit als zeitweiliges oder bedingtes Eigenthum übergeben. **Verpfänden**, eine Sache einem Gläubiger als Pfand zusichern; **versetzen**, dasselbe, mit dem Unterschiede, dass der Gläubiger die gegebene Sache gegen eine Vergütung so lange aufbewahrt, bis er die dafür gezahlte Geldsumme wieder erhält. Größere Güter werden verpfändet, kleinere versetzt.

Versammlung, Gesellschaft. Zusammenkommen und Beieinandersein lebendiger Wesen, besonders der Menschen. **Versammlung** bedeutet dies überhaupt; **Gesellschaft** ist eine Versammlung, die freundschaftliche oder gleiche Zwecke verfolgt. Beide Wörter bezeichnen auch die Zusammengekommenen und Beieinanderseienden.

Verschiedenheit, Unterschied. Abweichung eines Gegenstandes von einem anderen. **Verschiedenheit** bezeichnet diese Abweichung, insofern der eine Gegenstand nicht so ist, wie der andere; **Unterschied** ist die Verschiedenheit, insofern sie durch den Verstand aufgefasst und so gewusst wird, — nach vorhandener Verschiedenheit machen wir Unterschiede zwischen Dingen.

Verschlossen, versteckt. Bildlich: das Innere verbergend. **Verschlossen** ist der, welcher seine Gedanken und seine Gesinnung nicht mittheilt; **versteckt** der, welcher Etwas geheim hält, meistens in böser Absicht.

Verschwören, sich verschwören, sich vermessen, verreden. Feierlich Etwas versichern. **Verreden** heisst versichern, dass Etwas nicht sei, oder dass man Etwas nicht thun werde, z. B. das Spiel, Trinken u. dgl.; **sich vermessen**, Etwas versichern, ohne zuvor das Maass seiner Kräfte geprüft zu haben; **sich verschwören**, feierlich und förmlich in der Regel unter Anrufung und Zeugennehmung eines dem Schwörenden heiligen Gegenstandes sich zu Etwas verpflichten. Das Transitivum **verschwören** ist stärker als verreden und gleichbedeutend mit abschwören.

Versöhnen, aussöhnen, vertragen. Unterbrochenes freundliches Verhältniss wiederherstellen. **Versöhnen** heisst dies überhaupt; **aussöhnen**, vollkommen versöhnen, so dass das frühere gute Verhältniss in seinem vollen Umfange wiederhergestellt ist; **sich vertragen** bezeichnet das Versöhnen so weit, dass die äussere Uneinigkeit beseitigt wird.

Versorgen, versehen. Zweckdienliches darreichen. **Versehen**, Etwas darreichen, damit es nicht entbehrt werde, — sich mit dem Nöthigsten versehen, — Jemanden mit Kleidung, Speise u. dgl. versehen; **versorgen**, Jemandem das ausreichend geben, was er braucht, besonders damit er dasselbe mit Behaglichkeit geniessen kann, — Jemanden mit Lebensmitteln versorgen.

sich Versprechen, sich verschnappen. Etwas sagen, was man nicht sagen wollte. **Sich versprechen** allgemein; **sich verschnappen**, schnell und unbedachtsam heraussagen, was man geheim halten wollte.

Verstand, Vernunft. Das Vermögen des Geistes, welches begreift, urtheilt und schliesst. **Vernunft** ist die höhere Kraft des denkenden Geistes, auch das Uebersinnliche zu fassen; **Verstand**, diejenige Kraft, welche sinnliche Eindrücke in sich aufnimmt und daraus Vorstellungen bildet.

Verstimmt, missgestimmt, misslaunig, übellaunig. In unbehaglicher, unangenehmer, nicht heiterer Gemüths-

stimmung. **Missgestimmt** bezeichnet das überhaupt; **verstimmt**, zeitweilig nicht so heiter gestimmt, als ein ruhiger, zufriedener Seelenzustand es erfordert; **misslaunig** bezeichnet die veränderliche, widrige Gemüthsstimmung, welche unfreundlich macht; **übellaunig** hat nur eine etwas stärkere, sonst dem vorigen Worte ganz gleiche Bedeutung.

Verstockt, verhärtet. Für Wohlwollen und freundliche Eindrücke unempfänglich. **Verhärtet** ist der, welcher für gute Eindrücke, Vorstellungen u. dgl. sich unempfänglich zeigt; **verstockt**, der, welcher für die Aufnahme derselben gar nicht mehr empfänglich ist, — ein verstockter Sünder.

Versuchung, Anfechtung. Reizung zum Bösen. **Versuchung** allgemein; **Anfechtung** ist eine Versuchung, die mit Schlaueit und Kraft ausgeführt wird.

Versuchen, probiren. Auf das Ungewisse hin sich von einer Sache Kenntniss zu verschaffen suchen. **Versuchen** bedeutet dies ganz allgemein, — Gold zu machen hat man bis jetzt vergebens versucht; **probiren** ist versuchen, ob oder wie Etwas sich bewährt oder ist, — man probirt ein Messer, ob es gut schneidet, eine Speise, ob sie gut schmeckt.

Vertieft, versunken. Geistig mit einem Gegenstande so beschäftigt, dass jede andere Beschäftigung ausgeschlossen ist. **Vertieft** drückt gerade dies aus; **versunken** bezeichnet den stärksten Grad des Vertieftseins, — in Gedanken vertieft, in Schmerz versunken.

Vertrocknen, verdorren, versiegen. Der Feuchtigkeit beraubt werden. **Vertrocknen**, die Feuchtigkeit verlieren, — Blätter, Pflanzen, Bäume vertrocknen; **verdorren**, aus Mangel an Nahrungssaft verderben, — Zweige, Bäche u. a. m. verdorren; **versiegen**, aus Mangel an Wasser aufhören zu fließen, z. B. eine Quelle versiegt.

Verweisen, aufnutzen, aufrücken, vorhalten, vor-

rücken, vorwerfen. Jemanden auf begangenes Unrecht aufmerksam machen. **Vorhalten,** Jemanden Ungehöriges, was er begangen hat, vergegenwärtigen, damit er es als solches erkenne; **vorrücken,** mit Bitterkeit vorhalten; **vorwerfen,** mit Heftigkeit vorhalten, um dadurch zu kränken; **aufrücken** bedeutet in stärkerem Grade vorrücken; **verweisen,** mit Worten strafend unter Bezeigung des Missfallens und in der Absicht zu bessern, Etwas bemerkbar machen; **aufnutzen** ist vorrücken, mit dem Nebebegriffe, dass man die Schuld des Fehlenden vergrössert.

Verwerfen, verstossen. Bildlich: mit Gewalt von sich entfernen. **Verwerfen,** Etwas als ungehörig nicht wollen; **verstossen,** einen Gegenstand, besonders eine Person auf heftige Weise von sich oder Andern entfernen, dass er nicht wieder dahin kommen soll.

Verwünschen, fluchen, verfluchen. Stark äussern, dass Etwas oder Jemand von einem Uebel betroffen werde. **Verwünschen,** äussern, dass Etwas entfernt, fortsei, mit dem Nebebegriffe, dass es dem Verwünschten schlecht ergehe, — ein Spiel verwünschen; dann auch: durch Zauber verwandeln, mit einem Zauber behaften: ein verwünschtes Schloss; **fluchen,** unter harten Worten Böses wünschen, — Mancher flucht seinem Geschick, selbst dem Heiligsten; **verfluchen,** den bösen Wunsch förmlich über Etwas aussprechen, dass er von der Gnade Gottes ausgeschlossen werden und das grösste Unheil ihn treffen solle.

Verzagen, Verzweifeln. Alle Hoffnung aufgeben. **Verzagen** heisst überhaupt aus Mangel an Selbstvertrauen nicht mehr den Muth besitzen, das Geringste für sich zu unternehmen; **verzweifeln** bedeutet in gänzlicher Hoffnungslosigkeit nichts mehr unternehmen oder das Aeusserste wagen, — er kämpfte wie ein Verzweifelter.

Verzärteln, verhätscheln. Aus allzugrosser Sorgfalt schwächen. **Verzärteln,** machen, dass Jemand gegen Unangenehmes zu empfindlich wird, ein verzärteltes Kind z.B.

ist bei jeder rauheren Luft der Erkältung ausgesetzt; **verhätscheln**, Jemanden durch zu sorgfältige Behandlung, besonders durch übertriebene Zärtlichkeit verwöhnen, — ein verhätschelter Knabe kann sich oft in die strengere Ordnung nicht fügen, ein verzärtelter Mensch unterliegt den Strapazen des Krieges.

Verzeichniss, Register, Liste. Geordnete, übersichtliche Aufstellung des Einzelnen zur bequemen Uebersicht des Ganzen. **Verzeichniss** ist dies überhaupt; **Register** ist ein Verzeichniss, welches, meist alphabetisch, zu dem Zwecke gemacht ist, um etwas Einzelnes leicht auffinden zu können, — Namen- und Sachregister; **Liste** ist ein Verzeichniss, in welchem Einzelnes nach dem Bestande des Ganzen ohne Anwendung der alphabetischen Reihenfolge aufgeführt ist, — eine Subscriptionsliste, eine Todtenliste.

Volk, Völkerschaft, Nation. Gesammtheit von Menschen, die zu einer bestimmten Einheit verbunden sind. **Volk** bezeichnet ein Ganzes von Menschen, das unter derselben Regierung steht; **Völkerschaft** bezeichnet verschiedene Abtheilungen eines Volkes; **Nation** bezeichnet eine durch gemeinsame Abstammung verbundene grössere Menschenmenge, — die deutsche Nation.

Vorbauen, vorbeugen. Der Ausführung einer Sache zum Voraus entgegenwirken. **Vorbeugen** heisst dies allgemein, z. B. einer bösen Krankheit durch wirksame Mittel vorbeugen; **vorbauen** ist planmässig und sorgfältig vorbeugen, — einer Hungersnoth vorbauen.

Vorbehalt, Bedingung. Einschränkende Bestimmung, von deren Erfüllung die Verwirklichung einer Sache abhängig gemacht wird. **Bedingung** sagt dies allgemein, — die Bedingungen, unter welchen ich dieses Geschäft übernommen habe, sind nicht sehr günstig gewesen; **Vorbehalt** ist eine beschränkende Bestimmung, die Jemand macht, ehe er seine Zustimmung zu Etwas giebt, — es erhält Je-

mand ein Amt unter dem Vorbehalt, dass er der Wittwe seines Vorgängers alljährlich so und so viel von dem Ertrage desselben abzugeben habe; der Friede ist vermittelt worden unter dem Vorbehalt der Ratification von Seiten der kriegführenden Mächte.

Vorbereitung, Anstalt, Vorkehrung. Eine Thätigkeit, die einer andern nothwendig vorausgeht, um dieselbe möglich zu machen oder ihre Verwirklichung zu erleichtern. **Vorbereitung** bezeichnet Alles, was geschieht, um etwas Anderes zu ermöglichen; **Anstalt** ist Vorbereitung als äusseres Werk, — zum Empfange eines Fürsten werden viele Anstalten getroffen, z. B. Ehrenpforten errichtet; **Vorkehrung** bezeichnet das Herbeischaffen von erforderlichen Mitteln, — wenn man ein grosses Essen geben will, so bedarf es der Vorkehrungen. Vorbereitungen und Anstalten sind auch zugleich Vorkehrungen.

Vorbote, Vorläufer, Vorgänger. Derjenige, welcher früher kommt und da ist, als ein Anderer. **Vorläufer**, der einem Anderen im Laufe oder überhaupt in der Erscheinung zuvorkommt, früher da ist, z. B. Johannes war ein Vorläufer Christi; **Vorbote** ist eine Person, die vor einer andern kommt und dieselbe ankündigt, — der Storch ist ein Vorbote des Frühlings; **Vorgänger** ist Jemand, der vor einem Andern in demselben Lebensverhältnisse, besonders in demselben Amte stand.

Vorgeben, vorschützen, vorwenden. Etwas als Beweggrund angeben, um Etwas von sich abzulehnen. **Vorgeben**, Etwas als Grund angeben, was möglicher oder wahrscheinlicher Weise für erdichtet zu halten ist; **vorschützen**, dasselbe, um Unangenehmes dadurch von sich abzuwehren; **vorwenden**, Etwas als Beweggrund hinstellen, wovon man glauben soll, er sei der wirkliche.

Vorgefühl, Ahnung, Vorschmack. Dunkles Bewusstsein und Vorempfindung von etwas Künftigem. **Vorgefühl** ist das Vermögen, Empfindung von dem vorher zu

haben, was noch kommen dürfte; **Ahnung** ist eine dunkle Empfindung, dass Etwas eintreffen werde, — man hat ein Vorgefühl von einem Gewitter, eine Ahnung, dass man Jemanden durch den Tod verlieren werde; **Vorschmack**, ein lebhaft empfundenenes Vorgefühl, ein Vorgenuss von etwas Zukünftigem.

Vorherrschen, vorwalten. Ueberwiegende Macht, Geltung, Einfluss vor Andern voraus haben. **Vorwalten** bedeutet dies allgemein; **vorherrschen**, dasselbe, mit der verstärkenden Nebenbedeutung, dass damit zugleich ein grösseres Ansehn in Vergleich mit Anderem verbunden sei.

Vorkommen, scheinen. Ueber eine Sache, die den Sinnen oder dem Geiste sich darstellt, eine unbestimmte Ansicht haben. **Vorkommen**, eigentlich: zum Vorschein kommen, sich ereignen, dann allgemein in der angegebenen Bedeutung, — es kam mir vor, wie ein Traum, als ob es nur ein Traum wäre; **scheinen**, das Ansehen von Etwas haben, ohne es wirklich zu sein, — du scheinst krank zu sein, es scheint, dass (als ob) du krank bist (seist, wärest).

Vornehmlich, vorzüglich, hauptsächlich. Hervorragend vor Andern an Geltung und Rang. **Vornehmlich**, was des Hervorhebens werth ist; **vorzüglich**, mehr als Anderes durch den weit höheren Grad der Geltung im Urtheil; **hauptsächlich** bezeichnet das Wichtigste von Allem.

Vorrede, Vorbericht, Vorerinnerung, Vorwort. Das, was einer Schrift vorgesetzt ist, um gewisse, auf dieselbe bezügliche wichtige Dinge vor dem Lesen des Buches mitzutheilen. **Vorwort** heisst das, wenn es mit wenigen Worten geschieht; **Vorerinnerung** ist ein Vorwort, welches auf einzelnes in der Schrift Vorkommende besonders aufmerksam macht; **Vorrede** ist eine ausführlichere Besprechung dessen, was zur richtigen Auffassung und Wür-

digung eines Schriftwerks nöthig oder zweckdienlich ist; **Vorbericht** ist eine kurzgefasste Vorrede.

Vorspiegeln, vorgaukeln. Machen, dass Jemand etwas Wesenloses, Scheinbares, das ihm vor die Sinne gebracht ist, für Wirkliches hält. **Vorspiegeln**, durch nichtige, leere Vorstellung Etwas, was nur Schein ist, für Wirklichkeit ausgeben; **vorgaukeln**, durch geschickte, leichte Bewegungen Jemandem Etwas als künstliche, verführerische Täuschung vormachen, wie z. B. der Taschenspieler thut.

W.

Wacker, rüstig, weidlich. Lebhaft zur Thätigkeit. **Wacker**, wach, lebendig zu kräftiger Thätigkeit, — „kräftiglich arbeitet sich der Wackere durch die Brandung“ — ein wackerer Junge; **rüstig**, lebhaft rasch, — ein rüstiger Mann, rüstig an die Arbeit gehn; **weidlich**, kräftig und tüchtig, besonders mit dem Nebenbegriffe des Wohllebens, z. B. sich weidlich pflegen; aber auch überhaupt so viel als recht tüchtig, — weidlich Jemanden stäupen, weidlich zanken.

Waffe, Geschütz, Gewehr. Kriegswerkzeug. **Waffe**, alterthümlich: das Waffen, ist dies allgemein; **Geschütz**, ursprünglich jedes Schiesszeug, dann die Gesammtheit der grösseren Schiesswerkzeuge, so wie jedes einzelne derselben, — grobes Geschütz, z. B. Mörser, Kanonen; kleines Geschütz: leichtere Kanonen u. dgl.; **Gewehr**, ein tragbares, kleineres Kriegswerkzeug, z. B. Seitengewehr, Stossgewehr, Feuergewehr. Vorzugsweise in neuester Zeit so viel als Schiesswerkzeug, das mit der Hand gebraucht wird.

Wahl, Auswahl, Erwählung. Die Handlung, sich nach eigener Willensbestimmung für ein beliebiges unter mehreren Dingen zu entscheiden. **Wahl** bezeichnet dies allge-

mein; **Auswahl** setzt mehrere Dinge voraus, aus denen genommen werden kann; **Erwählung** ist die bestimmt vollzogene Handlung des Begriffs als solche bezeichnet. Am Tage der Wahl fand trotz der grossen Auswahl doch keine Erwählung Statt.

Wahlstatt, Kampfplatz, Schlachtfeld. Ort eines blutigen Streites. **Kampfplatz**, allgemein, ein Ort, wo gekämpft wird; **Schlachtfeld**, eine weite Fläche, wo Heere mit einander streiten, eine Schlacht liefern; **Wahlstatt**, ein alterthümliches Wort, daher nur in edelster Sprache: eine Stätte blutigen Kampfes auf Leben und Tod.

Warm, heiss, schwül. Nicht kalt. **Warm** ist, im Gegensatze von kalt, die Temperatur, welche auf das Gefühl erträglich oder angenehm wirkt; **heiss** ist in hohem Grade oder drückend warm; **schwül** gebraucht man von drückend, dunstig heisser Luft.

Wechselseitig, gegenseitig. Beide Wörter (Adjectiv u. Adverbium) drücken ein Verhältniss, eine Beziehung aus, die von je zwei Seiten her, von dieser nach jener hin und von jener nach dieser hin Statt findet. **Wechselseitig** drückt diese Beziehung als eine gleiche, aber nicht gleichzeitige aus, — sie sagten sich wechselseitig die grössten Drohungen; **gegenseitig** bezeichnet das, was von beiden Theilen her und auf beiden Seiten geschieht, — die Eheleute machten sich gegenseitig Vorwürfe. Für das letztere Wort wird auch oft **einander** gebraucht.

Weiblich, weibisch. Nach Art eines Weibes. **Weiblich** bezeichnet dies in gutem Sinne von Seiten der dem Geschlechte eigenthümlichen Vorzüge, — weibliche Anmuth, weibliches Zartgefühl; **weibisch** bezeichnet dasselbe in üblem Sinne von Seiten der Schwäche, — weibische Thränen, weibisches Benehmen.

Weisen, zeigen. Zur Kenntnissnahme Jemandem Etwas hingeben, sehen lassen. **Zeigen** heisst unterscheidend bemerklich machen, z. B. durch die Richtung der Finger

auf Etwas, durch Vorhalten, den Weg, das Richtige, sich als Mann; **weisen** ist ein genaueres, belehrendes Zeigen, — Jemandem das Innere einer Uhr, den Weg, die Thür weisen.

Weismachen, aufbinden. Jemanden Etwas glauben machen, was nicht wahr ist. **Weismachen** heisst dies allgemein; **aufbinden** ist Einem Etwas weismachen in übler Absicht, z. B. um Jemanden zu hintergehen oder ihn lächerlich zu machen.

Weiter, ferner. Mehr vorwärts hinaus, im Raume oder in der Zeit. **Weiter** ist: fortfahrend und nicht stehen bleibend, — wir können nicht weiter, nächstens ein Weiteres; **ferner**, nach vorn hin, besonders von der Zeit, auch für die Folge, — bleibe mir ferner gewogen.

Welken, verwelken, dorren, verdorren. Vertrocknen, Saft und Kraft verlieren. **Dorren** heisst das überhaupt; **welken** ist an Lebensfrische abnehmen; **verdorren** und **verwelken** bezeichnen durch Dorren und Welken ganz vernichtet werden und absterben, z. B. aus Mangel an Säften sind die Blumen verwelkt, das Gras verdorrte durch die Sonnenhitze.

Welle, Woge, Brandung. Eine sich erhebende Wassermasse. **Welle** ist jede bogenförmig aufsteigende Wassermasse; **Woge** ist eine beträchtlichere Welle, z. B. in einem Strome, einem See, oder im Meere; **Brandung** ist die hochaufsteigende, schäumende Wellenbrechung am Lande.

Werth, Gehalt, Preis. Die Geltung, in welcher Etwas steht. **Werth** ist das Urtheil über die Güte einer Sache; **Preis** ist, was dem Werth einer Sache als gleich geltend gesetzt wird, z. B. das Geld, was man für Etwas bezahlt; **Gehalt** ist die Geltung nach dem wahren Werth einer Sache, — je weniger Zusatz das Silber hat, desto grösser ist sein Gehalt.

Wetter, Witterung. Beschaffenheit des Dunstkreises.

Wetter heisst dies überhaupt; **Witterung** ist die jedesmalige Beschaffenheit des Dunstkreises nach Veränderlichkeit und Wechsel desselben.

Widerrede, Widerspruch, Einrede, Einspruch. Was gegen Etwas in Worten vorgebracht wird. **Widerspruch** ist das überhaupt; **Widerrede** ist ein **Widerspruch**, für den man Gründe vorzubringen hat; **Einspruch** ist eine Aeusserung, wodurch man Etwas zu hindern denkt; **Einrede** ist ein ausführlicher oder begründeter Einspruch.

Widerspiel, Gegenteil, Gegensatz. Dasjenige, was bei einer gewissen Aehnlichkeit in directer Verschiedenheit womit ist. **Gegentheil** ist das überhaupt, — das Gegenteil des Hohen ist das Niedrige; **Gegensatz** bezeichnet zwei Dinge, deren Merkmale durchaus verschieden sind, z. B. gesund und krank; **Widerspiel** ist, was sich wegen gänzlicher Verschiedenheit von einem Anderen mit diesem nicht verträgt.

Widrig, widerlich, widerwärtig, zuwider. Annehmlichem und Wünschenswerthem entgegen. **Widrig** allgemein, — widriger Wind, Mensch, widrige Erscheinung; **widerlich**, dem Gefühl unangenehm oder entgegen, — widerlicher Anblick, Geschmack, Geruch; **zuwider** ist Adv. und bedeutet dasselbe, was das Adj. widrig: so entgegen, dass man sich davon abwendet, — dies Geschäft ist mir zuwider; **widerwärtig**, in entgegengesetzter Richtung und in hohem Grade widrig.

Wiederkehr, Heimkehr, Rückkehr. Die Handlung, dass Etwas wieder dahin kommt, wo es schon gewesen. **Wiederkehr** bezeichnet den Begriff überhaupt; **Rückkehr** deutet auf das Gehen dahin, von wo man ausgegangen; **Heimkehr** ist die Rückkehr nach dem gewöhnlichen Wohnsitz, der Heimat.

Wirkungskreis, Geschäftskreis, Spielraum. Der Bereich einer Thätigkeit. **Geschäftskreis** ist dieser Bereich

innerhalb der Gränzen eines bestimmten Berufes; **Wirkungskreis** bezeichnet den Umfang, innerhalb dessen ein Mensch zu diesem oder jenem Zwecke seine Kräfte anwendet; **Spielraum** ist der Bereich jeder freien, ernsten oder heitern Thätigkeit.

Wirrwarr, Gewirr. Ein regelloses Durcheinander. **Gewirr** ist dies überhaupt; **Wirrwarr** bezeichnet dies in einem stärkeren Grade, — das Gewirr des Lebens; der Wirrwarr in dieser gemischten Gesellschaft war über alle Beschreibung gross.

Wirth, Gastwirth, Gasthalter, Schenk-wirth. Jemand, der ein öffentliches Haus zur Aufnahme von Fremden hat. **Wirth** ist ein solcher überhaupt; **Schenk-wirth** ist ein Wirth, der Getränke verabreicht; **Gastwirth**, ein solcher, der Gästen auch Nachtlager giebt; **Gasthalter** ist ein Gastwirth im Grossen, bei dem nur Vornehmere einkehren.

Witzig, sinnreich, sinnvoll, sinnig. Geistig Schönes hervorzubringen vermögend. **Witzig** ist der, dem die Fähigkeit zu Gebote steht, Aehnlichkeiten schnell und leicht aufzufinden; **sinnreich** ist, der durch Feinheit der Gedanken und erfinderischen Kunstgeschmack sich auszeichnet; **sinnvoll** ist, der tiefe, freie, schöpferische Thätigkeit in grossem Umfange kund giebt; **sinnig** ist durch geistige Zartheit und Innigkeit ansprechend.

Witzling, Witzbold. Wer gern und oft sich witzig zeigt. **Witzling** bezeichnet dies überhaupt mit etwas verächtlicher Nebenbedeutung; **Witzbold** ist Jemand, der viel Witze macht, ohne jenen Nebengriff.

Wohl, gesund. Körperlich in gutem Zustande. **Gesund** ist der, dessen Lebensorganismus unverletzt ist, so dass alle körperlichen Verrichtungen in gehöriger Ordnung von Statten gehen; **wohl** ist, wer das Gefühl des Angenehmen in sich trägt und mit Lust sich seinen Obliegenheiten unterziehen kann.

Wundern, befremden. Ungewöhnliche Aufmerksam-

keit erregen. **Wundern** hat den vorstehenden Begriff wegen des Unerwarteten und Neuen; **befremden**, wegen des unserer Ansicht Entgegengesetzten und Unangemessenen, — es wundert uns, wenn Jemand seines Dienstes entsetzt wird, der uns stets als ein treuer Arbeiter erschien, und es befremdet uns, wenn Jemand seinen Dienst aufkündigt, der stets grosse Vorliebe für denselben äusserte.

Wurm, Nagel, Schuss, Sparren. Bildlich: Gestört-
heit des gesunden Denkens. **Wurm** ist peinigender, am Herzen nagender Gedanke; oft in milderer Bedeutung: eine wunderliche Geistes- oder Gemüthseigenheit; **Nagel**, ungegründeter Hochmuth wegen eingebildeter Vorzüge; **Schuss**, eine Eigenthümlichkeit, lebhaft und übereilt zu handeln, was ungereimt und lächerlich erscheint, z. B. Verliebtheit; **Sparren**, eine fixe Idee, dass man vor Andern durch irgend Etwas sich auszeichne.

Z.

Zahl, Ziffer. Die bestimmte Vorstellung einer Einheit oder Mehrheit nebst dem entsprechenden Zeichen dafür. **Zahl** ist dies allgemein; **Ziffer** ist nur das Zeichen für eine Zahl.

Zaun, Hecke, Planke, Stacket. Eine Holzeinfriedigung zum Absondern und Schützen. **Zaun** ist jede Einfriedigung aus Flechtwerk, Stangen oder Pfählen; **Hecke**, eine solche aus niedrigem Holzwuchs; **Planke**, eine Bretter- oder Latteneinfriedigung; **Stacket**, ein Pfahl- oder Lattenzaun.

Zausen, raufen. Mit der Hand hin- und herziehend reissen. **Zausen** besagt dies überhaupt; **raufen** ist zausen und das Gefasste ausreissen.

Zeihen, bezüchtigen. Einer tadelnswerthen oder straf-

würdigen Handlung beschuldigen. **Zeihen**, beschuldigend auf Jemanden, als den Urheber einer solchen tadelnswerthen Handlung hinweisen; **bezüchtigen** hebt denselben Begriff noch schärfer und bestimmter hervor.

Zerlegen, zergliedern, zersetzen, zerstückeln. In Theile trennen. **Zerlegen** bezeichnet überhaupt eine Sache in Einzelheiten aus einander scheiden, besonders auf mechanische Weise; **zergliedern**, eine Sache nach ihren einzelnen, wesentlichen Bestandtheilen trennen und kenntlich machen; **zerstückeln**, in viele und kleine Theile zerlegen; **zersetzen**, einen Körper auf chemische Weise in seine Grundstoffe auflösen.

Zermalmern, zerschellen, zerschmettern, zerknirschen, zerscheitern, zertrümmern, zerquetschen, zersplittern. Einen Körper gewaltsam zu kleinen Theilen machen und dadurch zerstören. **Zermalmern** bezeichnet ein gewaltsames Zerstossen bis in die kleinsten Theile; **zerschellen**, etwas Festes durch heftige Erschütterung oder Anprallen auseinanderreißen; **zerschmettern**, durch heftiges Werfen oder Widerschlagen in kleine Stücke auseinanderbringen; **zerknirschen**, durch pressendes Reiben klein machen; z. B. mittelst der Zähne. Dann bildlich: in tiefe Trauer versetzen, — ein zerknirschtes Herz; **zerscheitern** wird von Schiffen gesagt, die durch einen Stoss in kleine Theile zerlegt werden; **zertrümmern** wird von grossen Massen gebraucht, die zu einzelnen Stücken zerstört werden; **zerquetschen**, einen Körper bis zum Unförmlichwerden platt drücken; **zersplittern**, in sehr kleine Stücke, Splitter, zerlegen.

Zeuge, Gewährsmann. Jemand, durch dessen Aussage Etwas als wahr anerkannt wird. **Zeuge** ist der, welcher über eine Thatsache Mittheilung macht oder machen kann, weil er, als sie geschah, persönlich anwesend war; **Gewährsmann** ist der, welcher für die Wahrheit der Sache einsteht.

Zielen, anspielen. Auf eine Sache hindeuten, ohne diese selbst anzugeben; **Zielen** ist nach seiner Grundbedeutung ein bestimmteres, verständlicheres Hindeuten; **anspielen** bezeichnet ein undeutlicheres, weniger bestimmtes Zielen.

Zorn, Grimm, Ingrimm. Heftiger Unwille über Etwas. **Zorn** ist der ausbrechende heftige Unwille; **Grimm** ist der leidenschaftlich heftige, oft in wilden Ausbrüchen roher Gewalt sich äussernde Zorn; **Ingrimm** ist der heftige, aber nur innerlich wirkende Grimm.

Zubusse, Zulage, Zuschuss. Vermehrung der Geldmittel. **Zulage** ist eine Gehaltserhöhung; **Zuschuss** ist die Vermehrung der Geldmittel allgemein; **Zubusse** ist irgend eine oft unerwartete Geldeinnahme.

Zudringlich, dreist, unbefangen, dummdreist, unverschämt, frech. Sich ohne Rücksicht auf Schicklichkeitsgefühl und Bescheidenheit benehmend. **Unbefangen** ist frei von beschränkenden Einflüssen redend und handelnd; **dreist**, mit Muth und Selbstvertrauen auftretend; **dummdreist** ist dreist und zugleich unbescheiden aus Mangel an Einsicht und Kenntniss guter Sitte; **zudringlich** ist unbescheiden, ungestüm und belästigend Etwas begehrend; **unverschämt**, ohne Schamgefühl hinsichtlich des Ehrbaren und Anständigen; **frech** ist übermässig frei über Ordnung, Sitte und Sittlichkeit sich hinwegsetzend.

Zugang, Zutritt. Das Annähern an Jemand, um ihn zu sprechen. **Zugang** bezeichnet dies schlechthin, — der Zugang zu ihm steht mir immer offen; **Zutritt**, nur den Zugang zu Höherstehenden.

Zulassen, verhängen. Nicht gegen Etwas, sondern eher für Etwas wirken. **Zulassen** bezeichnet dies überhaupt; **verhängen**, Etwas über Jemanden, in der älteren Sprache: für Etwas sein; im Neuhochdeutschen so viel als verfügen, dass etwas Uebles eintreffe.

Zurücksetzen, hintansetzen. Jemanden verächtlich übergehen, indem ein Anderer vorgezogen wird. **Zurücksetzen** bezeichnet nur dies und zwar von Personen; **hintansetzen**, von Personen und Sachen, — hinter alle Andern zurücksetzen.

Zurüstung, Zubereitung. Aufwand von Mitteln, um Etwas einzurichten. **Zubereitung** allgemein; **Zurüstung** ist eine Zubereitung, die mehr als gewöhnliche Mittel erfordert.

Zusammen, beisammen. Nicht getrennt. **Zusammen**, Einer mit einem Andern oder mit Anderen vereinigt; **beisammen**, Einer in des Andern Nähe. „Die Menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beisammen sind.“ „Wir (alle zusammen) sitzen so fröhlich beisammen.“

Zusammenbringen, aufbringen, erschwingen. Erforderliches vorhanden machen. **Zusammenbringen**, Einzelnes in ein erforderliches Ganze vereinigen, zum Beispiel Geld; **aufbringen**, Nothwendiges schaffen, zum Beispiel Abgaben, Soldaten; **erschwingen**, mit grosser Mühe Etwas aufbringen, beschaffen, — in theurer Zeit kann Mancher nicht erschwingen, was er zum Lebensunterhalt bedarf.

Zutreffen, eintreffen. So wirklich werden, dass es mit etwas Anderem übereinstimmt. **Eintreffen** allgemein, wirklich werden; **zutreffen**, ganz so eintreffen, wie es erwartet ist. Eine Vermuthung, Vorhersagung trifft zu.

Zweideutig, doppelsinnig. Ungewiss, ob so oder so zu verstehen. **Zweideutig**, ungewiss, ob gut oder schlecht, — zweideutiger Ruf; **doppelsinnig**, ungewiss, wie zu verstehen, da der Sinn theilweise versteckt liegt. Gewöhnlich nur von Wort und Rede gebraucht.

Zweifach, doppelt. Je zwei beisammen. **Zweifach** (auch: zwiefach), eins und noch eins, aber Jedes für sich bestehend, — ein zweifaches Unglück betraf uns heute, ein

Todesfall und ein Diebstahl; **doppelt**, eins und eins zusammen, vereinigt gedacht, — Gesang und Spiel ist eine doppelte Unterhaltung. Man liebt Etwas doppelt, d. h. noch einmal so stark; zwiefach, das heisst in zwei verschiedenen Beziehungen.

Zurüstung, Zubereitung. Anstand vor Mitheln, um Etwas einzurichten. Zubereitung allgemein; Zurüstung ist eine Zubereitung, die mehr als gewöhnliche Mittel erfordert, als in gewöhnlichen Fällen.

Zusammen, beisammen. Nicht getrennt. Zusammen, Einer mit einem Anderen oder mit Anderen vereinigt; beisammen, Einer in der Mitte. „Die Menschen sind nicht nur zusammen,“ — „Wir alle zusammen“ sitzen so häufig beisammen.

Zusammenbringen, **zubringen**, **erschwingen**. Erforderliches vorhanden machen. Zusammenbringen, Zusammenführen in ein erforderliches Ganze vereinigen, zum Beispiel Geld; **zubringen**, Vorkommen lassen, zum Beispiel Abgaben, Soldaten; **erschwingen**, mit grosser Mühe Etwas zubringen, beschaffen, — in hoher Zahl kann Mancher nicht erschwingen, was er von Lebensunterhalt bedarf.

Zutreffen, eintreffen. So wirklich werden, dass es mit Etwas Andern übereinstimmt. Eintreffen allgemein; wirklich werden; zutreffen, ganz so eintreffen, wie es erwartet ist. Eine Vermutung, Vorhersagung trifft zu.

Zweideutig, **doppelsinnig**. Ungewiss, ob so oder so zu verstehen. **Zweideutig**, ungewiss, ob gut oder schlecht; — zweideutiger Hohn; **doppelsinnig**, ungewiss, wie zu verstehen, da der Sinn theils versteht, theils nicht; Gewöhnlich nur von Wort und Rede gebraucht.

Zweifach, **doppelt**. In zwei Beisammen. **Zweifach** (auch: **zweifach**), das noch eins, aber jedes für sich bestehend, — ein zweifaches Lügeln besteht aus beiden, ein

Alphabetisches Wortregister.

A.

- | | |
|---|---|
| <p> Aar 1.
 Abändern 18.
 Abbildung 78.
 Abblatten 1.
 Abblättern 1.
 Abblühen 46.
 Abborgen 112.
 Abbrechen 1.
 Abbrennen 4.
 Abbringen 1.
 Abbruch 216.
 Abdanken 2.
 Abendbrod 2.
 Abendessen 2.
 Abendmahl 2.
 Abendmahlzeit 2.
 Abenteuer 2.
 Abenteuerlich 3.
 Aberwitzig 3.
 Abfall 4.
 Abfassen 4.
 Abfeuern 4.
 Abfinden, sich 4.
 Abgabe 40.
 Abgeben 5. (sich 58.)
 Abgefeimt 5.
 Abgehen 5, 126.
 Abgelebt 15.
 Abgelegen 5.
 Abgeordneter 6.
 Abgeschmackt 6.
 Abgewöhnen 110.
 Abgott 6. </p> | <p> Abgrund 6.
 Abgunst 7.
 Abhalten 7.
 Abhanden 7.
 Abhandlung 43.
 Abhängen 22.
 Abhängig 7.
 Abhärten 270.
 Abhören 8.
 Abkömmling 8.
 Abkürzen 209.
 Abkunft 247.
 Ablassen 1, 8.
 Ablauern 41.
 Ablehnen 8.
 Ableiten 169.
 Ablernen 9.
 Abliefern 4.
 Abmachen 12.
 Abmahnen 9.
 Abmerken 9.
 Abnahme 9.
 Abnutzen 267.
 Abpassen 41.
 Abrathen 9.
 Abrede 9.
 Abreden 10.
 Abrichten 10.
 Abschaffen 1.
 Abschätzen 25.
 Abschaum 10.
 Abscheiden 10.
 Abscheu 10.
 Abscheulich 265.
 Abschiessen 4. </p> |
|---|---|

- Abschlagen 8, 11.
 Abschüssig 7.
 Absehen 9.
 Absetzen 2, 11.
 Absicht 11.
 Absondern 11.
 Abspänstig 11.
 Abstammung 247.
 Abstehen 1.
 Abstellen 1.
 Abstrafen 12.
 Abtheilen 251.
 Abthun 12, 108.
 Abtragen 12.
 Abtreten 8.
 Abtrünnig 11.
 Abweg 52.
 Abwendig 11.
 Abwerfen 101.
 Abzeichnen 182.
 Acht 12, 55.
 Achten 13, 13.
 Achtung 12, 13.
 Aechzen 244.
 Acker 14.
 Ackern 14.
 Ackersmann 14.
 Adal 1.
 Adelig 97.
 Adler 1.
 Advocat 234.
 Affect 14.
 Afterreden 270.
 Ahnden 12.
 Ahnen 14.
 Ahnung 172, 277.
 Albern 15.
 Allein 104.
 Allerdings 175.
 Alpe 36.
 Als bald 45.
 Alsobald 45.
 Alt 15.
 Alterthümlich 15.
 Altväterisch 15.
 Altväterlich 15.
 Altvorderen 14.
 Amt 16.
 Anbauen, sich 16.
 Anbelangen 23.
 Anberamen 26.
 Anberaumen 26.
 Anbetreffen 23.
 Anbieten 16.
 Anblicken 17.
 Anbrechen 19.
 Anbrennen 107.
 Anbringen 17.
 Aendern 18.
 Andeuten 31.
 Aneignen, sich 18.
 Anempfehlen 24.
 Anerbieten 16.
 Anerkennen 116.
 Anfallen 21.
 Anfangen 19.
 Anfänger 19.
 Anfassen 21.
 Anfechtung 274.
 Anfrischen 113.
 Anführen 209.
 Anführer 167, 269.
 Angeben 17.
 Angehen 23, 78.
 Angehören 149.
 Angelegenheit 19.
 Angelegentlich 20.
 Angemessen 151.
 Angenehm 20.
 Anger 36.
 Angesicht 28.
 Angewohnheit 156.
 Angreifen 21.
 Angst 21.
 Aengstigen, sich 60.
 Aengstlich 21.
 Anhalten 85.
 Anhang 22.
 Anheben 19.
 Anheischig 22.

- Animalisch 252.
 Anklagen 17.
 Ankleiden 32.
 Anklopfen 24.
 Ankommen 22, 22, 22 u. 29.
 Anlage 22.
 Anlagen 22.
 Anlangen 23.
 Anlass 23.
 Anlaufen 22.
 Anlegen 23, 32.
 Anmaassen 18.
 Anmerkung 22.
 Anmuthig 20.
 Anmuthvoll 20.
 Annehmen 218.
 Annehmlich 20.
 Annehmlichkeit 24.
 Anpacken 21.
 Anpochen 24.
 Anpreisen 24.
 Anrichten 25.
 Anrühren 69.
 Ansagen 31.
 Ansässiger 195.
 Anschauen 17.
 Anschein 25, 238.
 Anscheinend 25.
 Anschlag 25.
 Anschlagen 24, 25 u. 268.
 Anschwärzen 270.
 Anschwellen 243.
 Ansehen 13, 17, 238 u. 243.
 Ansehnlich 57.
 Ansetzen 26.
 Ansiedeln 16.
 Ansinnen 134.
 Anspielen 285.
 Anspornen 41.
 Ansprechen 78.
 Anspruch 26.
 Anstacheln 41.
 Anstalt 277.
 Anstand 26.
 Anständig 27.
 Anstecken 32.
 Anstehen 27.
 Anstellig 233.
 Anstellung 16.
 Anstiften 25.
 Anstifter 28.
 Anstossen 22.
 Anstössig 28.
 Ansuchen 78.
 Antasten 21, 69.
 Antheil 28.
 Antlitz 28.
 Antragen 16.
 Antreffen 28.
 Antreiben 41.
 Antreten 19.
 Antrieb 29.
 Antwort 70.
 Antworten 29.
 Anvertrauen 254.
 Anwalt 234.
 Anwandeln 29.
 Anwenden 30.
 Anwesend 30.
 Anzahl 30.
 Anzeigen 31, 31.
 Anziehen 32.
 Anziehend 177.
 Anzug 32, 185.
 Anzüglich 32.
 Anzünden 32.
 Arbeit 32.
 Arbeitsam 33.
 Arg 33.
 Aergerlich 28, 214.
 Arglistig 34.
 Argwohn 34.
 Arm 34.
 Armee 166.
 Armselig 34.
 Art 35.
 Artig 27, 35.
 Ast 35.
 Athmen 35.
 Aetzen 36.

- Aue 36.
 Auf 36.
 Aufbehalten 37.
 Aufbewahren 37.
 Aufbinden 280.
 Aufbringen 286.
 Aufbürden 40.
 Aufenthalt 32.
 Auferwachen 121.
 Auferwecken 121.
 Auferziehen 44.
 Auffahrend 37.
 Auffallend 3.
 Auffassen 62.
 Auffrischen 113.
 Aufführung 26.
 Aufgeben 37.
 Aufgeblasen 38.
 Aufgebot 167.
 Aufgebracht 38.
 Aufgeräumt 39.
 Aufgeweckt 39.
 Aufhalten 39. (sich 246.)
 Aufhäufen 39.
 Aufheben 36, 39.
 Aufheitern 40.
 Aufhetzen 44.
 Aufhören 1.
 Aufklären 40.
 Aufklärung 40.
 Aufkündigen 43.
 Aufladen 40.
 Auflage 40, 41.
 Auflauern 41.
 Auflauf 4.
 Auflehnen, sich 115.
 Aufmachen 41.
 Aufmuntern 40, 41.
 Aufnutzen 274.
 Aufnehmen 39, 105.
 Aufpacken 40.
 Aufpassen 41.
 Aufputzen 42.
 Aufrecht 153.
 Aufreiben 253.
 Aufrichten 39.
 Aufrichtig 42.
 Aufrücken 274.
 Aufruhr 4.
 Aufsagen 43.
 Aufsatz 43.
 Aufschieben 43.
 Aufschlagen 11.
 Aufschluss 40.
 Aufschneiden 43.
 Aufschrift 177.
 Aufschwellen 243.
 Aufsehen 41, 238.
 Aufstand 4.
 Aufstapeln 39.
 Aufstehen 115.
 Aufstossen 60.
 Aufthun 41.
 Aufthürmen 39.
 Auftragen 43.
 Auftreiben 28.
 Auftritt 249.
 Aufwachen 121.
 Aufwand 44.
 Aufwarten 74, 90.
 Aufwartung machen 74.
 Aufwecken 121.
 Aufwiegeln 44.
 Aufziehen 44, 246.
 Augenblicklich 44.
 Augenmerk 11.
 Augenscheinlich 48.
 Ausarten 45.
 Ausarbeiten 45.
 Ausbessern 73.
 Ausbeute 155.
 Ausbitten 46.
 Ausbleiben 263.
 Ausblühen 46.
 Ausbrechen 109.
 Ausbreiten 46.
 Ausdehnen 46.
 Aus der Art schlagen 45.
 Ausdrücken 31.
 Ausdünstung 46.

Auseinandersetzen 47.
 Auserlesen 50.
 Ausersehen 50.
 Auserwählen 50.
 Ausfall 155.
 Ausfindig machen 28.
 Ausflucht 51.
 Ausforschen 49.
 Ausfragen 49.
 Ausführen 47.
 Ausführlich 48.
 Ausgabe 41.
 Ausgang 48.
 Ausgehen 126.
 Ausgelassen 199.
 Ausgemacht 48.
 Ausgezeichnet 169.
 Aushalten 49.
 Ausholen 49.
 Auskleiden 49.
 Auskommen 50, 263.
 Auskundschaften 117.
 Auskunft 40, 70.
 Auslachen 67.
 Ausländisch 137.
 Auslangen 50.
 Auslegen 50, 199.
 Ausleihen 52.
 Auslenken 52.
 Auslesen 50.
 Ausliefern 169.
 Auslösen 203.
 Ausmachen 12.
 Ausnehmend 169.
 Ausputzen 42.
 Ausrede 51.
 Ausreichen 50.
 Ausrichten 47, 51.
 Ausrotten 253.
 Ausruhen 115.
 Ausschlagen 8.
 Aussehen 238.
 Ausserhalb 51.
 Aeusserlich 51.
 Ausserordentlich 169.

Aussetzen 204.
 Aussöhnen 273.
 Ausstattung 211.
 Ausstehen 49.
 Ausstellen 204.
 Aussteuer 211.
 Aussuchen 50.
 Austheilen 51.
 Austhun 52.
 Ausüben 61.
 Auswahl 279.
 Auswärtig 137.
 Auswechseln 52.
 Ausweg 52.
 Ausweichen 52.
 Auswendig 51.
 Auswurf 10.
 Ausziehen 49, 53.

B.

Backe 53.
 Backen 53, 185.
 Bahn 53.
 Bahre 254.
 Bald 44.
 Balg 54.
 Bande 128.
 Bändigen 54.
 Bange 21.
 Bank 54.
 Bann 55.
 Barmherzig 55.
 Barmherzigkeit 111.
 Bast 55.
 Bauch 55.
 Bauer 14, 55.
 Bäurisch 225.
 Bauersmann 14.
 Beachten 13.
 Beantworten 29.
 Bearbeiten 45.
 Beben 55.
 Becher 56.
 Bedachtsam 56.

- Bedanken, sich 84.
 Bedauern 56.
 Bedeckung 86.
 Bedenken, sich 27, 56.
 Bedenklich 57.
 Bedeuten 31.
 Bedeutend 57.
 Bedeutsam 57.
 Bedeutung 57.
 Bedienen, sich 30.
 Bedienung 16.
 Bedienter 58.
 Bedingung 276.
 Bedrängniss 175.
 Bedürfen 58.
 Bedürftig 34.
 Beeidigen 268.
 Beeifern, sich 250.
 Beeilen, sich 101.
 Beeinträchtigen 67.
 Beerdigen 62.
 Befassen, sich 58.
 Befehl 58.
 Beflecken 59.
 Befleissigen, sich 250.
 Befolgen 149.
 Befördern 168.
 Befreien 59.
 Befremden 283.
 Befriedigen 4, 101 u. 113.
 Befugniss 60.
 Befürchten 60.
 Begeben, sich 37.
 Begebenheit 2.
 Begegnen 29, 60 u. 64.
 Begegniss 2.
 Begehen 61.
 Begehren 61.
 Begeisterung 61, 234.
 Beginnen 19.
 Begleitung 150.
 Begnadigen 62.
 Begraben 62.
 Begreifen 62.
 Begreiflich 88.
 Begriff 63.
 Begründer 23.
 Begütert 271.
 Behagen 146.
 Behaglich 20.
 Behandeln 64.
 Beharren 64.
 Beharrlich 64.
 Behaupten 64.
 Behend 44.
 Beherzigen 56.
 Beherzt 65.
 Behüten 36.
 Behutsam 56.
 Bejahren 64.
 Bejahrt 15.
 Bejammern 56.
 Beichten 65.
 Beiern 196.
 Beifall geben 65.
 Beifallen 65.
 Beifügen 172.
 Beihülfe 66.
 Beilegen 12, 65.
 Beileid 211.
 Beimessen 65.
 Bein 66.
 Beipflichten 65.
 Beisammen 286.
 Beisatz 22.
 Beisetzen 62, 172.
 Beispiel 66.
 Beispringen 168.
 Beistehen 168.
 Beisteuer 66.
 Beistimmen 65.
 Beitrag 66.
 Beitragen 168.
 Beitreten 65.
 Beizen 36.
 Bekannt 192.
 Bekehrung 83.
 Bekennen 65.
 Beklagen 56.
 Beklommen 21.

- Bekommen 67.
 Bekräftigen 64.
 Belachen 67.
 Beladen 67.
 Belangen 17.
 Belasten 67.
 Belaufen, sich 74.
 Belegen 76.
 Beleidigen 67.
 Beleidigend 32.
 Beleidigung 261.
 Belieben 146.
 Belisten 74.
 Belohnen 84.
 Belohnung 203.
 Bemächtigen 18.
 Bemänteln 67.
 Bemeistern, sich 18.
 Bemerkern 13.
 Bemittelt 271.
 Bemühen, sich 250.
 Benachrichtigen 31.
 Benennen 218.
 Beobachten 13.
 Beobachtung 113.
 Bequem 68.
 Berathen 229.
 Berathschlagen 229.
 Berauscht 72.
 Berechnen 25.
 Berechtigung 60.
 Bereden 10, 68.
 Bereit 128.
 Bereitwillig 147.
 Bergen 68.
 Bersten 69.
 Berüchtigt 69.
 Berücken 74.
 Beruf 73.
 Beruhigen 54.
 Berühren 69.
 Besagen 31.
 Besänftigen 54.
 Beschädigen 69.
 Beschaffen 70.
 Beschaffenheit 70.
 Beschäftigt 33.
 Beschäftigung 32.
 Beschauen 17.
 Bescheid 70, 264.
 Bescheidenheit 86.
 Bescheren 121.
 Beschimpfen 70.
 Beschirmen 71.
 Beschluss 71.
 Beschmutzen 59.
 Beschönigen 67.
 Beschränkt 71.
 Beschreiben 71.
 Beschuldigen 17.
 Beschützen 71.
 Beschwatzen 68.
 Beschwerde 72.
 Beschwichtigen 54.
 Besehen 17.
 Beseufzen 56.
 Besichtigen 17.
 Besiegen 244.
 Besinnen, sich, 27, 72.
 Besitzen 161.
 Besitzer 176.
 Besoffen 72.
 Besoldung 148.
 Besorgen 60.
 Besorgt 73.
 Besprechen 10.
 Bessern 73.
 Beständig 64, 122.
 Bestätigen 64.
 Bestatten 62.
 Bestellen 51.
 Bestellt 70.
 Bestialisch 252.
 Bestimmen 26.
 Bestimmung 73, 139.
 Bestürzt 73.
 Besuchen 74.
 Besudeln 59.
 Betagt 15.

- Betasten 69.
 Beten 78.
 Bethätigen 77.
 Betheuern 64.
 Betheurung 74.
 Bethören 74.
 Betrachten 17.
 Betragen 26, 74.
 Betreffen 23.
 Betreten 73.
 Betrieb 260.
 Betriebsam 33.
 Beträchtlich 57.
 Betroffen 73.
 Betrübniß 199.
 Betrug 264.
 Betrügen 74.
 Betrüger 89.
 Betrunken 72.
 Bettelarm 34.
 Betteln 78.
 Beugen 75. (sich 75.)
 Beurkunden 77.
 Beute 229.
 Bevollmächtigen 43.
 Bewachen 36.
 Bewahren 37.
 Bewähren, sich 76.
 Bewandert 192.
 Bewandt 70.
 Bewegen 76.
 Beweisen 76.
 Bewerkstelligen 25.
 Bewilligen 117.
 Bewillkommen 105.
 Bewirken 25.
 Bewohner 77.
 Bewundern 120.
 Bezahlen 12, 84.
 Bezaubern 110.
 Bezeichnen 31.
 Bezeigen 77.
 Bezeugen 64.
 Beziehung 270.
 Bezirk 191.
 Bezüchtigen 284.
 Bezug 270.
 Bieder 80.
 Biegen 75. (sich 75.)
 Biagsam 77.
 Bild 78, 129.
 Bilden 40.
 Bildlich 130.
 Bildniß 78.
 Bildung 129.
 Billet 241.
 Billig 153.
 Bimmeln 196.
 Binden 78.
 Bitten 78.
 Bitter 235.
 Blasen 35.
 Blass 79.
 Blatt 79.
 Bleiben 64.
 Bleich 79.
 Blendwerk 251.
 Blind 79.
 Blinken 131, 243.
 Blinzeln 243.
 Block 186.
 Blöde 140.
 Blödsichtig 193.
 Blödsinnig 3.
 Bloss 79.
 Blume 79.
 Blutarm 34.
 Blüthe 79.
 Boden 80.
 Borgen 112.
 Borke 55.
 Born 81.
 Böse 33, 38 u. 80.
 Bösewicht 158.
 Boshast 80, 158.
 Botschafter 6.
 Brandung 281.
 Braten 232.
 Brauch 144.
 Brauchen 58, 80.

Brausen 230.
 Brautschatz 211.
 Brav 80.
 Brennen 80.
 Brief 241.
 Bringen 143, 173.
 Brocken 191.
 Brosame 191.
 Brühe 81.
 Brümmeln 214.
 Brummen 214.
 Brunnen 81.
 Brünstig 176.
 Brust 81.
 Brut 157.
 Brutal 252.
 Bube 186.
 Bubenstreich 137.
 Bubenstück 137.
 Büberei 137.
 Buckel 81.
 Bücken, sich 75.
 Bund 82.
 Bündel 222.
 Bündig 159.
 Bündniss 82.
 Bunt 237.
 Buntscheckig 237.
 Bürde 72.
 Burg 128.
 Bürge 149.
 Bürgen 82.
 Bürgerfrau 82.
 Bürgersfrau 82.
 Bürgerin 82.
 Bursch 179.
 Busen 81.
 Busse 83.
 Büssen 83.

C.

Caricatur 226.
 Ceremonie 144.
 College 180.
 Complot 123.

Correct 132.
 Curiren 168.

D.

Dabei sein 30.
 Dach 83.
 Dafürhalten 111.
 Damm 83.
 Dämmerung 83.
 Dampf 46.
 Dämpfen 84.
 Dank 84.
 Dankbar 84.
 Dank sagen 84.
 Danken 84.
 Darben 205.
 Darbieten 16.
 Darbringen 84.
 Darlegen 85.
 Darstellen 85, 85.
 Darthun 76, 85.
 Däuchten 85.
 Dauerhaft 85.
 Dauern 85.
 Decke 86.
 Dehnen 86.
 Deich 83.
 Delicat 86.
 Demuth 86.
 Demüthigen 70.
 Denkart 87.
 Denken 87, 88.
 Denkspruch 88.
 Denkungsart 87.
 Denkwürdig 208.
 Deputirte 6.
 Derb 89.
 Despot 256.
 Deuteln 50.
 Deuten 50.
 Deutlich 88.
 Devise 177.
 Dicht 89.
 Dick 89.

Dieb 89.
 Dienen 90, 90.
 Diener 58.
 Dienerschaft 90.
 Dienst 16.
 Dienstboten 90.
 Dienstestrig 147.
 Dienstfertig 147.
 Dienstwillig 147.
 Dierne 178.
 Ding 90.
 Dingen 170.
 Dolmetschen 91.
 Donnerwetter 262.
 Doppelsinnig 287.
 Doppelt 287.
 Dorn 91.
 Dorren 281.
 Dörren 91.
 Drang 91.
 Drangsal 175.
 Dreck 92.
 Drehen 92.
 Dreist 93, 286.
 Dringend 20.
 Dröhnen 55.
 Drollig 93.
 Drücken 93.
 Duft 46.
 Dumm 15.
 Dummdreist 286.
 Dummkopf 224.
 Dünger 210.
 Dunkel 93, 94.
 Dünkel 94.
 Dünken 85.
 Dunst 46.
 Durchbringen 94.
 Durchdenken 88.
 Durchdringend 237.
 Durchgehen 95.
 Durchhecheln 95.
 Durchnehmen 95, 95.
 Durchlaufen 95.
 Durchtrieben 5.

Durchziehen 95.
 Dürfen 95.
 Dürftig 34.
 Dürr 95.
 Dursten 96.
 Durstig 96.
 Düster 93.

E.

Eben 96, 179.
 Ebenfalls 96.
 Ebenbürtig 96.
 Ebene 96.
 Echo 215.
 Echt 97.
 Ecke 97.
 Edel 1, 97.
 Edelherzig 97.
 Edelmüthig 97.
 Edelsinnig 97.
 Egoismus 100.
 Ehegatte 143.
 Ehegemahl 143.
 Eheherr 143.
 Eheleiblich 198.
 Ehelichen 136.
 Ehrbar 27, 99.
 Ehrbegierde 99.
 Ehre 98.
 Ehrenbezeugung 98.
 Ehrenhaft 99.
 Ehrenwerth 99.
 Ehrerbietung 98.
 Ehrfurcht 98.
 Ehrgeiz 99.
 Ehrlich 42, 99.
 Ehrliche 99.
 Ehram 99.
 Ehrsucht 99.
 Eid 74.
 Eidbrüchig 207.
 Eidschwur 74.
 Eifer 118.
 Eifersucht 7.

- Eigen 99.
 Eigendünkel 94.
 Eigenliebe 100.
 Eigennutz 100.
 Eigenschaft 70.
 Eigensinnig 100.
 Eigenthümer 169.
 Eigenthümlich 99.
 Eigenwillig 100.
 Eile 101.
 Eilen 101.
 Eilfertigkeit 101.
 Einbildung 94.
 Einbringen 101.
 Einbüßen 271.
 Eindruck 104.
 Einfallen 104.
 Einfältig 15.
 Einfluss 104.
 Einförmig 157.
 Einfriedigen 101.
 Eingebildet 38.
 Eingeborener 195.
 Eingedenk sein 72.
 Eigenthümer 169.
 Eingeschränkt 71.
 Eingesessener 195.
 Eingeweide 102.
 Eingezogen 166.
 Eingiessen 102.
 Einhalten 1.
 Einhegen 101.
 Einheimischer 195.
 Einhellig 102.
 Einholen 102.
 Einig 102.
 Einige 103.
 Einkaufen 180.
 Einkehren 103.
 Einkommen 103.
 Einkünfte 103.
 Einladen 193.
 Einmüthig 102.
 Einnahme 103.
 Einnehmen 119.
 Einnehmend 20.
 Einöde 103.
 Einprägen 104.
 Einräumen 117.
 Einrede 282.
 Einreden 68.
 Einrichtung 269.
 Einsam 104.
 Einschärfen 104.
 Einschenken 102.
 Einschlagen 151.
 Einschnitt 104.
 Einschwärzen 240.
 Einsegnen 243.
 Einsehen 62.
 Einsprechen 103.
 Einspruch 282.
 Einstecken 266.
 Einstellen, sich 104.
 Einstimmig 102.
 Eintheilen 251.
 Einträchtig 102.
 Eintragen 101.
 Eintreffen 22, 287.
 Eintreten 104.
 Einwenden 104.
 Einwerfen 104.
 Einwilligen 117.
 Einwirkung 104.
 Einwohner 77.
 Eitel 105.
 Ekel 195.
 Elend 34, 175.
 Emblem 245.
 Empfahen 67.
 Empfangen 67, 105.
 Empfänglich 105.
 Empfangschein 228.
 Empfehlen 24.
 Empfindelei 106.
 Empfindlichkeit 106.
 Empfindsamkeit 106.
 Empfindung 106.
 Empören, sich 115.
 Empört 38.

- Empörung 4.
 Emsig 33.
 Emsigkeit 118.
 Endlos 261.
 Endzweck 11.
 Entarten 45.
 Entäussern, sich 106.
 Entbehren 107.
 Entbieten 16.
 Entbinden, vom Amte 2.
 Entblättern 1.
 Entblöden, sich 107.
 Entblösst 79.
 Entbrennen 107.
 Entdecken 28, 31.
 Entehren 70.
 Entehrung 237.
 Entfernt 5.
 Entfliehen 107.
 Entgegennehmen 218.
 Entgegen 29.
 Entgehen 107.
 Entgelten 83.
 Enthaltam 207.
 Enthüllen 28.
 Enthusiasmus 61.
 Entkleiden 49.
 Entkommen 107.
 Entkräften 108.
 Entlassen 2.
 Entlaufen 107.
 Entlegen 5.
 Entleiben 108.
 Entleihen 112.
 Entleihen 112.
 Entrathen 107.
 Entrinnen 107.
 Entrüstet 38.
 Entsagen 37.
 Entschädigen 269.
 Entschädigt 236.
 Entscheiden 12.
 Entschieden 48.
 Entschliessen, sich 108.
 Entschlüpfen 107.
 Entschluss 71.
 Entschuldigung 51, 230.
 Entsetzen 2. (sich 109.)
 Entsetzlich 109.
 Entsinnen, sich 72.
 Entsprechen 109.
 Entsriessen 109.
 Entspringen 107, 109.
 Entstehen 109, 126.
 Entstellen 110.
 Entweichen 107.
 Entwenden 110.
 Entwischen 107.
 Entwöhnen 110.
 Entwurf 25.
 Entzücken 110, 114.
 Entzünden 32.
 Entzweien, sich 111.
 Erachten 111.
 Erbarmen 111.
 Erbärmlich 111.
 Erbeuten 119.
 Erbieten 16.
 Erbitten 46.
 Erblicken 17.
 Erborgen 112.
 Erbost 38.
 Erbötig 147.
 Erbschaft 112.
 Erde 112.
 Erdreisten, sich 116.
 Erdrosseln 120.
 Erdrücken 113.
 Erdulden 49.
 Ereigniss 2.
 Erfahren 192.
 Erfahrung 113.
 Erfinden 28.
 Erfolg 48.
 Erforschen 62.
 Erfrischen 113.
 Erfüllen 113.
 Ergeben 146.
 Ergiebig 113.
 Ergötzen 114.

Ergreifen 114.
 Ergrimmt 38.
 Ergründen 62.
 Erhaben 115.
 Erhalten 67.
 Erhandeln 180.
 Erhärten 76.
 Erhaschen 114.
 Erheben 115. (sich 115.)
 Erheblich 57.
 Erhöhen 115.
 Erholen 115.
 Erinnern 116. (sich 72.)
 Erinnerung 146.
 Erkaufen 180.
 Erkennen 116.
 Erkenntlich 84.
 Erkenntniss 264.
 Erkiesen 50.
 Erklären 50.
 Erklärlich 88.
 Erkühnen, sich 116.
 Erkunden 117.
 Erkundigen 117.
 Erlangen 119.
 Erlassen 117.
 Erlauben 117.
 Erlaubniss 118.
 Erlaubt sein 95.
 Erläutern 50.
 Erlegen 108.
 Erleiden 49.
 Erlösen 59, 203.
 Ermessen 111.
 Ermorden 108.
 Ermuntern 41.
 Erniedrigen 70. (sich 118.)
 Ernst 118, 118.
 Ernsthaft 118.
 Ernstlich 118.
 Erobern 119.
 Eröffnen 31.
 Erörtern 47.
 Erpicht 119.
 Erproben 76.

Erquicken 119.
 Erregen 119.
 Erreichen 119.
 Errichten 23.
 Erröthen 119.
 Erschaffen 236.
 Erschlagen 108.
 Erschrecken 109.
 Erschrecklich 109.
 Erschüttern 233.
 Erschwingen 287.
 Ersehen 50.
 Ersetzen 120.
 erspriesslich 220.
 Erstatten 120.
 Erstaunen 120.
 Erstehen 180.
 Ersticken 120.
 Erstürmen 119.
 Ersuchen 78.
 Ertappen 114.
 Ertheilen 121.
 Ertragen 49.
 Erträglich 199.
 Erwachen 121.
 Erwägen 56.
 Erwählen 50.
 Erwählung 279.
 Erwähnen 31.
 Erwartung 172.
 Erwecken 119, 121.
 Erweisen 76, 122.
 Erwiedern 29.
 Erwischen 114.
 Erwürgen 120.
 Erzeugen 122.
 Erziehen 44.
 Erzielen 25.
 Erzürnt 38.
 Essen 122, 122.
 Esswaare 122.
 Etabliren, sich 16.
 Etliche 103.
 Ewig 122.

F.

Fabel 123.
 Fabrik 206.
 Faction 123.
 Faden 124.
 Fahren 114.
 Fähig 105.
 Fähigkeit 22, 124.
 Fahl 79.
 Fahrlässig 125.
 Fährte 141.
 Falb 79.
 Falle 124.
 Fallen 11, 124.
 Fallstrick 124.
 Falsch 125.
 Falte 125.
 Familie 165.
 Fanatismus 61.
 Fangen 114.
 Faseln 125.
 Faser 124.
 Fass 125.
 Fassen 62, 218.
 Fasslich 88.
 Faul 125.
 Faulen 126.
 Fechten 126.
 Federvieh 126.
 Fegen 181.
 Fehde 161.
 Fehlen 126, 127.
 Fehlgriff 177.
 Feiertag 127.
 Feige 127.
 Feil 270.
 Feilschen 163.
 Fein 27, 86 u. 237.
 Feind 148.
 Feindlich 128.
 Feindschaft 10.
 Feindselig 128.
 Feist 128.
 Feld 14.

Feldherr 167.
 Fell 54.
 Felleisen 231.
 Fels 128.
 Fern 5.
 Ferner 281.
 Fertig 128.
 Fertigkeit 124.
 Fessel 128.
 Fest, 85 156.
 Feste 128.
 Festtag 127.
 Festung 128.
 Fett 128, 129.
 Fetzen 161.
 Feucht 129.
 Feuer 129.
 Figur 129.
 Figürlich 130.
 Filzig 131.
 Finden 28.
 Finster 93.
 Finte 188.
 Fittich 134.
 Fix 133.
 Flach 96.
 Flachs 200.
 Flackern 80, 131.
 Flamme 129.
 Flammen 80.
 Flatterhaft 198.
 Fleck 221.
 Flehen 78.
 Fleiss 212.
 Fleissig 33, 132.
 Fliehen 132, 132.
 Fliessen 133.
 Flimmern 131.
 Flink 133.
 Flinkern 131.
 Flirren 131.
 Flittern 131.
 Flor 133.
 Flöte 223.
 Flott 202.

Fluchen 133, 275.
 Flüchten 132.
 Flügel 134.
 Flugs 44.
 Flunkern 131.
 Flür 14.
 Flüstern 134.
 Fluthen 133.
 Folgen 149.
 Folgern 134.
 Folter 227.
 Foppen 218.
 Fordern 134.
 Form 129.
 Forschen 62.
 Forst 174.
 Fortgehen 5.
 Fratze 226.
 Frau 135.
 Frauensperson 135.
 Frauenzimmer 135.
 Fräulein 178.
 Frech 93, 286.
 Frei 93, 135.
 Freien 136.
 Freigebig 136.
 Freiheit 136.
 Freilich 175.
 Freimüthig 42.
 Freiwillig 136.
 Fremd 137.
 Fremder 137.
 Fremdling 137.
 Fressen 122.
 Freude 114.
 Freundschaft 201.
 Frevel 137.
 Frevelhaft 80.
 Freventlich 80.
 Friede 233.
 Friedhof 183.
 Frisch 137.
 Frist 138.
 Froh 39.
 Fröhlich 39.

Frohlocken 138.
 Fromm 138.
 Frommen 251.
 Frostig 180.
 Fruchtbar 264.
 Fruchtlos 261.
 Frugal 207.
 Früh 138.
 Frühjahr 139.
 Frühling 139.
 Frühzeitig 138.
 Frugal 153.
 Fug 60.
 Fügen, sich 139.
 Fügung 139.
 Führen 200.
 Fülle 30.
 Funkeln 131.
 Furchtbar 114, 140.
 Fürchten 60, 140.
 Fürchterlich 140.
 Furchtlos 261.
 Furchtsam 127, 140.
 Fürwahr 140.
 Fürwitzig 217.
 Fusstapfe 141.
 Futter 122.

G.

Gabe 141.
 Gaffen 243.
 Gage 148.
 Gähnen 183.
 Gang 53.
 Ganz 141.
 Gänzlich 141.
 Garstig 142.
 Gasse 53.
 Gastfrei 142.
 Gastfreundlich 142.
 Gastfreundschaftlich 142.
 Gastgebot 142.
 Gasthalter 282.
 Gasthaus 142.
 Gasthof 142.

- Gastlich 142.
 Gastmahl 142.
 Gastwirth 283.
 Gatte 143.
 Gaudieb 89.
 Gaul 223.
 Gauner 89.
 Gebärde 143.
 Gebein 66.
 Geben 121, 143.
 Gebieterisch 143.
 Gebilde 129.
 Geblendet 79.
 Gebogen 144.
 Geborgen 144.
 Gebot 58.
 Gebrauch 144.
 Gebrauchen 30, 80.
 Gebräuchlich 144.
 Gebrechen 126.
 Gebühren 149. (sich 156.)
 Gebuller 152.
 Geburt 247.
 Geck 145.
 Gedächtniss 146.
 Gedanke 111.
 Gedärme 102.
 Gedeht 48.
 Gedeihen 146.
 Gedenken 217.
 Gediengen 231.
 Geduldig 146.
 Gefährte 146.
 Gefallen 146.
 Gefällig 20, 35 u. 147.
 Gefangen 147.
 Gefängniss 147.
 Gefäss 125.
 Gefecht 147.
 Gefilde 14.
 Geflügel 126.
 Gefügig 77.
 Gefühl 106.
 Gegensatz 282.
 Gegenseitig 280.
 Gegenstand 90.
 Gegentheil 282.
 Gegenwärtig 30.
 Gegner 148.
 Gehalt 148, 281.
 Gehaltlos 219.
 Geheim 148.
 Geheiss 58.
 Gehen 148.
 Gehölz 174.
 Gehorchen 149.
 Gehören 149.
 Gehülfe 210.
 Geifer 237.
 Geissel 149, 222.
 Geist 150.
 Geistlicher 222.
 Geistreich 150.
 Geistvoll 150.
 Geizig 131.
 Gekräuselt 202.
 Gekräust 202.
 Gekröse 102.
 Gekrümmt 144.
 Gekünstelt 193.
 Gelag 142.
 Gelände 194.
 Gelassen 146.
 Geläufigkeit 124.
 Geld 213.
 Gelegenheit 23.
 Gelehrig 233.
 Geleit 150.
 Gelinde 150.
 Gelingen 151.
 Geloben 151.
 Gelten 189.
 Gelüste haben, tragen 61.
 Gelüsten 61.
 Gemach 150, 250.
 Gemächlich 68.
 Gemahl 143.
 Gemäss 151.
 Gemein 145, 152.
 Gemeinsam 152.

- Gemeinschaftlich 152.
 Gemüth 150.
 Gemüthsbewegung 14.
 Genau 132, 152.
 Genehmigen 117.
 Geneigt 152.
 Genie 22.
 Genosse 146.
 Genug 171, 235.
 Genugthun 120.
 Gepolter 152.
 Gepränge 226.
 Geprassel 152.
 Gerade 42, 153 u. 179.
 Gerassel 152.
 Geräth 153.
 Gerathen 151.
 Geräusch 152.
 Gerecht 153.
 Gerechtsame 136.
 Gereichen 90.
 Gering 185.
 Geringfügig 185.
 Geringschätzig 265.
 Gern 136.
 Gerte 231.
 Gerücht 154, 216.
 Gesandter 6.
 Gesang 245.
 Geschäft 19, 32.
 Geschäftig 33.
 Geschäftskreis 282.
 Geschäftsträger 6.
 Gescheid 186.
 Geschenk 141.
 Geschick 139.
 Geschicklichkeit 124.
 Geschirr 153.
 Geschlecht 165.
 Geschmacklos 6.
 Geschmeide 185.
 Geschmeidig 77.
 Geschmeiss 262.
 Geschütz 279.
 Geschwätzig 230.
 Geschwind 44.
 Geselle 146.
 Gesellig 154.
 Gesellschaft 272.
 Gesellschaftlich 154.
 Gesetz 58, 87.
 Gesicht 28.
 Gesinde 90.
 Gesinge 245.
 Gesinnt 154.
 Gesinnung 154.
 Gesittet 27.
 Gesonnen 154.
 Gespinnst 154.
 Gespräch 263.
 Gestade 155.
 Gestalt 129.
 Gestatten 117.
 Gestehen 65.
 Gesund 283.
 Getöse 152.
 Getränk 155.
 Getrauen, sich 116.
 Getreibe 255.
 Getreide 189.
 Getreu 255.
 Getriebe 255.
 Getümmel 152.
 Geübt 192.
 Gewächs 223.
 Gewähren 82.
 Gewährsmann 285.
 Gewalt 155.
 Gewand 185.
 Gewandt 77.
 Gewebe 154.
 Gewehr 279.
 Gewerbe 162.
 Gewerk 176.
 Gewicht 243.
 Gewinn 155.
 Gewinnend 20.
 Gewinnst 155.
 Gewinnsucht 100.
 Gewirr 283.

- Gewiss 48, 156.
 Gewitter 262.
 Gewogen 152.
 Gewohnheit 144, 156.
 Gewöhnlich 145.
 Gewürz 245.
 Geziemen, sich 156.
 Gezücht 157.
 Gieren 61.
 Gilde 176.
 Gimpel 224.
 Gipfel 157.
 Gischt 237.
 Glänzen 131.
 Glatt 96, 180.
 Glauben 87.
 Gleich 44.
 Gleichfalls 96.
 Gleichförmig 157.
 Gleichniss 269.
 Gleissen 170.
 Gleiten 250.
 Glied 157, 157.
 Gliedmaass 157.
 Glimmen 80.
 Glimmern 131.
 Glimpflich 150.
 Glitzern 131.
 Glotzen 243.
 Glück 167.
 Glücken 151.
 Glücklich 158.
 Glückselig 158.
 Glühen 80.
 Glupen 243.
 Gluth 129.
 Gnädig 152.
 Gottesacker 183.
 Gottesfürchtig 138.
 Gottlos 158.
 Gottselig 138.
 Götze 6.
 Götzenbild 6.
 Grab 158.
 Graben 158.
 Gram 163.
 Grämlich 214.
 Grand 182.
 Gränze 159.
 Grässlich 109.
 Gräuel 158.
 Grauen 158.
 Grausen 158.
 Greifen 114, 218.
 Greinen 171.
 Grille 196.
 Grimasse 143.
 Grimm 286.
 Grob 225.
 Groll 10.
 Gross 115.
 Grossherzig 98.
 Grossjährig 213.
 Grossmüthig 98.
 Grossthun 43.
 Grotte 173.
 Grube 158.
 Grübeln 88.
 Gruft 158.
 Grund 80, 159.
 Grundsatz 87.
 Gründlich 159.
 Gruss 160.
 Gucken 243.
 Günstig 152.
 Günstling 201.
 Gurgel 181.
 Gut 160, 160.
 Gütig 160.
 Gutsbesitzer 14.
 Gut sein, gut sagen 82.
 Gutthätig 136.
 Gutwillig 136.
H.
 Haaren, sich 160.
 Habe 160.
 Haben 161.
 Habgierig 131.
 Habseligkeit 160.

- Habsüchtig 131.
 Habsucht 100.
 Hacken 165.
 Hader 161, 161.
 Haderlumpen 161.
 Haften 82.
 Hagel 162.
 Hager 162.
 Hain 174.
 Hall 162.
 Halsstarrig 100.
 Haltbar 85.
 Hämisch 162.
 Handel 162.
 Handeln 163, 163.
 Handelsmann 163.
 Handgreiflich 88.
 Händler 163.
 Handlich 163.
 Hang 91.
 Harm 163.
 Harmlos 164.
 Harnisch 164.
 Harren 164.
 Hart 164.
 Hartnäckig 100.
 Haschen 114.
 Hass 10.
 Hässlich 142.
 Hast 101.
 Haube 164.
 Hauchen 35.
 Hauen 165.
 Haufe 30.
 Haufen 165.
 Haupt 165.
 Hauptsächlich 278.
 Haus 165, 165.
 Häuschen 166.
 Hausgeräth 166.
 Haushalt 166.
 Haushälterisch 166.
 Haushaltung 166.
 Häuslich 166.
 Hausrath 166.
 Haut 54.
 Häuten, sich 160.
 Hecke 284.
 Heer 166.
 Heerbann 167.
 Heerführer 167.
 Heerschaar 166.
 Hefe 10.
 Heften 78.
 Heftig 37.
 Hegen 167.
 Hehr 115.
 Heil 167.
 Heilen 168.
 Heiligen 168.
 Heilsam 220.
 Heimat 168.
 Heimkehr 282.
 Heimlich 148.
 Heimsuchen 74.
 Heimtückisch 162.
 Heirathen 136.
 Heischen 134.
 Heiss 280.
 Heissen 218.
 Heiter 168.
 Helfen 168.
 Hell 168.
 Hellig 96.
 Hemmen 39.
 Herablassen 118.
 Herabsetzen 70.
 Herabwürdigen 70.
 Heranbrechen 19.
 Herausgeben 169.
 Herausstreichen 24.
 Herbe 235.
 Herberge 142.
 Herkommen 144.
 Herkunft 247.
 Herleiten 169.
 Herr 169.
 Herrisch 143.
 Herrlich 169.
 Herrlichkeit 226.

Herrschen 170.

Herz 150.

Herzeleid 163.

Herzhaft 65.

Herzig 170.

Herzinnig 170.

Herzlich 170.

Hetze 208.

Hetzen 255.

Heucheln 170.

Heuern 170.

Heulen 170.

Hinausschieben 43.

Hinbringen 267.

Hinderniss 171.

Hindern 7.

Hinfällig 190.

Hinken 171.

Hinkend 191.

Hinlänglich 171.

Hinreichend 171.

Hinrichten 108.

Hinscheiden 10.

Hintansetzen 287.

Hinterbleiben 171.

Hinterbringen 31.

Hintergehen 74.

Hinterhalt 232.

Hinterlassen 171.

Hinterlistig 34.

Hintertreiben 172.

Hinzufügen 172.

Hinzusetzen 172.

Hinzuthun 172.

Hoch 115.

Hochachtung 13.

Hochherzig 98.

Hoehmüthig 38.

Höcker 81.

Hoffärtig 38.

Hoffnung 172.

Höflich 27.

Höflichkeit 173.

Hofmeistern 204.

Höhle 173.

Höhlung 173.

Hohn 173.

Hold 20, 152.

Holdselig 20.

Holen 173.

Holz 174.

Horchen 174.

Hübsch 35.

Hudler 224.

Huf 184.

Hülle 86.

Hülse 174.

Humpeln 171.

Humpen 56.

Hümppler 224.

Hüpfen 174.

Hurtig 44.

Hut 164.

Hütte 166.

I.

Ja 175.

Jach 8.

Jagen 175, 255.

Jähe 7.

Jählings 44.

Jahrmarkt 206.

Jähzornig 37.

Jammer 175, 175.

Jämmerlich 111.

Jauchzen 138.

Jawort 176.

Ideal 63.

Idee 63.

Immerwährend 122.

Inbrünstig 176.

Ingrimm 286.

Inhaber 176.

Inhalt 176.

Inländer 195.

Innehalten 1.

Innen 176.

Inner 176.

Innerlich 176.

Innig 170, 176.
 Innung 176.
 Inschrift 177.
 Inständig 20.
 Instinct 91.
 Interessant 177.
 Intrigue 202.
 Inwendig 176.
 Joch 196.
 Irden 177.
 Irdisch 177.
 Irre 3.
 Irrthum 177.
 Jubeln 138.
 Jucken 178.
 Jung 137.
 Junge 186.
 Jungfer 178.
 Jungfrau 178.
 Junggesell 179.
 Jüngling 179.
 Jüngst 179.
 Just 179.
 Juwel 185.

K.

Kabale 202.
 Käfig 55.
 Kahl 180.
 Kaldaunen 102.
 Kalt 180, 180.
 Kaltsinnig 180.
 Kamerad 180.
 Kamin 230.
 Kammer 250.
 Kampf 147.
 Kämpfen 126.
 Kampfplatz 280.
 Kante 97.
 Kappe 164.
 Kappen 165.
 Karg 131.
 Kärglich 245.
 Kasten 180.

Kaufen 180.
 Kaufmann 163.
 Kaum 181.
 Keck 93.
 Kehle 181.
 Kehren 92, 181.
 Kehrlicht 213.
 Keifen 181.
 Keimen 181.
 Kelch 56.
 Kennen 116.
 Kennzeichen 182.
 Kerbe 104.
 Kerker 147.
 Kette 128.
 Keuchen 35.
 Keule 188.
 Keusch 182.
 Kies 182.
 Kinderhaft 182.
 Kindisch 182.
 Kindlich 182.
 Kirche 183.
 Kirchhof 183.
 Kirren 183.
 Kissen 183.
 Kiste 180.
 Kitzeln 178.
 Klaffen 183.
 Klage 175.
 Kläglich 111.
 Klamm 187.
 Klang 162.
 Klappen 184.
 Klappern 184.
 Klappschen 184.
 Klar 88, 168.
 Klatschen 184, 184.
 Klauben 184.
 Klaue 184.
 Klausen 252.
 Kleben 185.
 Kleid 185.
 Kleidung 185.
 Klein 185.

- Kleinmüthig 127.
 Kleinod 185.
 Klepper 223.
 Klettern 186.
 Klieben 186.
 Klimmen 186.
 Klingeln 186.
 Klingen 186.
 Klippe 128.
 Klitschen 184.
 Kloben 238.
 Kloss 165.
 Klotz 186.
 Kluft 173.
 Kluftstück 238.
 Klug 186.
 Klumpen 165.
 Knabe 186.
 Knacken 187.
 Knallen 187.
 Knapp 181, 187.
 Knarren 187.
 Knastern 187.
 Knattern 187.
 Knauserig 131.
 Knecht 58.
 Kneifen 188.
 Kneipen 188.
 Knicken 187.
 Knickerig 131.
 Kniff 188.
 Knirren 187.
 Knistern 187.
 Knittern 187.
 Knochen 66.
 Knorren 188.
 Knoten 188.
 Knüpfen 78.
 Knurren 187, 214.
 Knüttel 188.
 Ködern 183.
 Koffer 180.
 Kollern 188.
 Können 188.
 Kopf 165.
 Koppel 208.
 Kork 189.
 Korn 189.
 Körnen 183.
 Körner 189.
 Kosen 240.
 Kost 122.
 Kostbar 189.
 Kostbarkeit 185.
 Kosten 189, 189 u. 189.
 Köstlich 189.
 Kostspielig 189.
 Koth 92.
 Krachen 187.
 Kraft 190.
 Kraftlos 190.
 Kralle 184.
 Krämer 163.
 Krank 190.
 Kränken 67, 191.
 Krankhaft 190.
 Kränklich 190.
 Kranz 191.
 Kratzen 178.
 Kraus 202.
 Kreis 191.
 Kreuz 175.
 Krickler 246.
 Kriegen 67.
 Krittler 246.
 Krone 191.
 Krücke 191.
 Krug 238.
 Krume 191.
 Krumm 144.
 Krüppelig 191.
 Kühn 65, 93.
 Kummer 163.
 Kümmerlich 220.
 Kumpan 180.
 Kund 192.
 Kundbar 192.
 Kundig 192.
 Künftig 192.
 Kunsterfahren 193.

Kunstfertig 193.
 Künstlerisch 193.
 Künstlich 193.
 Kunstreich 193.
 Kunstvoll 193.
 Kürass 164.
 Kürzlich 179.
 Kurzsichtig 193.
 Kurzweil 193.
 Küste 155.

L.

Labe 193.
 Laben 119.
 Labsal 193.
 Labung 193.
 Lade 180.
 Laden 193.
 Laffe 145.
 Lage 194.
 Lahm 191.
 Lakei 58.
 Lallen 248.
 Lampe 194.
 Land 14, 112 u. 194.
 Länderei 194.
 Landeskind 195.
 Landmann 14.
 Landschaft 194.
 Landstrich 194.
 Landsturm 167.
 Landwirth 14.
 Langeweile 195.
 Langsam 150.
 Lappen 161.
 Läppisch 15.
 Lärm 195.
 Larve 195.
 Lass 207.
 Lässig 125.
 Last 72, 196.
 Lasten 40.
 Laster 137.
 Lästern 270.

Laterne 194.
 Lau 196.
 Laub 79.
 Lauern 174.
 Lauf 184.
 Laufen 148, 196 u. 197.
 Laulich 196.
 Laune 196.
 Launisch 214.
 Lauschen 174.
 Laut 162.
 Lautbar 192.
 Läuten 196.
 Lauter 196.
 Lebend 197.
 Lebendig 197.
 Lebensart 173.
 Lebhaft 39, 197.
 Leblos 197.
 Lechzen 96.
 Lecken 197.
 Lecker 197.
 Ledig 135, 197.
 Leer 197.
 Legen 198.
 Legende 123.
 Lehen 198.
 Lehren 10.
 Lehrling 19.
 Leib 189.
 Leibeigner 58.
 Leibhaft 198.
 Leibhaftig 198.
 Leiblich 198, 198.
 Leiche 198.
 Leichnam 198.
 Leichtfertig 198.
 Leichtsinnig 198.
 Leid 199.
 Leiden 175.
 Leidenschaft 14.
 Leidlich 199.
 Leihen 112, 199.
 Lein 200.
 Leinen 200.

Leinwand 200.
 Leise 150.
 Leiten 200.
 Lenken 92.
 Lenz 139.
 Lesen 200.
 Letzen 119.
 Leuchte 194.
 Leuchten 131.
 Leugnen 201.
 Leumund 216.
 Leute 201.
 Licht 168.
 Liebe 201.
 Lieblosen 240.
 Lieblich 20.
 Liebling 201.
 Linde 150.
 Lindern 54.
 Linie 201.
 Linnen 200.
 Lispeln 134.
 List 202.
 Liste 276.
 Listig 54.
 Livree 202.
 Loben 24.
 Loch 202.
 Locken 183.
 Locker 202.
 Lockig 202.
 Lodern 80.
 Lohe 129.
 Lohen 80.
 Lohn 148, 203.
 Lohnen 84.
 Löhnung 148.
 Loos 139, 203.
 Los 135, 203.
 Lose 198.
 Lösen 4, 203.
 Loskaufen 203.
 Losmachen 203.
 Lossagen, sich, 37.
 Losschiessen 4.

Losung 203.
 Lothrecht 153.
 Lüge 204.
 Lugen 243.
 Lumpen 161.
 Lust 114.
 Lüsten 61.
 Lüstern 61.
 Lustig 39.

M.

Machen 163.
 Macht 155.
 Machtgebot 204.
 Machtspruch 204.
 Machtwort 204.
 Mädchen 178.
 Mädel 178.
 Mager 162.
 Magd 178.
 Mägdlein 178.
 Mahl 142, 203.
 Mahlzeit 142.
 Mahnen 116.
 Mähre 223.
 Maassregel 207.
 Maid 178.
 Mäkeln 204.
 Malen 204.
 Manch 205.
 Manche 103.
 Mangel leiden 205.
 Mangeln 126, 205.
 Manier 205, 205.
 Mann 205.
 Mannhaft 206.
 Mannigfaltig 206.
 Mannlich 206.
 Männlich 206.
 Mannsperson 205.
 Manufactur 206.
 Märchen 123.

Mark 159.
 Markt 206.
 Markten 163.
 Marstall 206.
 Marter 227.
 Maske 195.
 Masse 206.
 Mässig 163, 207.
 Mässigen 54.
 Materie 206.
 Matratze 183.
 Matt 190, 207.
 Matte 36.
 Maul 207.
 Maulen 240.
 Maur 212.
 Mause 110.
 Mausern, sich, 160.
 Maxime 87.
 Meineidig 207.
 Meinen 87.
 Meinung 111.
 Meistern 204.
 Melden 31.
 Melm 213.
 Menge 30.
 Mengen 207.
 Mensch 135.
 Menschen 201.
 Merken 13, 208.
 Merkmal 182.
 Merkwürdig 208.
 Messe 206.
 Meuchelmord 212.
 Meute 208.
 Meuterei 4.
 Miene 143.
 Miethen 170.
 Mild 208.
 Mildern 54.
 Mildthätig 136.
 Minderjährig 208.
 Mindern 209.
 Missbilligen 204.
 Mischen 207.

Missfallen 209.
 Missgestimmt 273.
 Missglücken 210.
 Misshelligkeit 209.
 Misskennen 210.
 Misslaunig 273.
 Misslingen 210.
 Missmuth 210.
 Missrathen 210.
 Missen 107.
 Missethat 137.
 Missgestalt 209.
 Missgriff 177.
 Missgunst 7.
 Misslich 57.
 Misstrauen 34.
 Missvergnügen 209.
 Missverstand 210.
 Missverständniss 210.
 Mist 210.
 Mitarbeiter 210.
 Mitgift 211.
 Mitglied 157.
 Mitleid 211.
 Mitleidig 55.
 Mitmachen 211.
 Mitmensch 211.
 Mittelsperson 263.
 Mittheilen 121.
 Mittler 263.
 Möbel 166.
 Mode 144.
 Modell 66.
 Moder 92.
 Modern 126, 211.
 Mögen 211.
 Mohr 212.
 Montur 202.
 Morast 92.
 Mord 212.
 Morden 108.
 Mörderisch 212.
 Mörderlich 212.
 Morsch 214.
 Mucke 212.

Müde 207.
 Mühe 212.
 Mühevoll 212.
 Mühsam 212.
 Mühselig 212.
 Müll 213.
 Mummeln 213.
 Mund 207.
 Mündig 213.
 Munkeln 213.
 Munter 39.
 Münze 213.
 Mürbe 214.
 Murmeln 213.
 Murren 214.
 Mürrisch 214.
 Müssen 214.
 Muster 66.
 Müttern 160.
 Muthig 65.
 Muthlos 127.
 Muthmassen 87.
 Muthwillig 198.
 Mütze 164.
 Mythe 123.

N.

Nachahmen 211.
 Nachbleiben 171.
 Nachdenken 56, 88.
 Nacheifern 215.
 Nachfolgen 215.
 Nachgeben 215.
 Nachgehen 215.
 Nachhall 215.
 Nachholen 102.
 Nachkomme 8.
 Nackommen 149.
 Nachlässig 125.
 Nachmachen 211.
 Nachrede 216.
 Nachricht 216.
 Nachsehen 215.

Nachsetzen 216.
 Nachstellen 216.
 Nachstreben 215.
 Nachtheil 216.
 Nachthun 211.
 Nachtrachten 215.
 Nachtragen 217.
 Nachtreten 215.
 Nachwelt 8.
 Nacken 79.
 Nackt 79.
 Nagel 284.
 Nagen 184.
 Nahen 217.
 Nähern, sich, 217.
 Nähren 217.
 Naiv 217.
 Namenlos 262.
 Narbe 217.
 Narr 145.
 Närrisch 15.
 Naseweis 217, 241.
 Näscher 197.
 Nass 129.
 Nation 276.
 Natürlich 198, 217.
 Naturtrieb 91.
 Nebel 46.
 Nebenmensch 211.
 Necken 218.
 Neger 212.
 Nehmen 218, 218.
 Neid 7.
 Neigen, sich, 75.
 Neigung 91.
 Nennen 218.
 Nett 196.
 Neu 127, 211.
 Neuerung 218.
 Neues 218.
 Neugier 219.
 Neugierig 217.
 Neuheit 218.
 Neuigkeit 218.
 Neulich 179.

Neutral 219.
 Nichtig 219.
 Nichtsnutzig 219.
 Nichtswürdig 219.
 Niederdrücken 113.
 Niedergeschlagen 127.
 Niederlassen 16.
 Niederträchtig 152.
 Niedlich 35.
 Niedrig 152.
 Niessbrauch 219.
 Noth 175.
 Nothdürftig 220.
 Nöthig 220.
 Nöthigen 220.
 Nothwendig 220.
 Nücke 212.
 Nutzbar 220.
 Nutzen 30, 155 u. 251.
 Nützen 90.
 Nützlich 220.
 Nutzlos 219.
 Nutzniessung 219.
 Nutzung 219.

O.

Obdach 83.
 Oberflächlich 221.
 Obliegenheit 224.
 Obschweben 221.
 Obwalten 221.
 Oede 103.
 Offen 36.
 Offenbar 48.
 Offenbaren 31.
 Offenherzig 41.
 Oeffnen 41.
 Oeffnung 202.
 Oekonom 14.
 Ordentlich 221.
 Ort 221.

P.

Pachten 170.
 Pack 222.
 Packen 222.
 Packet 222.
 Päckchen 222.
 Palast 165.
 Panzer 164.
 Park 174.
 Partei 123.
 Pass 252.
 Passen, sich, 156, 164.
 Pastor 222.
 Pein 199, 227.
 Peinlich 240.
 Peitsche 222.
 Personen 201.
 Pest 344.
 Pfad 53.
 Pfaffe 222.
 Pfand 222.
 Pfarrer 222.
 Pfeife 223.
 Pferd 223.
 Pferdestall 206.
 Pfiff 188.
 Pfiffig 34.
 Pflanze 223.
 Pflegen 167.
 Pflicht 224.
 Pflücken 224.
 Pflügen 14.
 Pforte 252.
 Pfote 184.
 Pfropf 189.
 Pfühl 183.
 Pfuscher 224.
 Phantast 224.
 Pilger 224.
 Pilgrim 224.
 Pinsel 224.
 Pisporn 134.
 Plackerei 227.
 Plage 227.

Plan 25.
 Planke 284.
 Plappern 134.
 Platt 96.
 Platterdings 239.
 Platz 221.
 Platzen 69.
 Plaudern 184.
 Plötzlich 44.
 Plunder 161.
 Plündern 110.
 Plump 225, 225.
 Pöbelhaft 152.
 Pochen 225.
 Pokal 56.
 Polster 183.
 Pomp 226.
 Portion 28.
 Posse 226.
 Possierlich 93.
 Posten 16.
 Pracht 226.
 Prahlen 43.
 Prahlerei 226.
 Prassen 239.
 Prediger 222.
 Preis 203, 281.
 Preisen 24.
 Pressen 93.
 Priester 222.
 Probiren 274.
 Prophet 226.
 Prüfen 62, 76.
 Prügel 188.
 Prügelei 227.
 Prunk 226.
 Pünktlich 152.
 Putz 227.
 Putzen 42.

Q.

Qual 227.
 Qualm 46.
 Quast 227.

Quell 228.
 Quelle 228.
 Quengeln 228.
 Quer 228.
 Querkopf 228.
 Quinen 244.
 Quit 203.
 Quittung 228.

R.

Rachen 181.
 Rächen 12.
 Rädelsführer 229.
 Rahm 229.
 Rand 97.
 Ranft 97.
 Ränke 202.
 Ranzen 231.
 Rasch 44.
 Rasend 229.
 Rast 233.
 Räthlich 229.
 Rathsam 166, 229.
 Rathschlagen 229.
 Rathschluss 71.
 Raub 229.
 Rauben 110.
 Räuber 89.
 Rauch 46.
 Rauchfang 230.
 Räudig 236.
 Raufen 284.
 Rauhen 160.
 Raunen 134.
 Rauschen 330.
 Recht 26, 60, 97 u. 136.
 Rechtfertigung 230.
 Rechtlich 42.
 Rechtschaffen 42.
 Recken 86.
 Reden 234.
 Redlich 42.
 Redselig 230.
 Regel 87.

Regelmässig 221.
 Regelrecht 221.
 Regen 76.
 Regieren 170.
 Register 276.
 Reiben 178.
 Reich 194, 271.
 Reichlich 231.
 Reif 231, 231.
 Reigen 231.
 Reihen 231.
 Rein 196, 231.
 Reis 35, 231.
 Reisesack 231.
 Reissen 204.
 Reiz 24.
 Reizend 20.
 Reizung 29.
 Rennen 196.
 Renten 103.
 Retten 59.
 Reue 199.
 Revolution 4.
 Rhede 155.
 Richten 265.
 Richtig 97.
 Richtschnur 207.
 Rieseln 133.
 Riff 128.
 Rinde 55.
 Ring 231.
 Ringen 126.
 Rinnen 133, 197.
 Risch 45.
 Riss 232.
 Ritze 232.
 Roh 232.
 Rohr 232.
 Röhre 232.
 Rollen 188.
 Ross 223.
 Rösten 232.
 Röthen, sich, 119.
 Rotte 123.
 Ruchlos 158.

Ruchtbar 192.
 Rückhalt 232.
 Rückkehr 282.
 Rücklings 232.
 Rücksprache 9.
 Rückwärts 232.
 Ruf 216.
 Rufen 242.
 Rügen 204.
 Ruhe 233.
 Ruhm 98.
 Rühmen 24.
 Ruhmbegierde 99.
 Ruhmgier 99.
 Ruhmsucht 99.
 Rühren 76.
 Rührig 233.
 Ruinen 233.
 Rümpfen 233.
 Runzel 125.
 Runzeln 233.
 Rupfen 224.
 Rüstig 279.
 Rüstigkeit 190.
 Ruthe 231.
 Rütteln 233.

S.

Saal 250.
 Saat 234.
 Sache 90.
 Sacht 150.
 Sachwalter 234.
 Sage 123, 154.
 Sagen 234.
 Sahne 229.
 Salbadern 184.
 Salbung 234.
 Samen 234.
 Sammeln 200. (sich 235.)
 Sanft 150, 208.
 Satanisch 251.
 Satt 235.
 Satzung 59.
 Sauber 196.

Sauer 235.
 Saufen 235.
 Säuer 236.
 Säumen 236.
 Säuseln 230.
 Sausen 230.
 Schaar 166.
 Schaben 178.
 Schäbig 236.
 Schaden 69, 216, 236.
 Schadlos 236.
 Schaffen 236.
 Schäkern 236.
 Schal 6.
 Schale 174.
 Schalkhaft 199.
 Schall 162.
 Schämen, sich, 107.
 Schamhaft, 182, 236.
 Schande 237.
 Scharf 164, 237.
 Schärfen 237.
 Scharfsichtig 237.
 Scharfsinnig 237.
 Scharmützel 147.
 Schätzen 13, 25.
 Schauder 158.
 Schaudern 55.
 Schauen 17.
 Schauer 158.
 Schauern 55.
 Schaum 237.
 Scheckig 237.
 Scheelsucht 7.
 Scheide 159.
 Scheiden 11.
 Schein 228, 238.
 Scheinbar 25.
 Scheinen 131, 278.
 Scheit 238.
 Scheitel 238.
 Scheiter 233.
 Schelfe 174.
 Schelle 128.
 Schelm 89.

Schelmisch 199.
 Schelten 181.
 Schemel 54.
 Schenke 238.
 Schenken 117, 121.
 Schenkewirth 283.
 Scherzen 236.
 Scheuchen 175.
 Scheuen 140.
 Scheuen, sich, 107.
 Scheuern 178.
 Scheusslich 142.
 Schicken, sich, 139, 156 u. 238.
 Schicklich 27.
 Schicksal 139.
 Schickung 139.
 Schieben, in die Schuh, 65.
 Schiedsmann 239.
 Schiedsrichter 239.
 Schief 228.
 Schielen 243.
 Schildern 71.
 Schimmern 131.
 Schimpf 237.
 Schlacht 147.
 Schlachtfeld 280.
 Schlaf 239.
 Schlaflos 239.
 Schlägerei 227.
 Schlamm 92.
 Schlängeln 239.
 Schlaue 34.
 Schlecht 33.
 Schlechterdings 239.
 Schlecker 197.
 Schleichen 239.
 Schleier 133.
 Schleifen 237.
 Schlemmen 239.
 Schlendern 148.
 Schleunig 44.
 Schlichten 12.
 Schliefen 239.
 Schliessen 134.
 Schlimm 33.

- Schlinge 124.
 Schlingen 239, 240.
 Schloss 128, 165.
 Schlössen 162.
 Schlot 230.
 Schluchzen 170.
 Schlucken 240.
 Schlucker 224.
 Schlummer 239.
 Schlund 6, 181.
 Schlüpfen 239.
 Schmach 237.
 Schmächtig 162.
 Schmachten 96.
 Schmälen 181.
 Schmalz 129.
 Schmant 229.
 Schmarre 217.
 Schmauch 46.
 Schmaus 142.
 Schmecken 189.
 Schmeer 129.
 Schmeicheln 170, 240.
 Schmerz 199.
 Schmerzen 191.
 Schmerzhaft 240.
 Schmerzlich 240.
 Schmieren 240.
 Schmollen 240.
 Schmuck 227.
 Schmuggeln 240.
 Schmutz 241.
 Schnacken 184.
 Schnackisch 93.
 Schnattern 184.
 Schnauben 35.
 Schnaufen 35.
 Schnell 44.
 Schnippisch 241.
 Schnöde 105.
 Schnurrig 93.
 Schön 35.
 Schonen 241.
 Schooskind 201.
 Schornstein 230.
 Schoss 249.
 Schote 174.
 Schräg 228.
 Schramme 217.
 Schranke 159.
 Schrauben 246.
 Schreckbar 241.
 Schreckhaft 241.
 Schrecklich 241.
 Schreibart 205.
 Schreiben 241.
 Schreien 242.
 Schreiten 148.
 Schroff 7.
 Schüchtern 140.
 Schuld 159.
 Schuldigkeit 224.
 Schuldlos 242.
 Schulen 243.
 Schüler 19.
 Schurke 89.
 Schürzen 78.
 Schuss 284.
 Schutt 213.
 Schütteln 233.
 Schüttern 233.
 Schwach 190.
 Schwächen 108.
 Schwanger 242.
 Schwanken 242.
 Schwanz 242.
 Schwärmen 125.
 Schwärmer 224.
 Schwärmerei 61.
 Schwatzen 184.
 Schwatzhaft 230.
 Schweif 242.
 Schweigen 242.
 Schweigsam 242.
 Schwelgen 239.
 Schwellen 243.
 Schwere 243.
 Schwerfällig 225.
 Schwermuth 163.
 Schwindler 89.

- Schwierigkeit 171.
 Schwindelei 243.
 Schwinge 134.
 Schwirren 230.
 Schwören 133.
 Schwül 280.
 Schwur 74.
 Slav 58.
 Seele 150.
 Seelenvoll 150.
 Segnen 243.
 Sehen 17, 243.
 Seher 226.
 Sehnen, sich, 61.
 Seicht 221.
 Seihen 244.
 Seil 244.
 Selbstliebe 100.
 Selbstsucht 100.
 Selig 158.
 Seltsam 3.
 Senden 238.
 Sendschreiben 241.
 Senkrecht 153.
 Sessel 54.
 Setzen 198.
 Seuche 244.
 Seufzen 244.
 Sicher 144, 156.
 Sichten 244.
 Sieben 244.
 Siech 190.
 Siechen 244.
 Siegen 244.
 Singen 245.
 Singsang 245.
 Sinken 124.
 Sinn 57.
 Sinnbild 245.
 Sinnen 88.
 Sinnesart 154.
 Sinnig 283.
 Sinnlos 3.
 Sinnreich 283.
 Sinnspruch 88.
 Sinnvoll 283.
 Sitte 144, 205.
 Sittlich 27.
 Sittsam 27.
 Sitz 54.
 Sogleich 44.
 Sold 148.
 Sollen 214.
 Sonderbar 3.
 Sonderling 228.
 Sondern 11.
 Sorgenfrei 245.
 Sorgenlos 245.
 Sorgfältig 73.
 Sorglos 245.
 Sorgsam 73.
 Spähen 62.
 Spalte 232.
 Spalten 186.
 Spärlich 245.
 Sparren 284.
 Sparsam 166.
 Spassen 236.
 Speck 129.
 Speise 122.
 Speisen 122, 217.
 Spende 141.
 Sperren 245.
 Spezerei 245.
 Spielraum 282.
 Spitz 246.
 Spitzbube 89.
 Spitze 157.
 Spitzfindig 246.
 Spitzig 246.
 Spleissen 186.
 Splitterrichten 270.
 Splitterrichter 246.
 Spott 173.
 Spotten 246.
 Sprachlos 246.
 Sprechen 234.
 Spreizen 245.
 Sprengen 246.
 Sprichwort 88.

- Spriessen 181.
 Springen 69, 174.
 Spritzen 246.
 Sprossen 181.
 Spruch 264.
 Sprützen 246.
 Spülen 247.
 Spur 141.
 Spüren 208.
 Sputen, sich, 101.
 Staat 194.
 Stab 191, 247.
 Stachel 91.
 Stacket 284.
 Stamm 247.
 Stammeln 248.
 Stampfen 248.
 Stand 194, 248.
 Standhaft 64.
 Stärke 190.
 Starr 100, 248.
 Starrköpfig 100.
 Starrsinnig 100.
 Statt 221.
 Stätte 221.
 Statthaft 249.
 Staub 213.
 Staunen 120.
 Stecken 247.
 Steg 53.
 Stehen, wofür, 82.
 Stehlen 110.
 Steif 248.
 Steig 53.
 Steigen 11.
 Steigern 115.
 Steil 7.
 Stelle 16, 221.
 Stellen 198.
 Stellung 248.
 Steuer 249.
 Steuern 7.
 Sticheln 246.
 Stiege 249.
 Stier 248.
 Stiften 23.
 Stifter 28.
 Stil 205.
 Stille 233.
 Stillen 84.
 Stock 247.
 Stoff 176, 206 u. 249.
 Stöhnen 244.
 Stolpern 250.
 Stolz 38.
 Stöpsel 189.
 Stören 7.
 Störrig 100.
 Störrisch 100.
 Stossen, worauf, 28.
 Stottern 248.
 Stracks, 44.
 Strafen 12.
 Straff 249.
 Sträfling 249.
 Strahlen 131.
 Stramm 249.
 Strampeln 248.
 Strand 155.
 Strang 244.
 Strasse 53.
 Sträuben, sich, 249.
 Straucheln 250.
 Streben 250.
 Strecken 86.
 Streichen 240.
 Streit 161.
 Streiten 126.
 Streng 164.
 Strenge 118.
 Streuen 246.
 Strich 201.
 Strick 244.
 Strömen 133.
 Strudel 250.
 Stube 250.
 Stuhl 54.
 Stück 28.
 Stumm 246.
 Stümper 224.
 Stürmen 196.
 Stürzen 124.

Stutzen 140.
 Stützen 198.
 Suchen 62.
 Summen 230.
 Sumsen 230.
 Sünde 137.
 Sündigen 127.
 Suppe 81.
 Surren 230.

T.

Tadeln 204.
 Tafel 253.
 Talent 22.
 Talg 129.
 Tand 250.
 Tändelei 250.
 Tändeln 228.
 Tanz 231.
 Tapfer 65.
 Taschendieb 89.
 Tatze 184.
 Tauchen 251.
 Taugen 251.
 Tauglich 256.
 Taumeln 242.
 Tauschen 251.
 Täuschen 47.
 Täuschung 251.
 Tempel 183.
 Termin 138.
 Teuflich 251.
 Thal 96.
 Thätig 33.
 Theil 28.
 Theilen 251.
 Theilhaber 252.
 Theilnehmer 252.
 Thier 252.
 Thierisch 252.
 Thor 145, 252.
 Thöricht 15.
 Thräne 252.
 Thun 163.
 Thür 252.
 Tilgen 253.

Tisch 253.
 Tobend 229.
 Todschlag 212.
 Todt 197.
 Tödten 108.
 Toll 229.
 Tollkühn 253.
 Tölpisch 225.
 Ton 162, 205.
 Tonne 125.
 Tornister 231.
 Trab 254.
 Tracht 32.
 Trachten 250.
 Trächtig 242.
 Tragbar 264.
 Trage 254.
 Träge 125.
 Tragen 49.
 Tragisch 130.
 Trampeln 248.
 Trampen 248.
 Trank 155.
 Trätschen 184.
 Trauen, sich, 254.
 Trauen 116.
 Träufeln 254.
 Träufen 254.
 Traulich 254.
 Traurigkeit 199.
 Traut 255.
 Treffen 147.
 Treiben 255, 255.
 Trennen 11.
 Treppe 249.
 Treten 148.
 Treu 255.
 Treuherzig 42.
 Treulos 255.
 Trieb 91.
 Triebfeder 29.
 Triefen 254.
 Trift 36.
 Triftig 57.
 Trinken 235.
 Trocken 95.

Trocknen 91.
 Troddel 227.
 Trödeln 236.
 Tropf 224.
 Tröpfeln 254.
 Tropfen 254.
 Trost 255.
 Trostlos 256.
 Tröstung 255.
 Trott 254.
 Trotzen 225.
 Trübe 93.
 Trübsal 175.
 Trübsinn 199.
 Trümmer 233.
 Trunk 155.
 Trunken 72.
 Trunkenbold 256.
 Tüchtig 256.
 Tückisch 162.
 Tugendhaft 138.
 Tummeln, sich, 101.
 Tumult 195.
 Tünchen 256.
 Tunken 251.
 Tyrann 256.

U.

Uebel 33.
 Uebellaunig 273.
 Ueberantworten 169.
 Ueberbilden 266.
 Ueberbleibsel 256.
 Ueberblick 257.
 Ueberbringen 84.
 Ueberdenken 88.
 Ueberdruss 195.
 Uebereilt 257.
 Uebereinkommen 109.
 Uebereinkunft 257.
 Uebereinstimmen 109.
 Uebereintreffen 109.
 Ueberfallen 257.
 Ueberführen 257.
 Ueberhäufen 258.
 Ueberholen 258.

Ueberkommen 258.
 Ueberladen 258.
 Ueberlassen 8.
 Ueberlegen 56.
 Ueberlegung 258.
 Ueberlieferung 154.
 Ueberlisten 74.
 Uebermachen 238.
 Uebermannen 244.
 Uebermässig 258.
 Uebermüthig 38.
 Uebernatürlich 258.
 Ueberraschen 257.
 Ueberrechnen 259.
 Ueberreden 68, 257.
 Ueberrest 256.
 Ueberrumpeln 257.
 Ueberschlagen 259.
 Ueberschrift 177.
 Ueberschütten 258.
 Uebersehen 215.
 Uebersetzen 91.
 Uebersicht 257.
 Ueberstehen 49.
 Uebersteigen 259.
 Ueberstreichen 256.
 Uebertragen 43, 91.
 Uebertreffen 259.
 Uebertreten 259.
 Uebertrieben 258.
 Uebervorthellen 74.
 Ueberwältigen 244.
 Ueberweisen 247.
 Ueberwerfen, sich, 111.
 Ueberwinden 244.
 Ueberzeugen 257.
 Ueblick 145.
 Ufer 155.
 Umändern 18.
 Umarmen 259.
 Umbringen 108.
 Umfassen 259.
 Umgeben 259.
 Umgehen 132.
 Umgekehrt 260.

- Umhegen 101.
 Umkreis 191.
 Umringen 259.
 Umschlingen 259.
 Umsetzen 251.
 Umsicht 258.
 Umsonst 260.
 Umständlich 48.
 Umtrieb 260.
 Umwechselln 52.
 Umweg 52.
 Umziehen 53.
 Umzingeln 259.
 Unabhängig 135.
 Unabsichtlich 260.
 Unabwendbar 264.
 Unaussprechlich 262.
 Unausstehlich 261.
 Unbefangen 286.
 Unbehülflich 225.
 Unbeschädigt 236.
 Unbesonnenheit 243.
 Unbeständig 260.
 Unbill 261.
 Undeutlich 94.
 Unecht 125.
 Uneigentlich 130.
 Uneinigkeit 209.
 Unendlich 261.
 Unentgeltlich 260.
 Unentschlossen 261.
 Unerschrocken 261.
 Unerträglich 261.
 Unflath 241.
 Ungebunden 93.
 Ungefähr 203.
 Ungehalten 38.
 Ungeheuer 258, 261.
 Ungemach 175.
 Ungescheut 261.
 Ungeschlacht 225.
 Ungeschliffen 225.
 Ungesittet 225.
 Ungestalt 209.
 Ungestüm 37.
 Ungesund 190.
 Ungethüm 261.
 Ungetreu 255.
 Ungewiss 261.
 Ungewitter 262.
 Ungezähmt 262.
 Ungeziefer 262.
 Ungezogen 225.
 Ungezügelt 262.
 Unglück 175.
 Ungunst 7.
 Unheil 175, 236.
 Unhöflich 225.
 Unhold 261.
 Uniform 202.
 Unklar 94.
 Unkosten 189.
 Unkräftig 190.
 Unlängst 179.
 Unleidlich 261.
 Unläugbar 48.
 Unlust 209.
 Unmässig 258.
 Unmündig 208.
 Unmuth 210.
 Unmuthig 214.
 Unnatürlich 258.
 Unnennbar 262.
 Unnütz 219.
 Unparteiisch 219.
 Unpass 190.
 Unpässlich 190.
 Unrath 213, 241.
 Unrecht 125, 261.
 Unrichtig 125.
 Unsäglich 262.
 Unschädlich 164.
 Unschlitt 129.
 Unschlüssig 261.
 Unschuldig 242.
 Unsinnig 3, 263.
 Unstät 260.
 Unstrafbar 263.
 Unsträflich 263.
 Untadelhaft 263.
 Untadelig 263.
 Unterbleiben 263.

- Unterbrechen 1.
 Unterdrücken 113.
 Unterfangen, sich, 116.
 Unterhalt 263.
 Unterhaltung 193.
 Unterhändler 263.
 Unterlassen 1.
 Unternehmen 116.
 Unterpfand 222.
 Unterredung 263.
 Unterrichten 10.
 Untersagen 266.
 Unterschied 272.
 Unterschlagen 68.
 Unterschleif 264.
 Unterstehen, sich, 116.
 Untersuchen 62.
 Unterweisen 10.
 Unterwerfen, sich, 264.
 Unterwinden, sich, 116.
 Unterziehen, sich, 264.
 Unthat 137.
 Untreu 255.
 Untröstlich 256.
 Untugend 137.
 Unverdrossen 33.
 Unvermeidlich 264.
 Unvermuthet 260.
 Unvernünftig 272.
 Unverschämt 286.
 Unversehens 260.
 Unverzüglich 44.
 Unwahrheit 204.
 Unwerth 219.
 Unwetter 262.
 Unwillig 38.
 Unwohl 190.
 Unwürdig 219.
 Unzweifelhaft 48.
 Urbar 264.
 Urbild 66.
 Urheber 28.
 Urkunde 264.
 Urlaub 118.
 Urplötzlich 45.
 Ursache 159.
 Urschrift 264.
 Ursprung 228.
 Urtheil 264.
 Urtheilen 265.
V.
 Vaterland 168.
 Verabfolgen lassen 265.
 Verabreden 10.
 Verabredung 9.
 Verabreichen 265.
 Verabsäumen 265.
 Verabscheuungswürdig 265.
 Verabschieden 2.
 Verächtlich 265.
 Veraltet 15.
 Veränderlich 260.
 Verändern 18.
 Veranlassung 23.
 Verantwortung 230.
 Verargen 267.
 Veräussern 106.
 Verbannen 265.
 Verbeissen 266.
 Verbergen 68.
 Verbessern 73.
 Verbeugen, sich, 75.
 Verbieten 266.
 Verbilden 266.
 Verbinden 266.
 Verbindlich 22.
 Verbindlichkeit 224.
 Verbindung 82, 266.
 Verbitten 8.
 Verbittern 266.
 Verbleiben 64.
 Verblendet 79.
 Verblüfft 73.
 Verblühen 46.
 Verblümt 130.
 Verborgen 52.
 Verbrauchen 267.
 Verbrechen 137.
 Verbreiten 46.
 Verbringen 94, 267.
 Verbürgen 82.

- Verdacht 34.
 Verdammen 267.
 Verdanken 84.
 Verdenken 267.
 Verderben 267.
 Verderbniss 267.
 Verderbtheit 267.
 Verdorbenheit 267.
 Verdorren 274, 281.
 Verdreht 267.
 Verdriessen 268.
 Verdriesslich 214.
 Verdrossen 125.
 Verdruss 209.
 Verdutzt 73.
 Verehelichen, sich, 136.
 Verehren 121.
 Vereiden 268.
 Vereidigen 268.
 Verein 268.
 Vereinigung 257, 268.
 Vereiteln 172.
 Verfahren 64.
 Verfall 9.
 Verfallen 268.
 Verfälscht 125.
 Verfangen 268.
 Verfassen 4.
 Verfassung 269.
 Verfertigen 163.
 Verfluchen 275.
 Verfolgen 216.
 Verführen 269.
 Verfumfeien 270.
 Vergaffen, sich, 271.
 Vergällen 266.
 Vergeben 62.
 Vergeblich 260.
 Vergehen 137.
 Vergelten 84.
 Vergeuden 94.
 Vergleichen 12.
 Vergleichen, sich, 4.
 Vergleichung 269.
 Vergnügen 114.
 Vergnügt 39.
 Vergönnen 117.
 Vergreifen, sich, 21.
 Vergrössern 269.
 Vergüten 269.
 Verhaftet 147.
 Verhalten 26.
 Verhältniss 270.
 Verhandeln 11.
 Verhängen 286.
 Verhängniss 139.
 Verharren 64.
 Verharrscht 270.
 Verhärten 270.
 Verhärtet 274.
 Verhättscheln 275.
 Verheeren 253.
 Verhehlen 68.
 Verheimlichen 68.
 Verheirathen, sich, 136.
 Verheissen 151.
 Verhindern 7, 172.
 Verhören 8.
 Verhunzen 270.
 Verjagen 265.
 Verkappen 271.
 Verkaufen 11.
 Verkäuflich 270.
 Verkehr 162.
 Verkehrt 260.
 Verkennen 210.
 Verklagen 17.
 Verkleinern 209.
 Verknüpfung 266.
 Verkürzen 209.
 Verlachen 67.
 Verlangen 61, 134.
 Verlarven 271.
 Verlassen 171. (sich 254.)
 Verlästern 270.
 Vnrläumden 270.
 Verlegen 73.
 Verlegenheit, in, 73.
 Verlegt 7.
 Verleihen 52, 121.
 Verleiten 269.
 Verletzen 67, 69, 259.

- Verlieben, sich, 271.
 Verlieren 271.
 Verlocken 269.
 Verloren 7.
 Verlust 216.
 Vermächtniss 112.
 Vermählen, sich, 136.
 Vermehren 269.
 Vermeiden 132.
 Vermeinen 87.
 Vermengen 207.
 Vermessen 253. (sich 273.)
 Vermindern 209.
 Vermischen 207.
 Vermissen 107.
 Vermittler 263.
 Vermögen 160, 188.
 Vermögend 271.
 Vermummen 271.
 Vermuthen 87.
 Vermuthung 172.
 Vernachlässigen 272.
 Vernarren, sich, 271.
 Vernehmen 8, 62.
 Verneigen, sich, 75.
 Verneinen 201.
 Vernichten 253.
 Vernunft 273.
 Vernunftlos 272.
 Veröden 253.
 Verordnung 58.
 Verpfänden 272.
 Verpflichten 220, 266.
 Verpflichtung 224.
 Verpfuschen 270.
 Verplempern, sich, 271.
 Verprassen 94.
 Verrathen 31.
 Verreden 273.
 Verrichten 163.
 Verringern 209.
 Verrucht 158.
 Verrückt 3.
 Verrücktheit 3.
 Verrufen 69.
 Versagen 8.
 Versalzen 266.
 Versammeln 200. (s. 200, 235.)
 Versammlung 272.
 Versäumen 265.
 Verschämt 236.
 Verscheiden 10.
 Verscheuchen 265.
 Verschieben 43.
 Verschieden 206.
 Verschiedenartig 206.
 Verschiedenheit 272.
 Verschlagen 34, 196 u. 268.
 Verschleudern 94.
 Verschlossen 272.
 Verschlucken 266.
 Verschmähen 8.
 Verschmitzt 34.
 Verschnappen, sich, 273.
 Verschnupfen 268.
 Verschonen 241.
 Verschrien 69.
 Verschroben 267.
 Verschweigen 68.
 Verschwenden 94.
 Verschwendung 44.
 Verschwiegen 242.
 Verschwören 273. (sich 273.)
 Verschwörung 123.
 Versehen 177, 273.
 Versehen 69.
 Versessen 119.
 Versetzen 29, 272.
 Versichern 64.
 Versiegen 274.
 Versoffener 256.
 Versöhnen 273.
 Versorgen 273.
 Versprechen 151, 176. (s. 273.)
 Verstand 273.
 Verständlich 88.
 Verständig 186.
 Verstatten 117.
 Verstecken 68.
 Versteckt 272.
 Verstehen 62.
 Verstellen 110. (sich 170.)

- Verstimmt 273.
 Verstockt 274.
 Verstossen 275.
 Verstummen 242.
 Versuchen 274.
 Versucht 192.
 Versuchung 274.
 Versunken 274.
 Vertagen 43.
 Verteufelt 251.
 Vertheidigen 71.
 Vertheidigung 230.
 Vertheilen 51.
 Verthun 94.
 Vertieft 274.
 Vertilgen 253.
 Vertrag 257.
 Vertragen 49, 273.
 Vertrauen 172, 254.
 Vertraulich 254.
 Vertraut 255.
 Vertreiben 265.
 Vertrieb 260.
 Vertrocknen 274.
 Vertuschen 68.
 Verübeln 267.
 Verüben 61.
 Veruneinigen, sich, 111.
 Verunglimpfen 270.
 Verunglücken 210.
 Verunreinigen 59.
 Verursachen 25.
 Verunstalten 110.
 Verurtheilen 267.
 Verwahren 37.
 Verwahrlosen 272.
 Verwandeln 18.
 Verwarnen 9.
 Verwechseln 52.
 Verwegen 93, 253.
 Verwehren 7.
 Verweigern 8.
 Verweilen 39.
 Verweisen 265, 274.
 Verwelken 281.
 Verwerfen 275.
 Verwilligen 117.
 Verwirrt 94.
 Verwogen 253.
 Verworren 94.
 Verwundern, sich, 120.
 Verwünschen 275.
 Verwüsten 253.
 Verzagen 275.
 Verzagt 127.
 Verzärteln 275.
 Verzaubern 110.
 Verzehren 122.
 Verzeichniss 276.
 Verzeihen 62.
 Verzeihen, sich, 37.
 Verzichten 37.
 Verziehen 43, 53.
 Verzierung 227.
 Verzögern 39, 236.
 Verzücken 110.
 Verzweifeln 275.
 Vieh 252.
 Viehisch 252.
 Viel 205.
 Volk 276.
 Völkerschaft 276.
 Vollauf 231.
 Vollbringen 47.
 Vollbürtig 96.
 Vollenden 47.
 Vollführen 47.
 Volljährig 213.
 Völlig 141.
 Vollkommen 141.
 Vollständig 141.
 Vollstrecken 47.
 Vollziehen 47.
 Vorbauen 276.
 Vorbedacht 258.
 Vorbehalt 276.
 Vorbereitung 277.
 Vorbericht 278.
 Vorbeugen 276.
 Vorbild 66.
 Vorbote 277.
 Vordere 14.

Voreilig 257.
 Voreltern 14.
 Vorerinnerung 278.
 Vorfahren 14.
 Vorfall 2.
 Vorgang 2.
 Vorgänger 277.
 Vorgaukeln 279.
 Vorgeben 277.
 Vorgefühl 277.
 Vorhaben 108.
 Vorhalten 274.
 Vorherrschen 278.
 Vorkehrung 277.
 Vorkommen 258, 278.
 Vorladen 193.
 Vorläufer 277.
 Vornehmen, sich, 108.
 Vornehmlich 278.
 Vorrecht 136.
 Vorrede 278.
 Vorrücken 274.
 Vorscheissen 199.
 Vorschmack 277.
 Vorschnell 257.
 Vorschrift 59.
 Vorschützen 277.
 Vorsetzen, sich, 108.
 Vorsichtig 56.
 Vorspiegeln 279.
 Vorstellen 85.
 Vorstellung 63.
 Vorstrecken 199.
 Vortheil 155.
 Vortrefflich 169.
 Vorurtheil 177.
 Vorwalten 278.
 Vorwand 51.
 Vorwenden 277.
 Vorwerfen 275.
 Vorwitzig 217.
 Vorwort 278.
 Vorzüglich 169, 278.

W.

Wach 239.

Wachsen 146.
 Wackeln 242.
 Wacker 80, 279.
 Waffe 279.
 Wagen 116.
 Wahl 279.
 Wahlspruch 88.
 Wahlstatt 280.
 Wähnen 87.
 Wahnsinn 3.
 Wahnsinnig 3.
 Wahnwitz 3.
 Wahnwitzig 3.
 Wahr 97.
 Währen 85.
 Wahrhaftig 140.
 Wahrlich 140.
 Wahrnehmen 13.
 Wahrsager 226.
 Wahrzeichen 182.
 Wald 174.
 Wallen 148.
 Waller 224.
 Wallfahrer 224.
 Wälzen 188.
 Wandelbar 260.
 Wandeln 148.
 Wanderer 224.
 Wandern 148.
 Wange 53.
 Wankelmüthig 260.
 Wanken 242.
 Wanst 55.
 Warm 280.
 Warnen 9.
 Warten 164, 167.
 Waschen 184, 247.
 Watscheln 148.
 Wechseln 251.
 Wechselseitig 280.
 Wecken 121.
 Weg 53.
 Wegbleiben 263.
 Weggehen 5.
 Wegziehen 53.
 Weh 199.

Wehklage 175.
 Wehren 7, (sich 249.)
 Weib 135.
 Weibisch 280.
 Weiblich 280.
 Weibsbild 135.
 Weibsen 135.
 Weibsperson 135.
 Weibsstück 135.
 Weide 36.
 Weidlich 279.
 Weißen 168.
 Weile 138.
 Weinen 170.
 Weise 35, 144 u. 186.
 Weisen 280.
 Weismachen 281.
 Weissager 226.
 Weit 5.
 Weiter 281.
 Weitläufig 48.
 Weitschichtig 48.
 Weitschweifig 48.
 Welken 281.
 Welle 281.
 Welt 173.
 Wenden 92.
 Wenig 185.
 Werk 32.
 Werth 281.
 Werthlos 219.
 Wesen 90.
 Wetter 262, 281.
 Wetterwendisch 260.
 Wetzen 237.
 Wicht 224.
 Wichtig 57, 177.
 Widerfahren 29.
 Widerlich 282.
 Widernatürlich 258.
 Widerrathen 9.
 Widerrede 282.
 Widersacher 148.
 Widersetzen, sich, 249.
 Widersinnig 263.
 Widerspenstig 100

Widerspiel 282.
 Widerspruch 282.
 Widerstehen 249.
 Widerstreben 249.
 Widerwärtig 282.
 Widerwärtigkeit 175.
 Widerwille 10.
 Widmen 168.
 Widrig 282.
 Wiederhall 215.
 Wiederkehr 282.
 Wiese 36.
 Wild 37, 232.
 Wildniss 103.
 Willfahren 117.
 Willfähig 147.
 Willig 136, 147.
 Willkommen 160.
 Wimmern 170.
 Winseln 170.
 Winzig 185.
 Wipfel 157.
 Wirbel 238, 250.
 Wirklich 97.
 Wirkungskreis 282.
 Wirrwarr 283.
 Wirth 283.
 Wirthschaft 166.
 Wirthschaftlich 166.
 Wirthshaus 142.
 Wispern 134.
 Wissbegier 219.
 Wittern 208.
 Witterung 281.
 Witzbold 283.
 Witzig 283.
 Witzling 283.
 Woge 281.
 Wogen 133.
 Wohl 283.
 Wohlhabend 271.
 Wohlthätig 136.
 Wollen 211.
 Wollust 114.
 Wonne 114.
 Wortwechsel 161.

Wrack 233.
 Wucht 243.
 Wunderbar 3.
 Wunderlich 3.
 Wundern, sich, 120, 283.
 Wundersam 3.
 Wundervoll 20.
 Wünschen 61.
 Würde 16.
 Wurm 284.
 Wüste 103.
 Wüstenei 103.
 Wüthend 229.

Z.

Zaghaft 127.
 Zahl 30, 284.
 Zähmen 54.
 Zähre 252.
 Zank 161.
 Zart 86.
 Zärtlich 86.
 Zärtlichkeit 201.
 Zaser 124.
 Zaudern 236.
 Zaun 284.
 Zausen 284.
 Zechen 235.
 Zehren 122.
 Zeichen 203.
 Zeichnen 204.
 Zeigen 280.
 Zeihen 284.
 Zeitig 138, 231.
 Zeitung 216.
 Zeitvertreib 193.
 Zerfallen 268.
 Zergliedern 285.
 Zerknirschen 285.
 Zerlegen 285.
 Zermalmen 285.
 Zerquetschen 285.
 Zerrbild 226.
 Zerrütten 263. 753
 Zerscheitern 285.
 Zerschellen 285.

Zerschmettern 285.
 Zersetzen 285.
 Zersplittern 285.
 Zerstören 253.
 Zerstreuen, sich, 115.
 Zerstückeln 285.
 Zertheilen 251.
 Zertrümmern 285.
 Zeug 249.
 Zeuge 285.
 Ziel 11.
 Zielen 286.
 Ziemlich 163.
 Zierath 227.
 Zierde 227.
 Ziffer 284.
 Zimmer 250.
 Zins 249.
 Zinsen 103.
 Zischeln 134.
 Zittern 55.
 Zögern 236.
 Zögling 19.
 Zorn 286.
 Zornig 38.
 Zubereitung 287.
 Zubringen 267.
 Zubusse 286.
 Züchtig 182.
 Züchtigen 12.
 Züchtling 249.
 Zudringlich 286.
 Zueignen 18.
 Zufall 2, 203.
 Zufügen 122.
 Zugang 286.
 Zugeben 117.
 Zugegen 30.
 Zugeheilt 270.
 Zugehören 149.
 Zügellos 93.
 Zügeln 54.
 Zugestehen 117.
 Zugethan 152.
 Zukommen 149.
 Zukünftig 192.

- | | |
|----------------------|----------------------|
| Zulage 286. | Zustehen 149. |
| Zulassen 117, 286. | Zustellen 143. |
| Zulässig 249. | Zustossen 29. |
| Zumuthen 134. | Zuträglich 220. |
| Zunehmen 146. | Zutrauen 254. |
| Zuneigung 201. | Zutraulich 254. |
| Zunft 176. | Zutreffen 287. |
| Zureden 68. | Zutritt 286. |
| Zureichend 171. | Zuverlässig 156. |
| Zurücklassen 171. | Zuversicht 172. |
| Zurücksetzen 287. | Zuvorkommend 147. |
| Zurüstung 287. | Zuwider 282. |
| Zusage 176. | Zweck 11. |
| Zusagen 151. | Zweideutig 287. |
| Zusatz 22. | Zweifach 287. |
| Zusammen 287. | Zweifelhaft 57, 261. |
| Zusammenbringen 287. | Zweig 35. |
| Zusammenhang 266. | Zwicken 188. |
| Zusammenkommen 235. | Zwielicht 83. |
| Zusammentreffen 60. | Zwiespalt 209. |
| Zuschieben 65. | Zwietracht 209. |
| Zuschrift 241. | Zwingen 220. |
| Zuschuss 286. | Zwist 161, 209. |
| Zustand 194. | Zwistigkeit 209. |

Druckfehler.

Kleine Druckfehler u. zumal mehrfach vorkommende Unregelmässigkeiten u. Versehen in der Interpunction sind in das Verzeichn. nicht mit aufgenommen.

- | Seite | 13 | Zeile | 16 v. u. st. auffassen l. wahrnehmen u. erfassen. |
|-------|-----|-------|---|
| = | 13 | = | 6 v. u. l. in höherem Grade. |
| = | 60 | = | 1 v. u. l. Seltsamen. |
| = | 61 | = | 8 v. u. l. in bösem Sinne. |
| = | 84 | = | 9 v o. l. Aeussern. |
| = | 96 | = | 6 v. u. l. habend. |
| = | 111 | = | 13 v. u. l. schliesst. |
| = | 145 | = | 8 v. o. l. feierliche. |
| = | 149 | = | 12 v. u. fehlt nach Arbeiter: kommt. |
| = | 163 | = | 5 v. u. l. hinausgehend. |
| = | 200 | = | 11 v. u. l. Einzelnes. |
| = | 223 | = | 12 v. o. l. als solchem. |
| = | 246 | = | 14 v. o. st. Krickeln l. Krickler. |
| = | 264 | = | 11 v. o. st. Schwie- l. Schwierigkeiten. |
| = | 269 | = | 16 v. u. st. Verhalten l. Vorhalten. |



Midway pt

2 days T. 159

Glenn: Auckland T. 176

Lindsay T. 47 and 1/2

112 and 1/2

Sachse, F.

Handwörterbuch Deutscher Synonymen zum Gebrauche für Schule und Haus Von F.
Sachse

Leipzig 1859

40.11619

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10702770-5